DS AUTOMOBILES

DS 3

BEDIENUNGSANLEITUNG



Zugang zur Bedienungsanleitung

MOBILE ANWENDUNGEN

Installieren Sie die **MyDS App**-App (Inhalt offline verfügbar).

Auch in der Anwendung **Scan MyDS** verfügbar.



TOUCHSCREEN (abhängig von der Verfügbarkeit)

Wählen Sie in der Anwendung **Hilfe** auf dem Touchscreen die Registerkarte **Betriebsanleitung** aus.

Es stehen mehrere Arten der Suche zur Verfügung, um die gewünschten Informationen zu erhalten.

Aus Sicherheitsgründen ist diese Anwendung während der Fahrt (ab 5 km/h) nicht zugänglich.

ONLINE

Bedienungsanleitung einsehen oder herunterladen unter folgender Adresse:

http://service.dsautomobiles.com

Für einen direkten Zugang scannen Sie diesen QR-Code.

Wählen Sie:

- die Sprache,
- das Fahrzeug und die Karosserieform,
- den Auflagezeitraum der Bedienungsanleitung, der dem Datum der Erstzulassung Ihres Fahrzeugs entspricht.

Dieses Symbol verweist auf die aktuellsten Informationen.

WILLKOMMEN

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für DS 3 entschieden haben.
Dieses Dokument enthält wesentliche Informationen und Empfehlungen, die Sie für den sicheren Betrieb Ihres Fahrzeugs benötigen. Wir empfehlen Ihnen dringend, sich damit sowie mit dem Service-/Garantieheft vertraut zu machen.
Ihr Fahrzeug verfügt je nach Ausstattung, Modell, Version und den Besonderheiten des Vertriebslandes über einen Teil der in diesem Dokument beschriebenen Ausstattungen.
Beschreibungen, Abbildungen und Menüpunkte sind unverbindlich.
Die Marke **DS AUTOMOBILES** wird von Automobiles CITROËN vermarktet, einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 159.000.000 € mit Hauptsitz in 2-10 boulevard de l'Europe, 78300 POISSY, FRANKREICH. Die Gesellschaft, die im Handelsregister von Versailles unter der Nummer 642 050 199 registriert ist (im Folgenden als „Hersteller" bezeichnet), behält sich das Recht vor, Änderungen bezüglich Technik, Ausstattungen und Zubehörteilen vorzunehmen, ohne die vorliegende Bedienungsanleitung aktualisieren zu müssen.
Bitte achten Sie darauf, beim Weiterverkauf Ihres Fahrzeugs diese **Bedienungsanleitung** an den neuen Eigentümer weiterzugeben.

! Für Arbeiten am Fahrzeug wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des Händlernetzes des Herstellers (nachfolgend ‚Händlernetz' genannt) oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Legende

! Warnhinweise zur Sicherheit

i Zusatzinformationen

e Beitrag zum Umweltschutz

 Linkslenker

 Rechtslenker

 Lage der Ausrüstung/Taste durch einen schwarzen Bereich dargestellt



Übersicht

Sparsame Fahrweise

01 Bordinstrumente
10 Fahrerinformationen
10 Digitales Kombiinstrument
11 Head-up-Display
13 Kontroll- und Warnleuchten
20 Anzeigen
25 Manueller Test
25 Gesamtkilometerzähler
25 Bordcomputer
26 10-Zoll-Touchscreen
28 Fernbedienbare zusätzliche Funktionen (Electric)

02 Zugang
29 Elektronischer Schlüssel mit Fernbedienungsfunktion und integriertem Schlüssel
31 Keyless-System
34 Zentralverriegelung
34 Notverfahren
36 Türen
37 Kofferraum
37 Alarmanlage
40 Elektrische Fensterheber

03 Ergonomie und Komfort
42 Vordersitze
45 Lenkradverstellung
45 Innen- und Außenspiegel
46 Rückbank
47 Heizung und Belüftung
49 Automatische Klimaanlage
51 Beschlagfreihalten / Entfrosten vorne
51 Beschlagfreihalten / Entfrosten der Heckscheibe
51 Windschutzscheibe und beheizbare Düsen
51 Vorklimatisierung (Electric)
52 Innenausstattung
56 Deckenleuchten
56 Ambientebeleuchtung
56 Kofferraumausstattung

04 Beleuchtung und Sicht
58 Lichtschalterhebel für Fahrzeugbeleuchtung außen
59 Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker)
59 Automatisches Einschalten der Scheinwerfer
60 Leuchtweitenverstellung der Scheinwerfer
60 Nachleuchtfunktion und Einstiegsbeleuchtung
61 Automatische Beleuchtungssysteme - Allgemeine Hinweise
61 Automatisches Einschalten der Scheinwerfer
62 DS MATRIX LED VISION
64 Scheibenwischerschalter
65 Wischautomatik
67 Austausch eines Scheibenwischerblattes

05 Sicherheit
68 Allgemeine Sicherheitshinweise
68 Warnblinker
69 Hupe
69 Fußgängerhupe (Elektrisch)
69 Notfall oder Pannenhilfe
71 Unfalldatenspeicher-System
72 Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)
74 Advanced Traction Control
75 Sicherheitsgurte
77 Airbags
79 Kindersitze
81 Deaktivieren des Beifahrer-Front-Airbags
82 ISOFIX-Kindersitze
83 i-Size-Kindersitze
84 Einbau von Kindersitzen
87 Kindersicherung

06 Fahren
89 Fahrempfehlungen
91 Starten / Ausschalten des Motors
92 Starten/Ausschalten von Elektrofahrzeugen
93 Elektrische Feststellbremse
96 Schaltgetriebe
96 Automatikgetriebe (EAT8)
99 Gangwahlschalter (Electric)
100 Fahrmodi
101 Berganfahrassistent
102 Gangwechselanzeige
103 Stop & Start (Benzinmotor oder Diesel)
104 Reifendrucküberwachung
106 Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen – Allgemeine Hinweise
107 Schnellzugriffe Fahrassistenzsysteme
108 Verkehrszeichenerkennung
113 Geschwindigkeitsbegrenzer
115 Geschwindigkeitsregler - Spezielle Empfehlungen
115 Geschwindigkeitsregler
117 DS DRIVE ASSIST
118 Adaptiver Geschwindigkeitsregler
122 Spurhalteassistent
126 Spurhalteassistent
129 Toter-Winkel-Assistent
131 Active Safety Brake mit Warnung Kollisionsgefahr und Intelligenter Bremsassistent
135 Ablenkungserkennung
136 Einparkhilfe
139 Rückfahrkamera
140 360°-Umgebungsansicht

07 Praktische Tipps
144 Kraftstoffkompatibilität
144 Tanken
145 Sicherung gegen Falschtanken (Diesel)
145 Ladesystem (Elektrisch)
153 Aufladen der Antriebsbatterie (Elektrisch)
157 Anhängerkupplung
158 Dachträger
159 Schneeketten
159 Energiesparmodus
160 Motorhaube
161 Motorraum
161 Füllstandskontrollen
163 Kontrollen
166 AdBlue® (BlueHDi)
168 Freilauf
168 Pflege- und Wartungshinweise

08 Bei einer Panne
171 Warndreieck
171 Leer gefahrener Tank (Diesel)
171 Bordwerkzeug
173 Provisorisches Reifenpannenset
175 Ersatzrad
178 Austausch der Glühlampen
182 Sicherungen
182 12V-Batterie / Zusatzbatterie
186 Fahrzeug abschleppen

09 Technische Daten
189 Motordaten und Anhängelasten
190 Benzinmotoren
191 Dieselmotoren
192 Elektromotoren
193 Abmessungen
193 Kenndaten

10 DS IRIS SYSTEM - 10-Zoll-Touchscreen des Infotainmentsystems
195 Erste Schritte
199 Benutzeranpassung
199 Bedienelemente am Lenkrad
200 Apps
200 Sprachbefehle
202 Navigation
203 Konnektivität
204 Mirror Screen
206 Medien
208 Telefon
209 Einstellungen
210 Hilfe

11 Datenaufzeichnung im Fahrzeug und Datenschutz

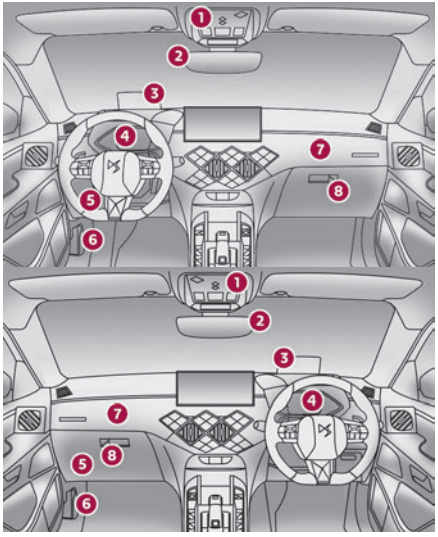
Stichwortverzeichnis

Anhang

Präsentation

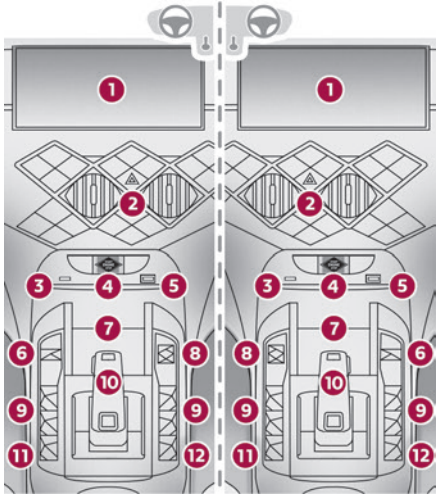
Diese Abbildungen und Beschreibungen dienen ausschließlich zu Informationszwecken, da die Positionen bestimmter Elemente je nach Version oder Ausstattungsniveau variieren können.

Bedienungseinheit



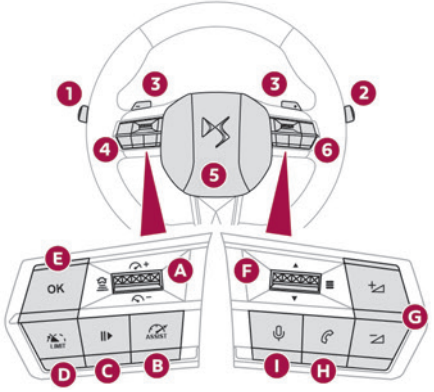
1. Deckenleuchte / Kartenleseleuchten
   Notruf- und Pannenhilferuftasten
   Anzeige der Warnleuchten für Sicherheitsgurte und Beifahrer-Front-Airbag
2. Innenrückspiegel
3. Head-up-Display
4. Digitales Kombiinstrument
5. Sicherungskasten
6. Öffnen der Motorhaube
7. Beifahrer-Front-Airbag
8. Handschuhfach

Mittelkonsole



1. Touchscreen
2. Warnblinker
3. Anzeige für induktive Smartphone-Ladestation
4. Starten/Ausschalten des Motors
5. USB-Anschluss (Typ C - Laden und Datenspiegelung)
6. Elektrische Feststellbremse
7. Staufach oder induktive Smartphone-Ladestation
8. Auswahl des Fahrmodus
9. Elektrische Fensterheber
10. Getriebe oder Gangwahlschalter
11. Zentralverriegelung
12. Elektrische Kindersicherung

Bedienelemente am Lenkrad



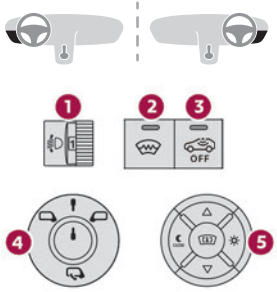
1. Lichtschalter außen/Fahrtrichtungsanzeiger/ Auswahlseite Kombiinstrument/Wartungsanzeige
2. Scheibenwischerschalter/Scheibenwaschanlage/ Bordcomputer

3. Schaltwippen Automatikgetriebe
4. Schalter für Geschwindigkeitsbegrenzer/ Geschwindigkeitsregler/Adaptiver Geschwindigkeitsregler/DS DRIVE ASSIST
A. Erhöhen/Verringern der eingestellten Geschwindigkeit
Anzeige und Einstellung der Abstandseinstellung zum vorausfahrenden Fahrzeug (Adaptiver Geschwindigkeitsregler)
B. Auswählen/Deaktivieren des Geschwindigkeitsreglers
Auswählen/Deaktivieren Adaptiver Geschwindigkeitsregler/DS DRIVE ASSIST
C. Start/Pause des Geschwindigkeitsbegrenzers oder des Geschwindigkeitsreglers mit der gespeicherten Sollgeschwindigkeit
Bestätigung des Neustarts des Fahrzeugs nach einem automatischen Stopp (Adaptiver Geschwindigkeitsregler)
D Auswählen/Deaktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers
E. Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers bzw. -reglers
Berücksichtigung der von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagenen Geschwindigkeit

5. Hupe/Fahrer-Front-Airbag
6. Bedienelemente für Audiosystem

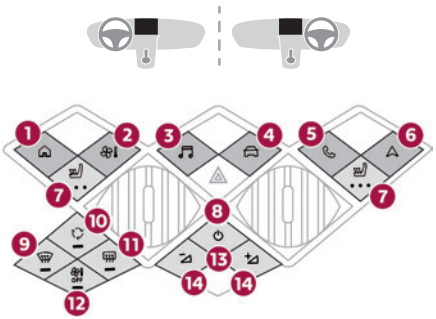
F. Drücken: Bevorzugte Radiosender/Media anzeigen
Nach oben/Nach unten: vorherige/nächste Auswahl Radio/Media/Smartphone
Drücken: Bestätigung einer Auswahl
G. Lautstärke erhöhen/verringern
H. Annehmen/Auflegen
Zugriff auf die Anrufliste der Anwendung **Telefon**
I. Kurzes Drücken, Sprachbefehle des Systems
Langes Drücken, Sprachbefehle des Smartphones

Seitliche Bedienelemente



1. Leuchtweitenverstellung der Scheinwerfer
2. Beheizbare Windschutzscheibe
3. Alarmanlage
4. Einstellung der Außenspiegel
5. Bedienelemente für das Head-up-Display

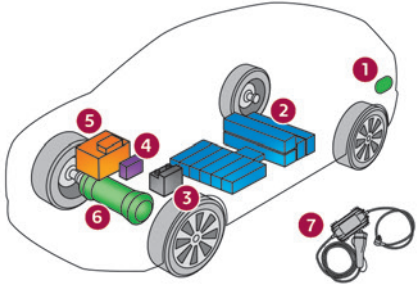
Zentrale Bedienelemente



1. **HOME**
Zugriff auf eine der Startseiten
Zurück zur ersten Startseite
2. Direkter Zugriff auf die Anwendung **Klima**
3. Direkter Zugriff auf die Anwendung **Medien**
4. **ADAS**
Schnellzugriffe Fahrassistenzsysteme
Aktivieren, Deaktivieren und Einstellungen verschiedener Funktionen
5. Direkter Zugriff auf die Anwendung **Telefon**
6. Direkter Zugriff auf die Anwendung **Navigation**
7. Sitzheizung
8. Warnblinker
9. Beschlagfreihalten / Entfrosten vorne
10. Umluftfunktion
11. Beschlagfreihalten / Entfrosten der Heckscheibe
12. Klimaanlage aus
13. Audiosystem ein/aus

14. Lautstärke verringern/erhöhen

Elektrisches Antriebssystem



1. Ladeanschlüsse
2. Antriebsbatterie
3. Bordnetzbatterie
4. Wärmepumpe
5. Kabelloses Ladegerät
6. Elektromotor
7. Ladekabel

Die Ladeanschlüsse **1** ermöglichen 3 Ladearten:
– Aufladen am Hausanschluss im Modus 2 mit einem Hausanschluss und zugehörigem Ladekabel **7**.
– Schnellladung im Modus 3 mit einer Schnellladestation (Wallbox).
– Ultraschnellladung im Modus 4 mit einer öffentlichen Schnellladestation.
Die 400V-Antriebsbatterie **2** nutzt die Lithium-Ionen-Technologie. Sie speichert und liefert die benötigte Energie für den Elektromotor, die Klimaanlage und die Heizung. Der Ladezustand der Batterie wird durch eine Anzeige und eine Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument angezeigt.
Die 12 V-Bordnetzbatterie **3** versorgt das konventionelle Fahrzeugnetz mit Strom. Sie wird automatisch von der Antriebsbatterie über das Bordladegerät aufgeladen.
Die Wärmepumpe **4** heizt den Fahrzeuginnenraum und reguliert die Kühlung der Antriebsbatterie und des Bordladegeräts.
Das Bordladegerät **5** ermöglicht Aufladen am Hausanschluss (Modus 2) und Schnellladung (Modus 3) sowie das Aufladen der 12 V-Bordnetzbatterie.
Der Elektromotor **6** ermöglicht den Antrieb gemäß dem ausgewählten Fahrmodus und den Fahrbedingungen. Energie wird während des Bremsvorgangs und der Verzögerungsphasen zurückgewonnen.

Aufkleber

Rubrik „Ergonomie und Komfort - Rückbank - Kopfstützen hinten“:



Rubrik „Ergonomie und Komfort - Ausstattung vorne - Induktive Smartphone-Ladestation“:



Rubriken „Beleuchtung und Sicht - Lichtschalterhebel außen“ und „Bei einer Panne - Glühlampenwechsel“:



Rubrik „Sicherheit - Allgemeine Sicherheitsempfehlungen - Einbau von elektrischem Zubehör“:



Rubrik „Sicherheit - Kindersitze - Deaktivierung des Beifahrer-Front-Airbags“:





Rubrik „Sicherheit - ISOFIX-Halterungen“:



Rubrik „Fahren - Elektrische Feststellbremse“:



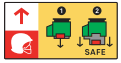
Rubrik „Fahren - Stop & Start“:



Rubrik „Praktische Tipps - Kraftstoffkompatibilität“:



Rubrik „Praktische Tipps - Ladesystem (Elektrisch)“:









Rubrik „Praktische Tipps - Aufladen der Antriebsbatterie (Elektrisch)“:



Rubrik „Praktische Tipps - Füllstandskontrollen - Motorkühlflüssigkeit“:



Rubrik „Bei einer Panne - Provisorisches Reifenpannenset“:





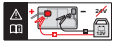
Rubrik „Bei einer Panne - Reserverad“:



Rubrik „Bei einer Panne - 12 V-Batterie/ Bordnetzbatterie“:







Sparsame Fahrweise

Die sparsame Fahrweise beinhaltet eine Reihe von Anwendungen für jeden Tag, die es dem Autofahrer ermöglichen, den Energieverbrauch (Kraftstoff und/oder Strom) und die CO_2-Emissionen zu reduzieren.

Optimieren Sie die Nutzung Ihrer Gangschaltung

Bei einem Schaltgetriebe fahren Sie vorsichtig los und legen Sie unverzüglich den höheren Gang ein. Schalten Sie in der Beschleunigungsphase zügig. Bevorzugen Sie bei einem Automatikgetriebe den Automatikmodus. Treten Sie das Gaspedal nicht abrupt oder sehr kräftig.
Die Gangwechselanzeige fordert Sie dazu auf, den am besten geeigneten Gang einzulegen. Wenn diese Aufforderung auf dem Kombiinstrument angezeigt wird, kommen Sie dieser nach.
Beim Automatikgetriebe erscheint diese Anzeige nur im manuellen Modus.

Bevorzugen Sie eine defensive Fahrweise

Halten Sie die Sicherheitsabstände zwischen den Fahrzeugen ein, nutzen Sie bevorzugt die Motorbremse anstatt das Bremspedal, treten Sie stufenweise auf das Gaspedal.
Diese Verhaltensweisen tragen dazu bei, den Energieverbrauch und den CO_2-Ausstoß zu reduzieren und die Geräuschkulisse des Verkehrs zu vermindern.
Bevorzugen Sie den „Eco"-Fahrmodus durch Betätigung der Taste „DRIVE MODE".
Wählen Sie bei fließendem Verkehr den Geschwindigkeitsregler.

Kontrollieren Sie die Verwendung der elektrischen Ausstattungen

Wenn der Fahrgastinnenraum vor dem Losfahren überhitzt ist, lüften Sie ihn durch Herunterlassen der Fenster und durch Öffnen der Lüftungsschieber, bevor Sie die Klimaanlage verwenden.
Schließen Sie bei einer Geschwindigkeit ab 50 km/h die Fenster und lassen Sie die Lüftungsschieber offen.
Denken Sie daran, Ausstattungen zu verwenden, die es ermöglichen, die Temperatur im Fahrgastinnenraum zu begrenzen.
Wenn sie nicht automatisch gesteuert ist, schalten Sie die Klimaanlage ab, sobald die gewünschte Temperatur erreicht ist.
Schalten Sie das Entfrosten und das Beschlagfreihalten ab, wenn diese nicht automatisch gesteuert werden.
Schalten Sie frühestmöglich die Sitzheizung aus.
Passen Sie die Verwendung der Scheinwerfer und/oder Nebelleuchten an die Sichtverhältnisse an, gemäß der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung.
Vermeiden Sie, besonders im Winter, den Motor laufen zu lassen, bevor Sie den 1. Gang einlegen.(außer bei sehr strengen winterlichen Wetterbedingungen: Temperaturen unter -23 °C). Ihr Fahrzeug heizt während der Fahrt schneller.
Wenn Sie als Beifahrer vermeiden, Ihre Multimediageräte (z. B. Film, Musik, Videospiele) anzuschließen, tragen Sie dazu bei, den Verbrauch von Energie einzuschränken.
Trennen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs die Verbindung aller tragbaren Geräte.

Reduzieren Sie die Ursachen für Mehrverbrauch

Verteilen Sie Gewichte auf das gesamte Fahrzeug. Platzieren Sie die schwersten Gepäckstücke im Kofferraum möglichst dicht an der Rücksitzbank.
Schränken Sie die Zuladung Ihres Fahrzeugs ein und minimieren Sie den aerodynamischen Widerstand (z. B. Dachträger, Dachgepäckträger, Fahrradträger, Anhänger). Verwenden Sie am besten einen Dachkoffer.
Entfernen Sie die Dachträger, den Dachgepäckträger nach der Verwendung.
Wenn die Wintersaison vorbei ist, entfernen Sie die Winterreifen und montieren Sie erneut die Sommerreifen.

Beachten Sie die Wartungsanweisungen

Überprüfen Sie regelmäßig und in kaltem Zustand den Luftdruck Ihrer Reifen. Beziehen Sie sich auf das Etikett an der Innenseite der Tür auf der Fahrerseite.
Führen Sie diese Überprüfung insbesondere durch:
- vor einer langen Fahrt.
- bei jedem Saisonwechsel.
- nach längerem Stillstand.

Vergessen Sie auch nicht das Reserverad und ggf. die Reifen des Anhängers oder des Campinganhängers.
Warten Sie Ihr Fahrzeug (Motoröl, Ölfilter, Luftfilter, Fahrzeuginnenraumfilter usw.) regelmäßig. Befolgen Sie den Maßnahmen-Kalender im Wartungsplan des Herstellers.
Bei einem BlueHDi-Dieselmotor trägt Ihr Fahrzeug zur Umweltverschmutzung bei, wenn das SCR-System defekt ist. Wenden Sie sich umgehend an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte

Fachwerkstatt, um das Stickstoffemissionsniveau der geltenden Gesetzgebung anzupassen.
Füllen Sie beim Tanken nach dem dritten Abschalten der Zapfpistole keinen Kraftstoff mehr nach, dies könnte zu einem Überlaufen des Tanks führen.
Sie werden erst nach den ersten 3.000 Kilometern einen regelmäßigeren Durchschnitt Ihres Kraftstoffverbrauchs feststellen.

Optimierung der Reichweite (Electric)

Der Verbrauch der elektrischen Energie des Fahrzeugs hängt wesentlich von der Strecke, der Geschwindigkeit und dem Fahrstil sowie von der Verwendung von Heizung und Klimaanlage ab.
Versuchen Sie auf der Leistungsanzeige im „**ECO**"-Bereich zu bleiben, indem Sie eine defensive Fahrweise und eine konstante Fahrgeschwindigkeit bevorzugen.
Seien Sie auf ein eventuell notwendiges Abbremsen vorbereitet und bremsen Sie gleichmäßig.
Verwenden Sie dabei wenn möglich die Motorbremse mit der Rekuperationsfunktion, wodurch die Leistungsanzeige in den „**CHARGE**"-Bereich wandert.
Verwenden Sie zum Beschlagfreihalten des Fahrzeuginnenraums die Klimaanlage statt der Heizung.

Fahrerinformationen

Kombiinstrument

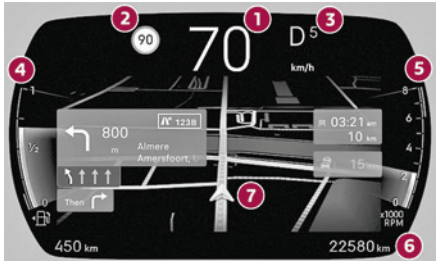
Das Kombiinstrument zeigt sämtliche Informationen an, die der Fahrer bezüglich des Status der verschiedenen Fahrzeugsysteme benötigt.
Diese Informationen werden in der Form von Kontrollleuchten und Meldungen angezeigt.
Das Kombiinstrument ist in Form eines vollständig digitalen Bildschirms aufgebaut.

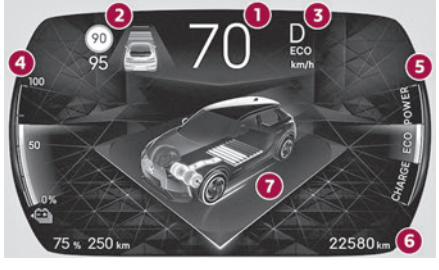
Head-up-Display

Abhängig von der Version werden die Fahrerinformationen ebenfalls auf dem Head-up-Display angezeigt.
Für weitere Informationen zum **Head-up-Display** siehe entsprechende Rubrik.

Digitales Kombiinstrument

Dieses digitale Kombiinstrument kann benutzerspezifisch angepasst werden.
Je nach gewähltem Anzeigemodus werden bestimmte Informationen ausgeblendet oder unterschiedlich dargestellt.







1. Digitale Geschwindigkeitsanzeige (km/h oder mph)
2. Fahrhilfe auf der reduzierten Anzeige
   Anzeige von Verkehrsschildern mit Geschwindigkeitsbegrenzung
3. Status des Getriebes (Benzinmotor oder Diesel)
   Aktiver Fahrmodus
   Kontrollleuchte **READY** (Elektrisch)
4. Kraftstofftankanzeige und verbleibende Reichweite (km oder Meilen) (Benzinmotor oder Diesel)
   Antriebsbatterieladung und verbleibende Reichweite (km oder Meilen) (Elektrisch)
5. Drehzahlmesser (U/min) (Benzinmotor oder Diesel)
   Leistungsanzeige (Elektrisch)
6. Gesamtkilometerzähler (km oder Meilen)
7. Personalisierbarer Bereich:
   - Energieströme (Elektrisch)
   - Aktuelle Media-Quelle
   - Fahrassistenzsysteme
   - Navigation (je nach Ausstattung).
   - Motortemperatur (Benzinmotor oder Diesel)
   - Drehzahlmesser (U/min) (Benzinmotor oder Diesel)
   - Leistungsanzeige (Elektrisch)
   - Bordcomputer
   - Verbrauchsanzeige für Wärmekomfort (Elektrisch)

Anzeigen

Einige Kontrollleuchten haben eine feste Position, andere können an verschiedener Stelle aufleuchten. Für bestimmte Funktionen, die über eine Betriebs- sowie eine Deaktivierungskontrollleuchte verfügen, ist nur ein Platz vorgesehen.

Dauerhafte Informationen

In der Standardanzeige erscheint auf dem Kombiinstrument:
- an fester Position:
  - Drehzahlmesser (Benzinmotor oder Diesel)
  - Kraftstofftankanzeige (Benzinmotor oder Diesel)
  - Ladezustandsanzeige und Reichweitenanzeige (Elektrisch)
  - Leistungsanzeige (Elektrisch)
  - Kilometerzähler
- an verschiedener Position:
  - Informationen zum Getriebe und zur Gangwechselanzeige (Benzinmotor oder Diesel)
  - Informationen zum Gangwahlschalter (Elektrisch)
  - Anzeige der Kühlflüssigkeitstemperatur (Benzinmotor oder Diesel)
  - Digitale Geschwindigkeitsanzeige
  - Status- oder Warnmeldungen, die vorübergehend angezeigt werden

Optionale Informationen

Je nach gewähltem Anzeigemodus und aktivierten Funktionen können weitere Informationen erscheinen:
- Bordcomputer
- Fahrassistenz-Funktionen
- Geschwindigkeitsbegrenzer oder Geschwindigkeitsregler
- Aktuell gehörte Medien
- Navigationshinweise
- Informationen zur Fahrzeugdynamik
- Energieströme (Elektrisch)

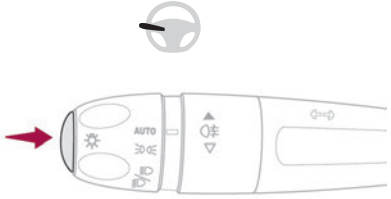
Anzeigen auf dem Kombiinstrument

Die auf dem Kombiinstrument angezeigten Informationen (z. B. Kontrollleuchten, Anzeigen) können in Abhängigkeit von der Seite oder der aktivierten Fahrhilfe einen festen oder einen variablen Platz haben.
Für bestimmte Funktionen, die über eine Betriebs- sowie eine Deaktivierungskontrollleuchte verfügen, ist nur ein Platz vorgesehen.

Anzeigesprache und -einheiten
Diese sind abhängig von der Konfiguration des Touchscreens.
Wenn Sie im Ausland unterwegs sind, muss die Geschwindigkeit in den offiziellen Einheiten des betreffenden Landes angezeigt werden (km/h, Kilometer oder mph, Meilen).

Auswahl der angezeigten Seite

Seiten werden standardmäßig im Kombiinstrument gespeichert.



► Drücken Sie auf die Taste am Ende des Lichtschalterhebels, um durch die verschiedenen Seiten zu scrollen.
Die neue Seite wird unmittelbar angezeigt.

Wenn eine Meldung in einem temporären Fenster angezeigt wird, führt das Drücken dieser Taste zum sofortigen Verschwinden dieses Fensters.

Einstellung für angezeigte Seiten

Die verfügbaren Einstellungsoperationen sind:
Hinzufügen, Löschen und Layout der Seiten.
Es ist möglich, bis zu 5 Seiten zu speichern.
Die Farbe kann ebenfalls je nach ausgewähltem Fahrmodus konfiguriert werden.
Die Einstellungen werden über die Anwendung **Einstellungen > Individualisierung** auf dem Touchscreen geändert.

Head-up-Display

System, das bestimmte Informationen auf eine transparente Anzeige im Sichtfeld des Fahrers projiziert, damit dieser den Blick nicht von der Fahrbahn abwenden muss.

Anzeige in Betrieb



Bei aktiviertem System werden folgende Informationen auf dem Head-up-Display dargestellt:

A. Geschwindigkeit des Fahrzeugs

B. Informationen des Geschwindigkeitsreglers/-begrenzers und, sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist, der Funktion Verkehrszeichenerkennung

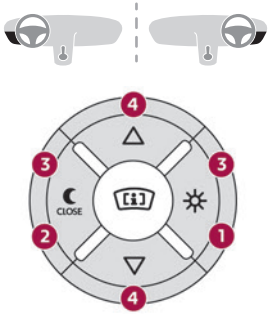
C. Falls Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, Informationen über Abstand zum Vorderfahrzeug, Informationen bezüglich AFIL-Spurassistent und Spurhalteassistent und Warnungen zum automatischen Notbremsen

D Falls Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, Navigationshinweise

E. Warnung auf der Anzeige und im Kombiinstrument

i Weitere Informationen zur **Navigation** finden Sie in den Rubriken über Audiosystem und Telematik.

Wählschalter



1. Einschalten

2. Ausschalten (lange drücken)

3. Helligkeitsregelung

4. Höhenverstellung des Displays

Aktivierung/Deaktivierung

► Drücken Sie bei laufendem Motor die Taste **1**, um das System zu aktivieren und die Projektionsanzeige auszufahren.

► Halten Sie die Taste **2** gedrückt, um das System zu deaktivieren und die Projektionsanzeige wieder einzufahren.

Der Status des Systems bleibt beim Ausschalten des Motors gespeichert und wird beim nächsten Starten wiederhergestellt.

Höhenverstellung

► Stellen Sie bei laufendem Motor mithilfe der Tasten **4** die gewünschte Höhe für die Anzeige ein:

- nach oben, um die Anzeige nach oben zu verschieben,
- nach unten, um die Anzeige nach unten zu verschieben.

Helligkeitsregelung

► Stellen Sie bei laufendem Motor mithilfe der Tasten **3** die gewünschte Helligkeit für die Anzeige der Informationen ein:

- auf die „Sonne“, um die Helligkeit zu erhöhen,
- auf den „Mond“, um die Helligkeit zu verringern.

! Weder bei stehendem Fahrzeug noch während der Fahrt dürfen neben der Projektionsanzeige (oder in ihrem Gehäuse) Gegenstände abgelegt werden, damit das Ausfahren der Anzeige und ihr ordnungsgemäßes Funktionieren nicht behindert wird.

i Bei bestimmten extremen Witterungsbedingungen (Regen und/oder Schnee, starke Sonneneinstrahlung usw.) kann es vorkommen, dass das Head-up-Display nicht lesbar ist bzw. die Anzeige zeitweise beeinträchtigt wird.
Verwenden Sie zum Reinigen der Projektionsanzeige ein sauberes, weiches Tuch (z. B. ein Brillen- oder Mikrofasertuch). Verwenden Sie keine trockenen oder scheuernden Tücher und auch keine Reinigungs- oder Lösungsmittel. Diese

könnten die Projektionsanzeige verkratzen oder die Anti-Reflex-Beschichtung beschädigen.

Kontroll- und Warnleuchten

Als Piktogrammanzeigen weisen diese Kontrollleuchten auf das Auftreten einer Funktionsstörung hin (Warnleuchten) oder geben Informationen über den Betriebsstatus eines Systems (Kontrollleuchten für Betrieb bzw. Deaktivierung). Bestimmte Kontrollleuchten leuchten auf zwei Weisen auf (ununterbrochen und blinkend) und/oder in verschiedenen Farben.

Mit den Leuchten verbundene Warnhinweise

Zusätzlich zum Aufleuchten einer Leuchte kann ein akustisches Signal ertönen und/oder eine Meldung auf einem Bildschirm angezeigt werden.
Ob es sich um eine normale Situation handelt oder eine Funktionsstörung vorliegt, lässt sich nur erkennen, wenn man die Leuchtweise im Zusammenhang mit dem Betriebszustand des Fahrzeugs betrachtet. Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung der einzelnen Leuchten.

Bei eingeschalteter Zündung

Bestimmte rote oder orangefarbene Warnleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung für die Dauer einiger Sekunden auf. Nach Anlassen des Motors, müssen diese erlöschen.
Für weitere Informationen zu einem System oder einer Funktion siehe entsprechenden Abschnitt.

Ununterbrochen leuchtende Kontrollleuchte

Beim Aufleuchten einer roten oder orangefarbenen Kontrollleuchte liegt möglicherweise eine Störung vor, die einer weiteren Diagnose bedarf.

Wenn eine Leuchte weiterhin leuchtet

Die Hinweise **(1)**, **(2)** und **(3)** in der Beschreibung der Warn- und Kontrollleuchten gibt an, ob zusätzlich zu den empfohlenen Maßnahmen ein Fachmann zurate gezogen werden muss.
(1): **Unbedingt anhalten!**
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
(2): Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
(3): Suchen Sie einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.

Liste der Warnleuchten

Rote Warnleuchten

STOPP



Ununterbrochen in Verbindung mit einer anderen Kontrollleuchte, der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal
Es wurde ein schwerwiegendes Problem am Motor, der Bremsanlage, der Servolenkung, dem Automatikgetriebe oder der Elektrik festgestellt.
Führen Sie (1) und dann (2) aus.

Überhitzung der Antriebsbatterie (Elektrisch)



Ununterbrochen in Verbindung mit der STOP-Kontrollleuchte, der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.
Die Temperatur der Antriebsbatterie ist zu hoch.
Führen Sie (1) aus.
Alle Insassen müssen das Fahrzeug so schnell wie möglich verlassen und sich in sichere Entfernung begeben.
Führen Sie (2) aus.

Funktionsstörung der Antriebsbatterie (Elektrisch)



Ununterbrochen in Verbindung mit der Service-Kontrollleuchte und der Anzeige einer Meldung
Die Antriebsbatterie weist eine Störung auf.
Führen Sie (2) aus.

Maximale Kühlflüssigkeitstemperatur



Ununterbrochen
Die Temperatur des Kühlkreislaufs ist zu hoch.
Führen Sie (1) aus und warten Sie, bis sich der Motor abgekühlt hat. Füllen Sie anschließend ggf. Kühlflüssigkeit nach. Falls das Problem weiterhin besteht, (2) ausführen.

Motoröldruck (Benzinmotor oder Diesel)



Ununterbrochen
Der Schmierkreislauf des Motors weist einen Defekt auf.
Führen Sie (1) und dann (2) aus.

Funktionsstörung des Systems (Elektrisch)



Ununterbrochen
Es wurde eine Störung bezüglich des Elektromotors oder der Antriebsbatterie erkannt.
Führen Sie (1) und dann (2) aus.

Kabel angeschlossen (Elektrisch)



Ununterbrochen beim Einschalten der Zündung
Das Ladekabel ist an den Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen.



Ununterbrochen beim Einschalten der Zündung, in Verbindung mit einer Meldung
Es ist nicht möglich, das Fahrzeug zu starten, wenn das Ladekabel mit dem Anschluss des Fahrzeugs verbunden ist.
Ziehen Sie das Ladekabel heraus und schließen Sie die Ladeklappe.

Ladung der 12 V-Batterie



Ununterbrochen
Der Ladestromkreis der Batterie weist einen Defekt auf (z. B. verschmutzte Klemmen, Keilriemen der Lichtmaschine zu locker oder gerissen).
Führen Sie (1) aus.
Wenn die elektrische Feststellbremse nicht mehr funktioniert, halten Sie das Fahrzeug an:

► Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Legen Sie einen Gang ein.

► Bei Fahrzeugen mit EAT8-Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter: Bringen Sie den mitgelieferten Unterlegkeil unter einem der Räder an.

Reinigen Sie die Klemmen und ziehen Sie sie fest.
Wenn die Kontrollleuchte nach dem Starten des Motors nicht erlischt, führen Sie (2) aus.

Bremsen



Ununterbrochen
Der Bremsflüssigkeitsstand im Bremskreis ist stark abgesunken.
Führen Sie (1) durch und füllen Sie dann eine vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit nach. Falls das Problem weiterhin besteht, (2) ausführen.



Ununterbrochen
Störung des elektronischen Bremskraftverteilers (EBV)
Führen Sie (1) und dann (2) aus.

Elektrische Feststellbremse



Ununterbrochen
Die elektrische Feststellbremse ist angezogen.



Blinkt
Fehler beim Anziehen/Lösen
Führen Sie (1) aus: Parken auf flachem (waagerechten) Untergrund.
Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Legen Sie einen Gang ein.
Wählen Sie bei einem Automatikgetriebe oder einem Gangwahlschalter die Stellung **P**.
Schalten Sie die Zündung aus und führen Sie (2) aus.

Tür(en) nicht geschlossen



Ununterbrochen in Verbindung mit einer Meldung zur betreffenden Fahrzeugöffnung
Ein akustisches Signal unterstützt den Hinweis, wenn die Geschwindigkeit über 10 km/h liegt.
Eine Tür oder der Kofferraum ist nicht richtig geschlossen.

Sicherheitsgurte nicht angelegt/abgelegt



Ununterbrochen oder blinkend in Verbindung mit einem ansteigenden akustischen Signalton.
Ein Sicherheitsgurt wurde nicht angelegt oder wurde abgelegt.

Orangefarbene Warnleuchten

Service



Zeitweise in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung
Es wurden ein oder mehrere geringfügige Probleme festgestellt, denen keine spezielle(n) Kontrollleuchte(n) zugewiesen ist/sind.
Stellen Sie anhand der Meldung auf dem Kombiinstrument die Ursache fest.
Einige Probleme können Sie selbst beheben, wie beispielsweise das Austauschen der Batterie in der Fernbedienung.
Führen Sie in allen anderen Fällen, wie beispielsweise einer Fehlfunktion der Reifendrucküberwachung, (3) aus.


Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung
Es wurden ein oder mehrere größere Fehlfunktionen festgestellt, denen keine spezielle(n) Kontrollleuchte(n) zugewiesen ist/sind.
Stellen Sie anhand der Meldung auf dem Kombiinstrument die Ursache der Fehlfunktion fest, führen Sie dann (3) aus.


Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung „**Fehler akustisches Warnsystem: Fahrzeug reparieren lassen**".
Das akustische Warnsystem ist ausgefallen.
Die folgenden Fahrassistenzsysteme könnten gestört oder nicht verfügbar sein:
- Verkehrszeichenerkennung.
- Active Safety Brake/Warnung Kollisionsgefahr.
- Spurhalteassistent.
- Warnung Fahreraufmerksamkeit über Kamera.

Führen Sie (3) aus.


Ununterbrochen, in Verbindung mit der Meldung „**Fehler Feststellbremse**"
Das automatische Lösen der elektrischen Feststellbremse ist nicht möglich.
Führen Sie (2) aus.


Service-Kontrollleuchte leuchtet ununterbrochen und Wartungsschlüssel blinkt und leuchtet dann ununterbrochen
Das Wartungsintervall wurde überschritten.
Die Wartung des Fahrzeugs muss so bald wie möglich durchgeführt werden.
Nur bei Fahrzeugen mit BlueHDi-Dieselmotor

Bremsen


Ununterbrochen
Es wurde ein geringfügige Funktionsstörung des Motors festgestellt.
Fahren Sie vorsichtig.
Führen Sie (3) aus.

Funktionsstörung (mit elektrischer Feststellbremse)


Ununterbrochen, in Verbindung mit der Meldung „**Fehler Feststellbremse**"
Das Fahrzeug kann nicht bei laufendem Motor blockiert werden.
Wenn manuelles Anziehen und Lösen der Feststellbremse nicht funktioniert, ist der Betätigungsschalter für die elektrische Feststellbremse defekt.
Unter allen Umständen müssen die automatischen Funktionen genutzt werden. Sie werden bei einem Defekt des Betätigungsschalters wieder automatisch aktiviert.
Führen Sie (2) aus.


Ununterbrochen, in Verbindung mit der Meldung „**Fehler Feststellbremse**"
Die elektrische Feststellbremse weist einen Defekt auf, die manuellen und automatischen Funktionen können wirkungslos sein.
Um das Fahrzeug im Stand zu blockieren:
► Ziehen Sie den Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse und halten Sie ihn für die Dauer von ca. 7 bis 15 Sekunden gezogen, bis die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument aufleuchtet.
Funktioniert diese Methode nicht, so müssen Sie das Fahrzeug sichern:
► Stellen Sie Ihr Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab.
► Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Legen Sie einen Gang ein.
► Bei einem Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter wählen Sie den Modus **P** und legen Sie den mitgelieferten Unterlegkeil unter eines der Räder.
Führen Sie dann (2) aus.

Automatische Funktionen deaktiviert (elektrische Feststellbremse)


Ununterbrochen
Die Funktionen „automatisches Anziehen" (beim Abstellen des Motors) und „automatisches Lösen" sind deaktiviert.
Wenn ein automatisches Anziehen/Lösen nicht mehr möglich ist:
► Starten Sie den Motor.
► Benutzen Sie den Betätigungsschalter, um die elektrische Feststellbremse anzuziehen.
► Nehmen Sie den Fuß ganz vom Bremspedal.
► Halten Sie den Betätigungsschalter in Richtung Lösen der Feststellbremse zwischen 10 und 15 Sekunden gedrückt.
► Lassen Sie den Betätigungsschalter los.
► Halten Sie das Bremspedal gedrückt.
► Ziehen Sie 2 Sekunden lang den Betätigungsschalter in Richtung Anziehen der Feststellbremse.
► Lassen Sie den Betätigungsschalter und das Bremspedal los.

Antiblockiersystem (ABS)



Ununterbrochen
Das Antiblockiersystem weist einen Defekt auf.
Das Fahrzeug fährt mit herkömmlicher Bremswirkung. Fahren Sie vorsichtig mit mäßiger Geschwindigkeit, führen Sie dann (3) aus.

Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) / Antriebsschlupfregelung (ASR)



Blinkt
Regelung des DSC/ASR-Systems wird bei Verlust der Bodenhaftung oder Verlassen der Fahrspur aktiviert.



Ununterbrochen
Es liegt ein Defekt des DSC-/ASR-Systems vor.
Führen Sie (3) aus.

Funktionsstörung der Notbremse (mit elektrischer Feststellbremse)



Ununterbrochen, in Verbindung mit der Meldung „**Fehler Feststellbremse**“
Die Leistungen der Notbremse sind eingeschränkt. Falls automatisches Lösen nicht verfügbar ist, manuell lösen oder (3) ausführen.

Berganfahrassistent



Ununterbrochen, in Verbindung mit der Meldung „**Fehler Berganfahrassistent**“
Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.

Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) / Antriebsschlupfregelung (ASR)



Ununterbrochen
Die Funktion ist deaktiviert.
Das DSC/ASR-System wird beim Neustarten des Fahrzeugs und ab etwa 50 km/h automatisch reaktiviert.
Bei Geschwindigkeiten von unter 50 km/h kann es manuell reaktiviert werden.

Motorselbstdiagnose (Benzinmotor oder Diesel)



Blinkt
Die Motorsteuerung weist einen Defekt auf.
Es besteht die Gefahr, dass der Katalysator beschädigt wird.
Führen Sie **unbedingt** (2) aus.



Ununterbrochen
Störung des Abgasreinigungssystems
Die Kontrollleuchte muss nach dem Starten des Motors erlöschen.
Führen Sie unverzüglich (3) aus.

AdBlue® (BlueHDi)



Leuchtet ca. 30 Sekunden beim Einschalten der Zündung in Verbindung mit einer Meldung über die verbleibende Reichweite.
Die Reichweite beträgt zwischen 2.400 km und 800 km.
Füllen Sie AdBlue® nach.



Leuchtet ab Einschalten der Zündung ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung über die Reichweite.
Die Reichweite beträgt zwischen 800 km und 100 km.
Füllen Sie AdBlue® **so schnell wie möglich** wieder auf, oder führen Sie (3) aus.



Blinkt in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung über die Reichweite.
Die Reichweite beträgt weniger als 100 km.
Füllen Sie **unbedingt** den Tank mit AdBlue® auf, um ein **Eingreifen der Anlasssperre zu vermeiden**, oder führen Sie (3) aus.



Blinkt in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung, dass das Starten untersagt ist.
Der AdBlue®-Tank ist leer: die gesetzlich vorgeschriebene Anlasssperre verhindert das erneute Starten des Motors.
Füllen Sie AdBlue® rasch wieder auf, um den Motor wieder zu starten, oder führen Sie (2) aus.
Es ist **unbedingt erforderlich**, eine AdBlue®-Mindestmenge von 10 Litern in den Tank einzufüllen.

SCR Abgasreinigungssystem (BlueHDi)



Ununterbrochen bei eingeschalteter Zündung, in Verbindung mit einem akustischen Signal.
Es wurde eine Funktionsstörung hinsichtlich des Abgasreinigungssystems SCR erkannt.
Die Warnung verschwindet, sobald die Emissionswerte wieder im Toleranzbereich liegen.



Die AdBlue®-Kontrollleuchte blinkt ab Einschalten der Zündung zusammen mit der Motorselbstdiagnose-Kontrollleuchte, die ununterbrochen leuchtet, in Verbindung mit einem

akustischen Signal und einer Meldung mit Angabe der Reichweite.
Je nach angezeigter Meldung können Sie bis zu 1.100 km weiterfahren, bevor die Anlasssperre ausgelöst wird.
Führen Sie (3) unverzüglich durch, um ein **Eingreifen der Anlasssperre zu vermeiden**.



Die AdBlue®-Kontrollleuchte blinkt ab Einschalten der Zündung zusammen mit der Motorselbstdiagnose-Kontrollleuchte, die ununterbrochen leuchten, in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung über die Anlasssperre.
Die Anlasssperre verhindert das erneute Starten des Motors (wenn nach Bestätigung einer Funktionsstörung im Abgasreinigungssystem mehr als zulässig gefahren worden ist).
Zum Starten, (2) ausführen.

Vorglühen des Motors (Diesel)



Zeitweise eingeschaltet
(bis zu ca. 30 Sekunden bei extremen Witterungsbedingungen)
Beim Einschalten der Zündung, wenn die Wetterbedingungen und die Motortemperatur dies erforderlich machen.
Warten Sie, bis die Kontrollleuchte erlischt, bevor Sie den Motor starten.
Bei Erlöschen der Kontrollleuchte startet der Motor sofort, wenn Sie Folgendes drücken und gedrückt halten:
– Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal getreten halten.
– Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Bremspedal getreten halten.
Startet der Motor nicht, wiederholen Sie die Startanforderung, während Sie weiterhin das Pedal treten.

Reifendruck



Ununterbrochen
Der Druck eines oder mehrerer Reifen ist unzureichend.
Kontrollieren Sie den Reifendruck so bald wie möglich.
Das Überwachungssystem muss nach einer Anpassung des Reifendrucks reinitialisiert werden.



Kontrollleuchte Reifenunterdruck blinkt, leuchtet danach ununterbrochen und Service-Kontrollleuchte leuchtet ununterbrochen
Störung des Systems der Reifendrucküberwachung
Die Erkennung eines Reifenunterdrucks ist nicht mehr gewährleistet.
Überprüfen Sie den Druck der Reifen so bald wie möglich und führen Sie (3) aus.

Einparkhilfe



Blinkt
Das System erkennt ein Hindernis.



Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.
Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.



Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung „**Parkhilfesensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“.
Der Sensor wird verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die vorderen und/oder hinteren Sensoren.

Airbags



Ununterbrochen in Verbindung mit der Service-Kontrollleuchte und der Anzeige einer Meldung
Einer der Airbags bzw. der pyrotechnischen Gurtstraffer weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.

Beifahrer-Front-Airbag (ON)



Ununterbrochen
Der Beifahrer-Front-Airbag ist aktiviert.
Der Schalter befindet sich in der Position „**ON**“.
Installieren Sie in diesem Fall keinen Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ auf dem vorderen Beifahrersitz. Es besteht ernsthafte Verletzungsgefahr!

Beifahrer-Front-Airbag (OFF)



Ununterbrochen
Der Beifahrer-Front-Airbag ist deaktiviert.
Der Schalter befindet sich in der Position „**OFF**“.
Sie können einen Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ montieren, sofern keine Funktionsstörung des Airbags vorliegt (Airbag-Kontrollleuchte an).

Niedriger Kraftstoffstand (Benzinmotor oder Diesel)



Ununterbrochen mit rot angezeigtem Reservestand in Verbindung mit einem akustischen Signal und der Anzeige einer Meldung.
Beim erstmaligen Aufleuchten befinden sich noch **ca. 6 Liter Kraftstoff** im Tank (Reserve).
Bis Kraftstoff nachgefüllt wird, erscheint diese Warnung bei jedem Einschalten der Zündung, und zwar in immer schnellerer Folge, je weniger Kraftstoff im Tank verbleibt.
Tanken Sie schnellstmöglich auf, damit Sie mit dem Fahrzeug nicht liegen bleiben.
Fahren Sie keinesfalls den Tank komplett leer, da sonst die Abgasentgiftungs- und Einspritzanlage beschädigt werden können.

Niedrige Ladung der Antriebsbatterie (Electric)



Ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal
Der Ladezustand der Antriebsbatterie ist schwach.
Lassen Sie sich die verbleibende Reichweite anzeigen.
Laden Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich wieder auf.

Schildkrötenmodus mit begrenzter Reichweite (Elektrisch)



Ununterbrochen
Der Ladezustand der Antriebsbatterie ist kritisch.
Die Motorleistung nimmt allmählich ab.
Laden Sie das Fahrzeug unbedingt wieder auf.
Wenn die Kontrollleuchte weiterhin leuchtet, führen Sie (2) aus.

Fußgängerhupe (Elektrisch)



Ununterbrochen
Funktionsstörung der Hupe
Führen Sie (3) aus.

Warnung Kollisionsgefahr/Active Safety Brake



Blinkt
Das System wird aktiviert und bremst das Fahrzeug vorübergehend ab, um die Kollisionsgeschwindigkeit zum vorausfahrenden Fahrzeug zu verringern.
Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik **Fahren**.



Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung
Das System wurde über den Touchscreen deaktiviert.



Ununterbrochen in Verbindung mit einer Meldung und einem akustischen Signal
Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.



Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung „**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“.
Der Sensor wird verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die vordere Kamera.



Ununterbrochen
Das System weist einen Defekt auf.
Wenn diese Kontrollleuchten nach Ausschalten und anschließendem Neustarten des Motors aufleuchten, führen Sie (3) aus.



Ununterbrochen
Das System wird vorübergehend deaktiviert, weil die Anwesenheit von Fahrer und/oder Beifahrer (je nach Ausführung) erkannt wurde, der entsprechende Sicherheitsgurt jedoch nicht angelegt wurde.

Verkehrszeichenerkennung



Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.
Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.



Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung „**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“.
Der Sensor wird verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die vordere Kamera.

Spurhalteassistent



Blinkt
Sie sind dabei, eine gestrichelte Linie überfahren, ohne den Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert zu haben.
Das System wird aktiviert und korrigiert dann die Fahrtrichtung, wenn es ein Risiko für das unbeabsichtigte Überfahren einer Fahrbahnmarkierung oder eines Standstreifens erkennt (je nach Ausführung).
Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik **Fahren**.

Ununterbrochen
Das System wurde automatisch deaktiviert oder in Standby-Modus geschaltet.

Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung „**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**".
Der Sensor wird verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die vordere Kamera.

Ununterbrochen
Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.

Warnung Fahreraufmerksamkeit über Kamera (Ablenkungserkennung)

Ununterbrochen
Die Funktion ist deaktiviert.

Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.
Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.

Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung „**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**".
Der Sensor wird verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die vordere Kamera.

Spurhalteassistent

Ununterbrochen in Verbindung mit der Service-Kontrollleuchte.
Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.

Stop & Start (Benzinmotor oder Diesel)

Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung
Das Stop & Start-System wurde manuell deaktiviert.
Der Motor wird beim nächsten verkehrsbedingten Halt nicht ausgeschaltet.
Die Reaktivierung des Systems erfolgt über den Touchscreen.

Ununterbrochen
Das Stop & Start-System wurde automatisch deaktiviert.
Der Motor wird beim nächsten verkehrsbedingten Halt nicht ausgeschaltet, wenn die Temperatur:
- unter 0 °C liegt,
- über +35 °C liegt.

Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik **Fahren**.

Blinkt und leuchtet dann ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung
Das System weist einen Defekt auf.
Führen Sie (3) aus.

Nebelschlussleuchte

Ununterbrochen
Die Leuchte ist eingeschaltet.

DS MATRIX LED VISION

Ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung.
Es wurde eine Funktionsstörung hinsichtlich der DS MATRIX LED VISION-Scheinwerfer oder der Kamera erkannt.
Führen Sie (2) aus.

Grüne Warnleuchten

Stop & Start (Benzinmotor oder Diesel)

Ununterbrochen
Das Stop & Start-System versetzt den Motor bei Fahrzeugstillstand in den Modus STOP.

Blinkt vorübergehend
Der Modus STOP ist vorübergehend nicht verfügbar oder der Modus START wird automatisch ausgelöst.
Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik **Fahren**.

Fahrzeug fahrbereit (Elektrisch)

Leuchtet ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal während des Aufleuchtens.
Das Fahrzeug ist fahrbereit und die Wärmekomfortsysteme sind verfügbar.
Die Kontrollleuchte erlischt bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 5 km/h und leuchtet erneut auf, wenn das Fahrzeug still steht.
Die Leuchte erlischt, wenn Sie den Motor ausschalten und das Fahrzeug verlassen.

Spurhalteassistent

Ununterbrochen
Die Funktion wurde aktiviert.

Alle Bedingungen wurden erfüllt: Das System ist in Betrieb.
Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik **Fahren**.

Wischautomatik



Ununterbrochen
Wischautomatik der Frontscheibenwischer ist aktiviert.

Fahrtrichtungsanzeiger



Blinkt mit akustischem Signal
Die Fahrtrichtungsanzeiger leuchten auf.

Tagfahrlicht/Standlicht



Ununterbrochen
Bei ausreichendem Umgebungslicht ist das Tagfahrlicht eingeschaltet.
Bei unzureichendem Umgebungslicht ist das Standlicht eingeschaltet.

Abblendlicht



Ununterbrochen
Die Beleuchtung ist eingeschaltet.

DS MATRIX LED VISION



Ununterbrochen
Die Funktion ist aktiviert.

Automatisches Einschalten der Scheinwerfer



Ununterbrochen
Die Funktion wurde über den Touchscreen aktiviert.
Der Ring am Lichtschalterhebel befindet sich in der Position „**AUTO**".
Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik **Beleuchtung und Sicht**.

Blaue Warnleuchten

Fernlicht



Ununterbrochen
Die Beleuchtung ist eingeschaltet.

Graue Warn-/Kontrollleuchten

Automatisches Einschalten der Scheinwerfer



Ununterbrochen
(grau)
Die Funktion ist aktiviert, aber nicht verfügbar.
Keine der Betriebsbedingungen ist erfüllt.

Schwarze/weiße Warnleuchten

Fuß auf dem Bremspedal



Ununterbrochen
Bremspedal nicht getreten oder unzureichender Druck
Bei einem Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter bei laufendem Motor und vor Lösen der Feststellbremse, um die Position **P** zu verlassen.

Automatikgetriebe (EAT8) oder Gangwahlschalter (Electric)



Ununterbrochen
Das Automatikgetriebe ist gesperrt.
Der Gangwahlschalter ist gesperrt.
Drücken Sie zum Entsperren die Taste **Unlock**.

Anzeigen

Wartungsanzeige

Die Wartungsanzeige wird auf Grundlage der zurückgelegten Fahrstrecke (in km oder Meilen) und/oder der seit der letzten Wartung verstrichenen Zeit (Monate oder Tage) berechnet.
Eine entsprechende Warnmeldung wird ausgelöst, je nachdem, was zuerst eintritt.
Die Wartungsanzeige wird auf dem Kombiinstrument angezeigt. Je nach Version des Fahrzeugs:
- Auf der Anzeige des Kilometerzählers erscheint die bis zur nächstfälligen Wartung verbleibende Kilometerzahl oder die gefahrene Strecke seit Erreichen der Fälligkeit. Vor dem Wert wird ein „-"-Zeichen angezeigt.
- Eine Warnmeldung zeigt die verbleibende Kilometerzahl sowie die Zeitspanne bis zur nächstfälligen Wartung bzw. die Länge der Überfälligkeit an.

i Der angezeigte Wert wird auf der Grundlage der zurückgelegten Fahrstrecke und der seit der letzten Wartung verstrichenen Zeit berechnet. Es kann auch eine Warnung ausgelöst werden, wenn die fällige Wartung kurz bevorsteht.
Gemäß dem Wartungsplan des Fahrzeugs kann es sich bei der Wartung um Folgendes handeln:
- Eine jährliche Wartung
- Eine komplette Wartung

Wartungsschlüssel

Leuchtet zeitweise beim Einschalten der Zündung

Die nächste Wartung ist zwischen 3000 und 1000 km bzw. zwischen 60 und 21 Tagen fällig.

Ununterbrochen beim Einschalten der Zündung

Die nächste Wartung ist in weniger als 1000 km bzw. in weniger als 21 Tagen fällig.

Die Wartung Ihres Fahrzeugs muss so bald wie möglich durchgeführt werden.

Wartungsschlüssel blinkt

Blinkt zunächst, leuchtet dann ununterbrochen beim Einschalten der Zündung.

(Bei BlueHDi-Dieselmotoren in Verbindung mit der Service-Kontrollleuchte)

Das Wartungsintervall wurde überschritten.

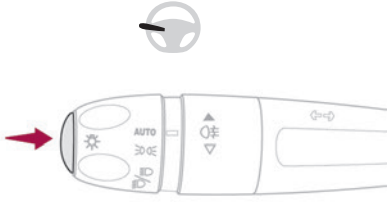
Die Wartung Ihres Fahrzeugs muss so bald wie möglich durchgeführt werden.

Rückstellung der Wartungsanzeige auf null

Nach jeder Wartung muss die Wartungsanzeige auf null zurückgestellt werden.

Wenn Sie die Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug selbst vorgenommen haben, gehen Sie wie folgt vor:

► Schalten Sie die Zündung aus.



► Drücken und halten Sie die Taste am Ende des Lichtschalterhebels.

► Drücken Sie ohne Betätigung des Bremspedals einmal auf die Taste **START/STOP**. Es erscheint kurzzeitig ein Anzeigefenster, das rückwärts zu zählen beginnt.

► Wenn auf der Anzeige **=0** erscheint, lassen Sie die Taste des Lichtschalterhebels wieder los. Das Schlüssel-Symbol erlischt.

i Wenn Sie nach diesem Vorgang die Batterie abklemmen, verriegeln Sie das Fahrzeug und warten Sie mindestens 5 Minuten, damit die Rückstellung registriert wird.

Abrufen von Wartungsinformationen

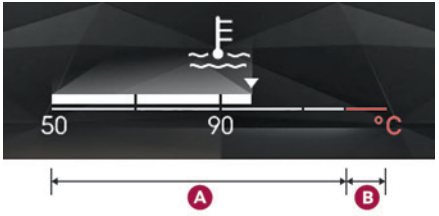
Informationen zur Wartung sind über die Anwendung **Einstellungen** > **Fahrzeug** auf dem Touchscreen verfügbar.

► Wählen Sie dann **Sicherheit** > **Diagnose**.

Anzeige der Kühlflüssigkeitstemperatur

Diese Information ist nur im personalisierbaren Bereich des Kombiinstruments verfügbar.

Weitere Informationen zum **Digitalen Kombiinstrument** erhalten Sie in der entsprechenden Rubrik.



Wenn die Anzeige bei laufendem Motor:

- im Bereich **A** steht, ist die Temperatur korrekt,
- im Bereich **B** steht, ist die Temperatur zu hoch.

Die entsprechende Kontrollleuchte und die Kontrollleuchte **STOP** auf dem Kombiinstrument leuchten rot auf in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.

Halten Sie unbedingt an, sobald dies gefahrlos möglich ist.

Warten Sie ein paar Minuten, bevor Sie den Motor abstellen.

! Nachdem Sie die Zündung ausgeschaltet haben, öffnen Sie vorsichtig die Motorhaube und prüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand.

Weitere Informationen zur **Füllstandskontrolle** erhalten Sie im entsprechenden Abschnitt.

AdBlue®-Reichweitenanzeigen (BlueHDi)

BlueHDi-Dieselmotoren sind mit einer Vorrichtung ausgestattet, die mittels SCR-Abgasreinigungssystem (Selective Catalytic Reduction) und Dieselpartikelfilter (DPF) die Abgasbehandlung vornimmt. Zur Funktion dieser Einrichtung wird AdBlue® benötigt.
Wenn der AdBlue®-Füllstand unter das Niveau der Tankreserve abfällt (zwischen 2400 und 0 km), leuchtet beim Einschalten der Zündung eine Kontrollleuchte auf und auf dem Kombiinstrument erscheint die Anzeige der verbleibenden Kilometer, bis die Anlasssperre das Fahrzeug blockiert.

Die gesetzlich vorgeschriebene Anlasssperre des Motors wird automatisch aktiviert, sobald der AdBlue®-Tank leer ist. Der Motor kann dann erst wieder gestartet werden, wenn die Mindestmenge AdBlue® nachgefüllt wurde.

Manuelle Anzeige der Reichweite

Bei mehr als 2.400 km wird der genaue Wert nicht automatisch angezeigt.

Informationen zur Reichweite sind über die Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen verfügbar.

► Wählen Sie dann **Sicherheit > Diagnose**.

Bei AdBlue®-Mangel zu ergreifende Maßnahmen

Die folgenden Kontrollleuchten leuchten auf, wenn der Füllstand des AdBlue® unterhalb des Reservestands abfällt, was einer Reichweite von 2.400 km entspricht.
Neben den Kontrollleuchten werden Sie durch regelmäßige Meldungen daran erinnert, dass der Tank nachgefüllt werden muss, um ein Eingreifen der Anlasssperre zu verhindern. Einzelheiten zu den angezeigten Meldungen finden Sie im Abschnitt **Kontrollleuchten**.

Für weitere Informationen zu **AdBlue® (BlueHDi)** und insbesondere zum Nachfüllen, siehe entsprechende Rubrik.

Warn-/ Kontrollleuchten leuchten	Maßnahme	Verbleibende Reichweite
AdBlue	Nachfüllen	Zwischen 2.400 km und 800 km
AdBlue	Füllen Sie so bald wie möglich nach.	Zwischen 800 km und 100 km
AdBlue	**Unbedingt nachfüllen**, ansonsten besteht die Gefahr, dass ein Starten des Motors durch die Anlasssperre verhindert wird.	Zwischen 100 km und 0 km
AdBlue	Um den Motor wieder starten zu können, müssen Sie mindestens 10 Liter AdBlue® in den hierfür vorgesehenen Tank füllen.	0 km

Registrierung des Nachfüllens
Das Nachfüllen wird möglicherweise nicht sofort registriert. Möglicherweise wird das Nachfüllen erst nach einigen Minuten Fahrtzeit registriert.

Funktionsstörung des Abgasreinigungssystems SCR

Erkennen einer Funktionsstörung

AdBlue	Wenn eine Funktionsstörung erkannt wird, leuchten diese Kontrollleuchten in Verbindung mit einem akustischen Signal und der Anzeige der Meldung „**Fehler Abgasreinigung**“ auf.

Der Alarm wird während der Fahrt ausgelöst, sobald die Störung erstmalig erkannt wird, und anschließend bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert, sofern die Störung weiterhin besteht.

i Handelt es sich um eine vorübergehende Störung, wird der Alarm bei der nächsten Fahrt nach der Selbstdiagnose des SCR-Abgasreinigungssystems ausgeblendet.

Funktionsstörung während der zulässigen Fahrstrecke bestätigt (zwischen 1.100 km und 0 km)

Wird die Fehleranzeige jedoch nach 50 gefahrenen Kilometern permanent angezeigt, so wird die Funktionsstörung SCR-System bestätigt.
Die Kontrollleuchte AdBlue blinkt und es wird eine Meldung angezeigt („**Fehler Abgasreinigung: Anlasssperre bei X km (Meilen)**“), die die verbleibende Reichweite in Kilometer oder Meilen angibt.

Während der Fahrt wird die Meldung alle 30 Sekunden erneut angezeigt. Beim Einschalten der Zündung wird die Warnung erneut ausgegeben.
Sie können noch 1.100 km weiterfahren, bevor die **Anlasssperre** ausgelöst wird.

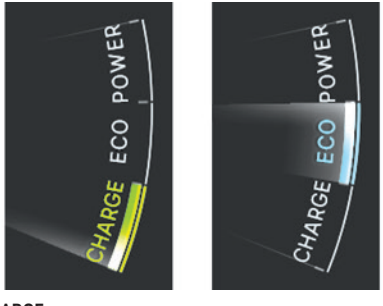
! Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Anlasssperre

Bei jedem Einschalten der Zündung wird die Meldung „**Fehler Abgasreinigung: Anlasssperre**“ angezeigt.

! **Um den Motor wieder zu starten**
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Leistungsanzeige (Elektrisch)



CHARGE
Aufladen der Antriebsbatterie bei Verzögerungs- und Bremsvorgängen
ECO
Moderater Energieverbrauch und optimierte Reichweite
POWER
Energieverbrauch durch das Antriebssystem während der Beschleunigung
NEUTRAL
Beim Einschalten der Zündung wird durch das elektrische Antriebssystem des Fahrzeugs weder Energie verbraucht noch erzeugt: nach dem Abtastvorgang befindet sich der Cursor in „Neutralstellung“: zwischen ECO und CHARGE.

i Bei ausgeschalteter Zündung wird durch das Öffnen der Tür auf der Fahrerseite die Anzeige aktiviert; diese begibt sich dann in „Neutralstellung“: zwischen ECO und CHARGE.

Ladezustandsanzeige (Elektrisch)



Der tatsächliche Ladezustand der Antriebsbatterie und die verbleibende Reichweite werden dauerhaft angezeigt, wenn das Fahrzeug gestartet wird.

i Bei ausgeschalteter Zündung wird durch das Öffnen der Tür auf der Fahrerseite die Anzeige aktiviert.

Zugehörige Kontrollleuchten

Zwei aufeinanderfolgende Warnniveaus weisen darauf hin, dass die verfügbare Energiemenge geringer wird:

1. Stufe: Reserve

Der Ladezustand der Antriebsbatterie ist schwach.

Ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal

► Lassen Sie sich die verbleibende Reichweite auf dem Kombiinstrument anzeigen.

► Laden Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich wieder auf.

2. Stufe: Kritisch

Der Ladezustand der Antriebsbatterie ist kritisch.

Ununterbrochen in Verbindung mit einer Kontrollleuchte für die Reserve sowie einem akustischen Signal

► Laden Sie das Fahrzeug unbedingt wieder auf.

! Die verbleibende Reichweite wird nicht mehr berechnet. Die Leistung des Antriebssystems nimmt allmählich ab.
Die Heizung und die Klimaanlage werden abgeschaltet (selbst wenn die Verbrauchsanzeige für Wärmekomfort nicht auf Position „**ECO**“ steht).

Verbrauchsanzeige für Wärmekomfort (Electric)

(Je nach Ausführung)
Diese Information ist nur im personalisierbaren Bereich des Kombiinstruments verfügbar.
Weitere Informationen zum **Digitalen Kombiinstrument** erhalten Sie in der entsprechenden Rubrik.



Die Anzeige zeigt den Verbrauch der elektrischen Energie der Antriebsbatterie durch die Wärmekomfortausstattung im Fahrzeuginnenraum an.
Die Wärmekomfortausstattung umfasst die Heizung und die Klimaanlage.
Diese können in den folgenden Fällen verwendet werden:
– Wenn das Fahrzeug nicht angeschlossen ist, wenn die Leuchte **READY** aufleuchtet.
– Wenn das Fahrzeug beim Einschalten der Zündung angeschlossen ist („Lounge“-Modus).
Durch Auswahl des Modus **ECO** wird die Leistung einiger Ausstattungen eingeschränkt. Die Verbrauchsanzeige für Wärmekomfort wandert dann in den „**ECO**“-Bereich.

i Um den Fahrzeuginnenraum schnell aufzuheizen oder herunterzukühlen, kann vorübergehend die jeweilige Maximaleinstellung ausgewählt werden.
Wenn die Maximaleinstellung für die Heizung ausgewählt ist, befindet sich die Anzeigenadel der Verbrauchsanzeige für Wärmekomfort im **MAX**-Bereich. Wenn die Maximaleinstellung für

die Klimaanlage ausgewählt ist, bleibt sie im **ECO**-Bereich.
Eine übermäßige Verwendung des Wärmekomforts, insbesondere bei niedrigen Geschwindigkeiten, kann die Reichweite des Fahrzeugs beträchtlich reduzieren.
Denken Sie daran, die Einstellungen zu optimieren, sobald Sie das gewünschte Komfortniveau erreicht haben und passen Sie sie ggf. bei jedem Fahrzeugstart an.
War die Heizung längere Zeit ausgeschaltet, so kann bei ihrem Einschalten in den ersten Betriebsminuten ein leichter Geruch auftreten.

Manueller Test

Mit Hilfe dieser Funktion können Sie bestimmte Anzeigen und das Journal der Warnmeldungen anzeigen lassen.

Der Test wird in der Anwendung **Einstellungen> Fahrzeug** auf dem Touchscreen gestartet.

► Wählen Sie dann **Sicherheit > Diagnose**.

Die folgenden Informationen erscheinen auf dem Kombiinstrument:

- Reifendruck
- Motorölstand (je nach Motorisierung)
- Fälligkeit der nächsten Wartung
- Reichweite in Verbindung mit AdBlue® und dem SCR-System (BlueHDi Diesel).
- Aktuelle Warnmeldungen

i Diese Informationen werden außerdem bei jedem Einschalten der Zündung automatisch angezeigt.

Gesamtkilometerzähler

Der Gesamtkilometerzähler misst die vom Fahrzeug seit seiner ersten Inbetriebnahme insgesamt zurückgelegte Kilometerzahl.
Bei Einschalten der Zündung wird der Gesamtkilometerstand permanent angezeigt. Er wird noch 30 Sekunden nach Ausschalten der Zündung angezeigt. Er wird nach Öffnen der Fahrertür sowie beim Ver- bzw. Entriegeln des Fahrzeugs angezeigt.

i Bei Reisen ins Ausland kann es sein, dass Sie die Entfernungseinheit (Meilen oder Kilometer) ändern müssen: Die Anzeige der Geschwindigkeit muss in der offiziellen Einheit des Landes (km/h oder mph) erfolgen.
Die Änderung der Einheit erfolgt über die Konfigurationsanwendung des Bildschirms, bei stehendem Fahrzeug.

Helligkeitsregler

Zur manuellen Regelung der Lichtintensität der Bedienungseinheit je nach der Umgebungshelligkeit.

Wird in der Anwendung **Einstellungen > Helligkeit** auf dem Touchscreen konfiguriert.

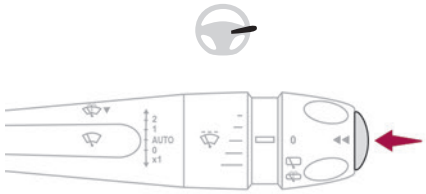
► Drücken oder schieben Sie den Cursor in der Kategorie „**Cockpit**“ in die gewünschte Einstellung.

Bordcomputer

Zeigt Informationen zur aktuellen Fahrt an (Fahrstrecke, Kraftstoffverbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit usw.).

Datenanzeige auf dem Kombiinstrument

Anzeige der verschiedenen Registerkarten



► Durch Drücken der Taste am Ende des Scheibenwischerhebels werden nacheinander die verschiedenen Registerkarten angezeigt:

- Sofortinformationen:
  - Momentaner Kraftstoffverbrauch (Benzinmotor oder Diesel).
  - Momentaner elektrischer Verbrauch (Elektrisch)
  - Zeitzähler des Stop & Start-Systems (Benzinmotor oder Diesel).
- Strecke „**1**“ dann „**2**“:
  - Durchschnittsgeschwindigkeit
  - Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch (Benzinmotor oder Diesel).
  - Durchschnittlicher elektrischer Verbrauch (Elektrisch)

· Zurückgelegte Strecke

Rückstellung des Tageskilometerzählers auf null



► Wenn die gewünschte Strecke angezeigt wird, drücken Sie die Taste am Ende des Scheibenwischerhebels länger als 2 Sekunden.
Die Strecken „**1**" und „**2**" sind voneinander unabhängig, in der Anwendung jedoch identisch.

Begriffserläuterung

Reichweite

(km oder Meilen)
(Ladezustand der Antriebsbatterie in Prozent)
(Elektrisch)

 / 

Strecke, die noch mit dem im Tank enthaltenen Kraftstoff zurückgelegt werden kann (je nach Durchschnittsverbrauch der letzten Kilometer) (Benzinmotor oder Diesel).
Tatsächliche Antriebsbatterieladung und verbleibende Reichweite (Elektrisch).
Dieser Wert kann variieren, wenn sich Fahrweise oder Streckenprofil ändern und dadurch der momentane Verbrauch erheblich abweicht.
Bei Benzinmotoren oder Dieselmotoren
Sobald die Reichweite unter 30 km beträgt, werden Striche angezeigt.
Nach dem Tanken (mindestens 5 Liter) wird die Reichweite neu berechnet und beim Überschreiten von 100 km angezeigt.
Werden beim Fahren dauerhaft Striche statt Zahlen angezeigt, weist dies auf eine Funktionsstörung hin. Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Bei elektrischen Ausführungen
Zwei aufeinanderfolgende Warnniveaus weisen darauf hin, dass die verfügbare Energiemenge geringer wird.
Weitere Informationen zu den **Anzeigen**, insbesondere zur **Ladezustandsanzeige**, finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Momentaner Verbrauch

(l/100 km oder km/l oder mpg)
(kWh/100 km oder km/kWh oder Meilen/kWh)
(Elektrisch)

 / 

Berechnet seit einigen Sekunden.
Diese Angabe wird erst ab einer Geschwindigkeit von 30 km/h eingeblendet (Benzinmotor oder Diesel).

Durchschnittlicher Verbrauch

(l/100 km oder km/l oder mpg)
(kWh/100 km oder km/kWh oder Meilen/kWh)
(Elektrisch)

 / 

Berechnet seit der letzten Rückstellung des Bordcomputers auf null.

Durchschnittsgeschwindigkeit

(km/h oder mph)



Berechnet seit der letzten Rückstellung des Bordcomputers auf null.

Zurückgelegte Strecke

(km oder Meilen)



Berechnet seit der letzten Rückstellung des Bordcomputers auf null.

Zeitzähler des Stop & Start-Systems



(Minuten/Sekunden oder Stunden/Minuten)
Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Stop & Start-System ausgestattet ist, erfolgt eine Berechnung der Zeiten mittels Zeitzähler, in denen das Fahrzeug während einer Fahrt in den STOP-Modus geschaltet wurde.
Bei jedem Einschalten der Zündung wird der Zeitzähler auf Null gestellt.

10-Zoll-Touchscreen

Dieses System ermöglicht den Zugang zu folgenden Elementen:
– Uhrzeit und Außentemperatur
– Bedienelemente für Heizung/Klimaanlage und Abruf der Einstellungen
– Einstellungen für Fahrassistenzsysteme, Fahrkomfort und Sicherheit, Audioausrüstung und digitales Kombiinstrument
– Einstellungen von Funktionen für Elektrofahrzeuge
– Anzeige der Funktionen der visuellen Fahrhilfen
– Interaktive Bedienungsanleitung
– Video-Tutorials (z. B. Bildschirmverwaltung, Fahrassistenzsysteme, Spracherkennung)
– Bedienelemente für Audiosystem und Telefon sowie die Anzeige der zugehörigen Informationen

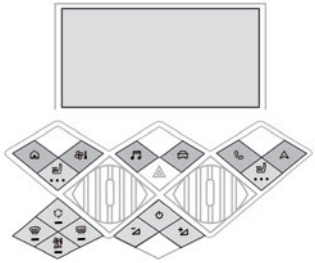
– Vernetzte Dienste sowie die Anzeige der zugehörigen Informationen
– Bedienelemente des Navigationssystems und Anzeige der zugehörigen Informationen (je nach Ausstattung)
– Spracherkennung (je nach Ausstattung)

! Aus Sicherheitsgründen dürfen Maßnahmen, die eine erhöhte Aufmerksamkeit erfordern, nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden. Einige Funktionen sind während der Fahrt nicht verfügbar.

Empfehlungen

Diese Empfehlungen gelten für den Touchscreen.
Der Touchscreen ist kapazitiv.
Benutzen Sie auf dem Touchscreen keine spitzen Gegenstände.
Berühren Sie den Touchscreen nicht mit nassen Händen.
► Benutzen Sie zum Reinigen des Touchscreens ein weiches sauberes Tuch.

Anwendungen



Zugriff auf eine der Startseiten.
Zurück zur ersten Startseite.
Direkter Zugriff auf die Anwendung **Klima**.

Medien

ADAS
Aktivieren, Deaktivieren und Einstellungen verschiedener Funktionen.

Telefon

Navigation (Je nach Ausstattung)

Audiosystem ein/aus

Lautstärkeregelung

Drücken Sie auf diese Taste, um zur Anwendungsschaltfläche zu gelangen.

i Von einer beliebigen Seite drücken Sie mit drei Fingern auf den Touchscreen, um die Anwendungsschaltfläche anzuzeigen.

Weitere Informationen zu den anderen Anwendungen, die hier nicht aufgeführt werden, finden Sie in den Rubriken über das Audio- und Telematiksystem.
► Streichen Sie vom oberen Rand des Touchscreens nach unten, um eine Liste mit Schnelleinstellungen anzuzeigen (z. B. **Helligkeit**).
► Scrollen Sie je nach den angezeigten Seiten auf dem Bildschirm, mit oder ohne Kontextmenü, wie bei einem Smartphone mit dem Finger durch den Text.

Kontextmenü ein-/ausblenden

Zur vorherigen Seite zurückkehren

► Um den Status einer Funktion zu ändern, drücken Sie auf die Beschreibung für die entsprechende Zeile (Änderung bestätigt durch Bewegen des Cursors nach rechts/links: Funktion aktiviert/deaktiviert).

Zugriff auf zusätzliche Informationen zur Funktion

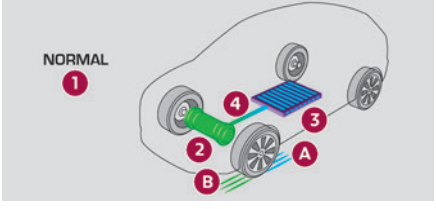
Zugriff auf Funktionsparameter

Schnellzugriffe hinzufügen/entfernen

Anwendung Energie (Electric)

Energiefluss

Die Seite stellt eine Echtzeitdarstellung über den Betrieb des elektrischen Antriebssystems zur Verfügung.



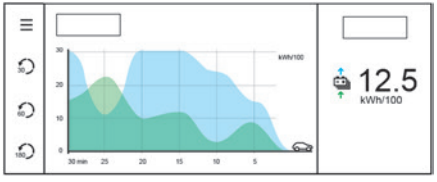
1. Fahrmodus
2. Elektromotor
3. Geschätzter Ladezustand der Antriebsbatterie
4. Energieströme

Die Energieströme weisen für die jeweilige Fahrweise eine bestimmte Farbe auf:

A. Blau: Energieverbrauch
B. Grün: Energierückgewinnung

Statistik

Diese Seite zeigt Statistiken zum Verbrauch elektrischer Energie.



– Blaues Diagramm: direkt aus der Antriebsbatterie verbrauchte Energie
– Grünes Diagramm: beim Verlangsamen der Geschwindigkeit und bei Bremsvorgängen zurückgewonnene Energie zum Aufladen der Antriebsbatterie
Das Durchschnittsergebnis für die aktuelle Fahrt wird in kWh/100 km angegeben.
Sie können die Daten der letzten 30, 60 oder 180 Minuten anzeigen, indem Sie auf den entsprechenden Wert auf der linken Seite des Diagramms klicken.

Laden

Auf dieser Seite können Sie Verzögertes Laden programmieren.
Für weitere Informationen zum **Laden der Antriebsbatterie (Electric)** siehe entsprechende Rubrik.

Fernbedienbare zusätzliche Funktionen (Electric)

(Je nach Vertriebsland)

Download on the App Store | GET IT ON Google Play

Die folgenden Funktionen sind über die Anwendung **MyDS App** verfügbar, die von einem Smartphone zugänglich ist:

– Verwalten des Aufladens der Antriebsbatterie (verzögertes Laden)
– Verwalten der Vorklimatisierung
– Anzeige des Ladezustands und der Reichweite des Fahrzeugs

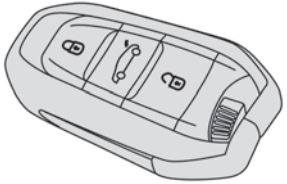
Installationsvorgang

► Laden Sie die App **MyDS App** aus dem entsprechenden Online Store für Ihr Smartphone herunter.
► Erstellen Sie ein Konto.
► Geben Sie die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) (Code auf dem Fahrzeugschein, der mit „VF“ beginnt) ein.
Zusätzliche Informationen zum Thema **Kenndaten** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Netzabdeckung
Um die verschiedenen ferngegesteuerten Funktionen nutzen zu können, muss sich das Fahrzeug im Bereich eines Mobilfunktnetzes befinden.
Eine unzureichende Netzabdeckung kann die Kommunikation mit dem Fahrzeug verhindern (z. B. in einer Tiefgarage). In diesen Fällen zeigt die App eine Meldung mit dem Hinweis an, dass keine Verbindung zum Fahrzeug hergestellt werden konnte.

Elektronischer Schlüssel mit Fernbedienungsfunktion und integriertem Schlüssel

Funktion der Fernbedienung

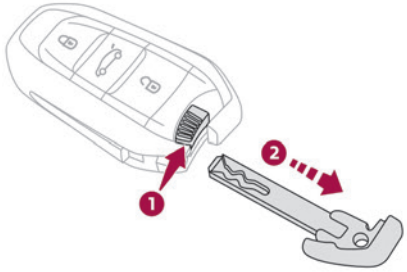


Mit der Fernbedienung können die folgenden Funktionen per Fernzugriff gesteuert werden (je nach Ausführung):
- Entriegelung/Verriegelung/Sicherheitsverriegelung des Fahrzeugs
- Entriegelung/Verriegelung des Kofferraums
- Einklappen/Ausklappen der Außenspiegel
- Einklappen/Ausklappen der äußeren Türgriffe
- Aktivierung/Deaktivierung der Alarmanlage
- Ortung des Fahrzeugs
- Schließen der Fenster
- Aktivierung der elektronischen Anlasssperre

! Der elektronische Schlüssel kann Herzschrittmacher beeinflussen.
Halten Sie den elektronischen Schlüssel von der Brust fern.

Integrierter Schlüssel

Mit dem in der Fernbedienung integrierten Schlüssel können folgende Funktionen gesteuert werden (je nach Ausführung):
- Aktivierung/Deaktivierung der manuellen Kindersicherung
- Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrer-Front-Airbags
- Notfallentriegelung/-verriegelung der Türen



► Ziehen Sie an der Taste und halten Sie sie gedrückt, um den Schlüssel zu entnehmen bzw. wieder einzustecken.

! Sobald der integrierte Schlüssel entnommen wurde, behalten Sie ihn immer bei sich, um die entsprechenden Notfallverfahren ausführen zu können.

Entriegelung des Fahrzeugs

Die Konfiguration der Einzelentriegelung (Fahrertür, Kofferraum (je nach Ausführung)) erfolgt in der Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen.

Komplettentriegelung

► Drücken Sie die Taste „Entriegeln".
Die Türgriffe des Fahrzeugs werden ausgeklappt, und (je nach Ausführung) werden gleichzeitig die Außenspiegel ausgeklappt.

Einzelentriegelung

Fahrertür

► Drücken Sie die Taste „Entriegeln".
Die Fahrertür und die Tankklappe werden entriegelt (Benzinmotor oder Diesel).
Die Fahrertür und die Ladeklappe werden entriegelt (Elektrisch).
► Drücken Sie sie **erneut**, um die anderen Türen und den Kofferraum zu entriegeln.
Der Ladestecker kann beim zweiten Drücken getrennt werden.
Die Komplett- oder Einzelentriegelung und die Deaktivierung der Alarmanlage (je nach Ausführung) werden durch Blinken der Fahrtrichtungsanzeiger und Aufleuchten des Tagfahrlichts angezeigt.

Einzelentriegelung des Kofferraums

Wenn die Einzelverriegelung des Kofferraums aktiviert ist:
► Drücken Sie auf diese Taste, um den Kofferraum zu entriegeln. Die Türen bleiben verriegelt.

Je nach Version öffnet sich der Kofferraum ein wenig, wenn Sie diese Taste gedrückt halten.
Wenn die Einzelentriegelung des Kofferraumes deaktiviert ist, werden durch Drücken dieser Taste die Türen ebenfalls entriegelt.

! Vergessen Sie nicht, den Kofferraum wieder zu verriegeln, indem Sie auf die Verriegelungstaste drücken.

Verriegelung des Fahrzeugs



Je nach Ausführung wird die Aktivierung/Deaktivierung des akustischen Signals der Verriegelung in der Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen durchgeführt.

Einfache Verriegelung

► Drücken Sie die Verriegelungstaste.
Die Verriegelung und die Aktivierung der Alarmanlage (je nach Ausführung) werden durch Aufleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger und des Tagfahrlichts bestätigt.
Die Türgriffe des Fahrzeugs werden eingeklappt, und (je nach Ausführung) werden gleichzeitig die Außenspiegel eingeklappt.

i Wenn eine Tür oder der Kofferraum nicht richtig geschlossen ist, kann das Fahrzeug nicht ordnungsgemäß verriegelt werden.
Allerdings wird der Alarm, wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, nach Ablauf von 45 Sekunden aktiviert.
Im Falle der Entriegelung aber ohne Öffnen der Türen oder des Kofferraumes, erfolgt nach Ablauf von ca. 30 Sekunden eine automatische Neuverriegelung des Fahrzeugs. Wenn das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgerüstet ist, wird diese ebenfalls automatisch reaktiviert.

Sicherheitsverriegelung



! Durch die Sicherheitsverriegelung werden die Innenbetätigungen der Türen außer Kraft gesetzt. Sie deaktiviert auch den Schalter für die Zentralverriegelung.
Die Hupe bleibt funktionsfähig.
Lassen Sie keine Personen im Fahrzeug zurück, wenn die Sicherheitsverriegelung aktiviert wird.

► Drücken Sie die Verriegelungstaste.
► Drücken Sie innerhalb von 3 Sekunden erneut auf die Verriegelungstaste, um die Sicherheitsverriegelung zu aktivieren (wird durch vorübergehendes Aufleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger bestätigt).
Bei Fahrzeugen mit Keyless-System-System weist ein doppeltes akustisches Signal darauf hin, dass die Sicherheitsverriegelung des Fahrzeugs nicht aktiviert ist.

Schließen der Fenster



Die Fenster werden geschlossen, wenn Sie die Verriegelungstaste länger als 3 Sekunden gedrückt halten.

! Achten Sie darauf, dass das korrekte Schließen der Fenster durch nichts und niemanden behindert wird.
Wenn Sie bei Ausführungen mit Alarmanlage die Fenster einen Spalt offen lassen möchten, müssen Sie zunächst den Innenraumschutz der Alarmanlage deaktivieren.
Für weitere Informationen zur **Alarmanlage** siehe entsprechenden Abschnitt.

Ortung des Fahrzeugs

Mithilfe dieser Funktion können Sie Ihr Fahrzeug aus größerer Entfernung lokalisieren, wenn das Fahrzeug verriegelt ist:
– Die Fahrtrichtungsanzeiger blinken für die Dauer von ca. 10 Sekunden.
– Die Außenspiegelleuchten leuchten auf.
– Die Deckenleuchte leuchtet auf.



► Drücken Sie auf diese Taste.

Hinweise

! **Fernbedienung**
Die Hochfrequenz-Fernbedienung ist hochempfindlich; um das Fahrzeug nicht versehentlich zu entriegeln, sollten Sie daher nicht

die Fernbedienung manipulieren, wenn Sie den Schlüssel z.B. in der Tasche tragen.
Betätigen Sie die Tasten der Fernbedienung möglichst nicht außerhalb der Reich- und Sichtweite Ihres Fahrzeugs. Sie könnte dadurch funktionsuntüchtig werden. In diesem Fall muss sie zurückgesetzt werden.

Diebstahlsicherung
Nehmen Sie keinerlei Änderungen an der elektronischen Anlasssperre vor. Es könnte dadurch zu Funktionsstörungen kommen.

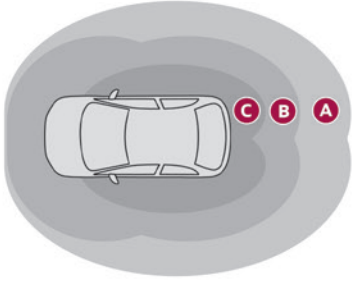
Fahrzeug verriegeln
Im Notfall kann das Fahren mit verriegelten Türen Rettungskräften den Zugang zum Fahrzeuginnenraum erschweren.
Ziehen Sie aus Sicherheitsgründen den elektronischen Schlüssel ab, selbst wenn Sie das Fahrzeug nur für einen kurzen Augenblick verlassen.

Beim Kauf eines Gebrauchtwagens:
Lassen Sie die Schlüsselcodes von einem Vertreter des Händlernetzes speichern, um sicherzugehen, dass die in Ihrem Besitz befindlichen Schlüssel die einzigen sind, mit denen das Fahrzeug gestartet werden kann.

Keyless-System

(Je nach Ausführung)

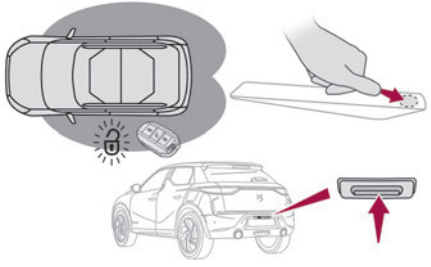
Dies ist ein Keyless-System-System.
Es ermöglicht das Verriegeln/Entriegeln des Fahrzeugs nur durch Erkennen des elektronischen Schlüssels.
Solange der Fahrer den elektronischen Schlüssel bei sich trägt, wird das Fahrzeug entriegelt, wenn er sich dem Fahrzeug nähert, und verriegelt, wenn er sich wieder entfernt.
Erkennungsbereich des Schlüssels:



Erkennungsbereich A: Einschalten der Einstiegsbeleuchtung beim Annähern an das Fahrzeug (zwischen 2 und 5 m Abstand vom Fahrzeug).
Erkennungsbereich B: automatische Verriegelung beim Verlassen des Fahrzeugs (nach ca. 2 m).
Erkennungsbereich C: automatische Entriegelung beim Annähern an das Fahrzeug (zwischen 1 und 2 m Abstand vom Fahrzeug).
Die automatischen Funktionen werden in der Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen konfiguriert.

Wenn der Fahrer den elektronischen Schlüssel bei sich trägt, kann er das Fahrzeug auch durch Drücken der versenkbaren Türgriffe verriegeln und entriegeln.
Weitere Informationen zu den **versenkbaren Türgriffen** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Entriegelung des Fahrzeugs



Die Konfiguration der Einzelentriegelung (Fahrertür, Kofferraum) erfolgt in der Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen.

Komplettentriegelung

Das Fahrzeug (Türen und Kofferraum) wird entriegelt:
► entweder automatisch, wenn der Fahrer sich (dem Erkennungsbereich **C**) nähert, wenn die automatischen Funktionen aktiviert sind;
► oder durch leichtes Drücken eines Türgriffs.
Die Entriegelung und die Deaktivierung der Alarmanlage (je nach Ausführung) werden durch Blinken der Fahrtrichtungsanzeiger und Aufleuchten des Tagfahrlichts angezeigt.

Die Türgriffe des Fahrzeugs werden ausgeklappt, und (je nach Ausführung) werden gleichzeitig die Außenspiegel ausgeklappt.

i Wenn sich der Schlüssel länger als 15 Minuten im Bereich des Fahrzeugs befindet (Zonen **A**, **B** oder **C**), ohne dass eine Betätigung erfolgt, werden die automatischen Funktionen deaktiviert. Um das Fahrzeug zu entriegeln bzw. zu verriegeln, verwenden Sie die Fernbedienung oder drücken Sie einen der Türgriffe.
Wenn das Fahrzeug durch Drücken der Türgriffe nicht verriegelt bzw. entriegelt wird, bringen Sie den Schlüssel in die Nähe und wiederholen Sie die gewünschte Aktion.

Einzelentriegelung

Fahrertür
Sie funktioniert:
► entweder automatisch, wenn Sie sich der Fahrertür nähern (wenn die automatischen Funktionen aktiviert sind),
► oder durch leichtes Drücken des Türgriffs.
Der Türgriff des Fahrzeugs wird ausgeklappt.
Die Fahrertür und die Tankklappe werden entriegelt (Benzinmotor oder Diesel).
Die Fahrertür und die Ladeklappe werden entriegelt (Elektrisch).
► Wenn Sie sich im Fahrzeug befinden, drücken Sie zum Entriegeln aller Türen die Zentralverriegelungstaste, oder ziehen Sie an der Öffnungsbetätigung einer der Türen.

i Wenn sich der Fahrer außerhalb des Erkennungsbereichs **A** befindet und die Entriegelungstaste des elektronischen Schlüssels einmal drückt, werden bei aktivierter Einzelentriegelung nur Fahrertür und Tankklappe entriegelt. Durch erneutes Drücken auf die Taste wird der Rest des Fahrzeugs entriegelt.

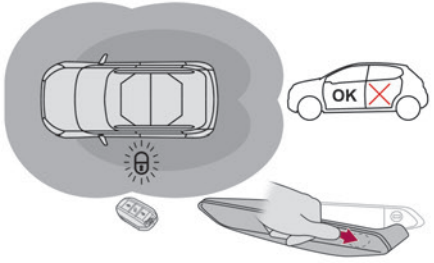
Einzelentriegelung des Kofferraums

Die Entriegelung des Kofferraums erfolgt automatisch, wenn Sie sich dem hinteren Bereich des Fahrzeugs nähern.
► Drücken Sie auf die Betätigung der Heckklappe, um den Kofferraum zu öffnen.
Die Türen bleiben verriegelt.

Verriegelung des Fahrzeugs

Je nach Ausführung wird die Aktivierung/Deaktivierung des akustischen Signals der Verriegelung in der Anwendung **Einstellungen** > **Fahrzeug** auf dem Touchscreen durchgeführt.

Einfache Verriegelung



Bei geschlossenen Türen und Kofferraum wird das Fahrzeug wie folgt verriegelt:
► entweder automatisch, wenn Sie den Erkennungsbereich **B** verlassen (wenn die automatischen Funktionen aktiviert sind),
► oder durch leichtes Drücken eines Türgriffs,
Die Verriegelung wird durch das Aufleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger und des Tagfahrlichts zur Anzeige der Verriegelung beim Verlassen des Fahrzeugs bestätigt.

! Beim automatischen Verriegeln aus der Entfernung wird die Alarmanlage nicht aktiviert (die Fahrtrichtungsanzeiger leuchten nicht auf).

Es ist nicht möglich, das Fahrzeug zu verriegeln, wenn sich der elektronische Schlüssel im Fahrzeug befindet.

i Wenn das Fahrzeug entriegelt ist und die Griffe eingeklappt sind, werden alle Griffe

beim ersten Drücken auf einen der Griffe ausgeklappt. Das Fahrzeug bleibt entriegelt. Drücken Sie einen der Griffe erneut, um es zu verriegeln.

Sicherheitsverriegelung



! Durch die Sicherheitsverriegelung werden die Innenbetätigungen der Türen außer Kraft gesetzt. Sie deaktiviert auch den Bedienungsschalter der Zentralverriegelung. Die Hupe bleibt funktionsfähig.
Lassen Sie keine Personen im Fahrzeug zurück, wenn die Sicherheitsverriegelung aktiviert wird.



► Drücken Sie leicht auf den Griff der Fahrertür, um das Fahrzeug zu verriegeln.
► Drücken Sie innerhalb von 3 Sekunden erneut, um die Sicherheitsverriegelung zu aktivieren (wird durch vorübergehendes Aufleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger bestätigt).

i Wenn das Fahrzeug entriegelt ist und die Griffe eingeklappt sind, wird der Griff beim ersten Drücken auf einen der Vordertürgriffe ausgeklappt. Das Fahrzeug bleibt entriegelt. Drücken Sie den Griff erneut, um es zu verriegeln.

Hinweise

i Wenn eine der Türen oder der Kofferraum offen bleibt, oder wenn der elektronische Schlüssel des Keyless-System-Systems im Fahrzeug gelassen wird, wird die Zentralverriegelung deaktiviert.

i Im Falle der Entriegelung aber ohne Öffnen der Türen oder der Heckklappe, erfolgt nach Ablauf von ca. 30 Sekunden eine automatische Neuverriegelung des Fahrzeugs. Wenn das Fahrzeug über eine Alarmanlage verfügt, wird diese automatisch reaktiviert (wenn sie zuvor aktiviert war).

i Das automatische Ein- und Ausklappen der Außenspiegel wird auf dem Touchscreen konfiguriert.
Zusätzliche Informationen zum Thema **Spiegel** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

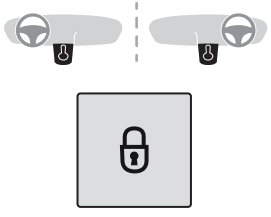
! Verlassen Sie aus Sicherheitsgründen das Fahrzeug nie ohne den elektronischen Schlüssel des Keyless-System-Systems, auch nicht kurzzeitig.
Beachten Sie die Gefahr eines Fahrzeugdiebstahls, wenn sich der Schlüssel bei entriegeltem Fahrzeug in einem der definierten Bereiche befindet.

! Zum Einsparen der Batterieladung des elektronischen Schlüssels und des Fahrzeugs:
– Die Funktion Entriegeln beim Nähern (Erkennungsbereich **C**) wird automatisch in den Ruhemodus versetzt, wenn sie für einige Tage (ca. eine Woche) nicht benutzt wurde. Um das Fahrzeug zu entriegeln, verwenden Sie die Fernbedienung oder drücken Sie einen der Vordertürgriffe. Beim nächsten Fahrzeugstart werden die Funktionen automatische Verriegelung bzw. Entriegelung reaktiviert.
– Nach mehrmaligem Auslösen der Einstiegsbeleuchtung in Folge ohne darauffolgendes Starten des Fahrzeugs, wird sie deaktiviert.
– Nach 21 Tagen der Nichtverwendung werden alle „Keyless"-Funktionen in den Ruhemodus versetzt. Zur Wiederherstellung dieser Funktionen entriegeln Sie das Fahrzeug per Fernbedienung und starten Sie den Motor.

i **Elektrische Störungen**
Beim elektronischen Schlüssel kann es zu Fehlfunktionen kommen, wenn er sich in der Nähe eines elektronischen Geräts befindet (z. B.

Mobiltelefon (eingeschaltet oder im Standby-Modus), Laptop, starke Magnetfelder usw.). Sollte dies auftreten, entfernen Sie den elektronischen Schlüssel vom elektronischen Gerät.

Zentralverriegelung



Manuell

► Drücken Sie diese Taste, um das Fahrzeug (Türen und Kofferraum) vom Inneren des Fahrzeuginnenraums aus zu verriegeln/entriegeln. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, um die Zentralverriegelung des Fahrzeugs zu bestätigen.

! Die Zentralverriegelung erfolgt nicht, wenn eine der Türen geöffnet ist.

i Drücken Sie die Taste zum Ausklappen der Außengriffe bei verriegeltem Fahrzeug ein Mal bzw. bei entriegeltem Fahrzeug zwei Mal.

i **Im Fall von Verriegelung/ Sicherheitsverriegelung von außen**
Wenn das Fahrzeug von außen verriegelt oder mit der Sicherheitsverriegelung verschlossen wurde, blinkt die Kontrollleuchte, und die Taste ist deaktiviert.
► Nach einer einfachen Verriegelung ziehen Sie die Innenbetätigung einer der Türen, um das Fahrzeug zu entriegeln.
► Nach einer Sicherheitsverriegelung benutzen Sie notwendigerweise die Fernbedienung, das „Keyless-System"-System oder den integrierten Schlüssel, um das Fahrzeug zu entriegeln.

Automatisch (Überfallschutz)

Die Türen und der Kofferraum verriegeln sich während der Fahrt automatisch (bei einer Geschwindigkeit von über 10 km/h).
Um diese Funktion zu deaktivieren bzw. reaktivieren (standardmäßig aktiviert):
► Drücken Sie die Taste, bis eine Bestätigungsmeldung angezeigt wird.

i **Transport langer oder sperriger Gegenstände**
Drücken Sie auf die Zentralverriegelungstaste, um mit offenem Kofferraum und verriegelten Türen zu fahren. Andernfalls ist bei jedem Überschreiten der Fahrzeuggeschwindigkeit von 10 km/h ein Rückprallgeräusch hörbar und eine Warnung erscheint.

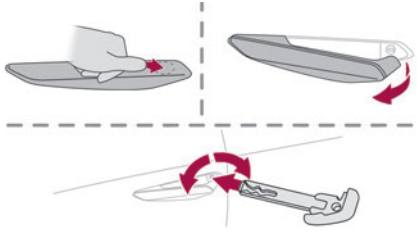
Notverfahren

Verlust der Schlüssel, der Fernbedienung, des elektronischen Schlüssels

Wenden Sie sich mit dem Fahrzeugschein und Ihrem Ausweis an einen Vertreter des Händlernetzes.
Der Vertreter des Händlernetzes kann den Schlüssel- und den Transpondercode ermitteln und einen neuen Schlüssel bestellen.

Komplettentriegelung / -verriegelung mit dem Schlüssel

Dieses Verfahren ist in den folgenden Situationen einzusetzen:
– Batterie der Fernbedienung entladen,
– Funktionsstörung der Fernbedienung,
– Batterie des Fahrzeugs entladen,
– Fahrzeug in einem Bereich mit starker elektromagnetischer Strahlung.
Im ersten Fall tauschen Sie die Batterie der Fernbedienung aus.
Im zweiten Fall reinitialisieren Sie die Fernbedienung. Informationen hierzu finden Sie in den entsprechenden Rubriken.



► Drücken Sie den Fahrertürgriff bis zum Widerstand, um ihn auszuklappen, und ziehen Sie dann daran, um an das Schloss zu gelangen.
► Stecken Sie den Schlüssel in das Türschloss.
► Lösen Sie den Griff der Fahrertür leicht.
► Drehen Sie den Schlüssel nach vorne/hinten, um das Fahrzeug zu entriegeln/verriegeln.

i Wenn das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgestattet ist, wird diese bei der Verriegelung mit dem Schlüssel nicht aktiviert. Bei aktivierter Alarmanlage ertönt beim Öffnen der Tür die Sirene; bei Einschalten der Zündung schaltet sie sich ab.

Zentralverriegelung funktionslos

Diese Verfahren sind in den folgenden Situationen einzusetzen:
– Funktionsstörung der Zentralverriegelung,
– Batterie abgeklemmt oder entladen,

! Bei einer Funktionsstörung der Zentralverriegelung muss die Batterie abgeklemmt werden, um die komplette Verriegelung des Fahrzeugs sicherzustellen.

Fahrertür

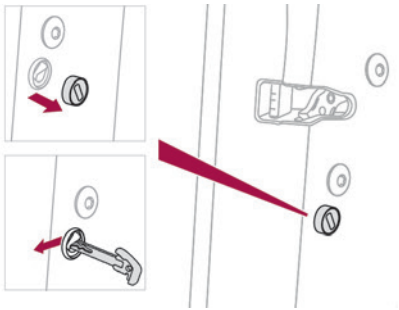
► Ist der Griff eingeklappt, drücken Sie ihn bis zum Widerstand nach oben, um ihn einzusetzen.
► Ziehen Sie den Griff, um an das Schloss zu gelangen.
► Führen Sie den Schlüssel in das Schloss ein und drehen Sie ihn, um die Tür zu verriegeln.

Weitere Türen

Entriegeln

► Ziehen Sie die Innenbetätigung, um die Tür zu öffnen.

Verriegeln

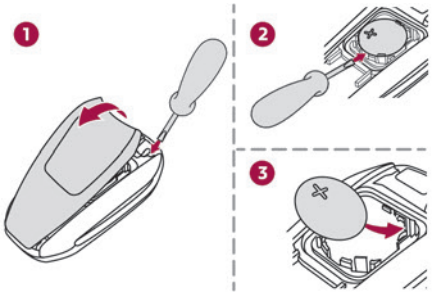


► Öffnen Sie die Türen.
► Vergewissern Sie sich, dass die Kindersicherung an den hinteren Türen deaktiviert ist.
Informationen hierzu finden Sie im entsprechenden Abschnitt.
► **Entfernen Sie die schwarze Abdeckung** an der Schmalseite der Tür mithilfe des Schlüssels.
► Stecken Sie den Schlüssel ohne Druck auszuüben in die Aussparung und drehen Sie anschließend den Riegel nach innen.
► Ziehen Sie den Schlüssel ab und bringen Sie die schwarze Abdeckung wieder an.
► Schließen Sie die Türen und überprüfen Sie von außen, ob das Fahrzeug korrekt verriegelt ist.

Batterie austauschen

Wenn die Batterie ausgetauscht werden muss, erscheint eine Meldung auf dem Anzeigefeld des Kombiinstruments.

Batterietyp: CR2032 / 3 Volt



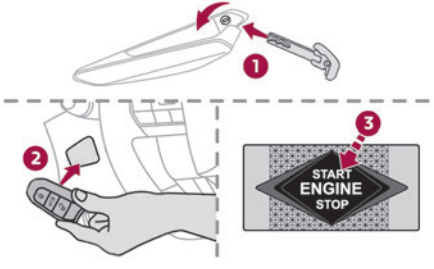
► Öffnen Sie den Deckel, indem Sie einen kleinen Schraubendreher in den Schlitz einführen und den Deckel anheben.
► Entfernen Sie die verbrauchte Batterie aus dem Fach.
► Setzen Sie die neue Batterie richtig gepolt ein. Setzen Sie sie in die Kontakte in der Ecke ein und haken Sie dann den Deckel an der Einheit ein.

► Reinitialisieren Sie die Fernbedienung.
Weitere Informationen zur **Reinitialisierung der Fernbedienung** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

e Werfen Sie die Batterien der Fernbedienung nicht weg. Sie enthalten umweltbelastende Metalle. Geben Sie sie an einer hierfür zugelassenen Sammelstelle ab.

Reinitialisierung der Fernbedienung

Nach einem Wechsel der Batterie oder bei einer Funktionsstörung muss die Fernbedienung gegebenenfalls reinitialisiert werden.

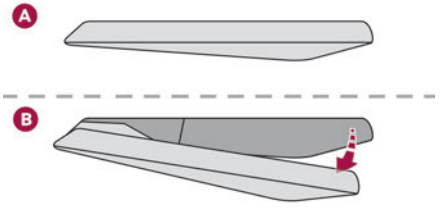


► Drücken Sie den Griff bis zum Widerstand, um ihn auszuklappen und an das Schloss zu gelangen.
► Stecken Sie den (in der Fernbedienung integrierten) mechanischen Schlüssel in das Schloss, um das Fahrzeug zu öffnen.
► Halten Sie den elektronischen Schlüssel so lange vor das Notlesegerät an der Lenksäule, bis die Zündung eingeschaltet wird.
► **Modelle mit Schaltgetriebe**: Bringen Sie den Schalthebel in Leerlaufstellung und treten Sie das Kupplungspedal durch.
► Treten Sie **bei einem Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter** im Modus **P** das Bremspedal.
► Schalten Sie die Zündung ein, indem Sie die Taste **START/STOP** drücken.
Wenn die Funktionsstörung nach der Neuinitialisierung weiter besteht, wenden Sie sich umgehend an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Türen

Versenkbare Türgriffe

Die Türen haben Griffe, die sich je nach Zustand des Fahrzeugs automatisch aus- oder einklappen:
– beim Entriegeln des Fahrzeugs klappen die Griffe aus, um den Zugang zum Fahrzeug zu ermöglichen.
– wenn das Fahrzeug verriegelt wird, klappen die Griffe ein.



A. Eingeklappte Position
B. Ausgeklappte Position

► Die Griffe können durch Drücken jederzeit manuell ausgeklappt werden.
Im ausgeklappten Zustand klappen sich die Griffe nach 3 Minuten ohne Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder ein.
Je nach Ausführung wird das Fahrzeug auch durch ein Drücken auf die Griffe verriegelt/entriegelt, wenn der elektronische Schlüssel erkannt wird.
Für weitere Informationen zum **Keyless-System**-System siehe entsprechenden Abschnitt.

i Im Falle eines Batteriedefekts oder einer Systemstörung können Sie den Fahrertürgriff mechanisch ausklappen, indem Sie ihn bis zum Widerstand drücken. Ziehen Sie anschließend am Griff, um an das Schloss zu gelangen, und befolgen Sie die Notfallverfahren.
Für weitere Informationen zu **Notfallverfahren** siehe entsprechenden Abschnitt.

! Zu häufiges Drücken auf den Griff bis zum Widerstand kann seinen Mechanismus beschädigen.

i Bei Frost drücken Sie den Griff, um ihn auszuklappen.

Um die Griffe von innen auszuklappen:
– Öffnen Sie eine Tür.
– Drücken Sie die Betätigung der Zentralverriegelung bei verriegeltem Fahrzeug ein Mal bzw. bei entriegeltem Fahrzeug zwei Mal.
Beim Fahren werden die Griffe automatisch eingeklappt, sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 3 km/h überschreitet.

Öffnen

Von außen

► Entriegeln Sie das Fahrzeug, um die Türgriffe auszuklappen.
► Ziehen Sie am Griff.

i Wenn die selektive Entriegelung aktiviert ist, wird nur der Griff der Fahrertür ausgeklappt und es kann nur die Fahrertür geöffnet werden.

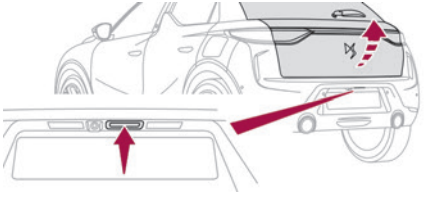
Von innen

► Ziehen Sie am Innengriff der Tür. Die äußeren Türgriffe werden automatisch ausgeklappt.
Durch das Öffnen der Beifahrertür oder einer der hinteren Türen von innen wird der Rest des Fahrzeugs entriegelt.

i Bei aktivierter Einzelentriegelung:
– Durch das Öffnen der Fahrertür wird nur die Fahrertür entriegelt (wenn das Fahrzeug nicht vorher vollständig entriegelt wurde),
– Durch das Öffnen der Beifahrertür oder einer der hinteren Türen wird der Rest des Fahrzeugs entriegelt.
– Durch das Öffnen einer Tür von innen wird das Ausklappen aller Außengriffe ausgelöst.

Kofferraum

Öffnen



► Nachdem Sie das Fahrzeug oder nur den Kofferraum entriegelt haben, drücken Sie auf den Entriegelungshebel und heben Sie dann die Heckklappe an.

Schließen

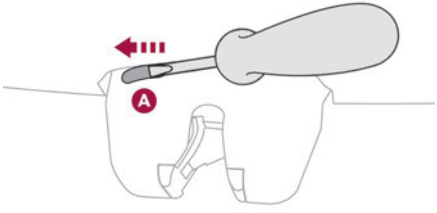
► Ziehen Sie die Heckklappe an einem der Griffe auf der Innenseite herunter.

Notbedienung

Zur mechanischen Entriegelung des Kofferraums bei Ausfall der Batterie oder Versagen der Zentralverriegelung.

Entriegeln

► Klappen Sie die Rücksitze vor, um vom Kofferrauminneren her an das Schloss zu gelangen.



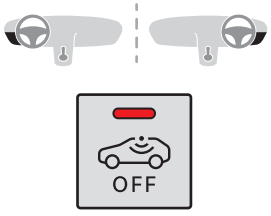
► Führen Sie einen kleinen Schraubendreher in die Öffnung **A** des Schlosses ein, um den Kofferraum zu entriegeln.
► Schieben Sie den Riegel nach links.

Wiederverriegelung nach Schließen

Nach dem Wiederverriegeln bleibt der Kofferraum, solange die Funktionsstörung anhält, verschlossen.

Alarmanlage

(Je nach Ausführung)



System zum Schutz Ihres Fahrzeugs vor Diebstahl und Einbruch

Rundumschutz

Das System sichert das Fahrzeug gegen unbefugtes Öffnen.
Der Alarm wird ausgelöst, wenn jemand versucht, eine Tür, den Kofferraum oder die Motorhaube zu öffnen.

Innenraumschutz

Das System registriert Bewegungen im Fahrzeuginnenraum.
Der Alarm wird ausgelöst, wenn jemand eine Scheibe einschlägt, in das Fahrzeug eindringt oder sich im Fahrzeuginnenraum bewegt.

Abschleppschutz

Das System registriert Änderungen der Fahrzeuglage.
Der Alarm wird ausgelöst, wenn das Fahrzeug angehoben oder bewegt wird.

i Bei parkendem Fahrzeug wird der Alarm bei Anstoßen nicht ausgelöst.

Autoprotect-Funktion

Das System registriert, ob die Systemkomponenten außer Funktion gesetzt werden.
Der Alarm wird ausgelöst, wenn die Batterie, die zentrale Steuerung oder die Kabel der Sirene abgeklemmt oder beschädigt werden.

! **Arbeiten an der Alarmanlage**
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Abschließen des Fahrzeugs mit Aktivierung der kompletten Alarmanlage

Aktivierung

► Schalten Sie den Motor aus und verlassen Sie das Fahrzeug.
► Verriegeln Sie das Fahrzeug, mit oder ohne Sicherheitsverriegelung, per Fernbedienung oder durch Drücken auf den Griff einer der Vordertüren.
Wenn das Überwachungssystem aktiv ist, blinkt die rote Kontrollleuchte der Taste im Sekundentakt, und die Fahrtrichtungsanzeiger leuchten für ca. 2 Sekunden.
Der Rundumschutz wird nach 5 Sekunden und der Innenraum- und Abschleppschutz nach 45 Sekunden aktiviert.

! Beim automatischen Verriegeln aus der Ferne wird die Alarmanlage nicht aktiviert.

! **Tür, Kofferraum oder Motorhaube**
Wenn eine Öffnung nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt.
Stattdessen werden nach 45 Sekunden der Rundumschutz sowie der Innenraum- und Abschleppschutz aktiviert.

Deaktivierung

► Drücken Sie eine der Entriegelungstasten der Fernbedienung:


Kurzes Drücken


Langes Drücken

oder

► Entriegeln Sie das Fahrzeug per Fernbedienung oder durch Drücken auf den Griff einer der Vordertüren.
Die Schutzfunktionen sind deaktiviert: Die Kontrollleuchte der Taste erlischt und die Fahrtrichtungsanzeiger blinken ca. 2 Sekunden lang.

i **Nach dem Entriegeln mit der Fernbedienung**
Bei einer automatischen Neuverriegelung des Fahrzeugs (nach Ablauf von 30 Sekunden ohne Öffnen einer Tür oder des Kofferraums), werden die Schutzfunktionen automatisch aktiviert.

Abschließen des Fahrzeugs mit Aktivierung des Rundumschutzes allein

Deaktivieren Sie Innenraum- und Abschleppschutz, um ein unbeabsichtigtes Auslösen der Alarmanlage in bestimmten Fällen zu vermeiden:
- wenn Sie ein Fenster einen Spalt geöffnet lassen,
- wenn Sie Ihr Fahrzeug waschen,
- wenn Sie ein Rad wechseln,
- Fahrzeug abschleppen.
- wenn Ihr Fahrzeug auf einem Schiff oder einer Fähre transportiert wird.

Deaktivierung des Innenraum- und Abschleppschutzes

► Schalten Sie die Zündung aus und drücken Sie innerhalb von 10 Sekunden auf die Alarmtaste, bis deren rote Kontrollleuchte ununterbrochen aufleuchtet.

► Verlassen Sie das Fahrzeug.

► Verriegeln Sie das Fahrzeug umgehend per Fernbedienung oder mit dem Keyless-System-System. Nur der Rundumschutz wird aktiviert. Die rote Kontrollleuchte der Taste blinkt im Sekundentakt.

i Berücksichtigen Sie, dass der Innenraumschutz nach jedem Ausschalten der Zündung erneut deaktiviert werden muss.

Reaktivierung des Innenraum- und Abschleppschutzes

► Deaktivieren Sie den Rundumschutz, indem Sie das Fahrzeug per Fernbedienung oder per Keyless-System-System entriegeln.
Die Kontrollleuchte der Taste erlischt.

► Reaktivieren Sie den Rundumschutz, indem Sie das Fahrzeug per Fernbedienung oder per Keyless-System-System verriegeln.
Die rote Kontrollleuchte der Taste blinkt wieder im Sekundentakt.

Auslösen der Alarmanlage

Bei Auslösen des Alarms ertönt die Sirene für die Dauer von 30 Sekunden, während gleichzeitig die Fahrtrichtungsanzeiger blinken.
Je nach Vertriebsland bleiben die Schutzfunktionen bei bis zu elf nacheinander erfolgenden Auslösevorgängen der Alarmanlage aktiv.
Beim Entriegeln des Fahrzeugs per Fernbedienung oder per Keyless-System zeigt die rote Kontrollleuchte der Taste durch schnelles Blinken an, dass der Alarm während Ihrer Abwesenheit ausgelöst wurde. Bei Einschalten der Zündung hört sie auf zu blinken.

Ausfall der Fernbedienung

Zum Deaktivieren der Schutzfunktionen:

► Schließen Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür auf.

► Öffnen Sie die Tür. Der Alarm wird ausgelöst.

► Schalten Sie die Zündung ein; hierdurch wird der Alarm beendet. Die Kontrollleuchte der Taste erlischt.

Abschließen des Fahrzeugs ohne Aktivierung der Alarmanlage

► Stecken Sie den (in der Fernbedienung integrierten) Schlüssel in das Schloss in der Fahrertür und schließen Sie das Fahrzeug mit oder ohne Sicherheitsverriegelung ab.

Automatische Aktivierung der Alarmanlage

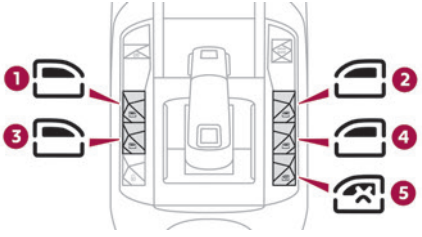
(Je nach Ausführung)
Zwei Minuten nachdem die letzte Tür bzw. der Kofferraum geschlossen wurde, wird das System aktiviert.

► Um ein Auslösen des Alarms beim Einsteigen in das Fahrzeug zu vermeiden, drücken Sie vorher auf die Entriegelungstaste der Fernbedienung oder entriegeln Sie das Fahrzeug mit dem „Keyless-System"-System.

Funktionsstörung

Beim Einschalten der Zündung zeigt ein ununterbrochenes Aufleuchten der Kontrollleuchte der Taste eine Funktionsstörung an.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Elektrische Fensterheber



1. Vorne links
2. Vorne rechts
3. Hinten links
4. Hinten rechts
5. Deaktivieren der elektrischen Fensterheber hinten Verriegeln der Hintertüren (je nach Version)

Manueller Betrieb

► Zum Öffnen/Schließen des Fensters drücken/ziehen Sie den Schalter, jedoch nicht über den Widerstand hinaus. Das Fenster bleibt stehen, sobald der Schalter losgelassen wird.

Automatische Betätigung

► Drücken oder ziehen Sie den Schalter über den Widerstand hinaus, um das Fenster zu öffnen oder zu schließen. Das Fenster öffnet bzw. schließt vollständig nach dem Loslassen des Schalters.
Es bleibt stehen, wenn der Schalter erneut betätigt wird.

i Die Schalter der Fensterheber bleiben noch ca. 45 Sekunden nach Ausschalten der Zündung oder nach Verriegeln des Fahrzeugs betriebsbereit.
Danach lassen sich die Schalter nicht mehr betätigen. Um sie zu reaktivieren, muss die Zündung wieder eingeschaltet oder das Fahrzeug entriegelt werden.

Einklemmsicherung

Wenn das Fenster beim Schließen auf ein Hindernis trifft, bleibt es sofort stehen und senkt sich teilweise wieder.

Deaktivieren der hinteren Schalter für elektrische Fensterheber hinten

Drücken Sie zum Schutz Ihrer Kinder den Schalter **5**, um die Steuerung für die elektrischen Fensterheber hinten zu deaktivieren. Die Kontrollleuchte für die Taste leuchtet auf und es wird eine Meldung angezeigt, die die Aktivierung bestätigt. Bei eingeschalteter Zündung bleibt die Kontrollleuchte erleuchtet, solange die Kindersicherung aktiviert ist.
Es ist nach wie vor möglich, die hinteren elektrischen Fensterheber mit den Schaltern vom Fahrersitz aus zu bedienen.

! Bei Versionen mit Kindersicherungen deaktiviert dieses Bedienelement auch die hinteren Türgriffe innen.
Für weitere Informationen zur **Kindersicherung** siehe entsprechende Rubrik.

Reinitialisieren der elektrischen Fensterheber

Nach einem Wiederanschließen der Batterie oder im Falle einer fehlerhaften Fensterbewegung müssen Sie die Einklemmschutzfunktion reinitialisieren.
Dabei ist die Einklemmsicherung unwirksam.
Für alle Fenster:
► Fahren Sie das Fenster ganz herunter und dann wieder nach oben. Mit jedem Schalterdruck fährt es in Schritten von einigen Zentimetern nach oben. Setzen Sie dies so lange fort, bis das Fenster ganz geschlossen ist.
► Halten Sie den Schalter danach noch etwa eine Sekunde lang gezogen, wenn das Fenster geschlossen ist.

! Wenn das Fenster beim Betätigen des elektrischen Fensterhebers klemmt, muss es in die entgegengesetzte Richtung bewegt werden. Drücken Sie dazu auf den entsprechenden Schalter.
Wenn der Fahrer die elektrischen Fensterheber auf der Beifahrerseite betätigt, muss er sich vergewissern, dass das ordnungsgemäße Schließen der Fenster durch nichts behindert wird.

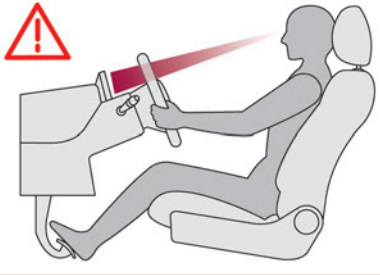
Es muss darauf geachtet werden, dass Mitfahrer die elektrischen Fensterheber richtig bedienen. Achten Sie beim Betätigen der Fensterheber besonders auf mitfahrende Kinder.
Beim fernbedienten Schließen der Fenster mithilfe des elektronischen Schlüssels sollten Sie ebenfalls auf weitere Mitfahrer und/oder sonstige Personen in Nähe der Fenster achten.
Stecken Sie nicht Kopf oder Arme durch die offenen Fenster, wenn das Fahrzeug fährt. Es besteht die Gefahr von schweren Verletzungen!

Richtige Sitzposition beim Fahren

! Aus Sicherheitsgründen dürfen Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden.

Bevor Sie losfahren und um die Ergonomie der Bedienungseinheit auszuschöpfen, folgende Einstellungen in der angegebenen Reihenfolge durchführen:

- Höhe der Kopfstütze
- Neigung der Rückenlehne
- Höhe der Sitzfläche
- Längsverstellung des Sitzes
- Höhe und Tiefe des Lenkrads
- Außen- und Innenspiegel



! Überprüfen Sie nach diesen Einstellungen ausgehend von Ihrer Sitzposition, ob das Kombiinstrument gut sichtbar ist.

Vordersitze

! Bevor Sie einen Sitz zurückschieben, achten Sie darauf, dass weder Personen noch Gegenstände das Zurückschieben des Sitzes behindern.
Einklemmgefahr, wenn Beifahrer hinten sitzen oder dass der Sitz blockiert, wenn sperrige Gegenstände auf dem Boden hinter dem Sitz abgestellt werden.

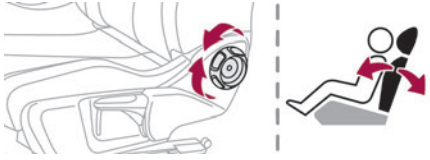
Manuelle Einstellungen

Länge



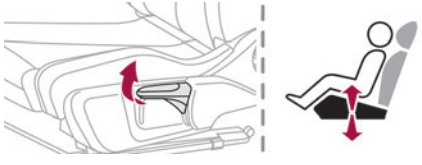
► Heben Sie den Stellgriff an, und schieben Sie den Sitz vor oder zurück.
► Lassen Sie den Stellgriff los, um den Sitz in der aktuellen Position einrasten zu lassen.

Neigung der Rückenlehne



► Drehen Sie das Einstellrad, um die gewünschte Neigung einzustellen.

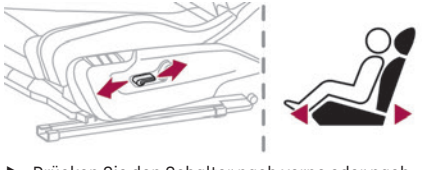
Höhe



► Ziehen Sie den Hebel hoch, um den Sitz höher zu stellen, bzw. drücken Sie ihn nach unten, um ihn tiefer zu stellen, bis die gewünschte Position erreicht ist.

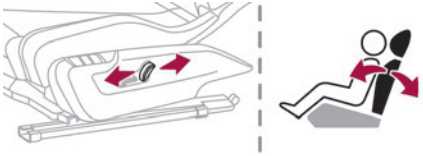
Elektrische Einstellungen

Länge



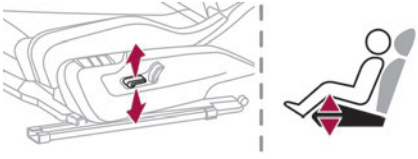
► Drücken Sie den Schalter nach vorne oder nach hinten, um den Sitz zu verschieben.

Neigung der Rückenlehne



► Kippen Sie den Schalter nach vorne oder nach hinten.

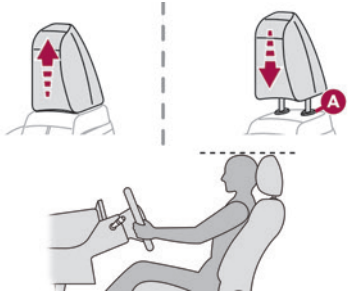
Höhe und Neigung der Sitzfläche



► Bewegen Sie den hinteren Teil der Bedienung nach oben oder unten, um gewünschte Höhe und Neigung einzustellen.

Kopfstützen vorne

Höhenverstellung



Nach oben:

► Ziehen Sie die Kopfstütze, bis zur spürbaren Verriegelung in die gewünschte Position nach oben.

Nach unten:

► Drücken Sie auf die Kopfstützenarretierung **A**, um die Kopfstütze abzusenken.

i Die Kopfstütze ist korrekt eingestellt, wenn der obere Rand der Kopfstütze mit dem Kopfende des Insassen abschließt.

Entfernen einer Kopfstütze

► Neigen Sie die Rückenlehne nach hinten, um das Entfernen der Kopfstütze zu erleichtern.

► Ziehen Sie hierzu die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.

► Drücken Sie auf die Kopfstützenarretierung **A**, um diese zu lösen, und heben Sie dann die Kopfstütze vollständig an.

► Aus Sicherheitsgründen ist die Kopfstütze zu verstauen.

Wiedereinbau der Kopfstütze

► Schieben Sie das Gestänge der Kopfstütze in die Führungen der entsprechenden Rückenlehne ein.

► Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag ein.

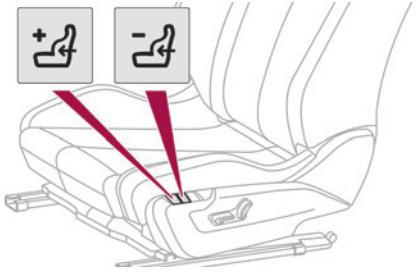
► Drücken Sie auf die Kopfstützenarretierung **A**, um diese zu lösen, und drücken Sie dann die Kopfstütze herunter.

► Stellen Sie die Höhe richtig ein.

! Fahren Sie niemals mit ausgebauter Kopfstütze; die Kopfstützen müssen immer an ihrem Platz und dem auf diesem Platz sitzenden Insassen entsprechend eingestellt sein.

Zusätzliche Einstellungen

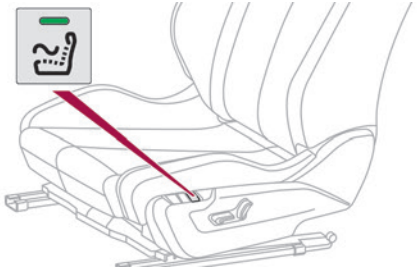
Elektrische Einstellung der Lendenwirbelstütze



► Drücken Sie auf die Betätigung + oder -, um die gewünschte Einstellung der Lendenwirbelstütze zu erzielen.

Massagefunktion

(Nur Fahrersitz)



Diese Funktion bietet eine Rückenmassage und kann nur bei laufendem Motor sowie im STOP-Modus des Stop & Start-Systems aktiviert werden.

Aktivierung/Deaktivierung

► Drücken Sie diese Taste, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

Durch die Aktivierung wird die Kontrollleuchte eingeschaltet. Die Massagefunktion wird für die Dauer einer Stunde aktiviert.

Während dieser Zeit erfolgt die Massage in 6 Zyklen à 10 Minuten (6 Minuten Massage gefolgt von 4 Minuten Pause).

Nach Ablauf einer Stunde wird die Funktion deaktiviert. Die Kontrollleuchte erlischt.

Sitzheizung





Die Funktion ist nur bei laufendem Motor und bei einer Außentemperatur unter 20 °C aktiviert.

► Drücken Sie die Taste des jeweiligen Sitzes.

► Bei jedem Drücken wird die Heizstärke geändert; die entsprechende Anzahl an Kontrollleuchten leuchtet auf.

► Um die Heizung auszuschalten, drücken Sie die Taste, bis alle Kontrollleuchten erloschen sind.

Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

e Verwenden Sie die Funktion nicht für Sitze, die nicht belegt sind.

Reduzieren Sie die Heizstärke so bald wie möglich. Sie können die Funktion ausschalten, sobald Sitz und Fahrzeuginnenraum die gewünschte Temperatur erreicht haben; dies verringert den Stromverbrauch und somit den Energieverbrauch.

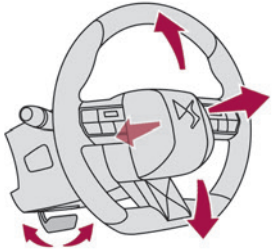
! Für Personen mit empfindlicher Haut wird empfohlen, die beheizbaren Sitze nicht über einen längeren Zeitraum zu verwenden.

Bei Menschen mit beeinträchtigtem Wärmeempfinden (Krankheit, Einnahme von Medikamenten usw.) besteht die Gefahr, dass sie Verbrennungen davontragen.

Um für die Unversehrtheit des Heizungselements zu sorgen und einen Kurzschluss zu verhindern:

- Stellen Sie keine schweren oder scharfen Gegenstände auf dem Sitz ab.
- Knien oder stellen Sie sich nicht auf den Sitz.
- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten.
- Verwenden Sie niemals die Heizfunktion, wenn die Sitzfläche feucht ist.

Lenkradverstellung



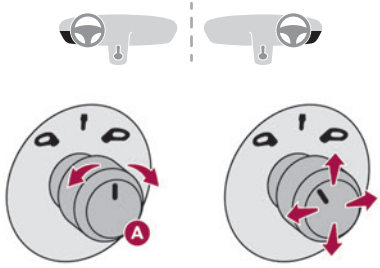
► Ziehen Sie bei stehendem Fahrzeug den Hebel, um das Lenkrad zu lösen.
► Stellen Sie das Lenkrad entsprechend Ihrer Fahrposition ein.
► Drücken Sie den Hebel, um das Lenkrad zu arretieren.

! Aus Sicherheitsgründen dürfen Einstellungen des Sitzes nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden.

Innen- und Außenspiegel

Außenspiegel

Einstellung



► Verstellen Sie den Schalter **A** nach rechts oder links, um den betreffenden Spiegel auszuwählen.
► Verstellen Sie den Schalter zum Einstellen in eine der vier Richtungen.
► Stellen Sie den Schalter wieder in die Mitte.

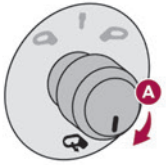
! Für optimale Sicherheit stellen Sie die Spiegel so ein, dass der tote Winkel reduziert wird. Die im Außenspiegel beobachteten Objekte sind in Wirklichkeit näher als sie erscheinen. Sie sollten dies stets berücksichtigen, um die Entfernung zu Fahrzeugen, die von hinten kommen, richtig einschätzen zu können.

Manuelles Einklappen

Die Spiegel können manuell eingeklappt werden (Hindernis beim Parken, enge Garage usw.).
► Klappen Sie den Spiegel in Richtung Fahrzeug.

Elektrisch einklappen

Sofern das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können die Außenspiegel bei abgestelltem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung elektrisch vom Innenraum aus eingeklappt werden.



► Stellen Sie den Schalter **A** nach unten. Verriegeln Sie das Fahrzeug von außen.

Elektrisches Ausklappen

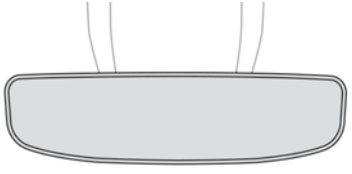
► Von außen: Entriegeln Sie das Fahrzeug mit der Fernbedienung oder dem Keyless-System.
► Von innen: Verstellen Sie den Schalter **A** bei eingeschalteter Zündung nach oben.

i Das automatische Ein- und Ausklappen der Außenspiegel mit der Fernbedienung wird in der Anwendung **Einstellungen** > **Fahrzeug** auf dem Touchscreen konfiguriert.

Beschlagfreihalten/Entfrosten

Das Beschlagfreihalten/Entfrosten der Außenspiegel funktioniert zusammen mit dem Beschlagfreihalten/Entfrosten der Heckscheibe.
Für weitere Informationen zu **Beschlagfreihalten/Entfrosten der Heckscheibe** siehe entsprechende Rubrik.

Elektrochromer Innenrückspiegel



Das elektrochrome System verwendet einen Sensor, um den Grad der Außenhelligkeit sowie den Helligkeitsgrad hinter dem Fahrzeug zu erfassen, um automatisch und schrittweise zwischen Tag- und Nachtmodus umzuschalten.

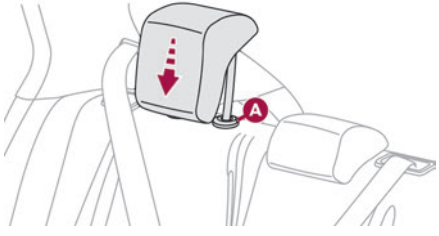
i Um eine optimale Sicht beim Manövrieren zu gewährleisten, wird der Spiegel beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch beleuchtet.
Das System ist deaktiviert, wenn die Beladung des Kofferraums die Höhe der Gepäckraumabdeckung überschreitet oder wenn Gegenstände auf der Gepäckraumabdeckung platziert sind.

Rückbank

Die Sitzbank mit festen Sitzflächen und umklappbaren Rückenlehnen im Verhältnis 2/3-1/3 bietet variable Lademöglichkeiten im Kofferraum.

i Die Sitzfläche des hinteren Sitzes ist fest. Um das Kofferraumladevolumen zu vergrößern, klappen Sie die Rückenlehne der Sitzbank um.

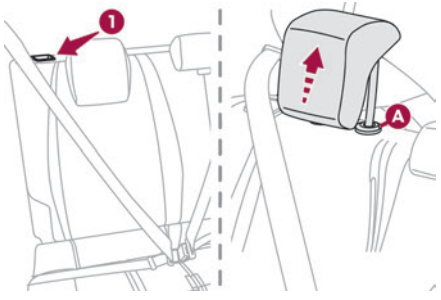
Kopfstützen hinten



Die Kopfstützen haben zwei Einstellpositionen:
– eine **hohe Position** bei Benutzung des Sitzes:
  ► Ziehen Sie hierzu die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.
– eine **tiefe Position** zum Verstauen der Kopfstütze, wenn der Sitz nicht benutzt wird:
  ► Drücken Sie auf die Kopfstützenarretierung **A**, um diese zu lösen, und drücken Sie dann die Kopfstütze herunter.

Die hinteren Kopfstützen können ausgebaut werden.

Entfernen einer Kopfstütze



► Entriegeln Sie die Rückenlehne mithilfe der Betätigung **1**.
► Klappen Sie die Rückenlehne leicht nach vorne.
► Ziehen Sie hierzu die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.
► Drücken Sie dann auf die Arretierung **A**, um die Kopfstütze zu entriegeln, und nehmen Sie sie ganz heraus.

Wiedereinbau der Kopfstütze

► Schieben Sie das Gestänge der Kopfstütze in die Führungen der entsprechenden Rückenlehne ein.
► Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag ein.
► Drücken Sie auf die Kopfstützenarretierung **A**, um diese zu lösen, und drücken Sie dann die Kopfstütze herunter.

! Fahren Sie niemals mit Fahrgästen auf den Rücksitzen, wenn die Kopfstützen ausgebaut

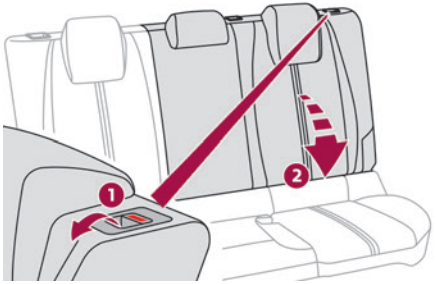
sind. Die Kopfstützen müssen ordnungsgemäß eingebaut und hochgestellt sein.
Die Kopfstütze des mittleren Sitzes kann nicht auf einem äußeren Platz eingebaut werden und umgekehrt.



Umklappen der Rückenlehnen

! Einstellungen an den Rückenlehnen dürfen nur bei stehendem Fahrzeug vorgenommen werden.

Zunächst:
► Versenken Sie die Kopfstützen.
► Schieben Sie gegebenenfalls die Vordersitze nach vorne.
► Achten Sie darauf, dass nichts und niemand das Einklappen der Rückenlehnen behindert (z. B. Kleidung, Gepäck).
► Achten Sie darauf, dass die Sicherheitsgurte gelöst und nicht in die Gurtschlösser eingesteckt sind. Lösen Sie sie, damit sich die Rückenlehne bewegen lässt.

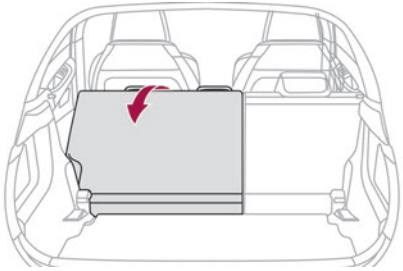


► Drücken Sie den Griff **1** zur Entriegelung der Rückenlehne.
► Bringen Sie die Rückenlehne **2** in die waagerechte Position.

i Wenn die Rückenlehne entriegelt ist, wird die rote Markierung auf dem Entriegelungsgriff sichtbar.

Zurückklappen der Rückenlehnen

! Überprüfen Sie zunächst, dass die seitlichen Sicherheitsgurte senkrecht und korrekt an der Seite der Verriegelungsringe der Rückenlehnen anliegen.



► Stellen Sie die Rückenlehne **2** wieder hoch und drücken Sie kräftig, um das Verriegelungssystem auszulösen.
► Achten Sie darauf, dass die rote Markierung des Entrieglungsgriffes **1** nicht mehr zu sehen ist.
► Überprüfen Sie, dass die seitlichen Sicherheitsgurte während des Vorgangs nicht eingeklemmt werden.

! Bitte beachten: Eine schlecht verriegelte Rückenlehne beeinträchtigt die Sicherheit der Fahrgäste bei einem abrupten Bremsvorgang oder im Falle eines Unfalls.
Der Inhalt des Kofferraums kann nach vorn ins Fahrzeug geschleudert werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Heizung und Belüftung

Lufteinlass

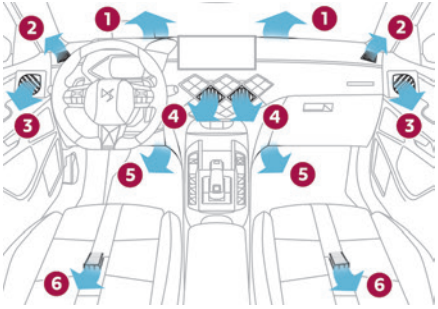
Die im Fahrzeuginnenraum zirkulierende Luft wird gefiltert. Es handelt sich dabei entweder um

Frischluft, die von außen durch das Lufteintrittsgitter unten an der Windschutzscheibe hereinströmt, oder um Innenluft, die umgewälzt wird.

Bedienelemente

Die Bedienelemente sind über die Anwendung **Klima** auf dem Touchscreen zugänglich und befinden sich auch im Bedienfeld der Mittelkonsole.

Luftverteilung



1. Düsen zum Beschlagfreihalten/Entfrosten der Windschutzscheibe
2. Düsen zum Beschlagfreihalten/Entfrosten der vorderen Seitenscheiben
3. Einstellbare und verschließbare seitliche Belüftungsdüsen
4. Einstellbare und verschließbare mittlere Düsen
5. Luftaustritte im vorderen Fußraum
6. Luftaustritte im hinteren Fußraum

Hinweise

Verwendung von Belüftung und Klimaanlage

► Um eine gleichmäßige Luftverteilung zu gewährleisten, achten Sie bitte darauf, dass die äußeren Lufteintrittsgitter unterhalb der Windschutzscheibe, die Belüftungsdüsen, die Luftaustritte und die Zwangsentlüftung im Kofferraum frei bleiben.

► Der Sensor für die Sonneneinstrahlung am Armaturenbrett darf nicht verdeckt werden, er dient zur Regelung der automatischen Klimaanlage.

► Nehmen Sie die Klimaanlage ein oder zwei Mal im Monat für die Dauer von mindestens 5 bis 10 Minuten in Betrieb, damit sie voll funktionstüchtig bleibt.

► Schalten Sie die Klimaanlage aus, wenn diese keine Kühlleistung bringt. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Beim Ziehen einer schweren Anhängelast an starken Steigungen und bei hoher Außentemperatur kann durch das Ausschalten der Klimaanlage die Motorleistung erhöht und damit auch die Zugleistung verbessert werden.

Vermeiden Sie es, über einen längeren Zeitraum mit ausgeschalteter Belüftung zu fahren und lassen Sie die Umluftfunktion nicht für längere Zeit eingeschaltet. Gefahr der Beschlagbildung und der Verschlechterung der Luftqualität!

Wenn die Innentemperatur nach längerem Stehen in der Sonne sehr hoch ist, sollten Sie den Fahrzeuginnenraum für kurze Zeit lüften. Stellen Sie den Regler für die Luftzufuhr so ein, dass ein ausreichender Austausch der Innenluft gewährleistet ist.

Durch die von der Klimaanlage erzeugte Kondensation tritt unter dem Fahrzeug Wasser aus. Dies ist völlig normal.

Wartung von Belüftung und Klimaanlage

► Achten Sie darauf, dass der Innenraumfilter in gutem Zustand ist und lassen Sie die Filtereinsätze regelmäßig austauschen. Wir empfehlen Ihnen vorzugsweise einen Kombi-Innenraumfilter. Dank seines speziellen zweiten Aktivkohlefilters trägt er zum Schutz vor Schadstoffgasen und Geruchsbelästigung bei.

► Um die ordnungsgemäße Funktion der Klimaanlage zu gewährleisten, lassen Sie diese gemäß den Empfehlungen im Wartungsplan des Herstellers überprüfen.

Stop & Start

Heizung und Klimaanlage funktionieren nur, wenn der Motor läuft.

Deaktivieren Sie vorübergehend das Stop & Start-System, um eine angenehme Temperatur im Fahrzeuginnenraum aufrecht zu erhalten.

Weitere Informationen zum System **Stop & Start** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

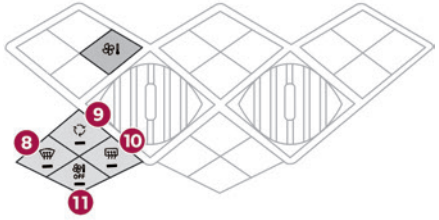
Elektrofahrzeuge
Im Fahrmodus **ECO** wird der Stromverbrauch gesenkt, jedoch die Leistung von Heizung und Klimaanlage eingeschränkt, ohne diese jedoch zu deaktivieren.

Automatische Klimaanlage

Die Klimaanlage funktioniert bei laufendem Motor, Sie können jedoch bei eingeschalteter Zündung die Luftverteilung und die damit verbundenen Betätigungen bedienen.
Aktivierung der Klimaanlage, Temperatur, Luftmenge und Luftverteilung im Fahrgastraum werden automatisch geregelt.

Drücken Sie auf die Taste der Anwendung **Klima**, um die Bedientasten des Systems aufzurufen.





1. Temperatureinstellung
2. Einstellung der Gebläsestärke
3. Einstellung der Luftstromverteilung
4. Klimaanlage ein/aus
5. Automatisches Komfortprogramm ein/aus (AUTO MILD / AUTO NORMAL / AUTO SCHNELL)
6. Vorklimatisierung (je nach Ausführung)
7. Kontextmenü ein-/ausblenden
8. Beschlagfreihalten / Entfrosten vorne
9. Automatische Umluftfunktion
10. Beschlagfreihalten / Entfrosten der Heckscheibe
11. Klimaanlage aus

Temperatureinstellung

Der angezeigte Wert entspricht einer Komforteinstellung und nicht einer bestimmten Temperatur.

► Drücken Sie auf eine der Tasten **1** (+ oder -).

Es ist möglich, die minimalen und maximalen Werte zu überschreiten, indem Sie jeweils **Niedrig** oder **Hoch** wählen.

Automatische Klimaanlage

Der Automatikmodus regelt je nach ausgewähltem Komfortniveau auf optimale Art und Weise die Temperatur, die Gebläsestärke und die Luftverteilung im Fahrzeuginnenraum.

► Drücken Sie die Taste **5-AUTO**, um den Automatikmodus der Klimaanlage zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

Die Kontrollleuchte der Taste leuchtet bei automatischem Betrieb der Klimaanlage auf.
Die Intensität der automatischen Klimaanlage wird angepasst, indem eine der folgenden Einstellungen ausgewählt wird:

- **AUTO MILD**: sorgt vorzugsweise für eine wohltuende Klimatisierung und Laufruhe durch Begrenzung der Gebläsestärke.
- **AUTO NORMAL**: bietet den besten Kompromiss zwischen Wärmekomfort und Laufruhe (Standardeinstellung).
- **AUTO SCHNELL**: bietet eine dynamische und effiziente Verteilung des Luftstroms.

Um den Modus AUTO zu ändern, drücken Sie mehrere Male hintereinander die Taste **5-AUTO**.
Um den Komfort der Insassen auf den Rücksitzen zu gewährleisten, bevorzugen Sie die Einstellungen **AUTO NORMAL** und **AUTO SCHNELL**.

Um bei kalter Witterung und kaltem Motor im Fahrzeuginnenraum nicht zu viel Kaltluft zu verbreiten, erhöht sich die Gebläsestärke schrittweise bis der Komfortwert erreicht ist. Wenn beim Einsteigen ins Fahrzeug die Innenraumtemperatur von dem gewünschten

Wert zu weit nach oben oder unten abweicht, ist es nicht erforderlich, den angezeigten Wert zu ändern, um schneller die gewünschte Komforttemperatur zu erreichen. Das System gleicht automatisch und schnellstmöglich die Temperaturabweichung aus.

Manuelle Einstellungen der automatischen Klimaanlage

Sie können eine oder mehrere Funktionen manuell einstellen, die übrigen Funktionen werden dabei weiterhin von dem System gesteuert:
- Gebläsestärke,
- Luftverteilung.

Die Kontrollleuchte in der Taste „**AUTO**“ erlischt, wenn eine Einstellung geändert wird.

► Durch erneutes Drücken von Taste **5-AUTO** reaktivieren Sie die automatische Klimaanlage.

Einstellung der Gebläsestärke

- Drücken Sie auf eine der Tasten **2** (**Ventilator**).

i **Ausschalten der Klimaanlage**
Durch Herunterstellen der Luftmenge auf den Minimalwert schalten Sie das Gebläse aus.
Neben dem Ventilator wird „**OFF**“ angezeigt.

Einstellung der Luftstromverteilung

► Drücken Sie die Tasten **3**, um die Luftstromverteilung im Fahrzeuginnenraum einzustellen.



Windschutzscheibe und Seitenfenster



Mittlere Düse und seitliche Belüftungsdüsen



Fußraum

Ein Symbol wird aktiviert, um Luftstöße in der angegebenen Richtung anzuzeigen.
Für eine gleichmäßige Verteilung im Fahrzeuginnenraum können die drei Tasten gleichzeitig aktiviert werden.

Klimaanlage ein/aus

Die Klimaanlage ist für den Ganzjahresbetrieb gedacht und kann nur effizient funktionieren, wenn die Fenster geschlossen sind:
- um im Sommer die Innenraumtemperatur zu senken,
- um im Winter bei über 3 °C die an den Scheiben niedergeschlagene Feuchtigkeit schneller zu beseitigen.

► Drücken Sie die Taste **4**, um die Klimaanlage ein-/auszuschalten.

i Die Klimaanlage funktioniert nicht, wenn das Gebläse deaktiviert ist.
Um schneller gekühlte Luft zu erhalten, können Sie für kurze Zeit die Umluftfunktion aktivieren. Kehren Sie anschließend wieder zur Frischluftzufuhr von außen zurück.
Durch das Ausschalten der Klimaanlage kann es zu unangenehmen Begleiterscheinungen kommen (Feuchtigkeit oder beschlagene Scheiben).

Ausschalten der Anlage



► Drücken Sie auf diese Taste.

Die entsprechende Kontrollleuchte schaltet sich ein und alle anderen Kontrollleuchten des Systems erlöschen.
Dieser Vorgang deaktiviert alle Funktionen der Klimaanlage.
Der Wärmekomfort wird nicht mehr geregelt. Durch die Fortbewegung des Fahrzeugs ist jedoch weiterhin ein leichter Luftzug spürbar.

Automatische Umluftfunktion

Durch die Frischluftzufuhr lässt sich ein Beschlagen der Windschutzscheibe und der Seitenscheiben vermeiden.
Mit der Umluftfunktion kann vermieden werden, dass Gerüche und Rauch von außen in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Sie ermöglicht außerdem, dass die gewünschte Temperatur im Fahrzeuginnenraum schneller erreicht wird.



► Drücken Sie auf diese Taste, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren (bestätigt durch Aufleuchten/Erlöschen der Kontrollleuchte).

i Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird diese Funktion automatisch aktiviert.

Beschlagfreihalten / Entfrosten vorne

► Drücken Sie auf diese Taste, um das Beschlagfreihalten/Entfrosten von Windschutzscheibe und Seitenfenstern zu aktivieren/deaktivieren (bestätigt durch Aufleuchten/Erlöschen der Kontrollleuchte).
Klimaanlage, Luftstrom und Frischluftzufuhr werden nun automatisch gesteuert und die Luft optimal auf Windschutzscheibe und Seitenscheiben verteilt.

i Solange die Funktion Beschlagfreihalten unter der Funktion Stop & Start aktiviert ist, ist der STOP-Modus nicht verfügbar.

! Entfernen Sie bei winterlichen Witterungsbedingungen vor dem Losfahren Schnee und Eis auf der Windschutzscheibe um die Kamera herum.
Ansonsten kann dies die Funktion der die Kamera verwendenden Ausrüstung beeinträchtigen.

Beschlagfreihalten / Entfrosten der Heckscheibe

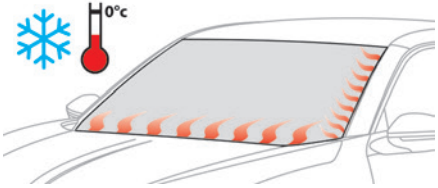
Beschlagfreihalten/Entfrosten funktioniert nur bei laufendem Motor.
Je nach Version ist Beschlagfreihalten/Entfrosten der Außenspiegel eingeschlossen.

► Drücken Sie diese Taste, um die Funktion zu aktivieren bzw. zu deaktivieren (wird durch das Aufleuchten bzw. Erlöschen der Kontrollleuchte bestätigt).
Beschlagfreihalten/Entfrosten schaltet sich automatisch aus, um einen übermäßigen Stromverbrauch zu vermeiden.

e Schalten Sie Beschlagfreihalten/Entfrosten aus, wenn Sie es für geboten halten; dies verringert den Stromverbrauch und somit den Energieverbrauch.

Windschutzscheibe und beheizbare Düsen

(Je nach Vertriebsland)



Bei winterlichen Bedingungen werden durch diese Funktion die Frontscheibe und die Düsen beheizt.
Ohne die Einstellungen der Klimaanlage zu ändern, können mithilfe dieser Funktion die Scheibenwischerblätter schneller von der Scheibe gelöst werden, wenn diese durch Frost daran festkleben; außerdem wird dadurch die Anhäufung von Schnee im Zusammenhang mit dem Betrieb der Scheibenwischer verhindert.

Funktion ein-/ausschalten



► Drücken Sie bei laufendem Motor auf diese Taste, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren (bestätigt durch eine Kontrollleuchte).
Die Funktion wird aktiviert, sobald die Außentemperatur auf unter 0°C abfällt. Beim Ausschalten der Zündung wird sie automatisch deaktiviert.

Vorklimatisierung (Electric)

Mithilfe dieser Funktion kann die Temperatur im Fahrzeuginnenraum an bestimmten Tagen und zu einer bestimmten Uhrzeit auf einen vordefinierten, unveränderlichen Wert (ca. 21 °C) eingestellt werden, bevor Sie in das Fahrzeug einsteigen.
Diese Funktion ist verfügbar, wenn das Fahrzeug angeschlossen oder nicht angeschlossen ist.

Programmierung

Wählen Sie in der Anwendung **Klima** auf dem Touchscreen die Registerkarte **Vorklimatisierung** aus.

► Drücken Sie +, um eine Programmierung hinzuzufügen.
► Wählen Sie die Einstiegszeit in das Fahrzeug und die gewünschten Tage aus. Drücken Sie auf **OK**.
► Drücken Sie auf **ON**, um diese Programmierung zu aktivieren.
Die Vorklimatisierung startet ca. 45 Minuten vor der programmierten Zeit, wenn das Fahrzeug angeschlossen ist (20 Minuten, wenn es nicht angeschlossen ist) und wird bis 10 Minuten danach aufrecht erhalten.

i Es können mehrere Programmierungen vorgenommen werden.
Jede Programmierung wird im System gespeichert. Zur Optimierung der Reichweite wird empfohlen, die Programmierung zu starten, wenn das Fahrzeug angeschossen ist.

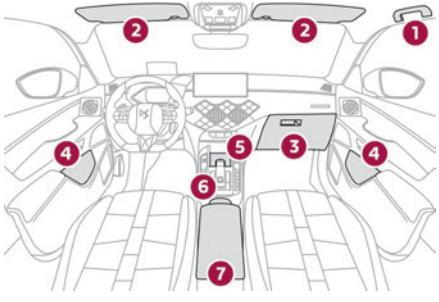
Die Programmierung kann auch mithilfe eines Smartphones über die App **MyDS App** erfolgen.
Weitere Informationen zum Thema **Fernbediente Funktionen** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

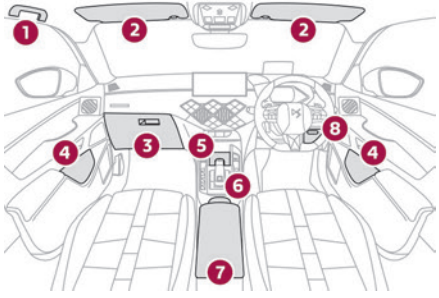
i Das bei der Vorklimatisierung auftretende Belüftungsgeräusch ist völlig normal.

Betriebsbedingungen

– Die Funktion wird nur bei **ausgeschalteter Zündung** und **verriegeltem Fahrzeug** aktiviert.
– Wenn das Fahrzeug nicht angeschlossen ist, wird die Funktion nur aktiviert, wenn die Batterieladung mehr als 50% beträgt.
– Wenn das Fahrzeug nicht angeschlossen ist und eine periodische Programmierung (z. B. von Montag bis Freitag) aktiviert wird und zwei aufeinanderfolgende Heizsequenzen ohne Betrieb des Fahrzeugs erfolgen, dann wird die Programmierung deaktiviert.

Innenausstattung





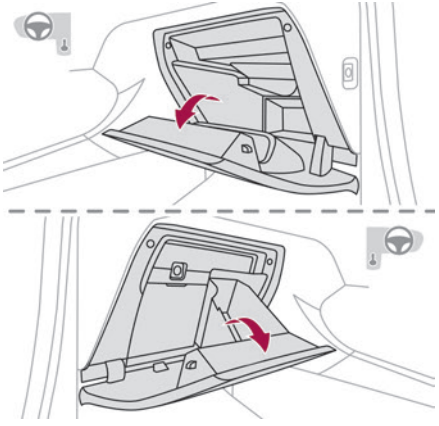
1. Haltegriff
2. Sonnenblende
3. Handschuhfach
4. Türablagen
5. Staufach oder induktive Smartphone-Ladestation
6. Dosenhalter
7. Mittelarmlehne mit USB-Anschluss und 12 V-Anschluss für Zubehör (je nach Ausführung)
8. Staufach unter dem Lenkrad

Sonnenblende

► Öffnen Sie bei eingeschalteter Zündung die Abdeckklappe; der Spiegel wird automatisch beleuchtet.
An der Sonnenblende befindet sich auch ein Kartenhalter.

Handschuhfach

► Heben Sie den Griff an, um das Handschuhfach zu öffnen.



! Fahren Sie niemals mit geöffnetem Handschuhfach, wenn jemand auf dem Beifahrersitz sitzt. Beim abrupten Bremsen besteht Verletzungsgefahr!

Mittelkonsole



Die Armlehne enthält ein Staufach.

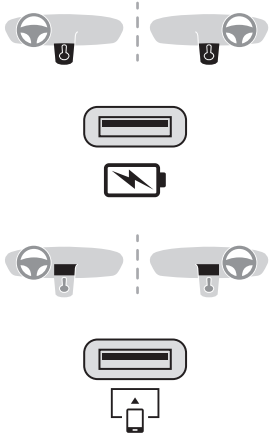
USB-Anschlüsse

Diese Symbole bestimmen die Art der Verwendung eines USB-Anschlusses:

Stromversorgung und Wiederaufladen

Ebenso und darüber hinaus Multimedia-Datenaustausch mit dem Audiosystem

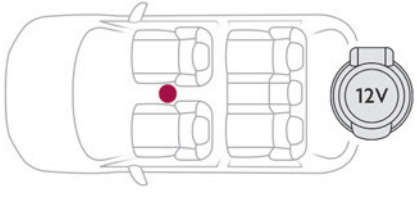
Ebenso und darüber hinaus Verwendung von Smartphone-Anwendungen mit dem Touchscreen



Am USB-Anschluss an der Mittelkonsole lässt sich nur ein tragbares Gerät aufladen.
Am USB-Anschluss am Armaturenbrett lässt sich ein tragbares Gerät anschließen und aufladen oder ein USB-Stick anschließen. Der Anschluss ermöglicht ein Smartphone über Android Auto oder CarPlay anzuschließen, um bestimmte Anwendungen des Smartphones auf dem Touchscreen zu nutzen.

i Während das Gerät an den USB-Anschluss angeschlossen ist, wird es automatisch geladen.
Während des Ladevorgangs wird eine Meldung angezeigt, wenn der Verbrauch des mobilen Geräts größer ist als die vom Fahrzeug gelieferte Stromstärke.
Weitere Informationen zur Benutzung dieser Ausstattung finden Sie in den Rubriken über Audiosystem und Telematik.

12 V-Anschluss für Zubehör

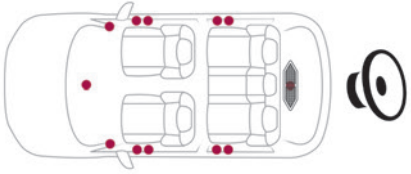


► Ein Zubehörteil mit 12 V-Betriebsspannung (mit einer maximalen Leistung von 120 W) mit einem geeigneten Adapter anschließen.

! Berücksichtigen Sie die Angabe zur maximalen Leistung, um das Zubehör nicht zu beschädigen.

! Der Anschluss eines vom Hersteller nicht zugelassenen elektrischen Geräts, z. B. ein Ladegerät mit USB-Anschluss, kann Funktionsstörungen der elektrischen Bauteile des Fahrzeugs verursachen, beispielsweise einen schlechten Radioempfang oder eine Anzeigestörung auf den Bildschirmen.

Hi-Fi System FOCAL Electra®



Das Fahrzeug ist mit einer HiFi-Anlage mit hoher Wiedergabetreue der französischen Marke FOCAL® ausgestattet.
12 mit der exklusiven FOCAL®-Technologie ausgestattete Lautsprecher bieten Ihnen ein besonderes Klangerlebnis an Bord Ihres Fahrzeugs:
– 12-Kanal Verstärker – 515 Watt Hybrid-Technologie Klasse AB/Klasse D: Vielfalt und Feinheit im Hochfrequenzbereich sowie ausdrucksvolle Leistung im Tieftonsegment.
– Polyglass mittlerer Lautsprecher/Mitten-Satelliten-Lautsprecher: Klangimmersion und Raumwirkung
– Polyglass Woofer/Mitten-Lautsprecher mit hoher Auslenkung: ausgewogener, dynamischer und präziser Klang
– TNF-Hochtöner mit invertierter Aluminium-Membran: optimale Klangverteilung und äußerst präzise Höhen
– Subwoofer mit Power Flower™-Technologie mit Dreifachspule und hoher Auslenkung: tiefe und kontrollierte Wiedergabe der Tiefen
Sie haben die Wahl zwischen zwei individuell anpassbaren Wiedergabearten:
– „Alle Insassen": ein optimierter Service für alle Insassen des Fahrzeugs, sowohl vorne als auch hinten.
– „Optimiert für den vorderen Teil des Fahrzeugs": ein immersives und verstärktes Erlebnis für Fahrer und Beifahrer.

! **Subwoofer unter dem Kofferraumbelag**
Reinigen Sie das Lautsprechergitter regelmäßig mit dem Staubsauger und verschütten Sie keine Flüssigkeiten in seiner Nähe.

Induktive Smartphone-Ladestation



Mit diesem System können tragbare Geräte wie Smartphones kabellos geladen werden, indem das Prinzip der magnetischen Induktion gemäß der Norm Qi 1.1 genutzt wird.
Das aufzuladende Gerät muss mit der Norm Qi kompatibel sein, entweder durch seine Konzipierung oder mithilfe eines kompatiblen Etuis bzw. einer kompatiblen Hülle.
Eine Ladematte kann ebenfalls verwendet werden, sofern diese vom Hersteller zugelassen ist.
Der Ladebereich wird durch das Symbol Qi angezeigt.
Der Ladevorgang erfolgt bei laufendem Motor und im STOP-Modus des Stop & Start-Systems.
Der Ladevorgang wird vom Smartphone gesteuert.
Bei Modellen mit Keyless-System kann der Betrieb der Ladestation vorübergehend gestört sein, wenn eine Tür geöffnet oder die Zündung ausgeschaltet wird.

Aufladen

► Sorgen Sie dafür, dass der Ladebereich frei ist, und legen Sie das Gerät in der Mitte ab.



Sobald das Gerät erkannt wird, leuchtet die Kontrollleuchte des Ladegeräts grün. Sie leuchtet während der gesamten Ladezeit der Akkus.

! Das System ist nicht dafür ausgelegt, mehrere Geräte gleichzeitig aufzuladen.

! Lassen Sie während des Ladevorgangs keine metallischen Gegenstände (z. B. Münzen, Schlüssel, Fernbedienung des Fahrzeugs) im

Ladebereich liegen. Gefahr der Überhitzung oder der Unterbrechung des Ladevorgangs!



! Bei längerer Nutzung von Anwendungen während des kabellosen Ladens kann es bei einigen Smartphones vorkommen, dass der Überhitzungsschutz bestimmte Funktionen ausschaltet.

Funktionskontrolle

Der Status der Kontrollleuchte ermöglicht es, den Betrieb der Ladestation zu verfolgen.

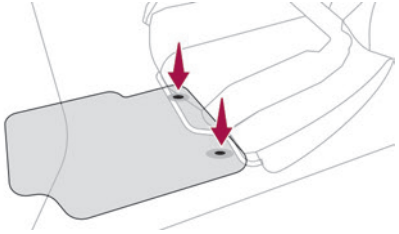
Status der Kontrollleuchte	Bedeutung
Aus	Motor ausgeschaltet. Kein kompatibles Gerät erkannt. Ladevorgang beendet.
Ununterbrochen grün	Kompatibles tragbares Gerät erkannt. Wird geladen.
Blinkt orange	Unbekannter Gegenstand im Ladebereich erkannt. Tragbares Gerät liegt nicht mittig im Ladebereich.
Ununterbrochen orange	Funktionsstörung der Ladeanzeige des tragbaren Geräts. Der Akku des Geräts hat eine zu hohe Temperatur. Funktionsstörung des Ladegeräts.



Wenn die Kontrollleuchte ununterbrochen orange aufleuchtet:
– Entfernen Sie das Gerät und legen Sie es dann wieder in die Mitte des Ladebereichs.
oder
– Entfernen Sie das Gerät und versuchen Sie es eine Viertelstunde später erneut.
Wenn das Problem weiter besteht, lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder von einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Fußmatten

Anbringen



Benutzen Sie, wenn Sie die Fußmatte auf der Fahrerseite anbringen, nur die im Bodenbelag vorhandenen Befestigungen (ein „Klick" bestätigt die korrekte Befestigung).
Die anderen Fußmatten werden lediglich über den Bodenbelag gelegt.

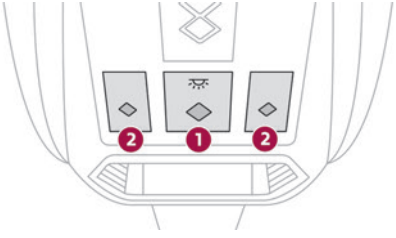
Ausbau/Einbau

► Um die Fußmatte auf der Fahrerseite herauszunehmen, schieben Sie den Sitz nach hinten und nehmen Sie die Befestigungen ab.
► Um die Fußmatte wieder einzubauen, bringen Sie sie in Position und sichern Sie sie durch Herunterdrücken.
► Vergewissern Sie sich, dass die Fußmatte richtig befestigt ist.

! Um ein Blockieren der Pedale zu vermeiden:
– Benutzen Sie bitte nur Fußmatten, die auf die im Fahrzeug vorhandenen Befestigungen

passen; diese Befestigungen müssen grundsätzlich verwendet werden.
– Legen Sie niemals mehrere Fußmatten übereinander.
Die Verwendung einer nicht vom Hersteller zugelassenen Fußmatte kann den Zugang zu den Pedalen behindern und den Betrieb des Geschwindigkeitsreglers/-begrenzers beeinträchtigen.
Die zugelassenen Fußmatten sind mit zwei Befestigungen unter dem Sitz ausgestattet.

Deckenleuchten



1. Berührungsempfindliche Deckenleuchte vorne
2. Berührungsempfindliche Kartenleseleuchten vorne

Berührungsempfindliche Deckenleuchte

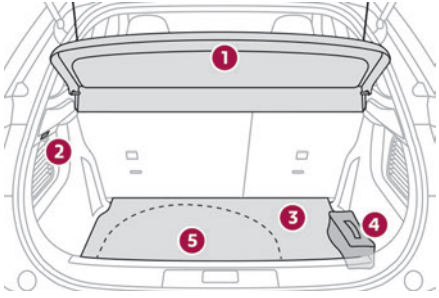
Sie wird eingeschaltet:
– beim Entriegeln des Fahrzeugs,
– beim Ausschalten der Zündung,
– wenn eine Tür geöffnet ist,
– beim Betätigen der Verriegelungstaste der Fernbedienung, um das Fahrzeug orten zu können.
Sie wird ausgeschaltet:
– beim Verriegeln des Fahrzeugs,
– beim Einschalten der Zündung,
– 30 Sekunden nach dem Schließen der letzten Tür.
Die berührungsempfindlichen Kartenleseleuchten vorne werden gleichzeitig mit der Deckenleuchte ein- und ausgeschaltet.

i Die berührungsempfindliche Deckenleuchte vorne kann durch langes Drücken vollständig deaktiviert werden (bestätigt durch das Symbol „**OFF**").
Die berührungsempfindlichen Kartenleseleuchten vorne bleiben betriebsbereit.

Ambientebeleuchtung

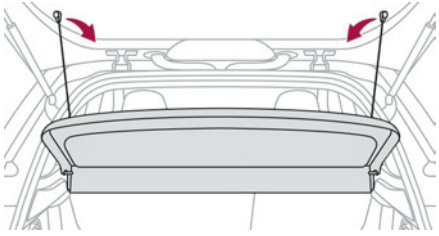
Die Ambientebeleuchtung sorgt für eine gedämpfte, farbige Beleuchtung im Fahrzeuginnenraum, wenn schlechte Lichtverhältnisse festgestellt werden.
Die Farbe der Ambientebeleuchtung ist standmäßig mit dem Aufleuchten der Bildschirme verbunden, je nach dem gewählten Fahrmodus.
Aktivierung/Deaktivierung sowie die Einstellung der Beleuchtungsintensität erfolgen über die Anwendung **Einstellungen > Helligkeit** auf dem Touchscreen.
Die Farbe wird über die Anwendung **Einstellungen > Individualisierung** auf dem Touchscreen ausgewählt.

Kofferraumausstattung



1. Ladetrennwand
2. Kofferraumbeleuchtung
3. Kofferraummatte
4. Bordwerkzeug (je nach Ausstattung)
5. Staufach

Ablage der Gepäckraumabdeckung

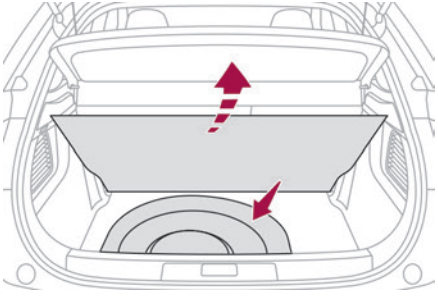


Zum Entfernen der Ablage der Gepäckraumabdeckung:

► Haken Sie die beiden Kordeln aus.
► Heben Sie die Ablage vorsichtig an und entfernen Sie sie.

! Beim abrupten Bremsen können auf der Gepäckraumabdeckung abgelegte Gegenstände zu gefährlichen Geschossen werden.

Staufach



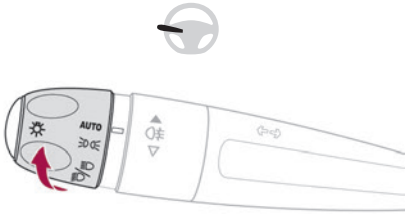
► Heben Sie den Kofferraumbelag so weit wie möglich an, um an das Staufach zu gelangen.
Je nach Version finden Sie hier:
- ein Reserverad mit oder ohne Bordwerkzeug,
- das Ladekabel der Antriebsbatterie (Electric).

Kofferraumbeleuchtung

Sie schaltet sich automatisch beim Öffnen des Kofferraums ein und erlischt, wenn er wieder geschlossen wird.
Die Einschaltzeit variiert je nach Einsatzbedingungen:
- Bei ausgeschalteter Zündung ca. 10 Minuten,
- Im Energiesparmodus ca. 30 Sekunden.
- Bei laufendem Motor unbegrenzt.

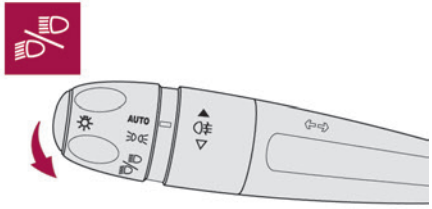
Lichtschalterhebel für Fahrzeugbeleuchtung außen

Hauptbeleuchtung



AUTO	Einschaltautomatik Beleuchtung/Tagfahrlicht
	Nur Standlicht
	Abblend- oder Fernlicht

Umschalten der Beleuchtung/Lichthupe



► Ziehen Sie den Lichtschalterhebel zu sich heran, um zwischen Abblend- und Fernlicht umzuschalten.

Im Modus „**AUTO**" und bei eingeschaltetem Standlicht schalten Sie das Fernlicht direkt ein („Lichthupe"), indem Sie am Lichtschalterhebel ziehen.

Anzeige

Durch Aufleuchten der entsprechenden Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument wird bestätigt, dass die ausgewählte Beleuchtung eingeschaltet ist.

Die Funktionsstörung einer Leuchte wird durch das permanente Aufleuchten dieser Kontrollleuchte in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal mitgeteilt.

Nebelschlussleuchten

Funktioniert nur zusammen mit eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht.



► Drehen Sie den Ring zum Ein-/Ausschalten nach vorne/hinten.

Beim automatischen Ausschalten der Beleuchtung (Position „**AUTO**") bleiben die Nebelleuchte und das Standlicht eingeschaltet.

! Bei klaren Sichtverhältnissen, sowohl bei Tag als auch bei Nacht, ist das Einschalten der Nebelleuchten verboten. In diesen Situationen können andere Fahrer durch den starken Lichtstrahl geblendet werden. Sie dürfen nur bei Nebel oder Schneefall benutzt werden (diesbezügliche Bestimmungen sind von Land zu Land unterschiedlich).
Vergessen Sie nicht, Nebelleuchten auszuschalten, sobald sie nicht mehr benötigt werden.

i **Ausschalten der Beleuchtung beim Ausschalten der Zündung**
Beim Ausschalten der Zündung schalten sich alle Leuchten sofort aus, mit Ausnahme des Abblendlichts, wenn die Nachleuchtfunktion aktiviert ist.

i **Einschalten der Beleuchtung nach Ausschalten der Zündung**
Um den Lichtschalter zu reaktivieren, drehen Sie den Ring auf Position „**AUTO**" und dann auf die gewünschte Position.
Beim Öffnen der Fahrertür weist ein vorübergehendes akustisches Signal den Fahrer darauf hin, dass die Beleuchtung noch eingeschaltet ist.
Die Beleuchtung schaltet sich je nach Ladezustand der Batterie nach einer gewissen Zeit automatisch aus (Übergang in den Energiesparmodus).

i Bei bestimmten Witterungsbedingungen (niedrige Temperatur, Feuchtigkeit) ist es normal, wenn die Streuscheiben der Scheinwerfer und der Heckleuchten von innen beschlagen; die niedergeschlagene Feuchtigkeit verschwindet ein

paar Minuten nach dem Einschalten der Beleuchtung.

! Schauen Sie niemals direkt in den Lichtstrahl der LED-Scheinwerfer; es besteht die Gefahr ernsthafter Augenverletzungen!



i **Reisen ins Ausland**
Fahrzeuge, die mit manueller Leuchtweitenverstellung der Scheinwerfer ausgerüstet sind:
Um in einem Land zu fahren, in dem auf der dem Vertriebsland entgegengesetzten Seite gefahren wird, ist es notwendig, die Einstellung des Abblendlichts anzupassen, um die anderen Verkehrsteilnehmer auf der Gegenfahrbahn nicht zu blenden. Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

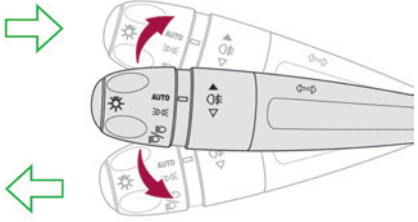
Tagfahrlicht/Standlicht

Diese LED-Scheinwerfer leuchten beim Anlassen des Motors automatisch auf.
Sie gewährleisten folgende Funktionen:

– Tagfahrlicht (Lichtschalter auf Position „**AUTO**“ bei ausreichender Helligkeit).
– Standlicht (Lichtschalter auf Position „**AUTO**“ bei unzureichender Helligkeit oder „Nur Standlicht“ oder „Abblend-/Fernlicht“).

i Für das Tagfahrlicht sind die Dioden heller.

Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker)



► Links oder rechts: drücken oder ziehen Sie den Lichtschalterhebel über den Widerstand hinaus nach oben oder nach unten.

i Wenn der Fahrtrichtungsanzeiger nicht binnen 20 Sekunden wieder ausgeschaltet wird, nimmt das akustische Signal bei einer Geschwindigkeit von über 80 km/h an Lautstärke zu.

Dreimaliges Blinken

► Drücken Sie den Hebel leicht nach oben bzw. nach unten, jedoch nicht über den Widerstand hinaus; die Fahrtrichtungsanzeiger blinken 3 Mal.

Parkleuchten

(Je nach Ausführung)
Seitliche Markierung des Fahrzeugs, die durch Einschalten des Standlichts nur auf der Straßenseite erfolgt.
► Betätigen Sie innerhalb einer Minute nach Ausschalten der Zündung den Lichtschalterhebel je nach Straßenseite nach oben oder nach unten (z. B. beim Parken auf der rechten Seite Hebel nach unten drücken; die Parkleuchten auf der linken Seite werden eingeschaltet).
Dieser Vorgang wird durch ein akustisches Signal und das Aufleuchten der Kontrollleuchte des entsprechenden Richtungsanzeigers auf dem Kombiinstrument angezeigt.
► Zum Ausschalten der Parkleuchten bringen Sie den Lichtschalterhebel wieder in die mittlere Position.

Automatisches Einschalten der Beleuchtung

Wenn sich der Lichtschalterhebel in der Position „**AUTO**“ befindet, schalten sich mithilfe des Regen-/Helligkeitssensors bei schwachem Außenlicht das Standlicht und das Abblendlicht automatisch ohne Eingriff des Fahrers ein. Die Beleuchtung kann

auch bei Erkennung von Regen gleichzeitig mit den Scheibenwischern eingeschaltet werden.
Sie schalten sich aus, sobald es wieder hell genug ist oder nachdem die Scheibenwischer ausgeschaltet worden sind.

Funktionsstörung

Bei einem Defekt des Regen-/Helligkeitssensors schaltet sich die Beleuchtung des Fahrzeugs ein. Gleichzeitig leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit einem akustischen Signal und/oder einer Meldung auf.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

! Der oben in der Mitte der Windschutzscheibe hinter dem Innenspiegel angeordnete Regen-/Helligkeitssensor darf nicht verdeckt werden, da sonst die zugehörigen Funktionen nicht mehr ordnungsgemäß gesteuert werden können.

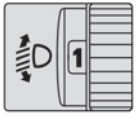
i Bei Nebel oder Schnee geht der Regen-/Helligkeitssensor möglicherweise von einer ausreichenden Helligkeit aus. Aus diesem Grund wird die Beleuchtung nicht automatisch eingeschaltet.

i Die Innenseite der Windschutzscheibe kann beschlagen und die ordnungsgemäße Funktionsweise des Regen-/Helligkeitssensors beeinträchtigen.
Entfernen Sie bei feuchter und kalter Witterung regelmäßig den Beschlag von der Windschutzscheibe.

Leuchtweitenverstellung der Scheinwerfer

Manuelle Einstellung der Scheinwerfer





Um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden, müssen diese Scheinwerfer je nach Fahrzeugbeladung in der Höhe eingestellt werden.

0	**(Ausgangsstellung)** Nur Fahrer oder Fahrer + Beifahrer vorne
1	5 Personen
2	5 Personen + Beladung des Kofferraums
3	Nur Fahrer + Beladung des Kofferraums
4 5 6	Nicht belegt

Automatische DS MATRIX LED VISION Einstellung der Scheinwerfer

Dieses System korrigiert automatisch die Höhe des Scheinwerferkegels entsprechend der Fahrzeugbeladung.
Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Das System stellt die Scheinwerfer in die niedrigste Position.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

! Berühren Sie die DS MATRIX LED VISION-Scheinwerfer nicht. Es besteht Stromschlaggefahr!

Nachleuchtfunktion und Einstiegsbeleuchtung

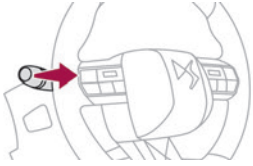
Nachleuchtfunktion

Automatisch

Wenn sich der Ring am Lichtschalterhebel in der Position „**AUTO**“ befindet, schaltet sich bei geringer Helligkeit das Abblendlicht beim Ausschalten der Zündung automatisch ein.

Die Aktivierung oder Deaktivierung sowie die Dauer der Nachleuchtfunktion sind über die Anwendung **Einstellungen** > **Fahrzeug** auf dem Touchscreen einstellbar.

Manuell



► Ziehen Sie den Lichtschalterhebel bei ausgeschalteter Zündung zu sich heran („Lichthupe"), um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.
Die manuelle Nachleuchtfunktion wird automatisch nach einer gewissen Zeit ausgeschaltet.

Beleuchtung

Beim Entriegeln des Fahrzeugs in schlechten Lichtverhältnissen und wenn die Funktion „Automatisches Einschalten der Beleuchtung" aktiviert ist, schaltet dieses System Folgendes automatisch ein:
– das Standlicht, das Abblendlicht und die Rückspiegelleuchten außen.
– Deckenleuchten und Beleuchtung des Fußraums im Fahrzeug.

Außenspiegelleuchten

Um den Zugang zum Fahrzeug zu erleichtern, wird der Boden im Bereich der Türen vorne beleuchtet.
Die Leuchten schalten sich automatisch ein:
– beim Entriegeln des Fahrzeugs,
– wenn eine Tür geöffnet ist,
– bei Anfrage der Fahrzeuglokalisierung durch die Fernbedienung.
Sie schalten sich auch mit der Beleuchtung und der Nachleuchtfunktion ein.
Die Außenspiegelleuchten schalten sich automatisch nach 30 Sekunden aus.

Automatische Beleuchtungssysteme - Allgemeine Hinweise

Die automatischen Beleuchtungssysteme verwenden eine Kamera, die sich oben an der Windschutzscheibe befindet.

Funktionsgrenzen
Das System kann gestört sein oder nicht richtig funktionieren:
– Bei schlechten Sichtverhältnissen (Schneefall, Starkregen usw.),
– wenn die Windschutzscheibe im Bereich vor der Kamera verschmutzt, beschlagen oder verdeckt ist (z. B. durch einen Aufkleber),
– wenn sich das Fahrzeug gegenüber stark reflektierenden Tafeln oder Leitplankenreflektoren befindet,
Das System erkennt keine:
– Verkehrsteilnehmer, die nicht über entsprechende Beleuchtung verfügen, wie zum Beispiel Fußgänger,
– Fahrzeuge mit verdeckter Beleuchtung (z. B. hinter einer Sicherheitsbarriere auf der Autobahn),
– Fahrzeuge, die sich auf der Höhe oder in der Senke einer Steilstrecke, in starken Kurven oder in Kreuzungsbereichen befinden.

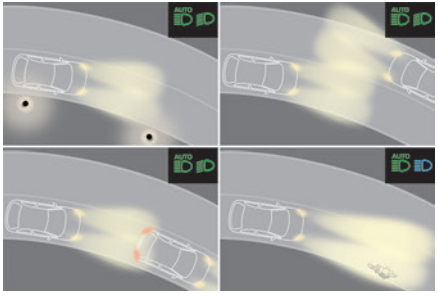
Wartung
Reinigen Sie die Windschutzscheibe und besonders den Bereich vor der Kamera regelmäßig.
Die Innenseite der Windschutzscheibe kann auch um die Kamera herum beschlagen. Entfernen Sie bei feuchter und kalter Witterung regelmäßig den Beschlag von der Windschutzscheibe.
Achten Sie darauf, dass sich kein Schnee auf der Motorhaube oder dem Dach des Fahrzeugs ansammelt, da dieser die Kamera verdecken könnte.

Automatisches Einschalten der Scheinwerfer

Für weitere Informationen siehe **Allgemeine Hinweise zu den automatischen Beleuchtungssystemen**.

Wenn sich der Ring am Lichtschalterhebel in der Position „**AUTO**" befindet und die Funktion auf dem Touchscreen aktiviert ist, schaltet dieses System über eine Kamera oben an der Windschutzscheibe je

nach Licht- und Verkehrsverhältnissen automatisch zwischen Abblend- und Fernlicht um.



! Dieses System ist eine Fahrhilfe. Der Fahrer bleibt verantwortlich für die Beleuchtung seines Fahrzeugs, die Anpassung an die Helligkeits-, Sicht- und Verkehrsbedingungen sowie für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung.

i Das System wird aktiv, sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 25 km/h überschreitet.
Wenn Sie langsamer als 15 km/h fahren, ist die Funktion nicht mehr aktiv.

Aktivierung/Deaktivierung

Wird in der Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen konfiguriert. Der Status des Systems bleibt bei Ausschalten der Zündung gespeichert.

i Bei dichtem Nebel wird die Funktion vorübergehend deaktiviert.

Funktionsweise

Bei unzureichender Helligkeit und wenn die Verkehrsbedingungen es erlauben:
– Das Fernlicht wird automatisch eingeschaltet. Diese Kontrollleuchten leuchten auf dem Kombiinstrument auf.
Bei ausreichender Helligkeit und/oder wenn die Verkehrsbedingungen das Einschalten des Fernlichts nicht erlauben:
– Das Abblendlicht bleibt eingeschaltet. Diese Kontrollleuchten leuchten auf dem Kombiinstrument auf.
Die Funktion wird beim Einschalten der Nebelleuchten deaktiviert oder wenn das System schlechte Sichtverhältnisse erkennt (z. B. Nebel, Starkregen, Schneefall).
Wenn die Nebelleuchten ausgeschaltet sind oder wenn sich die Sichtverhältnisse bessern, wird die Funktion automatisch reaktiviert.
Diese Kontrollleuchte erlischt bei Deaktivieren der Funktion.
Wenn die Funktion ausgewählt ist, aber die Anzeige auf dem Kombiinstrument und die Warnungen nicht verfügbar sind, leuchtet die Kontrollleuchte grau.

Pause

Wenn die Situation eine Änderung des Beleuchtungszustandes erfordert, kann der Fahrer jederzeit eingreifen.
► Schalten Sie manuell zwischen Abblend- und Fernlicht um, um die Funktion aufzuheben.
Wenn sich die Kontrollleuchten „AUTO“ und „Abblendlicht“ eingeschaltet haben, wechselt das System in das Fernlicht.
wenn sich die Kontrollleuchten „AUTO“ und „Fernlicht“ eingeschaltet haben, wechselt das System in das Abblendlicht.
► Um die Funktion wieder einzuschalten, schalten Sie erneut manuell zwischen Abblend- und Fernlicht um.

DS MATRIX LED VISION

! Für weitere Informationen siehe **Allgemeine Hinweise zu den automatischen Beleuchtungssystemen**.

Nur verfügbar bei Fahrzeugen, die mit Full LED-Scheinwerfern und der Funktion Matrix Beam ausgestattet sind.
Dieses System passt das Fernlicht automatisch an die Verkehrsbedingungen an, sodass stets die optimale Ausleuchtung für den Fahrer gegeben ist, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu blenden.

! Der Fahrer bleibt verantwortlich für die Beleuchtung seines Fahrzeugs, die Anpassung an die Helligkeits-, Sicht- und

Verkehrsbedingungen sowie für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung.

i Das System ist ab 40 km/h aktiv und wird unter 20 km/h deaktiviert.

Aktivierung/Deaktivierung

► Drehen Sie den Ring am Lichtschalterhebel auf „**AUTO**".

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf.

Wird in der Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen konfiguriert.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wechselt das Beleuchtungssystem in den Modus „Automatisches Einschalten der Beleuchtung".

Der Systemzustand bleibt beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

i **Reisen ins Ausland**

Fahrzeuge mit der Funktion DS MATRIX LED VISION:

Um in einem Land zu fahren, in dem auf der dem Vertriebsland entgegengesetzten Seite gefahren wird, ist es notwendig, die Funktion zu deaktivieren, um die anderen Verkehrsteilnehmer auf der Gegenfahrbahn nicht zu blenden.

Funktionsweise

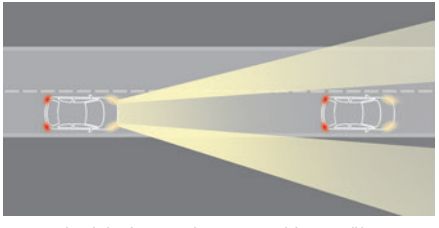
Mithilfe einer Kamera erkennt das System die Verkehrsbedingungen (Helligkeit, Licht von entgegenkommenden und vorausfahrenden Fahrzeugen, Kurven) und passt die Scheinwerfer entsprechend an.

Die Scheinwerfermodule des Fernlichts schalten sich je nach erkannten Verkehrsbedingungen nach und nach segmentweise ein und aus.

Die normale Beleuchtung durch das Fernlicht wird wiederhergestellt, sobald das Fahrzeug vom System nicht mehr erkannt wird.

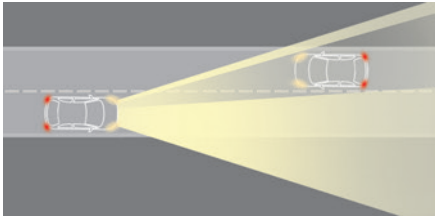
Wenn das System ausgewählt ist, aber die Anzeige auf dem Kombiinstrument und die Warnungen nicht verfügbar sind, leuchtet die Kontrollleuchte grau.

Vorausfahrendes Fahrzeug



Wenn Sie sich einem Fahrzeug von hinten nähern, werden nur die Leuchtensegmente ausgeschaltet, die auf das vorausfahrende Fahrzeug gerichtet sind, wodurch ein „Tunnel" erzeugt wird, um den Fahrer des vorausfahrenden Fahrzeugs nicht zu blenden.

Entgegenkommendes Fahrzeug



Wenn sich ein entgegenkommendes Fahrzeug nähert, werden nur die Leuchtensegmente ausgeschaltet, die auf dieses Fahrzeug gerichtet sind, wodurch während der Annäherung ein „Tunnel" erzeugt wird.

Einfahren in eine beleuchtete Umgebung

Beim Einfahren in eine beleuchtete Umgebung (z. B. eine Ortschaft) werden die Leuchtensegmente schrittweise von außen nach innen (vom Fahrzeug aus gesehen) ausgeschaltet, d. h. sie wechseln von Fern- auf Abblendlicht.

Verlassen einer beleuchteten Umgebung

Die Leuchtensegmente werden schrittweise von innen nach außen (vom Fahrzeug aus gesehen) eingeschaltet, d. h. sie wechseln wieder zum Fernlicht.

Pause

Wenn die Situation eine Änderung des Beleuchtungszustandes erfordert, kann der Fahrer jederzeit eingreifen.

► Schalten Sie manuell zwischen Abblend- und Fernlicht um, um die Funktion aufzuheben.

Das Beleuchtungssystem wechselt in den Modus „Automatisches Einschalten der Beleuchtung".
► Um die Funktion wieder einzuschalten, schalten Sie erneut manuell zwischen Abblend- und Fernlicht um.

Funktionsstörung

AUTO Wenn bei den adaptiven Scheinwerfern oder der Kamera eine Funktionsstörung auftritt, leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung auf.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

! Der oben in der Mitte der Windschutzscheibe hinter dem Innenspiegel angeordnete Regen-/Helligkeitssensor darf nicht verdeckt werden, da sonst die zugehörigen Funktionen nicht mehr ordnungsgemäß gesteuert werden können.

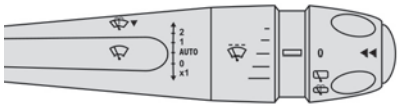
Scheibenwischerschalter

i Entfernen Sie bei winterlichen Bedingungen vor Einschalten der Scheibenwischer Schnee, Eis oder Raureif von der Windschutzscheibe, den Scheibenwischerarmen und -blättern.

! Schalten Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Windschutzscheibe ein. Bei extrem kalter oder warmer Witterung, überprüfen Sie vor Einschalten der Scheibenwischer, dass die Scheibenwischerblätter nicht auf der Windschutzscheibe kleben.

i Nach der Nutzung einer automatischen Autowaschanlage können vorübergehend ungewöhnliche Geräusche auftreten und die Wischleistung kann nachlassen. Die Scheibenwischerblätter müssen nicht ausgetauscht werden.

Mit Wischautomatik



Frontscheibenwischer

► Zur Wahl der Wischgeschwindigkeit: Anheben oder Absenken des Scheibenwischerschalters auf die gewünschte Position.

2 Schnelles Wischen (starker Niederschlag)

1 Normales Wischen (mäßiger Regen)

AUTO Wischautomatik

0 Ausschalten

x1 Manuell

i Nach dem Ausschalten der Zündung können sich die Scheibenwischer an der Unterseite der Windschutzscheibe bewegen.

i In Position **1** oder **2** wird die Wischgeschwindigkeit automatisch verringert, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit erneut unter 5 km/h fällt.
Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als 10 km/h kehrt die Wischautomatik zu ihrer ursprünglich eingestellten Geschwindigkeit zurück (schnell oder normal).

Kurzwischen

Befindet sich der Scheibenwischerhebel:
► In der Stellung **AUTO** ziehen Sie den Hebel kurz zu sich hin und lassen Sie ihn dann los.
► In der Stellung **0** ziehen Sie kurz den Hebel und lassen Sie ihn dann los.
Langes Drücken löst kontinuierliches Wischen bei normaler Wischgeschwindigkeit aus.

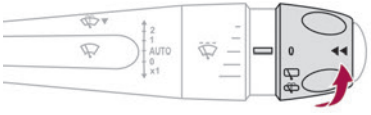
Windschutzscheiben-Waschanlage

► Ziehen Sie den Scheibenwischerschalter zu sich heran und halten Sie ihn gedrückt.
Nach Beendigung der Scheibenwaschanlage folgt noch ein letzter Wischvorgang.

Bei einer automatischen Klimaanlage führt jede Betätigung der Steuerung der Scheibenwaschanlage zu einem vorübergehenden Schließen des Lufteinlasses, um das Eindringen von Gerüchen in den Fahrzeuginnenraum zu vermeiden.

Um die Scheibenwischerblätter nicht zu beschädigen, betätigen Sie die Scheibenwaschanlage nicht, solange der Behälter für die Scheibenwaschflüssigkeit leer ist.
Betätigen Sie die Scheibenwaschanlage nur, wenn nicht die Gefahr besteht, dass die Flüssigkeit auf der Scheibe gefriert und die Sicht einschränkt.
Verwenden Sie im Winter nur Produkte mit Kälteschutz.
Die Scheibenwaschflüssigkeit darf keinesfalls mit Wasser verdünnt werden.

Heckscheibenwischer bei Rückwärtsgang



► Drehen Sie den Ring so, dass das gewünschte Symbol der Markierung gegenübersteht.

Aus

Intervallwischen

Wischvorgang Scheibenwaschanlage

Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, während der Heckscheibenwischer in Betrieb ist, müssen Sie den Ring erneut betätigen, um den Scheibenwischer zu reaktivieren, wenn die Zündung wieder eingeschaltet wird (es sei denn die Zündung war nicht länger als 1 Minute ausgeschaltet).
Die erste Drehung des Rings in die Stellung Scheibenwaschanlage löst ein Kurzwischen aus. Wenn der Ring dann in der Stellung Intervallwischen gelassen wird, nimmt der Heckscheibenwischer eine Wischgeschwindigkeit an, die von den Frontscheibenwischern sowie der Geschwindigkeit des Fahrzeugs abhängig ist.

Rückwärtsgang

Wenn der Frontscheibenwischer beim Einlegen des Rückwärtsgangs in Betrieb ist, schaltet sich automatisch auch der Heckscheibenwischer ein.

Wird in der Anwendung **Einstellungen** > **Fahrzeug** auf dem Touchscreen konfiguriert.

Bei Ansammlung von Schnee und Eis oder bei Fahrten mit Heckfahrradträger deaktivieren Sie die Automatikfunktion des Heckscheibenwischers über die Anwendung **Einstellungen** > **Fahrzeug** auf dem Touchscreen.

Heckscheiben-Waschanlage

► Drehen Sie den Ring so weit wie möglich und halten Sie ihn in dieser Position.
Die Scheibenwaschanlage und die Scheibenwischer arbeiten, solange der Ring in dieser Position gedreht bleibt.
Nach Beendigung der Scheibenwaschanlage folgt noch ein letzter Wischvorgang.
Über dem Kennzeichen ist eine zusätzliche Waschdüse zur Reinigung der Rückfahrkamera eingebaut (je nach Ausführung).

Bei eingelegtem Rückwärtsgang wird die Reinigung der Rückfahrkamera durch einen Klick auf diese Taste im rechten Seitenmenü des Touchscreens ausgelöst.

Scheibenwischer mit Regensensor

Im Modus **AUTO** werden die Frontscheibenwischer automatisch betätigt, und passen ihre Wischgeschwindigkeit in Abhängigkeit von der Empfindlichkeit des entsprechenden Sensors an die Niederschlagsmenge an.
Die Funktion verwendet einen Regen-/Helligkeitssensor oben in der Mitte der Windschutzscheibe hinter dem Innenrückspiegel.

Bei bestimmten Witterungsbedingungen (Nebel, Frost, Schnee, Projektionen auf salzigen Straßen) muss der Fahrer möglicherweise zur manuellen Wischbetätigung zurückkehren.

Funktion ein-/ausschalten

Zum Ausschalten:

► Drehen Sie den Scheibenwischerhebel in die Position **AUTO**.

► Drehen Sie den Ring, um die Empfindlichkeit des Sensors einzustellen.

Die Erfassung dieser Anforderung wird durch einen Wischzyklus sowie die Anzeige einer Meldung bestätigt.

► Zum Ausschalten drehen Sie den Scheibenwischerhebel in eine andere Position oder in Position **0**.

Einstellen der Empfindlichkeit

Die erste (obere) Position entspricht der niedrigsten Empfindlichkeit des Sensors.

Die letzte (untere) Position entspricht der höchsten Empfindlichkeit des Sensors.

Je größer die Empfindlichkeit des Sensors, desto schneller reagiert das System und erhöht die Wischfrequenz.

Das Drehen des Rings von einer höheren in eine niedrigere Position wird durch einen Wischzyklus bestätigt.

i Wenn die Zündung länger als 1 Minute ausgeschaltet war und der Scheibenwischerhebel sich in der Position **AUTO** befindet, und die Zündung wieder eingeschaltet wird:

– funktioniert das System, je nach der erkannten Regenmenge, sobald das Fahrzeug schneller als 10 km/h fährt, wenn die Außentemperatur unter +3 °C liegt,

– funktioniert das System sofort, je nach der erkannten Regenmenge, wenn die Außentemperatur über +3 °C liegt.

! Der Regen-/Helligkeitssensor darf nicht verdeckt werden.

Schalten Sie beim Waschen des Fahrzeugs in einer Waschanlage die Wischautomatik und die Zündung aus.

Lassen Sie im Winter die Windschutzscheibe vor dem Einschalten der Wischautomatik vollständig abtauen.

Funktionsstörung

Bei einer Funktionsstörung der Wischautomatik arbeiten die Scheibenwischer im Intervallbetrieb. Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Besondere Position der Frontscheibenwischer

Die Wartungsstellung eignet sich zum Reinigen und Austauschen der Wischerblätter. Außerdem können die Wischerblätter in dieser Position bei winterlicher Witterung (Eis, Schnee) von der Windschutzscheibe abgehoben werden.

i Um auf Dauer ein effizientes Wischergebnis mit den Flachblattwischern zu erzielen, empfehlen wir Ihnen:

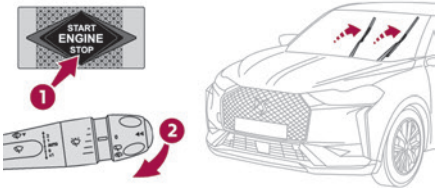
– vorsichtig damit umzugehen,

– sie regelmäßig mit Seifenwasser zu reinigen,

– keine Pappe damit auf der Windschutzscheibe festzuklemmen,

– sie bei den ersten Verschleißanzeichen auszuwechseln.

Vor dem Entfernen eines Wischerblatts vorne



Jede Betätigung des Scheibenwischerhebels unmittelbar nach Ausschalten der Zündung bewirkt, dass die Scheibenwischer senkrecht gestellt werden.

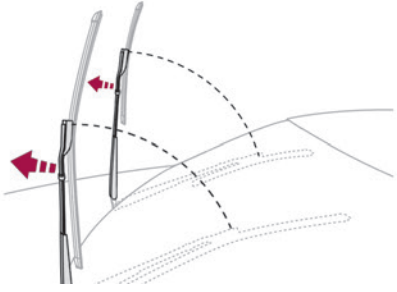
► Fahren Sie mit dem gewünschten Vorgang oder mit dem Austauschen der Wischerblätter fort.

Nach Wiederanbringen des Wischerblatts vorne

► Um die Scheibenwischer danach wieder in die Ausgangsposition zu bringen, schalten Sie die Zündung ein und betätigen Sie den Scheibenwischerhebel.

Austausch eines Scheibenwischerblattes

Entfernen / Wiederanbringen vorne



► Führen Sie diese Bedienungsschritte zum Austausch der Wischerblätter von der Fahrerseite aus.
► Beginnen Sie mit dem von Ihnen am weitesten entfernten Wischerblatt. Halten Sie den Arm jeweils am starren Abschnitt und heben Sie ihn so weit wie möglich an.

! Berühren Sie nicht die Wischerblätter, um bleibende Schäden daran zu vermeiden. Lassen Sie es bei der Handhabung nicht los. Es besteht die Gefahr, die Windschutzscheibe zu beschädigen.

► Reinigen Sie die Windschutzscheibe mit Scheibenwaschflüssigkeit.

i Verwenden Sie keinen Regenabweiser (z. B. Rain-X).

► Lösen Sie das Ihnen am nächsten liegende Wischerblatt und ziehen Sie es ab.
► Bringen Sie das neue Wischerblatt an und rasten Sie es am Arm ein.
► Wiederholen Sie den Vorgang beim anderen Wischerblatt.
► Beginnen Sie mit dem Ihnen am nächsten liegenden Wischerblatt. Halten Sie den Arm jeweils wieder am starren Abschnitt. Klappen Sie ihn behutsam mit dem Wischerblatt auf die Windschutzscheibe.

Ausbau/Einbau hinten

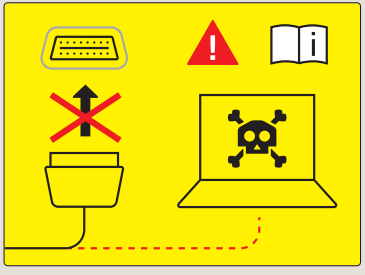
► Halten Sie den Arm jeweils am starren Abschnitt und heben Sie ihn bis zum Anschlag an.
► Reinigen Sie die Heckscheibe mit Scheibenwaschflüssigkeit.
► Lösen Sie das alte Wischerblatt und ziehen Sie es ab.
► Bauen Sie das neue Wischerblatt ein und rasten Sie es am Arm ein.
► Halten Sie den Arm jeweils wieder am starren Abschnitt. Klappen Sie ihn behutsam mit dem Wischerblatt auf die Heckscheibe.

Allgemeine Sicherheitshinweise

! Entfernen Sie nicht die an verschiedenen Stellen an Ihrem Fahrzeug angebrachten Schilder. Sie enthalten Sicherheitswarnungen sowie Informationen zu den Kenndaten des Fahrzeugs.

! Je nach den im Land geltenden gesetzlichen Bestimmungen können bestimmte Sicherheitsausrüstungen Vorschrift sein: Sicherheitswesten, Warndreieck, Blutalkoholtester, Ersatzglühlampen, Ersatzsicherungen, Feuerlöscher, Verbandskasten, Schmutzfänger hinten am Fahrzeug usw.

! **Einbau von elektrischem Zubehör**
Der Einbau eines nicht vom Hersteller zugelassenen elektrischen Geräts oder Zubehörteils kann zu einem Überverbrauch und zu einer Betriebsstörung im elektrischen System Ihres Fahrzeugs führen. Wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des Händlernetzes, um mehr über das Angebot an zugelassenen Zubehörteilen zu erfahren.

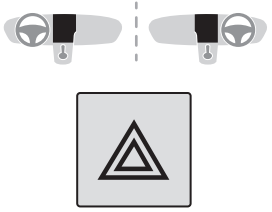


Aus Sicherheitsgründen ist der Zugang zum **Diagnoseanschluss**, der mit den in Ihrem Fahrzeug verbauten elektronischen Systemen verbunden ist, den autorisierten Vertretern des Händlernetzes bzw. den qualifizierten Fachwerkstätten vorbehalten, die über das geeignete Werkzeug hierzu verfügen (Risiko von Funktionsstörungen der im Fahrzeug installierten elektronischen Systeme, die Pannen oder schwere Unfälle verursachen können). Es besteht keine Haftung seitens des Herstellers, wenn dieser Hinweis nicht beachtet wird.
Jegliche Änderung oder Anpassung, die nicht vom Hersteller vorgesehen oder autorisiert ist oder die unter Nichteinhaltung der durch diesen definierten technischen Bestimmungen vorgenommen wird, hat die Aufhebung der gesetzlichen und gewerblichen Garantie zur Folge.

! **Einbau von Zubehör: Funksprechanlagen**
Vor der Installation von Funkkommunikationssendern mit einer externen Antenne müssen Sie sich unbedingt bei einem Vertreter des Händlernetzes über die technischen Daten der Anlagen (Frequenzband, maximale Ausgangsleistung, Antennenposition, gerätespezifische Einbaubedingungen), die gemäß UN ECE-Verordnung 10 montiert werden können, informieren.

i **Konformitätsbescheinigung für Funkausrüstung**
Die relevanten Bescheinigungen sind auf der Website der Marke verfügbar:
http://service.dsautomobiles.com

Warnblinker

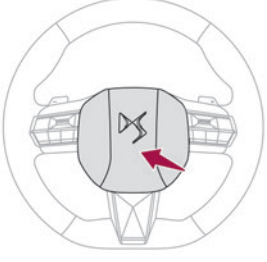


► Durch Drücken des roten Schalters werden die Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet.
Sie funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung.

Einschaltautomatik für Warnblinker

Bei einer Notbremsung schalten sich die Warnblinker je nach Bremsverzögerung automatisch ein. Beim ersten nächsten Beschleunigen schalten sie sich automatisch wieder aus.
Sie können auch durch Drücken der Taste ausgeschaltet werden.

Hupe



► Drücken Sie auf den mittleren Bereich des Lenkrads.

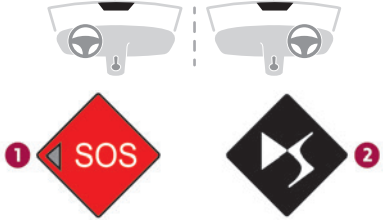
Fußgängerhupe (Elektrisch)

Dieses System warnt Fußgänger vor dem herannahenden Fahrzeug.
Die Fußgängerhupe ist betriebsbereit, sobald das Fahrzeug im Vorwärts- oder Rückwärtsgang fährt und bei Geschwindigkeiten von bis zu 30 km/h.
Diese Funktion kann nicht deaktiviert werden.

Funktionsstörung

Im Fall einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument auf.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Notruf oder Pannenhilferuf



1. eCall (SOS)
2. DS ASSISTANCE

eCall (SOS)

Ihr Fahrzeug kann serienmäßig oder optional mit dem eCall (SOS)-System ausgestattet sein.
Das eCall (SOS)-System verbindet Sie mit den Rettungsdiensten und ist vollständig im Fahrzeug integriert. Der Kontakt wird entweder automatisch über die im Fahrzeug eingebauten Sensoren hergestellt oder durch Drücken der Taste **1**.
Je nach Vertriebsland entspricht das eCall (SOS)-System den Systemen PE112, ERAGLONASS, 999 usw.
Das eCall (SOS)-System ist standardmäßig aktiviert.
► Um einen Notruf manuell abzusetzen, drücken Sie Taste **1** länger als 2 Sekunden.
Durch Leuchten der Kontrollleuchte und eine Ansage wird bestätigt, dass die Notrufzentrale angewählt wurde*.
Das eCall (SOS)-System lokalisiert umgehend Ihr Fahrzeug und verbindet Sie mit den zuständigen Rettungsdiensten**.
► Durch sofortiges erneutes Drücken wird der Anruf storniert.
Die Kontrollleuchte blinkt, wenn die Fahrzeugdaten gesendet wurden und leuchtet dann ununterbrochen auf, wenn die Verbindung hergestellt ist.

* Entsprechend den allgemeinen Nutzungsbedingungen und der Verfügbarkeit des Dienstes in der Verkaufsstelle und unter Vorbehalt der technologischen und technischen Möglichkeiten.
** Je nach Erfassungsbereich von „eCall (SOS)“ und den „DS ASSISTANCE“-Systemen.
Die Liste der erfassten Länder und der Telematikdienste ist bei den Vertretern des Händlernetzes erhältlich oder auf der Website Ihres Landes zu finden.

! Wenn die im Fahrzeug integrierten Sensoren, beispielsweise die Airbag-Steuereinheit, einen schweren Unfall registrieren, wird automatisch ein Notruf abgesetzt.

i Das eCall (SOS)-System ist ein öffentlicher Dienst von allgemeinem Interesse, der Ihnen kostenfrei zur Verfügung steht.

Funktionsweise des Systems

– Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte zunächst für einige Sekunden auf und erlischt schließlich: Das System funktioniert ordnungsgemäß.
– Die Kontrollleuchte blinkt rot: die Notbatterie ist leer. Diese wird nach einigen Minuten Fahrt wiederaufgeladen.
– Die Kontrollleuchte leuchtet ununterbrochen rot: Systemstörung. Der Notruf und der Pannenhilferuf werden möglicherweise nicht funktionieren.
– Wenn die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird, liegt ebenfalls eine Systemstörung vor.

Wenn das Problem weiter besteht, wenden Sie sich bitte schnellstmöglich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

i Die Funktionsstörung des Systems verhindert nicht das Fahren des Fahrzeugs.

i Die Funktion eCall (SOS) ist nicht verfügbar, wenn eine Aktualisierung eines integrierten Systems durchgeführt wird.

i **Datenverarbeitung**
Jede Verarbeitung personenbezogener Daten über die Funktion eCall (SOS) muss den Vorschriften über den Schutz personenbezogener Daten gemäß der Verordnung 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung – DSGVO) oder der UK-GDPR-Verordnung 2019 (Data Protection, Privacy and Electronic Communications) und der Richtlinie 2002/58/EG des Europäischen Parlaments und des Rates entsprechen und muss insbesondere auf der Notwendigkeit der Wahrung lebenswichtiger Interessen der betroffenen Person nach Artikel 6 (1) d) der DSGVO beruhen.
Die Verarbeitung personenbezogener Daten ist strikt auf den Zweck der Funktion eCall (SOS) beschränkt, die mit der einheitlichen europäischen Notrufnummer „112" verwendet wird.
Die Funktion eCall (SOS) erhebt und verarbeitet ausschließlich folgende Daten, die sich auf das Fahrzeug beziehen: Fahrgestellnummer, Fahrzeugtyp (PKW oder leichtes Nutzfahrzeug), Kraftstoffart oder Energiequelle, die letzten drei Standorte und die Fahrtrichtung, Anzahl der Insassen sowie eine zeitgestempelte Protokolldatei der automatischen Aktivierung des Systems und deren Zeitstempel.
Die Empfänger von Daten, die über das System verarbeitet werden, sind die einschlägigen Notrufabfragestellen, die von den betreffenden Behörden des Landes, auf dessen Hoheitsgebiet sie sich befinden, dazu bestimmt werden, Anrufe an die einheitliche europäische Notrufnummer „112" als Erste weiterzuleiten und zu bearbeiten.

i **Datenspeicherung**
Die im Systemspeicher enthaltenen Daten sind außerhalb des Systems vor Auslösen eines Anrufs nicht zugänglich. Das System ist so gestaltet, dass sichergestellt wird, dass es nicht rückverfolgbar ist und im Normalbetrieb keine dauerhafte Verfolgung erfolgt.
Das System ist so gestaltet, dass sichergestellt wird, dass die Daten im internen Speicher des Systems automatisch und kontinuierlich gelöscht werden. Es werden ausschließlich die letzten drei Standorte des Fahrzeugs gespeichert, die für die normale Funktion des Systems erforderlich sind. Das Datenprotokoll wird auf keinen Fall mehr als 13 Stunden nach dem Zeitpunkt, an dem ein Notruf ausgelöst wurde, gespeichert.

i **Zugang zu Daten**
Sie haben das Recht auf Zugang zu den Daten und können gegebenenfalls die Berichtigung, Löschung oder Sperrung von personenbezogenen Daten verlangen, deren Verarbeitung nicht den Vorschriften der DSGVO entspricht. Jede gemäß der betreffenden DSGVO vorgenommene Berichtigung, Löschung oder Sperrung muss den Dritten, denen die Daten übermittelt wurden, mitgeteilt werden, sofern sich dies nicht als

unmöglich erweist und kein unverhältnismäßiger Aufwand damit verbunden ist.
Sie haben außerdem das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für Datenschutz zu beschweren.
Kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail über privacyrights@stellantis.com, wenn Sie Ihre obengenannten Rechte in Anspruch nehmen möchten.
Weitere Informationen zu unseren Kontaktdaten entnehmen Sie bitte unserer Datenschutz- und Cookie-Richtlinie auf der Website der Marke.

DS ASSISTANCE

► Drücken Sie Taste **2** länger als 2 Sekunden, um Hilfe anzufordern, wenn Sie mit dem Fahrzeug liegengeblieben sind (eine Ansage bestätigt, dass die Nummer angewählt wurde*).
► Durch sofortiges erneutes Drücken wird der Anruf storniert.

i Mithilfe des Datenschutzmodus können Sie verwalten, welche Daten (Daten und/oder Standort) zwischen Ihrem Fahrzeug und der Marke DS AUTOMOBILES ausgetauscht werden.
Kann in der Anwendung **Einstellungen** auf dem Touchscreen konfiguriert werden.

i Wenn Sie Ihr Fahrzeug nicht bei einem Vertreter des Händlernetzes gekauft haben, sollten Sie die Konfiguration dieser Dienste von einem Vertreter des Händlernetzes überprüfen und von diesem ggf. abändern lassen. In einem mehrsprachigen Land können die Dienste so konfiguriert werden, dass sie die offizielle Landessprache Ihrer Wahl verwenden.

i Aus technischen Gründen, insbesondere für die Bereitstellung bestmöglicher Telematikdienste zugunsten des Kunden, behält sich der Hersteller das Recht vor, jederzeit eine Aktualisierung des im Fahrzeug verbauten Telematiksystems durchzuführen.

! Während einer Aktualisierung des im Fahrzeug verbauten Telematiksystems ist die Funktion DS ASSISTANCE nicht verfügbar.

i Wenn Sie das Angebot DS CONNECT BOX einschließlich des SOS- und Assistance-Pakets nutzen, verfügen Sie über weitere Dienste in Ihrem persönlichen Bereich über die Internetseite Ihres Landes.
Weitere Informationen über Not- und Pannenhilferuf finden Sie in den allgemeinen Nutzungsbedingungen dieser Dienste.

Unfalldatenspeicher-System

(Je nach Vertriebsland)
Dieses Fahrzeug ist mit einem Unfalldatenspeicher-System, auch Event Data Recorder (EDR) genannt, ausgestattet.
Dieses System sammelt und speichert bestimmte Fahrzeugdaten über einen kurzen Zeitraum (einige Sekunden) vor, während und nach einem Ereignis wie einem Unfall oder einer Kollision.
Um ein besseres Verständnis der Umstände des Ereignisses zu erhalten, zeichnet dieses System auf, wie die verschiedenen Systeme des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Ereignisses arbeiten. Dazu gehören:
– Jede Auslösung eines Rückhaltesystems (z. B. Airbag, Sicherheitsgurt)
– Der Status der Sicherheitsgurte aller Fahrzeuginsassen (angelegt/abgelegt)
– Der Kontakt oder die Intensität des Drucks auf das/die vom Fahrer betätigte(n) Pedal(e)
– Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs
– Der Status einiger Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen
Die folgenden Daten werden vom System nicht aufgezeichnet:
– Daten zu normalen Fahrbedingungen, d. h. Daten, die nicht direkt mit dem Ereignis in Zusammenhang stehen.
– Persönliche Daten des Fahrers und etwaiger anderer Fahrzeuginsassen.

* Je nach Erfassungsbereich von „eCall (SOS)“ und den „DS ASSISTANCE“-Systemen und der offiziellen Landessprache, die der Besitzer des Fahrzeuges ausgewählt hat. Die Liste der erfassten Länder und der Telematikdienste ist bei den Vertretern des Händlernetzes erhältlich oder auf der Website Ihres Landes zu finden.

– Der geografische Standort des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Ereignisses.
Das Auslesen der vom System aufgezeichneten Daten erfordert Folgendes:
– Zugang zum Innenraum des Fahrzeugs oder zum System.
Und
– Spezielle Ausrüstung, die beim Hersteller BOSCH (www.BoschCDRTool.com) erworben werden kann.
Neben dem Fahrzeughersteller können auch andere Parteien wie Strafverfolgungsbehörden auf diese Daten zugreifen, um das Ereignis zu analysieren.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)

Das elektronische Stabilitätsprogramm, bestehend aus den folgenden Systemen:
– Antiblockiersystem (ABS) und elektronischer Bremskraftverteiler (EBV)
– Bremsassistent (BA)
– Antriebsschlupfregelung (ASR)
– Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC)
– Anhänger-Stabilitätssystem (TSM)

Antiblockiersystem (ABS)/Elektronischer Bremskraftverteiler (EBV)

Diese Systeme sorgen für erhöhte Stabilität und Manövrierfähigkeit Ihres Fahrzeugs beim Bremsen und stellen eine bessere Kurvensteuerung sicher, besonders auf schlechter oder rutschiger Fahrbahn.
Das ABS verhindert das Blockieren der Räder bei einer Notbremsung.
Der elektronischer Bremskraftverteiler (EBV) sorgt für eine optimale Steuerung des Bremsdrucks auf den einzelnen Rädern.
► **Bremsen Sie im Falle einer Notbremsung mit voller Kraft, und zwar konstant, ohne den Pedaldruck zu verringern.**

i Das ABS kann sich bei normaler Funktionsweise durch leichte Vibrationen im Bremspedal bemerkbar machen.



Beim konstanten Leuchten dieser Kontrollleuchte liegt eine Störung im Antiblockiersystem ABS vor.
Das Fahrzeug fährt mit herkömmlicher Bremswirkung. Fahren Sie vorsichtig und mit gemäßigter Geschwindigkeit.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.


Beim Aufleuchten dieser an die **STOP**- und ABS-Kontrollleuchte gekoppelten Kontrollleuchte in Verbindung mit einem Warnton und einer Meldung auf dem Bildschirm liegt eine Funktionsstörung im elektronischen Bremskraftverteiler (EBV) vor.
Unbedingt anhalten!.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

! Achten Sie beim Radwechsel (Reifen und Felgen) darauf, dass die Räder für Ihr Fahrzeugs zugelassen sind.

! **Nach einem Aufprall**
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Bremsassistent (BA)

System, mit dem sich bei Notbremsungen der optimale Bremsdruck schneller erzielen und damit der Bremsweg verkürzen lässt.
Es wird je nach der Geschwindigkeit, mit der man auf das Bremspedal tritt, aktiviert. Dies macht sich durch einen verringerten Pedalwiderstand und eine erhöhte Bremswirkung bemerkbar.

Antriebsschlupfregelung (ASR) / Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC)

Die Antriebsschlupfregelung (oder Traktionskontrolle) sorgt für optimalen Antrieb durch Verwendung der Motorbremse und durch Einwirken auf die Bremsen der Antriebsräder, um ein Durchdrehen eines oder mehrerer Räder zu verhindern. Darüber hinaus sorgt sie für eine bessere Richtungsstabilität des Fahrzeugs.
Bei einer Abweichung zwischen der vom Fahrzeug verfolgten und der vom Fahrer gewünschten Spur verwendet die dynamische Stabilitätskontrolle

automatisch die Motorbremse und wirkt auf die Bremse eines oder mehrerer Räder, um das Fahrzeug innerhalb der Grenzen der physikalischen Gesetze wieder in die gewünschte Spur zu lenken.
Diese Systeme werden automatisch bei jedem Fahrzeugstart aktiviert.


Sie treten bei Problemen mit der Bodenhaftung oder dem Halten der Spur in Aktion (durch das Blinken dieser Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt).

Deaktivierung/Reaktivierung

Unter außergewöhnlichen Bedingungen (Starten des Fahrzeugs, wenn es im Morast, Schnee, auf beweglichem Untergrund usw. festgefahren ist) kann es sich als zweckmäßig erweisen, die Systeme DSC und ASR zu deaktivieren, damit die Räder durchdrehen und wieder Bodenhaftung finden können.
Aktivieren Sie das System wieder, sobald eine entsprechende Bodenhaftung gegeben ist.


Das ASR-System wird in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen deaktiviert/reaktiviert.



Die Deaktivierung/Reaktivierung des ASR-Systems wird durch das Aufleuchten bzw. Erlöschen der Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument und der Anzeige einer Meldung signalisiert.
Das ASR-System wird nach jedem Ausschalten der Zündung oder ab 50 km/h automatisch reaktiviert.
Bei einer Geschwindigkeit unterhalb 50 km/h erfolgt die Reaktivierung manuell.

Funktionsstörung


Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

ASR / DSC
Diese Systeme bieten zusätzliche Sicherheit bei normaler Fahrweise, sollten jedoch den Fahrer nicht dazu verleiten, riskanter oder zu schnell zu fahren.
Unter bestimmten Umständen (Regen, Schnee, Eis) besteht das Risiko, die Traktion zu verlieren.
Für Ihre Sicherheit ist es daher wichtig, diese Systeme unter allen Bedingungen aktiviert zu lassen, besonders bei sehr schwierigen Bedingungen.
Die Systeme funktionieren nur zuverlässig unter der Voraussetzung, dass die Vorschriften des Herstellers sowohl bezüglich der Räder (Bereifung und Felgen), der Bremsanlage, der elektronischen Bauteile als auch der Montage- und Reparaturverfahren der Vertreter des Händlernetzes eingehalten werden.
Es wird empfohlen, mit Winter- oder Ganzjahresreifen zu fahren, um die Vorteile dieser Technik in der kalten Jahreszeit nutzen zu können.
Auf alle vier Räder müssen Reifen aufgezogen werden, die für das Fahrzeug zugelassen sind.

Die Reifenspezifikationen sind auf dem Reifen- und Farbcodeaufkleber angegeben. Zusätzliche Informationen zum Thema **Kenndaten** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Anhänger-Stabilitätssystem (TSM)

Beim Ziehen eines Anhängers ermöglicht dieses System die Reduzierung der Ausbruchsgefahr des Fahrzeugs und des Anhängers.

Funktionsweise

Das System wird beim Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.
Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) darf keine Funktionsstörung aufweisen.
Die Fahrzeuggeschwindigkeit muss zwischen 60 und 160 km/h liegen.


Wenn das System Schwingungsbewegungen des Anhängers erfasst, betätigt es die Bremsen, um den Anhänger zu stabilisieren, und reduziert ggf. die Motorleistung, um das Fahrzeug zu verlangsamen. (Die Korrektur wird durch das Blinken dieser Kontrollleuchte im Kombiinstrument sowie durch das Aktivieren der Bremsleuchten signalisiert).
Weitere Informationen zu Gewichten und Anhängelasten finden Sie in der Rubrik **Motordaten und Anhängelasten** oder im Fahrzeugschein Ihres Fahrzeugs.
Um während der Fahrt mit einer **Anhängerkupplung** volle Sicherheit zu gewährleisten, siehe entsprechenden Abschnitt.

Funktionsstörung

Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Wenn Sie weiterhin einen Anhänger ziehen, verringern Sie Ihre Geschwindigkeit und fahren Sie vorsichtig! Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

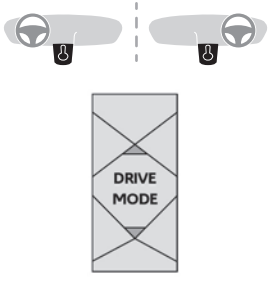
! Das System „Anhänger-Stabilitätskontrolle" bietet unter normalen Fahrbedingungen mehr Sicherheit, vorausgesetzt die Nutzungsempfehlungen bezüglich des Anhängers sowie die geltende Gesetzgebung Ihres Landes werden eingehalten. Das System darf den Fahrer nicht dazu verleiten, zusätzliche Risiken einzugehen, wie beispielsweise unter schlechten Funktionsbedingungen einen Anhänger zu nutzen (Überladung, Nichteinhalten der Stützlast, abgenutzte oder nicht richtig aufgepumpte Reifen, defekte Bremsanlage) oder mit zu hoher Geschwindigkeit zu fahren.
Unter bestimmten Umständen kann es vorkommen, dass das System die Schwingungsbewegungen des Anhängers nicht erkennt, beispielsweise bei einem leichten Anhänger.
Beim Fahren auf glatter oder schlechter Fahrbahn kann es passieren, dass das System ein plötzliches Schlingern des Anhängers nicht verhindern kann.

Advanced Traction Control

Ein spezielles patentiertes Antriebsschlupfsystem, das das Fahrverhalten auf Schnee, Schlamm und Sand verbessert.

i Für eine optimale Bodenhaftung bei Schnee werden Winterreifen empfohlen.
Für eine optimale Leistung des Systems wenden Sie sich für geeignete Reifen an einen Vertreter des Händlernetzes.

Aktivierung/Deaktivierung



► Drücken Sie die Taste **DRIVE MODE**; die verschiedenen Modi werden auf dem Kombiinstrument angezeigt.
► Wählen Sie je nach Situation „**Schnee**", „**Schlamm**" oder „**Sand**".
Der ausgewählte Modus wird weiterhin auf dem Kombiinstrument angezeigt.
► Wählen Sie zum Deaktivieren den Modus „**Normal**" oder einen anderen Fahrmodus aus.

Das System wird bei Ausschalten der Zündung automatisch deaktiviert.

Betriebsmodi

Schnee

Dieser Modus reguliert kontinuierlich den Schlupf, um maximale Bodenhaftung in Abhängigkeit von den Bedingungen bei Schnee zu bieten (viel Schlupf bei einer dicken Schneeschicht und sehr wenig Schlupf bei Glatteis). Der Radschlupf wird ebenfalls an die Bedingungen bei Bergauffahrten angepasst, indem die Beschleunigung des Fahrzeugs optimiert wird.
(Modus bis 80 km/h aktiv)

Schlamm

Dieser Modus lässt beim Anfahren für das Rad mit weniger Bodenhaftung viel Schlupf zu, damit das Rad den Schlamm entfernt und wieder Bodenhaftung bekommen kann. Parallel dazu wird das Rad mit mehr Bodenhaftung so gesteuert, dass möglichst viel Drehmoment übertragen wird.
Das System verringert beim Anfahren den Schlupf und passt sich damit optimal an die Bedürfnisse des Fahrers an.
(Modus bis 50 km/h aktiv)

Sand

Dieser Modus lässt simultan für beide Antriebsräder wenig Schlupf zu, damit sich das Fahrzeug fortbewegt und nicht stecken bleibt.
(Modus bis 120 km/h aktiv)

! Verwenden Sie auf Sand keinen anderen Modus, damit das Fahrzeug nicht stecken bleibt.

i **Empfehlungen**
Das Fahrzeug ist vor allem für das Befahren von asphaltierten Straßen ausgelegt. Sie können jedoch gelegentlich auch andere, weniger befahrbare Wege nutzen.
Nicht möglich sind dagegen Fahrten im offenen Gelände, wie zum Beispiel:
– das Fahren in Gelände, das die Karosserieunterseite beschädigen kann oder Komponenten (z. B. Kraftstoffleitung, Kraftstoffkühler) insbesondere durch Hindernisse oder Steine abreißen kann,
– das Fahren in Gelände mit starken Steigungen und geringer Bodenhaftung,
– das Überqueren von Wasserwegen.

Sicherheitsgurte

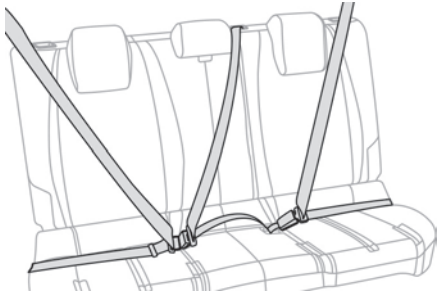
Gurtaufroller
Die Sicherheitsgurte haben einen automatischen Gurtaufroller, mit dem die Gurtlänge automatisch an den Körper angepasst wird. Der Gurt wird automatisch eingezogen, wenn er nicht benutzt wird. Die Gurtaufroller sind mit einer automatischen Blockiervorrichtung ausgerüstet, die bei einem Aufprall, einer Notbremsung oder einem Überschlag des Fahrzeugs wirksam wird. Sie können gelöst werden, indem Sie fest am Gurt ziehen und ihn wieder loslassen, damit er sich wieder leicht einrollt.
Pyrotechnischer Gurtstraffer
Dieses System erhöht bei einem Frontal- oder Seitenaufprall die Sicherheit.
Je nach Heftigkeit des Aufpralls werden die Gurte durch die pyrotechnischen Gurtstraffer schlagartig gespannt, sodass sie fest am Körper der Insassen anliegen.
Die pyrotechnischen Gurtstraffer sind funktionsbereit, wenn die Zündung eingeschaltet ist.
Gurtkraftbegrenzer
Dieses System verringert den Druck des Gurtes auf den Brustkorb der Insassen und bietet ihnen auf diese Weise besseren Schutz.

! **Bei einem Aufprall**
Je nach Art und Heftigkeit des Aufpralls kann das pyrotechnische System vor den Airbags und unabhängig davon ausgelöst werden. Beim Auslösen der Gurtstraffer kommt es zu einer leichten, unschädlichen Rauchentwicklung und die Aktivierung der Pyropatrone im System verursacht einen Knall.
In allen Fällen leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte auf.
Lassen Sie nach einem Aufprall das Gurtsystem von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und gegebenenfalls austauschen.

Sicherheitsgurte vorne

Die vorderen Sicherheitsgurte sind mit pyrotechnischen Gurtstraffern und Gurtkraftbegrenzern ausgestattet.

Sicherheitsgurte hinten



Jeder Rücksitz verfügt über einen 3-Punkt-Gurt mit Aufroller.
Die äußeren Sitzplätze sind mit pyrotechnischen Gurtstraffern und Gurtkraftbegrenzern ausgestattet.

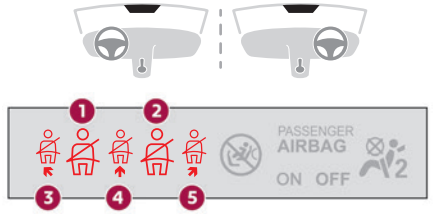
Sicherheitsgurt anlegen

► Legen Sie den Gurt an und lassen Sie den Riegel im Gurtschloss einrasten.
► Überprüfen Sie, ob der Sicherheitsgurt eingerastet ist, indem Sie daran ziehen.

Sicherheitsgurt lösen

► Drücken Sie auf den roten Knopf am Gurtschloss.
► Führen Sie den Gurt mit der Hand zurück.

Warnung bei nicht angelegtem/ gelöstem Sicherheitsgurt



1. Kontrollleuchte für Gurt vorne links
2. Kontrollleuchte für Gurt vorne rechts
3. Kontrollleuchte für Gurt hinten links
4. Kontrollleuchte für Gurt hinten Mitte
5. Kontrollleuchte für Gurt hinten rechts

Wenn beim Einschalten der Zündung der entsprechende Gurt nicht angelegt bzw. abgelegt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte für Sicherheitsgurte auf dem Kombiinstrument auf, während die betreffende Kontrollleuchte (**1** bis **5**) in der Anzeige für Sicherheitsgurte und Beifahrer-Airbag rot aufleuchtet.

i Wenn ein Sicherheitsgurt hinten nicht angelegt ist, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte (**3** bis **5**) ungefähr 1 Minute lang auf.

Ab einer Geschwindigkeit von ca. 20 km/h und für eine Dauer von 2 Minuten blinkt die entsprechende Kontrollleuchte wenn der Sicherheitsgurt eines belegten Sitzes nicht angelegt wurde, während gleichzeitig ein akustisches Signal ertönt. Nach Ablauf der 2 Minuten bleibt die entsprechende Kontrollleuchte eingeschaltet, bis der Fahrer oder Beifahrer bzw. der/die Mitfahrer seinen/ihren Sicherheitsgurt angelegt hat/haben.

Hinweise

! Der Fahrer muss sich vor der Fahrt vergewissern, dass die Insassen die Sicherheitsgurte richtig benutzen und alle ordnungsgemäß angeschnallt sind.
Egal wo Sie im Fahrzeug sitzen, Sie müssen den Sicherheitsgurt immer anlegen, auch für kurze Strecken.
Vertauschen Sie die Gurtschlösser nicht, sie würden in diesem Fall ihre Schutzfunktion nicht voll erfüllen.
Um die ordnungsgemäße Funktion der Gurtschlösser sicherzustellen, stellen Sie vor dem Anlegen sicher, dass keine Fremdkörper (wie z. B. eine Münze) vorhanden sind.
Vergewissern Sie sich vor und nach dem Gebrauch, dass der Gurt richtig aufgerollt ist.
Vergewissern Sie sich nach dem Umklappen oder Verschieben eines Sitzes oder einer Rückbank, dass der Sicherheitsgurt richtig positioniert und aufgerollt ist.

! **Anlegen des Sicherheitsgurts**
Der Beckengurt muss so tief wie möglich am Becken anliegen.
Der Schultergurt muss über die Schulter verlaufen, und zwar so, dass er nicht am Hals anliegt.
Vorne kann die Anpassung der Sitzhöhe möglicherweise notwendig sein, um die Einstellung der Position des Sicherheitsgurts vorzunehmen.
Ein Sicherheitsgurt kann nur wirksamen Schutz bieten, wenn:
- er so fest wie möglich am Körper anliegt,
- Sie ihn in einer gleichmäßigen Bewegung vorziehen und darauf achten, dass er sich nicht verdreht,
- nur eine einzige Person damit angeschnallt ist,
- er keine Schnittspuren aufweist und nicht ausgefranst ist,
- er nicht ausgetauscht, umgebaut oder verändert wurde, wodurch seine Funktionstüchtigkeit beeinträchtigt wird.

! **Empfehlungen für die Beförderung von Kindern**
Benutzen Sie einen geeigneten Kindersitz für Kinder unter 12 Jahren oder einer Körpergröße unter 1,50 m.
Schnallen Sie niemals mehrere Kinder mit einem einzigen Gurt an.
Halten Sie während der Fahrt kein Kind auf dem Schoß.
Für weitere Informationen zu den **Kindersitzen** siehe entsprechende Rubrik.

Wartung
Wenden Sie sich aufgrund der geltenden Sicherheitsvorschriften für alle Arbeiten an den Sicherheitsgurten Ihres Fahrzeugs an eine qualifizierte Fachwerkstatt, die über die Kompetenz und das geeignete Material verfügt – dies ist bei einem Vertreter des Händlernetzes sichergestellt.
Lassen Sie die Sicherheitsgurte in regelmäßigen Abständen durch einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen, vor allem wenn sie Beschädigungsspuren aufweisen.
Reinigen Sie die Gurte mit Seifenwasser oder einem bei einem Vertreter des Händlernetzes erhältlichen Textilreiniger.

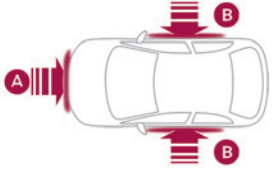
Airbags

Allgemeines

Das System dient dazu, die Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen und den Seitensitzen hinten bei einem starken Aufprall zu schützen. Die Airbags ergänzen die Wirkung der Sicherheitsgurte, die mit Gurtkraftbegrenzern ausgestattet sind.
Elektronische Sensoren registrieren und analysieren die frontalen oder seitlichen Aufprallkräfte in den Aufprallerfassungsbereichen:
– Bei einem starken Aufprall entfalten sich die Airbags sofort, um die Fahrzeuginsassen besser zu schützen. Unmittelbar nach dem Aufprall entweicht das Gas schnell aus den Airbags, damit die Sicht nicht beeinträchtigt wird oder die Insassen das Fahrzeug verlassen können.
– Es ist möglich, dass die Airbags bei einem leichten Aufprall, einem Heckaufprall sowie bei bestimmten Überschlagunfällen nicht ausgelöst werden. In diesen Fällen sind die Insassen des Fahrzeugs durch die Sicherheitsgurte geschützt.
Die Heftigkeit des Aufpralls ist von der Art des Hindernisses und der Fahrzeuggeschwindigkeit zum Zeitpunkt des Aufpralls abhängig.

Die Airbags funktionieren nicht bei ausgeschalteter Zündung.
Dieses System wird nur ein Mal ausgelöst. Sollte es zu einem zweiten Aufprall kommen (im Laufe desselben oder eines weiteren Unfalls), wird der Airbag nicht mehr ausgelöst.

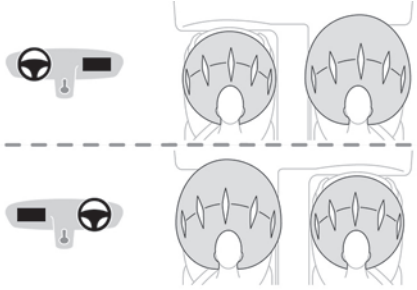
Aufprallerfassungsbereiche



A. Frontalaufprallbereich
B. Seitenaufprallbereich

Beim Auslösen eines bzw. der Airbags kann es durch die Aktivierung der Pyropatrone im System zu einem Knall und zu leichter Rauchentwicklung kommen.
Der auftretende Rauch ist nicht giftig, kann jedoch bei empfindlichen Personen Reizungen hervorrufen.
Der Knall beim Auslösen eines oder mehrerer Airbags kann für einen kurzen Zeitraum zu einer leichten Beeinträchtigung des Hörvermögens führen.

Front-Airbags



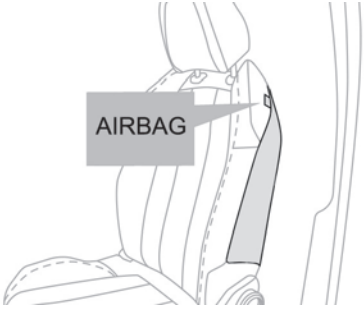
Dieses System schützt bei einem starken Frontalaufprall Fahrer und Beifahrer und vermindert die Verletzungsgefahr im Kopf- und Brustbereich.
Auf der Fahrerseite ist der Airbag in der Mitte des Lenkrads eingebaut, auf der Beifahrerseite im Armaturenbrett oberhalb des Handschuhfachs.

Auslösung

Die Airbags werden ausgelöst, mit Ausnahme des Beifahrer-Front-Airbags, wenn dieser deaktiviert

ist,*bei einem starken Frontalaufprall, der auf den gesamten Frontalaufprallbereich **A** oder einen Teil desselben wirkt.
Der Front-Airbag entfaltet sich zwischen Brust- und Kopfbereich des vorderen Fahrzeuginsassen und dem Lenkrad auf der Fahrerseite und zwischen Kopf- und Brustbereich und dem Armaturenbrett auf der Beifahrerseite, um die Schleuderbewegung nach vorn abzuschwächen.

Seiten-Airbags



Dieses System schützt bei einem starken Seitenaufprall Fahrer und Insassen und vermindert die Verletzungsgefahr im Brustbereich sowie zwischen Hüfte und Schulter.
Vorne ist jeder Seiten-Airbag in das Sitzlehnengestell an der Türseite integriert. Hinten sind die Seiten-Airbags jeweils in der hinteren Säule angeordnet.

Auslösung

Bei einem starken Seitenaufprall, der auf den gesamten Seitenaufprallbereich **B** oder einen Teil desselben wirkt, werden sie einseitig ausgelöst.
Der Seiten-Airbag entfaltet sich zwischen dem Brustkorb des Insassen und dem betreffenden Türinnenblech.

Kopf-Airbags

System, das Fahrer und Insassen (außer auf dem hinteren Mittelsitz) bei einem starken seitlichen Aufprall besseren Schutz bietet und die Verletzungsgefahr auf die Seite des Kopfes beschränken soll.
Jeder Kopf-Airbag ist in die Streben und den oberen Teil des Fahrzeuginnenraums eingelassen.

Auslösung

Bei einem starken Seitenaufprall, der auf den gesamten Seitenaufprallbereich **B** oder einen Teil desselben wirkt, wird der Airbag gleichzeitig mit dem entsprechenden Seiten-Airbag ausgelöst.
Der Kopf-Airbag entfaltet sich zwischen dem vorderen oder hinteren Insassen und den jeweiligen Seitenscheiben.

Funktionsstörung

Im Fall einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument auf. Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.
Die Airbags werden bei einem starken Aufprall möglicherweise nicht ausgelöst.

! Bei einem leichten Aufprall oder Zusammenstoß an der Seite des Fahrzeugs oder beim Überschlagen des Fahrzeugs werden die Airbags möglicherweise nicht ausgelöst.
Bei einem Heck- oder Frontalaufprall wird keiner der Seiten-Airbags ausgelöst.

Hinweise

! **Um die volle Schutzwirkung der Airbags zu gewährleisten, halten Sie bitte nachfolgende Sicherheitsvorschriften ein.**
Sitzen Sie normal und gerade.
Legen Sie den Sicherheitsgurt an und stellen Sie sicher, dass er richtig angelegt und gespannt ist.
Achten Sie darauf, dass sich nichts zwischen den Insassen und den Airbags befindet (ein Kind, Haustier, Gegenstände usw.), kleben oder befestigen Sie nichts auf bzw. in der Nähe der Airbag-Austrittsstelle; dies könnte bei der Auslösung Verletzungen verursachen.
Nehmen Sie niemals Änderungen an der Originalausstattung Ihres Fahrzeugs vor, insbesondere nicht in der direkten Umgebung der Airbags.

* Weitere Informationen zum Thema Deaktivieren des Beifahrer-Front-Airbags siehe entsprechenden Abschnitt.

Selbst bei Einhaltung aller genannten Vorsichtsmaßnahmen kann die Gefahr von Verletzungen bzw. leichten Verbrennungen an Kopf, Oberkörper oder Armen beim Auslösen eines Airbags nicht ausgeschlossen werden. Der Airbag füllt sich nahezu augenblicklich (innerhalb einiger Millisekunden) und entleert sich daraufhin ebenso schnell wieder, wobei die warmen Gase durch dafür vorgesehene Öffnungen entweichen.
Lassen Sie die Airbag-Systeme nach einem Unfall oder bei Diebstahl des Fahrzeugs stets überprüfen. Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.

! **Front-Airbags**
Halten Sie das Lenkrad beim Fahren nicht an den Speichen und legen Sie die Hände nicht auf das Mittelteil des Lenkrads.
Legen Sie auf der Beifahrerseite die Füße nicht auf das Armaturenbrett.
Rauchen Sie nicht, da beim Entfalten der Airbags durch die Zigarette oder Pfeife Verbrennungen oder Verletzungen verursacht werden können.
Ferner sollten Sie das Lenkrad niemals ausbauen, durchbohren oder heftigen Stößen aussetzen.
Befestigen oder kleben Sie nichts weder auf das Lenkrad noch auf das Armaturenbrett. Dies könnte beim Entfalten des Airbags Verletzungen verursachen.

! **Seiten-Airbags**
Ziehen Sie nur zugelassene Bezüge über die Sitze, die das Entfalten dieser Airbags nicht beeinträchtigen. Für weitere Informationen zu den für Ihr Fahrzeug geeigneten Sitzbezügen wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des Händlernetzes.
Befestigen Sie nichts an den Sitzrückenlehnen oder hängen dort etwas auf (Kleidung usw.), da dies beim Entfalten des Airbags zu Verletzungen am Brustkorb oder den Armen führen kann.
Rücken Sie mit dem Oberkörper nicht näher an die Tür als nötig.
Beim Entfalten der Seiten-Airbags können auf den hinteren Seitensitzen oder der heruntergeklappten Sitzlehne der 1/3-Sitzbank abgelegte Gegenstände zu gefährlichen Geschossen werden.
Die Vordertüren des Fahrzeugs enthalten Seitenaufprallsensoren.
Eine beschädigte Tür sowie jeglicher nicht sachgemäßer Eingriff (Modifizierung oder Reparatur) an den Vordertüren oder deren Innenverkleidung kann die Funktionsweise dieser Sensoren beeinträchtigen – Gefahr der Fehlfunktion der Seiten-Airbags!
Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.

! **Kopf-Airbags**
Bringen Sie nichts am Dachhimmel an bzw. hängen Sie nichts am Dachhimmel auf, da dies beim Entfalten des Kopf-Airbags zu Kopfverletzungen führen könnte.
Bauen Sie die am Dachhimmel montierten Haltegriffe nicht aus. Sie sind Teil der Befestigung der Kopf-Airbags.

Kindersitze

i Die Gesetzgebung für den Transport von Kindern ist in jedem Land unterschiedlich. Bitte beachten Sie die Gesetzgebung Ihres Landes.

Um so sicher wie möglich mit Ihren Kindern zu reisen, sollten Sie folgende Vorschriften beachten:
– Gemäß den europäischen Bestimmungen müssen **alle Kinder unter 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,5 m in zugelassenen, für ihre Größe oder ihr Gewicht geeigneten Kindersitzen** auf mit Sicherheitsgurt oder ISOFIX-Halterungen ausgerüsteten Plätzen befördert werden.
– **Laut Statistik sind die hinteren Plätze die sichersten für die Beförderung von Kindern.**
– **Kinder unter 15 Monate müssen sowohl vorne als auch hinten grundsätzlich „entgegen der Fahrtrichtung" befördert werden.**

i **Es wird empfohlen**, Kinder auf den **Rücksitzen** des Fahrzeuges zu befördern:
– **„entgegen der Fahrtrichtung"** bis 3 Jahre,
– **„in Fahrtrichtung"** ab 3 Jahre.

! Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt korrekt angelegt und festgezogen ist.
Ist der Kindersitz mit einem Stützfuß ausgestattet, muss dieser fest auf dem Boden stehen.

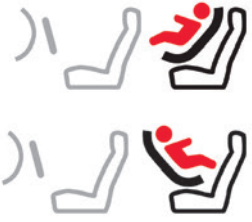
! Ein falsch eingebauter Kindersitz beeinträchtigt den Schutz des Kindes bei einem Unfall.
Achten Sie darauf, dass sich kein Sicherheitsgurt oder Gurtschloss unter dem Kindersitz befindet, dies könnte ihn destabilisieren.
Schnallen Sie den Sicherheitsgurt bzw. die Gurte des Kindersitzes so fest, dass möglichst wenig Spielraum zwischen dem Körper des Kindes und dem Gurt besteht, und zwar auch auf kurzen Strecken.
Achten Sie beim Einbau des Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt darauf, dass dieser richtig über dem Kindersitz gespannt ist und der Kindersitz durch den Gurt fest auf dem Fahrzeugsitz gehalten wird. Wenn der Beifahrersitz einstellbar ist, schieben Sie ihn, falls erforderlich, nach vorne.
Entfernen Sie die Kopfstütze, bevor Sie einen Kindersitz mit Rückenlehne auf dem Beifahrersitz installieren.
Achten Sie darauf, dass die Kopfstütze sicher verstaut oder befestigt ist, damit sie bei einem heftigen Bremsmanöver nicht zu einem gefährlichen Geschoss wird. Bringen Sie die Kopfstütze wieder an, sobald Sie den Kindersitz entfernt haben.

! **Einbau einer Sitzerhöhung**
Der Schultergurt muss über die Schulter des Kindes verlaufen, ohne den Hals zu berühren.
Vergewissern Sie sich, dass der Bauchgurt des Sicherheitsgurtes über die Schenkel des Kindes verläuft.
Benutzen Sie eine Sitzerhöhung mit Lehne, die mit einer Gurtführung in Schulterhöhe ausgestattet ist.

! **Zusätzlicher Schutz**
Um einem versehentlichen Öffnen der hinteren Türen und Fenster vorzubeugen, benutzen Sie bitte die Kindersicherung.
Achten Sie ferner darauf, dass die hinteren Seitenfenster nie mehr als ein Drittel offen stehen.
Rüsten Sie die hinteren Seitenfenster mit Rollos aus, um Ihre Kleinkinder vor der Sonne zu schützen.
Lassen Sie sicherheitshalber:
– niemals ein Kind allein und unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug zurück,
– Kinder oder Tiere nie bei geschlossenen Fenstern in einem Fahrzeug zurück, das in der Sonne steht,
– die Schlüssel nie in Reichweite von im Fahrzeug befindlichen Kindern.

Kindersitz hinten

„In Fahrtrichtung“ oder „entgegen der Fahrtrichtung“



► Schieben Sie den Vordersitz des Fahrzeugs nach vorne, und richten Sie die Rückenlehne auf, sodass die Beine des Kindes im Kindersitz „in Fahrtrichtung“ oder der Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ nicht den Vordersitz des Fahrzeugs berühren.
► Vergewissern Sie sich, dass sich die Rückenlehne des „in Fahrtrichtung“ befindlichen Kindersitzes möglichst nahe an der Rückenlehne des Rücksitzes befindet und diesen möglichst berührt.

Mittlerer Rücksitz

Ein Kindersitz mit Stützfuß darf niemals auf dem **mittleren Rücksitz** eingebaut werden.

Kindersitze vorne



► Stellen Sie den Beifahrersitz vorne in die **höchste** und **maximale Längspositionmit aufrecht gestellter Rückenlehne**.

„In Fahrtrichtung“



! Sie müssen den Beifahrer-Front-Airbag aktiviert lassen.

„Entgegen der Fahrtrichtung“



! Der Beifahrer-Front-Airbag muss deaktiviert werden, bevor ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung eingebaut wird. Andernfalls **könnte das Kind beim Entfalten des Airbags schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden**.



Warnhinweis - Beifahrer-Front-Airbag



Befolgen Sie die folgenden Anweisungen, die auch auf dem Warnhinweis auf beiden Seiten der Beifahrersonnenblende zu finden sind:

Montieren Sie auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM Front-Airbag NIEMALS einen Kindersitz oder eine Babyschale entgegen der Fahrtrichtung, das Kind könnte schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden.

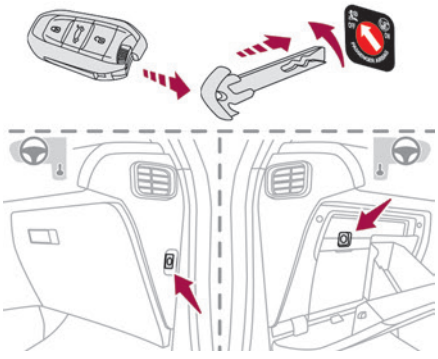
Deaktivieren des Beifahrer-Front-Airbags

! Um die Sicherheit des Kindes zu gewährleisten, MUSS der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert werden, wenn ein Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ auf dem Beifahrersitz vorne eingebaut wird. Andernfalls könnte das Kind beim Entfalten des Airbags schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden.

! **Fahrzeuge ohne Deaktivierungs-/ Reaktivierungsschalter**
Der Einbau eines Kindersitzes „entgegen der Fahrtrichtung“ auf dem Beifahrersitz ist ausdrücklich verboten. Bei Entfalten des Airbags besteht die Gefahr von schweren oder sogar tödlichen Verletzungen!

Deaktivierung/Reaktivierung des Beifahrer-Front-Airbags

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen befindet sich der Schalter beim Handschuhfach.



Bei ausgeschalteter Zündung:

► Drehen Sie zum Deaktivieren des Airbags den Schlüssel im Schalter in die Stellung „**OFF**".

► Zum Reaktivieren drehen Sie den Schlüssel in die Stellung „**ON**".

Bei eingeschalteter Zündung:

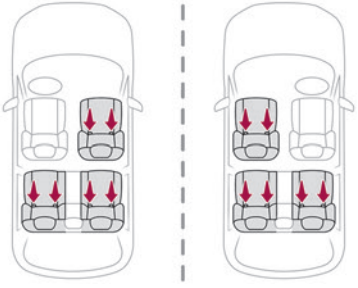
Diese Kontrollleuchte leuchtet ununterbrochen auf, um die Deaktivierung anzuzeigen.

Oder

Diese Kontrollleuchte leuchtet etwa 1 Minute lang, um die Aktivierung anzuzeigen.

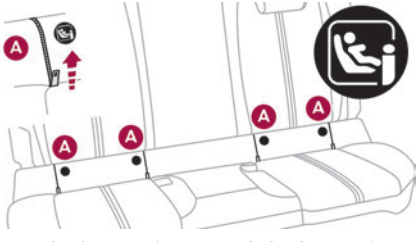
„ISOFIX"-Halterungen

Die nachstehend aufgeführten Sitze sind mit den ISOFIX-konformen Halterungen ausgerüstet:



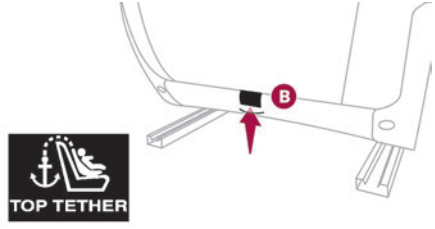
Bei den Halterungen handelt es sich um drei Ösen an jedem Sitz, die mit Markierungen versehen sind:

– zwei Ösen **A** zwischen Lehne und Sitzfläche des Fahrzeugsitzes.

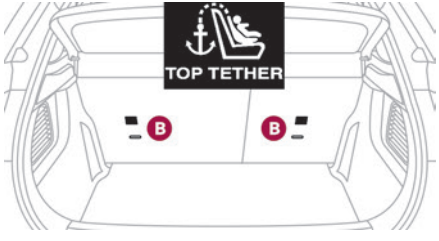


Die 2 Befestigungen der **ISOFIX-Kindersitze** werden an ihnen befestigt.

– Eine Verankerung **B**, **TOP TETHER** genannt, die sich hinter dem Sitz befindet und der Befestigung des oberen Gurtes dient.



Vordersitz



Rücksitze

Durch dieses System wird, im Fall eines Frontalaufpralls, eine Kippbewegung des Kindersitzes nach vorne begrenzt.

Mit dem ISOFIX-System lässt sich der Kindersitz sicher, stabil und schnell im Fahrzeug montieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Kindersitz am **TOP TETHER** zu befestigen:

► Entfernen Sie die Kopfstütze vor Einbau des Kindersitzes auf dem Sitzplatz und verstauen Sie sie. (Setzen Sie die Kopfstütze nach Ausbau des Kindersitzes wieder ein).

► Führen Sie den Gurt des Kindersitzes hinter die Rückenlehne des Sitzes mittig durch die Öffnungen der Kopfstützenstangen.
► Befestigen Sie den oberen Gurt an der Verankerung **B**.
► Ziehen Sie den oberen Gurt fest.

i Beim Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes auf dem linken Sitz der Rückbank sollten Sie vor dessen Befestigung den Sicherheitsgurt in Richtung Fahrzeugmitte drücken, damit die Funktion des Gurtes nicht beeinträchtigt wird.

! Ein falsch eingebauter Kindersitz beeinträchtigt den Schutz des Kindes bei einem Unfall.
Befolgen Sie bitte strikt die Montageanweisungen, die in der mit dem Kindersitz gelieferten Montageanleitung zu finden sind.

i In der Übersicht der ISOFIX-Kindersitze finden Sie die Einbaumöglichkeiten für ISOFIX-Kindersitze in Ihrem Fahrzeug.

i-Size-Kindersitze

i-Size-Kindersitze verfügen über zwei Befestigungen, die an den beiden Verankerungen **A** befestigt werden. Ferner verfügen die i-Size-Kindersitze über:
– einen oberen Gurt, der an der Verankerung **B** befestigt wird,
– oder einen mit der i-Size-Sitzposition kompatiblen Stützfuß, der auf dem Fahrzeugboden steht.

Dieser Stützfuß soll verhindern, dass der Kindersitz bei einer Kollision nach vorne kippt.
Weitere Informationen zu den **ISOFIX-Halterungen** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Empfohlene Kindersitze

„RÖMER Baby-Safe 3 i-Size“
Größe: 40 - 83 cm



Von der Geburt bis 15 Monate
(bis 13 kg)
Mit oder ohne ISOFIX-Basis.
Nur für den Einbau „entgegen der Fahrtrichtung“ geeignet.

„RÖMER TriFix 2 i-Size“
Größe: 76 - 105 cm



„RÖMER TriFix 2 i-Size“
Größe: 76 - 105 cm

15 Monate bis 4 Jahre
(9 bis 22 kg)
Wird mit ISOFIX- und Top Tether-Halterungen eingebaut.
Nur für den Einbau „in Fahrtrichtung” geeignet.

„RÖMER KidFix i-Size“
Größe: 100 - 150 cm



3,5 bis 12 Jahre
(15 bis 36 kg)
Kann mit oder ohne ISOFIX-Halterungen eingebaut werden.
Das Kind wird mit dem Sicherheitsgurt angeschnallt.

„GRACO Booster“ Größe: über 135 cm

(22 bis 36 kg) Das Kind wird mit dem Sicherheitsgurt angeschnallt.

i Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers von Rückhaltesystemen für Kinder beim Einbau eines entsprechenden Rückhaltesystems für Kinder in Ihrem Fahrzeug.

i Für Halbuniversal- oder fahrzeugspezifische Rückhaltesysteme für Kinder (ISOFIX- oder Sicherheitsgurt-Rückhaltesysteme für Kinder) beachten Sie bitte die Liste der Fahrzeuge in der Gebrauchsanweisung des Rückhaltesystems für Kinder.

i Vergewissern Sie sich, dass der Einbauort des Rückhaltesystems für Kinder im Fahrzeug korrekt ist.
Beachten Sie die Übersicht für den Einbau von Kindersitzen.

Übersicht über den Einbau von Universal-, ISOFIX- und i-Size-Kindersitzen

Gemäß den europäischen Vorschriften gibt Ihnen diese Tabelle Auskunft über die Möglichkeiten zum Einbau von Kindersitzen, die sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lassen und als Universalsitz **(a)** zugelassen sind, sowie zum Einbau der größten **ISOFIX**- und **i-Size**-Kindersitze auf den mit **ISOFIX**-Halterungen ausgerüsteten Plätzen des Fahrzeugs.

	Platz					
	Vordersitze (b)			**Rücksitze (b)**		
	**1**	**3**		**4**	**5**	**6**
	**3**	**1**		**4**	**5**	**6**
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(b)**	Aktiviert „ON“ **(c)**			
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** kompatibel	Nein	Ja **(e) (f) (l)**	Ja **(e) (f) (m)**	Ja	Ja **(j)**	Ja

	Platz					
	Vordersitze (b)			Rücksitze (b)		
	1	3		4	5	6
	3	1		4	5	6
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(b)**	Aktiviert „ON“ **(c)**			
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz kompatibel	Nein	Ja **(n)**/Nein **(o)**		Ja	Nein	Ja
Platz mit einer **TOP TETHER**-Verankerung ausgestattet	Nein	Ja **(n)**/Nein **(o)**		Ja	Nein	Ja
Babyschale	Nein	Nein		Ja **(g)**	Nein	Ja **(g)**
ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“	Nein	R3 **(n)**/Nein **(o)**	Nein	R3 **(h)** **(i)**	Nein	R3 **(h)** **(i)**
ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“	Nein	F3 **(n)**/Nein **(o)**		F3	Nein	F3
Kindersitzerhöhung	Nein	B3 **(n)**/Nein **(o)**		B3	B3	B3

Vorschriften:
- Ein **i-Size**-kompatibler Platz ist auch mit **R1**, **R2** und **F2X**, **F2**, **B2** kompatibel.
- Ein **R3**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** und **R2** kompatibel.
- Ein **R2**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** kompatibel.
- Ein **F3**-kompatibler Platz ist auch mit **F2X** und **F2** kompatibel.
- Ein **B3**-kompatibler Platz ist auch mit **B2** kompatibel.

(a) Universal-Kindersitz: Kindersitz, der in jedes Fahrzeug eingebaut und mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

(b) Erkundigen Sie sich je nach Ausführung nach der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung, bevor Sie auf diesem Platz einen Kindersitz installieren.

(c) Um einen Kindersitz auf diesem Platz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ einzubauen, MUSS der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert werden („**OFF**“).

(d) Auf diesem Platz sind nur Kindersitze „**in Fahrtrichtung**“ zugelassen, wenn der Beifahrer-Front-Airbag aktiviert ist („**ON**“).

(e) Ein Sitz mit Höhenverstellung muss in die höchste Position und so weit wie möglich nach hinten gestellt werden.

(f) Bei einem Sitz ohne Höhenverstellung muss sich die Rückenlehne in aufrechter Position befinden.

(g) Beim Einbau einer „**Babyschale**“ auf diesem Platz können eventuell keine weiteren Kindersitze mehr auf den Rücksitzen eingebaut werden.

(h) Stellen Sie den Fahrersitz in die höchste Position.

(i) Stellen Sie den Beifahrersitz in die vorderste Position.

(j) Ein Kindersitz mit Stützfuß darf niemals auf dem mittleren Rücksitz eingebaut werden.

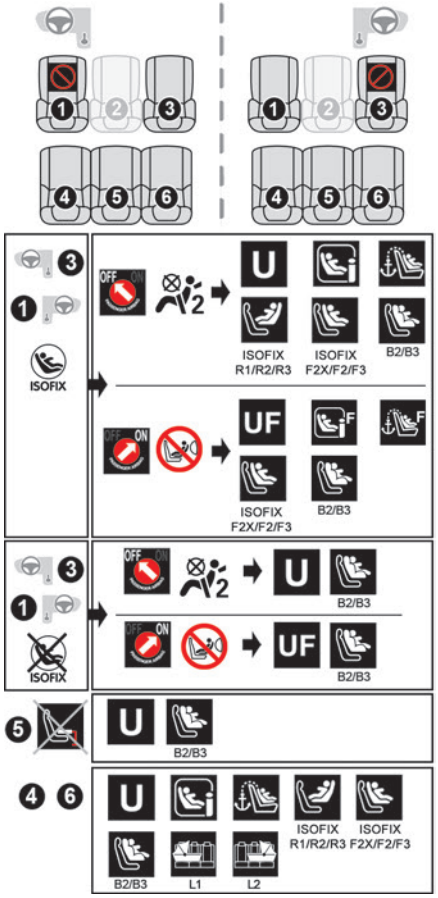
(k) Klappen Sie die Rückenlehne nicht um.

(l) Für einen Universal-Kindersitz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ und/oder „**in Fahrtrichtung**“ (**U**) der Gruppe **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 40 und 150 cm.

(m) Für einen Universal-Kindersitz „**in Fahrtrichtung**“ (**UF**) nur der Gruppe **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 76 und 150 cm.

(n) Sitze mit **ISOFIX**-konformen Halterungen.

(o) Sitze ohne **ISOFIX**-konforme Halterungen.



Legende

Platz, auf dem der Einbau eines Kindersitzes verboten ist.

Beifahrer-Front-Airbag **deaktiviert**.

Beifahrer-Front-Airbag **aktiviert**.

Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und **als Universalsitz zum Einbau „entgegen der Fahrtrichtung“ und/oder „in Fahrtrichtung“ zugelassen ist** (**U**) für die Gruppen **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 40 und 150 cm.

Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und **als Universalsitz zum Einbau „in Fahrtrichtung“ zugelassen ist** (**UF**) nur für die Gruppen **1**, **2** oder **3** oder speziell für Kinder mit einer Größe zwischen 76 und 150 cm.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size**-Kindersitzes zugelassen ist.

Platz nicht geeignet für den Einbau eines Kindersitzes mit Stützfuß.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size-Kindersitzes „in Fahrtrichtung“** zugelassen ist.

Vorhandensein eines **Top Tether**-Verankerungspunkts an der Rückseite der Rückenlehne, der den Einbau eines **Universal-ISOFIX-Kindersitzes** zulässig macht.

Vorhandensein eines **Top Tether**-Verankerungspunkts an der Rückseite der

Rückenlehne, der den Einbau eines **Universal-ISOFIX-Kindersitzes „in Fahrtrichtung“** zulässig macht.

ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“:

- **R1**: **ISOFIX**-Kindersitz für **Babys**.
- **R2**: **ISOFIX-Kindersitz, reduzierte Größe**.
- **R3**: **ISOFIX-Kindersitz, volle Größe**.

ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“:

- **F2X**: **ISOFIX**-Kindersitz **für Kleinkinder**.
- **F2**: **ISOFIX-Kindersitz, reduzierte Höhe**.
- **F3**: **ISOFIX-Kindersitz, volle Höhe**.

Kindersitzerhöhung:

- **B2**: **Kindersitzerhöhung, reduzierte Breite**.
- **B3**: **Kindersitzerhöhung, volle Breite**.

ISOFIX-Babyschale:

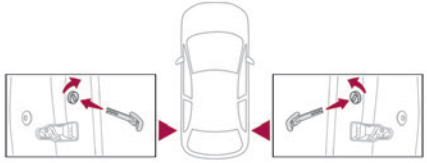
- **L1**: nach links gerichtet.
- **L2**: nach rechts gerichtet.

Informationen zur Einstellung des Sitzes finden Sie in der Übersicht „**Einbau von Universal-, ISOFIX- und i-Size-Kindersitzen**“.

Mechanische Kindersicherung

System, das das Öffnen der hinteren Tür mit dem Türgriff von innen verhindert.
Die rote Kindersicherung befindet sich an der Schmalseite der hinteren Türen (durch ein Schild gekennzeichnet).

Aktivierung/Deaktivierung

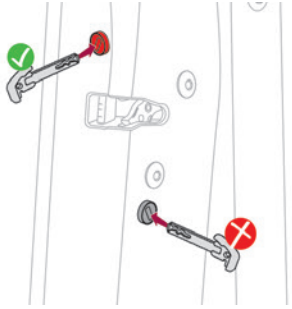


► Um die Kindersicherung zu aktivieren, drehen Sie den integrierten Schlüssel in der **roten** Kindersicherung so weit wie möglich:

- nach rechts an der Tür hinten links,
- nach links an der Tür hinten rechts.

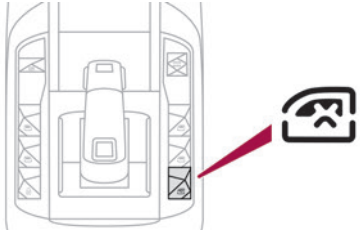
► Um die Kindersicherung zu deaktivieren, drehen Sie den Schlüssel in die entgegengesetzte Richtung.

! Verwechseln Sie die Betätigung der Kindersicherung (rot) nicht mit der Betätigung der Notverriegelung (schwarz).



Elektrische Kindersicherung

Diese Funktion verhindert die Betätigung der elektrischen Fensterheber hinten und, je nach Ausführung, das Öffnen der Hintertüren mit ihren Innengriffen.



Aktivierung/Deaktivierung

► Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf diese Taste, um die Kindersicherung zu aktivieren/deaktivieren.
Bei aufleuchtender Kontrollleuchte ist die Kindersicherung aktiviert.

i Bei aktivierter Kindersicherung ist es nach wie vor möglich, die elektrischen Fensterheber hinten vom Fahrerplatz aus zu bedienen.

! Der Sperrschalter ist unabhängig von der Zentralverriegelung und ersetzt diese nicht. Überprüfen Sie den Betriebszustand der Kindersicherung bei jedem Einschalten der Zündung.

Behalten Sie beim Aussteigen immer den Schlüssel bei sich, auch wenn Sie das Fahrzeug nur kurz verlassen.
Bei einem starken Aufprall wird die elektrische Kindersicherung automatisch deaktiviert, damit die Insassen im Fond aussteigen können.

Fahrempfehlungen

► Halten Sie sich grundsätzlich an die Straßenverkehrsordnung und fahren Sie stets umsichtig.
► Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Ihre Umgebung, und lassen Sie Ihre Hände am Lenkrad, um jederzeit auf jede Eventualität reagieren zu können.
► Bevorzugen Sie eine defensive Fahrweise, seien Sie auf das Bremsen vorausfahrender Fahrzeuge gefasst und halten Sie insbesondere bei schlechtem Wetter einen längeren Sicherheitsabstand ein.
► Halten Sie das Fahrzeug an, um Bedienungsschritte durchzuführen, die eine erhöhte Aufmerksamkeit erfordern (z. B. Einstellungen).
► Bei längeren Fahrten empfiehlt es sich, alle zwei Stunden eine Pause einzulegen.

Wichtig!

! **Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen ohne ausreichende Belüftung laufen.** Verbrennungsmotoren stoßen giftige Abgase wie Kohlenmonoxid aus. Es besteht Vergiftungs- und Lebensgefahr.

! Bei starken winterlichen Bedingungen (Temperaturen unter -23°C) muss der Motor vor dem Losfahren vier Minuten im Leerlauf betrieben werden, um ein ordnungsgemäßes Funktionieren und die Langlebigkeit der mechanischen Bauteile (Motor und Getriebe) zu gewährleisten.

! **Fahren Sie niemals mit angezogener Feststellbremse**. Gefahr der Überhitzung und der Beschädigung der Bremsanlage!

! **Das Fahrzeug niemals auf entflammbarem Untergrund (z. B. trockenes Gras, Laub) parken oder mit laufendem Motor stehen lassen.**Die Auspuffanlage des Fahrzeugs ist sehr heiß, auch noch einige Minuten nach dem Ausschalten des Motors. Brandgefahr!

! **Fahren Sie niemals auf von Vegetation bedeckter Fahrbahn (z. B. hohes Gras, Laub, Ernten, Abfälle) wie einem Feld, einer mit Büschen bewachsenen Landstraße oder einem Rasenseitenstreifen.**
Die Vegetation könnte mit der Auspuffanlage des Fahrzeugs oder anderen Systemen in Kontakt kommen, die sehr heiß sind. Brandgefahr!

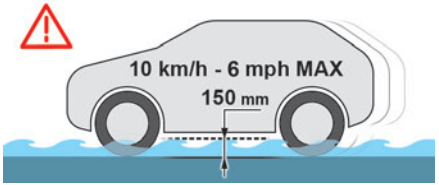
! Stellen Sie sicher, dass Sie keine Gegenstände im Fahrzeuginnenraum zurücklassen, die bei Sonneneinstrahlung wie eine Lupe wirken und einen Brand verursachen könnten. Es besteht Brandgefahr oder die Gefahr der Beschädigung von Oberflächen im Fahrzeug!

! **Lassen Sie ein Fahrzeug mit laufendem Motor niemals unbeaufsichtigt**. Wenn Sie Ihr Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen müssen, ziehen Sie die Feststellbremse an und schalten bzw. bringen Sie das Getriebe oder den Gangwahlschalter, je nach Ausführung, in den Leerlauf bzw. auf **N** oder **P.**

! **Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück**.

Auf überschwemmten Straßen

Es wird dringend empfohlen, nicht auf überschwemmten Straßen zu fahren, denn dies könnte den Motor, das Getriebe sowie die elektrischen Systeme Ihres Fahrzeugs stark beschädigen.



Wenn Sie unbedingt eine überschwemmte Fahrbahn befahren müssen:
► Versichern Sie sich, dass die Wassertiefe 15 cm nicht überschreitet. Bedenken Sie dabei auch die Wellenbildung durch die Bewegung anderer Verkehrsteilnehmer.
► Deaktivieren Sie die Funktion Stop & Start.
► Fahren Sie so langsam wie möglich, ohne den Motor abzuwürgen. Überschreiten Sie auf keinen Fall die Geschwindigkeit von 10 km/h.

► Halten Sie nicht an und schalten Sie den Motor nicht aus.
Bremsen Sie beim Verlassen der überschwemmten Straße mehrmals hintereinander leicht ab, sobald es die Sicherheitsbedingungen erlauben, um die Bremsscheiben und Bremsklötze zu trocknen.
Wenden Sie sich bei Zweifeln hinsichtlich des Zustands Ihres Fahrzeugs an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Geräusche (Electric)

Außen

Aufgrund des geräuscharmen Betriebs des Fahrzeugs ist besondere Aufmerksamkeit geboten.
Der Fahrer muss beim Fahren stets die unmittelbare Umgebung des Fahrzeugs kontrollieren.
Bis ca. 30 km/h warnt die Fußgängerhupe andere Verkehrsteilnehmer vor dem Fahrzeug.

i **Kühlung der Antriebsbatterie**
Der Lüfter schaltet sich beim Ladevorgang ein, um das Bordladegerät und die Antriebsbatterie zu kühlen.

Innen

Während des Betriebs können Sie die normalen individuellen Geräusche eines Elektrofahrzeugs hören, wie z.B.:
– das Relais der Antriebsbatterie während des Startvorgangs,
– die Vakuumpumpe beim Bremsen,
– die Reifen oder die Aerodynamik des Fahrzeugs während der Fahrt,
– Rüttel- oder Klopfgeräusche bei Berganfahrten.

Abschleppen

! Das Fahren mit Anhänger beansprucht das Zugfahrzeug in stärkerem Maße und erfordert besondere Aufmerksamkeit.

i Die maximal zulässige Anhängelast darf nicht überschritten werden.
In Höhenlagen: Die maximale Anhängelast muss pro 1.000 Meter um jeweils 10% reduziert werden. Die Luft verliert mit zunehmender Höhe an Dichte, wodurch sich die Motorleistung verringert.

! **Neues Fahrzeug:** Legen Sie mindestens eine Fahrstrecke von 1.000 km zurück, bevor Sie das erste Mal einen Anhänger ziehen.

i Lassen Sie den Motor bei hohen Außentemperaturen nach dem Anhalten zum Abkühlen 1 bis 2 Minuten lang im Stand laufen.

Vor dem Losfahren

Stützlast

► Verteilen Sie die Last im Anhänger so, dass sich die schwersten Gegenstände so nahe wie möglich an der Achse befinden und die höchstzulässige Stützlast (am Auflagepunkt des Fahrzeugs) nicht überschritten wird.

Reifen

► Prüfen Sie den Reifendruck am Zugfahrzeug und Anhänger und beachten Sie die empfohlenen Reifendruckwerte.

Beleuchtung

► Überprüfen Sie die elektrische Signalanlage des Anhängers und die Leuchtweitenverstellung der Scheinwerfer des Fahrzeugs.

i Bei Verwendung einer Original Anhängerkupplung wird die Einparkhilfe hinten automatisch deaktiviert, um die Aktivierung des akustischen Signals zu vermeiden.

Während der Fahrt

Kühlung

Beim Ziehen eines Anhängers am Berg steigt die Kühlflüssigkeitstemperatur. Die maximal zulässige Anhängelast hängt vom Grad der Steigung und von der Außentemperatur ab. Die Kühlkapazität des Ventilators erhöht sich nicht mit der Motordrehzahl.
► Reduzieren Sie Geschwindigkeit und Drehzahl, um übermäßiges Aufheizen zu verhindern.
► Achten Sie ständig auf die Kühlflüssigkeitstemperatur.




Halten Sie beim Aufleuchten dieser Kontrollleuchte und der **STOP**-Kontrollleuchte an und stellen Sie den Motor schnellstmöglich ab.

Bremsen

Das Verwenden der Motorbremse wird empfohlen, um ein Überhitzen der Bremsen zu vermeiden. Beim Fahren mit Anhänger verlängert sich der Bremsweg.

Seitenwind

Denken Sie an die erhöhte Windempfindlichkeit Ihres Fahrzeugs.

Diebstahlsicherung

Elektronische Anlasssperre

Die Schlüssel enthalten einen Code, der vom Fahrzeug erkannt werden muss, bevor ein Starten möglich ist.
Bei einer Systemstörung, die durch eine Meldung angezeigt wird, startet der Motor nicht.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes.

Starten / Ausschalten des Motors

! **Verriegeln der Lenksäule**
Im Falle einer Funktionsstörung der Batterie bleibt die Lenksäule verriegelt. Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug durch Anschieben zu starten und schleppen Sie es nicht ab.
Für weitere Informationen zum Thema **Abschleppen** siehe entsprechenden Abschnitt.

i Der elektronische Schlüssel muss sich im Fahrzeuginnenraum befinden.
Der elektronische Schlüssel wird auch im Kofferraum erkannt.
Bei Nichterkennung des elektronischen Schlüssels erscheint eine Meldung.
Bringen Sie den Schlüssel in den Erkennungsbereich, um den Motor ein- bzw. ausschalten zu können.
Falls dies nicht gelingt, siehe Rubrik „Schlüssel nicht erkannt - Notstart/Notausschaltung".

i Beleuchtete Animationen der „**START/STOP**"-Taste zeigen das Vorhandensein bzw. Fehlen des elektronischen Schlüssels im Fahrzeuginnenraum an.

Starten

► Stellen Sie bei einem **Schaltgetriebe** den Schalthebel in Leerlaufstellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch.
► Wählen Sie bei einem **Automatikgetriebe** Modus **P** oder **N** und treten Sie das Bremspedal durch.



► Drücken Sie die Taste „**START/STOP**" während der Druck auf das Pedal bis zum Starten des Motors beibehalten wird.

Dieselmotoren

Bei Minustemperaturen und/oder bei kaltem Motor startet der Motor erst, wenn die Vorglüh-Kontrollleuchte erloschen ist.

Wenn diese Warnleuchte nach einer Betätigung der Taste „**START/STOP**" aufleuchtet:
► Treten Sie das Pedal ganz durch. Drücken Sie nicht erneut auf die Taste „**START/STOP**", bis der Motor läuft.
Es erscheint auf jeden Fall eine Meldung, wenn eine der Startbedingungen nicht erfüllt wird.
In bestimmten Fällen weist eine Meldung darauf hin, dass beim Drücken der Taste „**START/STOP**" gleichzeitig das Lenkrad hin- und herbewegt werden muss, um die Entriegelung der Lenksäule zu unterstützen.

i **Benzinmotoren**
Bei Benzinmotoren kann das Vorglühen des Katalysators nach einem Kaltstart zu deutlich spürbaren Motorvibrationen bis zu 2 Minuten führen (erhöhte Leerlaufdrehzahl).

i Wenn der Motor ausgeht, lassen Sie das Kupplungspedal los und treten es danach erneut ganz durch. Der Motor startet automatisch neu.

Ausschalten

► Ziehen Sie die Feststellbremse an, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

► Bringen Sie bei einem **Schaltgetriebe** den Schalthebel vorzugsweise in Leerlaufstellung.
► Wählen Sie bei einem **Automatikgetriebe** vorzugsweise die Position **P** oder **N**.
► Drücken Sie die Taste „**START/STOP**".
In bestimmten Fällen muss das Lenkrad bewegt werden, um die Lenksäule zu verriegeln.

i Wenn das Fahrzeug nicht steht, schaltet sich der Motor nicht aus.

! Mit dem Ausschalten des Motors werden die Funktionen des Brems- sowie des Lenkassistenten ebenfalls ausgeschaltet: es besteht die Gefahr, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren!

! Lassen Sie beim Aussteigen niemals den elektronischen Schlüssel im Fahrzeug zurück.

Starten/Ausschalten von Elektrofahrzeugen

Starten

Der Gangwahlschalter muss sich im Modus **P** befinden.
► Treten Sie das Bremspedal ganz durch, und drücken Sie dann kurz die Taste **START/STOP**.
► Nehmen Sie Ihren Fuß nicht vom Bremspedal, bis die Kontrollleuchte **READY** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, wodurch angegeben wird, dass das Fahrzeug fahrbereit ist.
► Mit dem Fuß auf dem Bremspedal, wählen Sie Position **D/B** oder **R**.
► Lassen Sie das Bremspedal langsam los und geben Sie Gas.
Beim Starten leuchtet das Kombiinstrument auf und der Cursor der Leistungsanzeige wandert in die „Neutralstellung". Die Lenksäule wird automatisch entriegelt (dabei kann ein Geräusch auftreten und eine Bewegung des Lenkrads wahrgenommen werden).

Ausschalten

► Drücken Sie auf die Taste **START/STOP**.
Stellen Sie vor Verlassen des Fahrzeugs Folgendes sicher:
– Der Gangwahlschalter befindet sich im Modus **P**.
– Die Kontrollleuchte **READY** ist aus.

i Wenn die Fahrertür geöffnet wird und die erforderlichen Bedingungen für das Anhalten nicht erfüllt sind, ertönt ein akustisches Signal in Verbindung mit der Anzeige einer Warnmeldung.

Einschalten der Zündung ohne den Motor zu starten

Mit dem elektronischen Schlüssel im Fahrzeuginnenraum kann durch Drücken der Taste „**START/STOP**" und **ohne Betätigung der Pedale** die Zündung eingeschaltet werden, ohne den Motor zu starten.
► Drücken Sie die Taste erneut, um die Zündung auszuschalten und die Verriegelung des Fahrzeugs zu ermöglichen.

Schlüssel nicht erkannt

Notstart

An der Lenksäule ist ein Lesegerät für den Notstart angebracht, das ein Starten des Motors ermöglicht, wenn das System keinen Schlüssel im Erkennungsbereich erkennt oder wenn die Batterie des elektronischen Schlüssels leer ist.



► Halten Sie die Fernbedienung an das Lesegerät für den Notstart.
► Modelle **mit Schaltgetriebe**: Bringen Sie den Schalthebel in Leerlaufstellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch.
► Stellen Sie bei einem **Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter** den Wählhebel auf **P** und treten Sie dann das Bremspedal durch.
► Drücken Sie die Taste „**START/STOP**".
Der Motor wird gestartet.

Notausschaltung



Wenn der elektronische Schlüssel nicht erkannt wird oder sich nicht mehr im Erkennungsbereich befindet, erscheint beim Schließen einer Tür oder bei dem Versuch, den Motor abzustellen, eine Meldung auf dem Kombiinstrument.

► Um das Ausschalten des Motors zu bestätigen, drücken Sie ungefähr 5 Sekunden lang auf die Taste „**START/STOP**".

Wenden Sie sich bei einer Funktionsstörung des elektronischen Schlüssels bitte an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Notausschaltung

Nur im Notfall darf der Motor bedingungslos abgestellt werden (selbst während der Fahrt).

► Drücken Sie dazu ca. 5 Sekunden lang die Taste „**START/STOP**".

In diesem Fall blockiert die Lenksäule, sobald das Fahrzeug zum Stillstand kommt.

Elektrische Feststellbremse

Im Automatikmodus wird von diesem System die elektrische Feststellbremse bei Ausschalten des Motors automatisch angezogen und wieder gelöst, wenn sich das Fahrzeug wieder in Bewegung setzt.





Jederzeit, bei laufendem Motor:

► Zum Anziehen der Feststellbremse kurz am Betätigungsschalter ziehen.

► Zum Lösen der Feststellbremse den Betätigungsschalter kurz herunterdrücken und dabei das Bremspedal durchtreten.

Standardmäßig ist der Automatikmodus aktiviert. Die automatische Betätigung kann in bestimmten Situationen deaktiviert werden.

Kontrollleuchte

Diese Kontrollleuchte leuchtet sowohl auf dem Kombiinstrument als auch am Betätigungsschalter auf als Bestätigung, dass die Feststellbremse angezogen wurde, in Verbindung mit der Anzeige der Meldung „**Feststellbremse angezogen**".

Die Kontrollleuchte erlischt als Bestätigung, dass die Feststellbremse gelöst wurde, in Verbindung mit der Anzeige der Meldung „**Feststellbremse gelöst**".

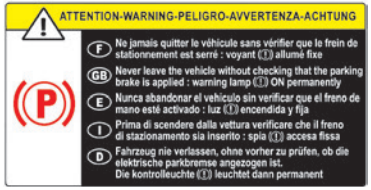
Die Kontrollleuchte blinkt, wenn die Feststellbremse manuell angezogen oder gelöst werden soll.

! Bei einem Batteriedefekt funktioniert die elektrische Feststellbremse nicht.

Bei einem Schaltgetriebe: Wenn die Feststellbremse nicht angezogen ist, blockieren Sie aus Sicherheitsgründen das Fahrzeug, indem Sie einen Gang einlegen.

Bei einem Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter: Wenn die Feststellbremse nicht angezogen ist, blockieren Sie aus Sicherheitsgründen das Fahrzeug, indem Sie den mitgelieferten Unterlegkeil unter eines der Räder legen.

Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.



! Stellen Sie vor Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass die Feststellbremse angezogen ist: Die Kontrollleuchten für die Feststellbremse

müssen auf dem Kombiinstrument und am Betätigungsschalter ununterbrochen leuchten. Bei nicht angezogener Feststellbremse ertönt ein akustisches Signal und bei Öffnen der Fahrertür wird eine Meldung angezeigt.

! Lassen Sie Kinder nicht allein im Fahrzeug zurück, da sie die Feststellbremse lösen könnten.

! **Beim Parken an starkem Gefälle, wenn Ihr Fahrzeug schwer beladen ist, oder im Anhängerbetrieb**
Schlagen Sie bei einem Schaltgetriebe die Räder zur Bordsteinkante hin ein und legen Sie einen Gang ein.
Schlagen Sie bei einem Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter die Räder zur Bordsteinkante hin ein und wählen Sie Modus **P** aus.
Im Anhängerbetrieb ist das Parken des Fahrzeugs an einem Gefälle unter 12% zulässig.

Manueller Betrieb

Manuelles Lösen

Bei eingeschalteter Zündung oder laufendem Motor:
► Betätigen Sie das Bremspedal.
► Drücken Sie den Betätigungsschalter kurz, während Sie das Bremspedal gedrückt halten.

i Wenn das Bremspedal nicht gedrückt wird, wird die Feststellbremse nicht gelöst und es erscheint eine Meldung.

Manuelles Anziehen

Bei stehendem Fahrzeug:
► Ziehen Sie kurz den Betätigungsschalter.
Die Anforderung zum Anziehen der Feststellbremse wird durch ein Blinken der Kontrollleuchte am Betätigungsschalter bestätigt.

Automatikbetrieb

Automatisches Lösen

Vergewissern Sie sich zuerst, dass der Motor läuft und die Fahrertür verschlossen ist.
Die elektrische Feststellbremse wird automatisch und schrittweise gelöst, sobald das Fahrzeug in Bewegung gesetzt wird.
Bei einem Schaltgetriebe
► Treten Sie das Kupplungspedal ganz durch, und legen Sie den 1. Gang oder den Rückwärtsgang ein.
► Treten Sie das Gaspedal und lassen Sie das Kupplungspedal los.
Fahrzeuge mit Automatikgetriebe
► Treten Sie das Bremspedal.
► Stellen Sie die Gangwahl auf **D**, **M** oder **R**.
► Lassen Sie das Bremspedal los und treten Sie das Gaspedal.
Bei einem Gangwahlschalter
► Treten Sie das Bremspedal.
► Stellen Sie die Gangwahl auf **D**, **B** oder **R**.
► Lassen Sie das Bremspedal los und treten Sie das Gaspedal.

i Überprüfen Sie bei einem Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter, ob die Vordertüren richtig geschlossen sind, wenn die Bremse nicht automatisch gelöst wird.

! Geben Sie im Stillstand bei laufendem Motor nicht unnötig Gas. Es besteht die Gefahr, dass sich die Feststellbremse löst.

Automatisches Anziehen

Bei Fahrzeugstillstand wird die Feststellbremse automatisch beim Ausschalten des Motors angezogen.

! Nach Abwürgen des Motors oder beim Übergang in den STOP-Modus bei Stop & Start wird die Feststellbremse nicht automatisch angezogen.

i Im Automatikmodus kann die Feststellbremse jederzeit mit dem Betätigungsschalter manuell angezogen oder gelöst werden.

Besondere Bedingungen

Blockieren des Fahrzeugs bei laufendem Motor

Um das Fahrzeug bei laufendem Motor zu blockieren, den Betätigungsschalter kurz anziehen.

Parken des Fahrzeugs mit gelöster Feststellbremse

! Bei großer Kälte (Frost) wird empfohlen, die Feststellbremse nicht anzuziehen.
Um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern, legen Sie einen Gang ein oder blockieren Sie ein Rad mit den Unterlegkeilen.

i Bei Modellen mit Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter wird der Modus **P** beim Ausschalten der Zündung automatisch eingelegt. Die Räder sind dann blockiert.
Weitere Informationen zum **Freilaufmodus** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

i Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter die Fahrertür öffnen, während sich das Getriebe im Modus **N** befindet, ertönt ein akustisches Signal und der Modus **P** wird eingelegt. Das akustische Signal verstummt, wenn die Fahrertür geschlossen wird.

Deaktivieren des Automatikbetriebs

In bestimmten Situationen wie bei extremer Kälte oder während des Anhängerbetriebs (Wohnwagen, Abschleppen) kann es erforderlich sein, den Automatikmodus des Systems zu deaktivieren.

► Starten Sie den Motor.
► Falls die Feststellbremse gelöst ist, ziehen Sie sie mit dem Betätigungsschalter an.
► Nehmen Sie den Fuß ganz vom Bremspedal.
► Halten Sie den Betätigungsschalter in Richtung Lösen der Feststellbremse zwischen 10 und höchstens 15 Sekunden gedrückt.
► Lassen Sie den Betätigungsschalter los.
► Halten Sie das Bremspedal gedrückt.
► Ziehen Sie 2 Sekunden lang den Betätigungsschalter in Richtung Anziehen der Feststellbremse.



Die Deaktivierung der automatischen Funktionen wird durch Aufleuchten dieser Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt.

► Lassen Sie den Betätigungsschalter und das Bremspedal los.

Ab diesem Moment kann die Feststellbremse nur manuell mithilfe des Betätigungsschalters angezogen und gelöst werden.

► Wiederholen Sie dieses Verfahren zur Reaktivierung des Automatikbetriebs (wird durch Erlöschen der Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt).

Notbremsung

Wenn das Betätigen des Bremspedals kein effizientes Bremsen bewirkt oder in Ausnahmefällen (z. B. Unwohlsein des Fahrers, Fahrassistenz), kann das Fahrzeug durch anhaltendes Ziehen am Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse gebremst werden. Der Bremsvorgang wird fortgesetzt solange am Betätigungsschalter gezogen wird, und abgebrochen, wenn der Betätigungsschalter losgelassen wird.
Die Stabilität des Fahrzeuges wird bei einer Betätigung der Notbremsung durch die Systeme ABS und DSC aufrecht erhalten.

Bei einer Funktionsstörung der Notbremsung wird die Meldung „Fehler Feststellbremse“ auf dem Kombiinstrument angezeigt.





Bei einer durch Aufleuchten einer oder beider Kontrollleuchte/n angezeigten Funktionsstörung des ABS und DSC-Systems auf dem Kombiinstrument ist die Fahrzeugstabilität nicht mehr gewährleistet.

► Stellen Sie in diesem Fall die Fahrzeugstabilität durch aufeinanderfolgendes und wiederholtes Ziehen und Loslassen des Betätigungsschalters der elektrischen Feststellbremse bis zum Stillstand des Fahrzeugs sicher.

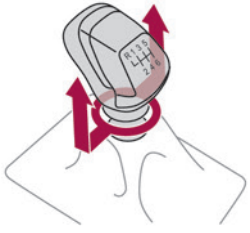
Schaltgetriebe

Einlegen des 5. oder 6. Gangs

► Bewegen Sie den Schalthebel vollständig nach rechts, um den 5. oder 6. Gang richtig einzulegen.

! Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann zu einer nachhaltigen Beschädigung des Getriebes führen (versehentliches Einlegen des 3. oder 4. Gangs).

Einlegen des Rückwärtsgangs





► Heben Sie den Ring unter dem Schalthebelknopf an und schieben Sie den Gangschalthebel nach links und dann nach vorne.

! Legen Sie den Rückwärtsgang nur ein, wenn das Fahrzeug steht und der Motor im Leerlauf dreht.

i Stellen Sie sicherheitshalber und damit der Motor leichter anspringt:
► den Schalthebel immer in den Leerlauf,
► treten Sie das Kupplungspedal durch.

Automatikgetriebe (EAT8)

Automatikgetriebe mit 8 Stufen und Impuls-Gangwählhebel. Dieses Getriebe bietet auch einen Schaltbetrieb mit Gangwechsel mithilfe der Schaltwippen hinter dem Lenkrad.

Getriebestellung

P. Parken
Zum Parken des Fahrzeugs: Vorderreifen sind blockiert.

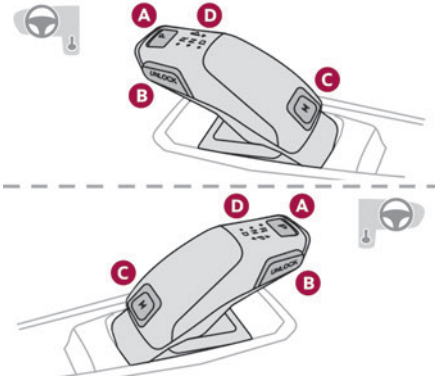
R. Rückwärtsgang

N. Neutral (Leerlauf)
Um das Fahrzeug bei ausgeschalteter Zündung bewegen zu können oder in den Freilaufmodus zu bringen.
Für weitere Informationen zum **Wechseln in den Freilauf** siehe entsprechenden Abschnitt.

D. Automatikmodus
Das Getriebe steuert die Gangwechsel entsprechend dem Fahrstil, dem Straßenprofil und der Beladung des Fahrzeugs.

M. Manueller Modus
Der Fahrer schaltet die Gänge mithilfe der Bedienelemente am Lenkrad.

Impuls-Gangwählhebel

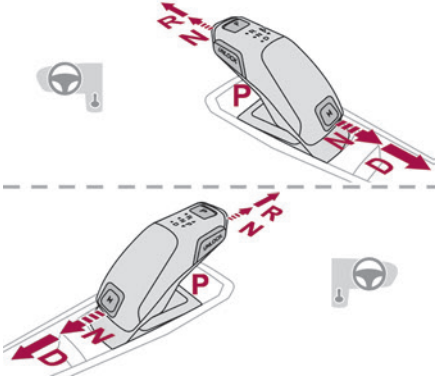


A. Taste **P**
Um das Getriebe in den Modus P zu schalten.

B. Taste **Unlock**
Um das Getriebe zu entriegeln und mit dem Fuß auf dem Bremspedal den Modus **P** zu verlassen oder auf **R** zu schalten.
Halten Sie diese Taste gedrückt, bevor Sie den Wählhebel drücken.

C. Taste **M**
Um von **D** in den permanenten manuellen Modus zu wechseln.

D. Kontrollleuchten für den Getriebestatus **(R, N, D)**

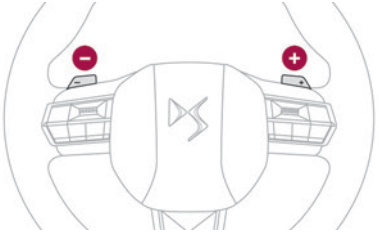


► Um den Wählhebel zu betätigen, drücken Sie ihn - ggf. über den Widerstandspunkt hinaus - ein oder zwei Mal nach vorne (**N** oder **R**) oder nach hinten (**N** oder **D**).
Sobald Sie den Impuls-Gangwählhebel loslassen, kehrt er in die ursprüngliche Position zurück.
Um von **P** nach **R** zu schalten, können Sie den Hebel, während Sie **Unlock**drücken, entweder zwei Mal nach vorne drücken, jedoch nicht über den Widerstandspunkt hinaus, oder in einem Zug über den Widerstandspunkt hinaus nach vorne drücken:
– Im ersten Fall schaltet das Getriebe von **P** nach **N** und dann von **N** nach **R**.
– Im zweiten Fall schaltet das Getriebe direkt von **P** nach **R.**

Bedienelemente am Lenkrad

(Je nach Ausstattung)

Im Modus **M** oder **D** können mit den Schaltwippen am Lenkrad die Gänge manuell ausgewählt werden.
Mit ihnen kann weder der Leerlauf eingelegt noch der Rückwärtsgang eingelegt oder verlassen werden.



► Ziehen Sie die Schaltwippe mit dem Symbol „+“ oder „-“ zu sich heran, um in einen höheren bzw. niedrigeren Gang zu schalten.

Auf dem Kombiinstrument angezeigte Informationen

Bei Einschalten der Zündung wird der Getriebestatus auf dem Kombiinstrument angezeigt:
P : Park (Parkstellung)
R : Reverse (Rückwärtsgang)
N : Neutral (Leerlauf)
D1...D8 : Automatikmodus
M1...M8 : Manueller Modus
- : Anfrage im Schaltbetrieb nicht verarbeitet
Bei eingeschalteter Zündung erscheint bei Öffnen der Fahrertür eine Meldung, um Sie aufzufordern, das Getriebe in den Modus **P** zu stellen.

Bei Ausschalten der Zündung bleibt die Getriebestellung für einige Sekunden auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Funktionsweise

Wenn bei laufendem Motor ein Treten des Bremspedals und/oder das Drücken der **Unlock**-Taste erforderlich ist, um den Modus zu ändern, erscheint eine Warnmeldung auf dem Kombiinstrument.
Es werden nur geeignete Anweisungen zum Ändern des Modus validiert.

! Wenn bei laufendem Motor und gelösten Bremsen **R**, **D** oder **M** ausgewählt wird, fährt das Fahrzeug an, auch wenn das Gaspedal nicht getreten wird.

! Treten Sie niemals gleichzeitig auf das Gas- und das Bremspedal. Sie laufen Gefahr, das Getriebe zu beschädigen!
Wenn die Fahrzeugbatterie entladen ist, müssen Sie unbedingt den mit dem Bordwerkzeug gelieferten Unterlegkeil unter eines der Räder legen, damit das Fahrzeug nicht wegrollen kann.

Entriegeln des Getriebes

– Ausgehend vom Modus **P**:
► Treten Sie das Bremspedal ganz durch.
► Drücken Sie die Taste **Unlock**.
► Halten Sie das Bremspedal und die Taste **Unlock** gedrückt und wählen Sie einen anderen Modus.
– Ausgehend vom Leerlauf **N** bei einer Geschwindigkeit von weniger als 5 km/h:

► Treten Sie das Bremspedal ganz durch.
► Halten Sie das Bremspedal gedrückt und wählen Sie einen anderen Modus.

Einlegen des Rückwärtsgangs

► Bringen Sie das Fahrzeug zum Stehen.
► Betätigen Sie das Bremspedal und drücken Sie dann die Taste **Unlock**.
► Halten Sie die Taste gedrückt und wählen Sie Modus **R**.

Permanenter manueller Modus

Wechsel in den Modus:
► Ausgehend vom zuvor ausgewählten Modus **D**:
► Drücken Sie die Taste **M**; die grüne Kontrollleuchte der Taste leuchtet auf.

Verlassen des Modus:
► Drücken Sie einmal nach vorne, um in den Modus **D** zurückzukehren.
oder
► Drücken Sie die Taste **M**; die Kontrollleuchte der Taste erlischt.

Ausschalten der Zündung

Zum Ausschalten der Zündung muss das Fahrzeug stehen.

Freilauf

Weitere Informationen zum **Freilaufmodus** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

i Wenn Sie die Fahrertür öffnen, während sich das Getriebe im Modus **N** befindet, ertönt ein akustisches Signal. Durch Schließen der Fahrertür wird das Signal ausgeschaltet.

Besonderheiten des Automatikbetriebs

Das Getriebe wählt den Gang aus, der entsprechend der Umgebungstemperatur, dem Straßenprofil, der Beladung des Fahrzeugs und dem Fahrstil die optimale Leistung bietet.
Zum maximalen Beschleunigen treten Sie das Gaspedal ganz durch (Kick-down). Hierbei schaltet das Getriebe automatisch zurück oder behält den eingelegten Gang bis zum Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl bei.
Mit den Bedienelementen am Lenkrad kann der Fahrer übergangsweise die Gänge auswählen, wenn Fahrzeuggeschwindigkeit und Motordrehzahl dies zulassen.

Besonderheiten des manuellen Modus

Der Schaltbefehl wird nur ausgeführt, wenn Fahrzeuggeschwindigkeit und Motordrehzahl dies zulassen.

Fahrzeug starten

Ausgehend vom Modus **P**:
► Treten Sie das Bremspedal ganz durch.
► Starten Sie den Motor.
► Drücken Sie die Taste **Unlock**, während Sie das Bremspedal weiterhin getreten halten.
► Drücken Sie ein oder zwei Mal nach hinten, um den Automatikbetrieb **D** auszuwählen oder nach vorne, um in den Rückwärtsgang **R** zu wechseln.
Ausgehend vom Leerlauf **N**:
► Treten Sie das Bremspedal ganz durch.
► Starten Sie den Motor.
► Halten Sie den Druck auf dem Bremspedal, drücken Sie nach hinten, um den Automatikbetrieb **D** auszuwählen, oder beim Drücken der Taste **Entriegeln** nach vorne, um in den Rückwärtsgang **R** zu wechseln.
Dann, ausgehend von **D** oder **R**:
► Lassen Sie das Bremspedal los.
► Beschleunigen Sie nach und nach, um automatisch die elektrische Feststellbremse zu lösen.
Das Fahrzeug setzt sich sofort in Bewegung.

! **Automatikgetriebe**
Versuchen Sie niemals, den Motor zu starten, indem Sie das Fahrzeug anschieben.

Fahrzeug ausschalten

Unabhängig vom aktuellen Getriebemodus wird Modus **P** unmittelbar automatisch eingelegt, wenn die Zündung ausgeschaltet wird.
Im Modus **N** wird Modus **P** erst nach 5 Sekunden eingelegt (Zeit zum Ermöglichen des Freilaufmodus). Stellen Sie sicher, dass der Modus **P** eingelegt ist und die elektrische Feststellbremse automatisch angezogen wurde. Ist dies nicht der Fall, ziehen Sie sie manuell an.
(P) Die entsprechenden Kontrollleuchten für die Wählhebelstellung und den Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse müssen aufleuchten, ebenso die Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument.

Funktionsstörung des Getriebes



Diese Kontrollleuchte leuchtet in Verbindung mit einem akustischen Signal und der Anzeige einer Meldung auf.
Suchen Sie einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.
Fahren Sie im Rahmen der geltenden Vorschriften nicht schneller als 100 km/h.

Schalten des Getriebes in den Notfallmodus

Modus **D** wird im 3. Gang verriegelt.
Die Schaltwippen am Lenkrad funktionieren nicht und Modus **M** ist nicht mehr zugänglich.
Sie können dann einen harten Stoß spüren, wenn Sie den Rückwärtsgang einlegen. Dadurch wird das Getriebe aber nicht beschädigt.

Funktionsstörung des Wählhebels

Kleinere Funktionsstörung



Diese Kontrollleuchte leuchtet in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Fahren Sie vorsichtig.
Suchen Sie einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.
In bestimmten Fällen leuchten die Kontrollleuchten des Wählhebels nicht mehr, der Getriebestatus bleibt jedoch auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Größere Funktionsstörung



Die Kontrollleuchte leuchtet in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung auf.

Unbedingt anhalten!.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Gangwahlschalter (Elektrisch)

Beim Gangwahlschalter handelt es sich um einen Impuls-Wählhebel mit einer Bremsenergie-Rückgewinnung (Rekuperation).
Der Gangwahlschalter ermöglicht die Antischlupfregelung entsprechend dem Fahrstil, dem Straßenprofil und der Beladung des Fahrzeugs.
Bei aktivierter Rekuperation steuert er auch die Motorbremswirkung, wenn das Gaspedal wieder losgelassen wird.

P. Parken
Zum Parken des Fahrzeugs: Vorderreifen sind blockiert.

R. Reverse

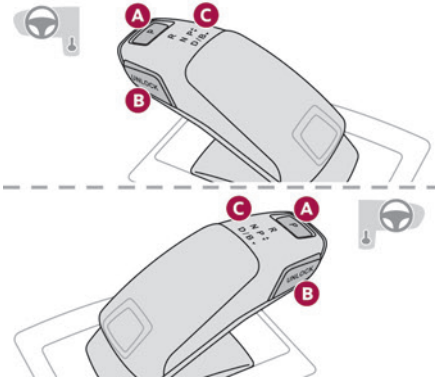
N. Neutral
Zum Bewegen des Fahrzeugs bei ausgeschalteter Zündung und zum Ermöglichen des Freilaufmodus.
Weitere Informationen zum **Freilaufmodus** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

D/B. Automatischer Vorwärtsgang (**D**) oder automatischer Vorwärtsgang mit Rekuperation (**B**)

Auf dem Kombiinstrument angezeigte Informationen

Bei Einschalten der Zündung wird der Status des Gangwahlschalters auf dem Kombiinstrument angezeigt.
P : Park (Parkstellung)
R : Reverse (Rückwärtsgang)
N : Neutral (Leerlauf)
D : Drive (automatischer Vorwärtsgang)
B : Brake (Bremsen (regeneratives Bremsen aktiviert))

Funktionsweise



A. Taste **P**
Um das Getriebe in den Modus P zu schalten.

B. Taste **Unlock**
Um den Wählhebel zu entriegeln und mit dem Fuß auf dem Bremspedal den Modus **P** zu verlassen oder auf **R** zu schalten.
Halten Sie diese Taste gedrückt, bevor Sie den Wählhebel drücken.

C. Anzeigen für die Wählhebelpositionen **(R, N, D/B)**

► Um den Wählhebel zu betätigen, schieben Sie ihn - ggf. über den Widerstandspunkt hinaus - ein oder zwei Mal nach vorne (**N** oder **R**) oder nach hinten (**N** oder **D/B**).
Sobald Sie den Impuls-Gangwählhebel loslassen, kehrt er in die ursprüngliche Position zurück.

Um von **P** nach **R** zu schalten, können Sie den Hebel entweder zwei Mal nach vorne drücken, jedoch nicht über den Widerstandspunkt hinaus, oder, in einem Zug über den Widerstandspunkt hinaus nach vorne drücken:
– Im ersten Fall wechselt der Wählhebel von **P** nach **N** und dann von **N** nach **R**.
– Im zweiten Fall wechselt der Wählhebel direkt von **P** nach **R**.

Regeneratives Bremsen (Rekuperation)

Mit der Bremsfunktion und beim Verlangsamen

Die Bremsfunktion imitiert die Motorbremswirkung, wodurch das Fahrzeug ohne Betätigung der Bremse verlangsamt werden kann. Das Fahrzeug verlangsamt sich schneller, wenn der Fahrer das Gaspedal loslässt. Die beim Loslassen des Gaspedals rückgewonnene Energie wird dann zum teilweisen Wiederaufladen der Antriebsbatterie eingesetzt, und somit wird die Reichweite des Fahrzeugs vergrößert.

! Die daraus resultierende Verlangsamung des Fahrzeugs führt nicht zum Aufleuchten der Bremsleuchten.

► Wenn Sie den Impuls-Gangwahlschalter aus dem Modus **D/B** nach hinten stellen, wird die Funktion aktiviert/deaktiviert.
Anstelle von **D** wird auf dem Kombiinstrument **B** angezeigt.
Der Systemzustand wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

! In bestimmten Situationen (z. B. bei geladener Batterie, extremen Temperaturen) kann das regenerative Bremsen vorübergehend begrenzt und die Bremswirkung dadurch verringert sein.
Der Fahrer muss die Verkehrsbedingungen beobachten und immer bereit sein, das Bremspedal zu betätigen.

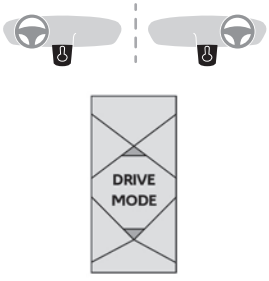
Mit dem Bremspedal

Wenn das Bremspedal betätigt wird, wird ein Teil der Energie vom intelligenten Bremssystem zurückgewonnen und zum Wiederaufladen der Antriebsbatterie verwendet.
Diese Energierückgewinnung reduziert ebenfalls die Verwendung der Bremsbeläge, wodurch deren Abnutzung verringert wird.

i Das Betätigen des Bremspedals kann vom Fahrer anders empfunden werden als bei einem Fahrzeug ohne Regeneratives Bremsen.

Fahrmodi

Die verfügbaren Fahrmodi hängen vom Motor und der Ausstattung des Fahrzeugs ab.
Die Auswahl der Fahrmodi erfolgt über die folgende Steuerung:



► Durch Drücken der Betätigung werden die Modi auf dem Kombiinstrument angezeigt.
► Durch erneutes Drücken der Betätigung wird der Modus geändert.
Der ausgewählte Modus wird sofort aktiviert.
Bei einem Elektrofahrzeug kann beim Starten des Fahrzeugs kein Modus ausgewählt werden, bis die Kontrollleuchte **READY** angezeigt wird.
Bei Advanced Traction Control sind zusätzliche Fahrmodi verfügbar.
Weitere Informationen zu **Advanced Traction Control** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Bei Benzinmotoren/ Dieselmotoren

Bei jedem Einschalten der Zündung wird standardmäßig der Fahrmodus **Normal** ausgewählt.

Normal

Die Standardeinstellungen wiederherstellen

Eco

Senkt den Kraftstoffverbrauch, indem der Betrieb von Heizung und Klimaanlage und, je nach Version, des Gaspedals, des Automatikgetriebes und der Gangwechselanzeige optimiert wird.
Freilauf im Modus **Eco**: je nach Version wird beim EAT8-Getriebe ein Übergehen in den „Freilauf" empfohlen, um das Fahrzeug ohne Motorbremse zu verlangsamen. Sie können Kraftstoff sparen, indem Sie den Fuß langsam ganz vom Gaspedal nehmen, um einem Verlangsamen vorwegzugreifen.

Sport

Bei einem Schaltgetriebe: Ermöglicht eine dynamischere Fahrweise durch Wirkung auf Servolenkung, Gaspedal und die Möglichkeit, die dynamischen Einstellungen des Fahrzeugs auf dem Kombiinstrument anzuzeigen.
Bei einem Automatikgetriebe: Ermöglicht eine dynamischere Fahrweise durch Wirkung auf Servolenkung, Gaspedal, Gangwechsel und die Möglichkeit, die dynamischen Einstellungen des Fahrzeugs auf dem Kombiinstrument anzuzeigen.
Die Auswahl des **Sport**-Modus deaktiviert die Stop & Start-Funktion.

Manuell

Permanenter Modus **Manuell** bei einem Automatikgetriebe.
Auf diesen manuellen Modus wird über die Taste **M** am Impuls-Gangwahlschalter zurückgegriffen.
Mit den Schaltwippen am Lenkrad können die Gänge manuell ausgewählt werden.

Weitere Informationen zum **Automatikgetriebe (EAT8)** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Bei elektrischen Ausführungen

Bei jedem Einschalten der Zündung wird standardmäßig der Modus **Normal** ausgewählt.

Normal

So wird eine Optimierung der Reichweite und eine dynamische Leistung erreicht.
Um eine maximale Drehzahl und Leistung zu erreichen, treten Sie das Gaspedal ganz durch.

Eco

Optimiert den Energieverbrauch, indem die Leistung der Heizung und der Klimaanlage reduziert wird (jedoch ohne diese zu deaktivieren) und sowohl die Motordrehzahl als auch die Motorleistung begrenzt wird.

Sport

Ermöglicht eine dynamischere Fahrweise durch Wirkung auf Servolenkung, Gaspedal und Gangwechsel bei einem Gangwahlschalter und die Möglichkeit, die dynamischen Einstellungen des Fahrzeugs auf dem Kombiinstrument anzuzeigen.

Berganfahrassistent

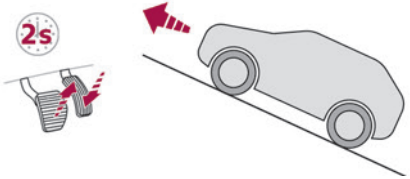
Dieses System sorgt dafür, dass für einen kurzen Moment (etwa 2 Sekunden lang) die Bremsen Ihres Fahrzeugs beim Anfahren am Berg angezogen bleiben, bis Sie vom Bremspedal auf das Gaspedal gewechselt haben.

Das System ist nur in folgenden Fällen aktiv:
– wenn das Fahrzeug stillsteht und Sie das Bremspedal treten,
– wenn bestimmte Steigungsbedingungen vorliegen,
– wenn die Fahrertür geschlossen ist.

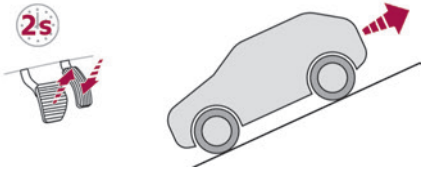
! Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während es vorübergehend durch den Berganfahrassistenten gehalten wird.
Wenn jemand bei laufendem Motor das Fahrzeug verlassen muss, ziehen Sie die Feststellbremse manuell an. Stellen Sie danach sicher, dass die Kontrollleuchte der Feststellbremse und die Kontrollleuchte **P** im Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse konstant aufleuchten.

! Der Berganfahrassistent kann nicht deaktiviert werden. Jedoch kann der Einsatz der Feststellbremse zum Immobilisieren des Fahrzeugs seine Funktion unterbrechen.

Funktionsweise



Bergauf wird das stehende Fahrzeug kurzzeitig angehalten, wenn das Bremspedal gelöst wird:
– Beim Schaltgetriebe, wenn der 1. Gang eingelegt oder der Schalthebel im Leerlauf steht.
– Beim Automatikgetriebe, wenn die Position **D** oder **M** ausgewählt ist.
– Wenn mit dem Gangwahlschalter **D** oder **B** ausgewählt ist.



Bergab wird das stehende Fahrzeug bei eingelegtem Rückwärtsgang kurzzeitig angehalten, wenn das Bremspedal gelöst wird.

Funktionsstörung



Bei einer Funktionsstörung leuchten diese Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung auf.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Gangwechselanzeige

(Je nach Motorisierung)
System, mit dessen Hilfe der Kraftstoffverbrauch gesenkt werden kann, indem eine Empfehlung für den am besten geeigneten Gang gegeben wird.

Funktionsweise

Je nach Fahrsituation und Fahrzeugausstattung kann Ihnen das System empfehlen, einen oder mehrere Gänge zu überspringen.
Schaltempfehlungen sollten nicht als verpflichtend angesehen werden. Vielmehr sollten die Straßenverhältnisse, die Verkehrsdichte bzw. die Sicherheit bei der Wahl des richtigen Gangs nach wie vor berücksichtigt werden. Der Fahrer entscheidet also, ob er den Empfehlungen des Systems nachkommt oder nicht.
Das System kann nicht deaktiviert werden.

i Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ist das System nur im manuellen Betrieb aktiv.



Der Hinweis erscheint in Form eines Pfeils und dem vorgeschlagenen Gang auf dem Kombiinstrument.

i Das System passt seine Gangwahlempfehlungen je nach Fahrsituation (z. B. Steigung, Last) und Fahrweise des Fahrers (z. B. Leistungsanforderung, Beschleunigung, Bremsen) an.
Das System empfiehlt nie:
– den 1. Gang einzulegen.
– den Rückwärtsgang einzulegen.

Stop & Start (Benzinmotor oder Diesel)

Die Stop & Start-Funktion versetzt den Motor während eines Stopps (an roten Ampeln, im Stau usw.) kurzzeitig in den Standby-Modus (STOP-Modus).
Der Motor startet automatisch neu (START-Modus), sobald der Fahrer seine Absicht zum Losfahren signalisiert.
Die für den Stadtverkehr konzipierte Funktion soll den Kraftstoffverbrauch und die Abgasemissionen senken und den Geräuschpegel im Stand reduzieren.
Dies hat keine Auswirkung auf die Fahrzeugfunktionen, insbesondere das Bremsen.

Deaktivierung/Reaktivierung

Standardmäßig wird die Funktion beim Einschalten der Zündung aktiviert.

Wird in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen konfiguriert.

oder

Direkter Zugriff auf **Schnellzugriffe Fahrassistenzsysteme**

Die Anzeige einer Meldung auf dem Kombiinstrument bestätigt die Statusänderung.
Wenn die Funktion deaktiviert wird, wenn der Motor im STOP-Modus ist, wird sie sofort wieder gestartet.

Zugehörige Kontrollleuchten

Funktion aktiviert: Motor auf Standby (STOP-Modus)

Funktion deaktiviert oder gestört

Öffnen der Motorhaube

Deaktivieren Sie vor jedem Eingriff im Motorraum das Stop & Start-System, um jegliche Verletzungsgefahr durch automatisches Neustarten des Motors zu vermeiden.



Fahrweise auf überschwemmten Straßen

Bevor Sie sich in einen überschwemmten Bereich begeben, wird dringend empfohlen, das Stop & Start-System zu deaktivieren.
Für weitere Informationen zu **Fahrhinweisen**, insbesondere auf überschwemmter Fahrbahn, siehe entsprechenden Abschnitt.

Funktionsweise

Grundlegende Betriebsbedingungen

- Die Fahrertür muss geschlossen sein.
- Der Sicherheitsgurt des Fahrers muss angelegt sein.
- Die Batterie muss über eine ausreichende Ladung verfügen.
- Die Motortemperatur muss im Nennbetriebsbereich liegen.
- Die Außentemperatur muss zwischen 0°C und 35°C liegen.

Den Motor auf Standby schalten (STOP-Modus)

Der Motor schaltet automatisch auf Standby, sobald der Fahrer seine Absicht zum Anhalten signalisiert:
- **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** wenn Sie den Schalthebel in den Leerlauf stellen und das Kupplungspedal loslassen.
- **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe**: mit der Gangwahl in Modus **D** oder **M**, wenn Sie das Bremspedal durchtreten, bis das Fahrzeug zum Stillstand kommt oder bei stehendem Fahrzeug die Gangwahl in den Modus **N** stellen.

Zeitzähler

Die während der Fahrt im Standby-Modus verbrachte Zeit wird von einem Zeitzähler addiert. Bei jedem Einschalten der Zündung wird der Zeitzähler auf Null gestellt.

Besondere Bedingungen

Der Motor schaltet nicht in den Standby-Modus, wenn die Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind, sowie in den folgenden Fällen:
- Es liegt eine starke Neigung vor (Steigung oder Gefälle).
- Ausgewählter Sport-Modus (je nach Ausstattung).
- Der Motor muss laufen, um eine angenehme Temperatur im Fahrzeuginnenraum aufrechtzuerhalten.
- Das Beschlagfreihalten der Scheiben ist aktiviert.

In diesen Fällen blinkt diese Kontrollleuchte für einige Sekunden und erlischt dann.

i Nach dem Neustart des Motors wird der STOP-Modus erst aktiviert, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 8 km/h erreicht hat.

i Während eines Parkvorgangs ist der Modus STOP für einige Sekunden nach Verlassen des Rückwärtsganges oder Drehen des Lenkrads deaktiviert.

Neustart des Motors (START-Modus)

Der Motor startet automatisch neu, sobald der Fahrer seine Absicht zum Losfahren signalisiert:
Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Kupplung ganz durchgetreten.
Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:
– Gangwahl auf **D** oder **M**: Bremspedal losgelassen.
– Gangwahl auf **N**, Bremspedal losgelassen: Gangwahl auf **D** oder **M** gestellt.
– Gangwahl auf **P**, Bremspedal getreten: Gangwahl auf **R**, **N**, **D** oder **M** gestellt.
– Beim Einlegen des Rückwärtsgangs.

Besondere Bedingungen

Der Motor startet automatisch, wenn die Betriebsbedingungen wieder erfüllt sind, sowie in den folgenden Fällen:
– Deaktivieren des Sport-Modus (je nach Ausstattung).
– Bei Fahrzeugen mit einem Schaltgetriebe: Die Fahrzeuggeschwindigkeit überschreitet 4 km/h.
– Bei einem Automatikgetriebe im Modus **N**: Die Fahrzeuggeschwindigkeit überschreitet 1 km/h.


In diesen Fällen blinkt diese Kontrollleuchte für einige Sekunden und erlischt dann.

Funktionsstörungen



Bei einer Funktionsstörung blinkt diese Kontrollleuchte für einen Moment auf dem Kombiinstrument und leuchtet dann dauerhaft in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Das Fahrzeug ist im „STOP"-Modus.

Bei Auftreten eines Fehlers leuchten alle Kontrollleuchten des Kombiinstruments auf.
► Schalten Sie die Zündung aus und dann den Motor über die Taste „**START/STOP**" erneut ein.

! **12 V-Batterie**
Das Stop & Start-System erfordert eine 12 V-Batterie mit spezieller Technologie und Eigenschaften.
Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.

Reifendrucküberwachung

Dieses System warnt den Fahrer, wenn es einen Reifendruckabfall an einem oder mehreren Reifen erkennt.
Der Alarm wird während der Fahrt ausgelöst, nicht bei stehendem Fahrzeug.
Es vergleicht die von den Raddrehzahlsensoren gelieferten Informationen mit den **Referenzwerten, die nach jeder Neueinstellung des Reifendrucks oder nach einem Radwechsel neu initialisiert werden müssen.**
Dabei werden die zuletzt während der Anfrage zur Neuinitialisierung gespeicherten Werte berücksichtigt. Es ist daher wichtig, dass der Reifendruck während dieses Vorgangs korrekt ist.
Dies liegt in der Verantwortung des Fahrers.

! Die Reifendrucküberwachung entbindet den Fahrer jedoch grundsätzlich nicht von seiner Aufmerksamkeitspflicht.
Das System ist kein Ersatz für die regelmäßige Prüfung des Reifendrucks (einschl. des Reifendrucks des Reserverads), insbesondere vor einer langen Fahrstrecke.
Fahren bei niedrigem Reifendruck, insbesondere bei erschwerten Fahrbedingungen (schwere Beladung, erhöhte Geschwindigkeit, lange Strecke):
– verschlechtert das Fahrverhalten.
– verlängert die Bremswege.
– bewirkt eine vorzeitige Abnutzung der Reifen.
– erhöht den Energieverbrauch.

Die für das Fahrzeug festgelegten Reifendruckwerte stehen auf dem Reifendruck-Aufkleber.
Zusätzliche Informationen zum Thema **Kenndaten** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Kontrolle des Reifendrucks
Der Reifendruck muss monatlich bei „kalten" Reifen kontrolliert werden (Fahrzeug unbenutzt seit 1 Std. oder nach einer Strecke von weniger als 10 km, gefahren mit gemäßigter Geschwindigkeit). Andernfalls 0,3 bar zu den auf dem Aufkleber genannten Werten addieren.

Warnung niedriger Reifendruck


Dies wird durch das ununterbrochene Leuchten der Warnleuchte angezeigt, in Verbindung mit einem akustischen Signal und, je nach Ausstattung, der Anzeige einer Meldung.

► Reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit, vermeiden Sie Lenkmanöver und abruptes Bremsen.

► Halten Sie sofort an, sofern es die Verkehrsbedingungen erlauben.

Der erkannte Reifendruckverlust führt nicht immer zu einer sichtbaren Verformung des Reifens.
Begnügen Sie sich nicht nur mit einer Sichtprüfung.

► Wenn Sie einen Kompressor verwenden, z. B. den aus dem provisorischen Reifenpannenset, führen Sie eine Prüfung an den vier kalten Reifen durch.

► Wenn es nicht möglich ist, diese Kontrolle sofort durchzuführen, fahren Sie vorsichtig mit verringerter Geschwindigkeit.

► Bei einer Reifenpanne verwenden Sie das provisorische Reifenpannenset oder das Reserverad (je nach Ausstattung).

Zu langsames Fahren gewährleistet möglicherweise keine optimale Überwachung.
Bei plötzlichem Reifendruckverlust oder einer Reifenbeschädigung wird die Warnung nicht sofort ausgelöst. Dies liegt daran, dass die Analyse der von den Geschwindigkeitssensoren der Räder gelesenen Werte einige Minuten dauern kann.
Die Warnung kann sich bei Geschwindigkeiten unter 40 km/h oder bei einer dynamischen Fahrweise verzögern.

Die Warnung bleibt bis zur Reinitialisierung des Systems bestehen.

Reinitialisieren

► Nach jeder Anpassung des Reifendrucks an einem oder an mehreren Reifen sowie nach jedem Radwechsel muss das System reinitialisiert werden.

Bevor Sie das System neu initialisieren, stellen Sie sicher, dass der Druck aller vier Reifen den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs angepasst ist und den auf dem Reifendruck-Aufkleber angegebenen Werten entspricht.
Kontrollieren Sie den Druck der vier Reifen, bevor Sie die Reinitialisierung vornehmen.
Das System weist zum Zeitpunkt der Reinitialisierung nicht auf einen falschen Reifendruck hin.


Das System kann bei stehendem Fahrzeug über die Anwendung **Einstellungen>Fahrzeug** auf dem Touchscreen reinitialisiert werden.

► Wählen Sie dann **Sicherheit > Reifendrucküberwachung einrichten**.

► Drücken Sie zur Bestätigung auf **JA**.

Die Anzeige einer Meldung und ein akustisches Signal bestätigen die Reinitialisierung.

Schneeketten
Das System muss nach der Montage oder Demontage von Schneeketten nicht reinitialisiert werden.

Funktionsstörung


Im Fall einer Funktionsstörung leuchten diese Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument auf.
Eine Meldung erscheint in Verbindung mit einem akustischen Signal.
In diesem Fall erfolgt keine Reifendrucküberwachung mehr.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Nicht serienmäßiges Reserverad oder „Notrad“.
Der Einsatz eines „Notrads“ als Reserverad kann zum Aussetzen der Reifendrucküberwachung führen.
In diesem Fall leuchtet die Kontrollleuchte für eine Funktionsstörung auf und erlischt wieder, sobald der Reifen mit einem Reifen mit derselben Abmessung (wie die der anderen Reifen) ausgetauscht wurde, der Reifendruck angepasst und das System reinitialisiert wurde.

Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen – Allgemeine Hinweise

Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen entbinden den Fahrer in keinem Fall von seiner Aufmerksamkeitspflicht.
Der Fahrer muss die Straßenverkehrsordnung einhalten und unter allen Umständen das Fahrzeug beherrschen. Er muss in der Lage sein, jederzeit wieder die Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen. Der Fahrer muss die Geschwindigkeit an Witterungsbedingungen, Verkehrsdichte und Zustand der Straße anpassen.
Es obliegt dem Fahrer, die Verkehrsbedingungen ständig zu beobachten, die relativen Geschwindigkeiten und Abstände anderer Fahrzeuge einzuschätzen und auf deren Manöver vorbereitet zu sein, bevor der Fahrtrichtungsanzeiger gesetzt und die Spur gewechselt wird.
Die Systeme können die Grenzen der physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen.

Fahrassistenzsysteme
Sie sollten beide Hände am Lenkrad haben, stets Innen- und Außenspiegel benutzen, die Füße stets in der Nähe der Pedale ruhen lassen und alle zwei Stunden eine Pause einlegen.

Einparkhilfen
Der Fahrer muss vor und während des gesamten Manövers stets die Umgebung des Fahrzeugs kontrollieren und dabei insbesondere die Spiegel benutzen.

Radar(e)
Die Funktion des Radars bzw. der Radare und der dazugehörigen Funktionen kann durch die Ansammlung von Schmutz (z. B. Schlamm, Eis), schlechte Witterungsbedingungen (z. B. starker Regen, Schnee) oder im Falle einer Beschädigung der Stoßstange beeinträchtigt werden.
Bei Lackierung bzw. Nachlackierung der Stoßstange vorne wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt. Bestimmte Lackarten können die Funktionsweise des Radars beeinträchtigen.



Fahrassistenz-Kamera
Diese Kamera und ihre zugehörigen Funktionen können beeinträchtigt oder funktionsunfähig werden, wenn die Windschutzscheibe vor der Kamera verschmutzt, beschlagen, vereist, zugeschneit, beschädigt oder durch einen Aufkleber verdeckt ist.
Entfernen Sie bei feuchter und kalter Witterung regelmäßig den Beschlag von der Windschutzscheibe.
Schlechte Sicht (z. B. ungenügende Straßenbeleuchtung, Starkregen, dichter Nebel, Schneefall), Blendung (z. B. Scheinwerfer eines entgegenkommenden Fahrzeugs, tief stehende Sonne, Spiegelungen auf nasser Fahrbahn, Ausfahren aus einem Tunnel, Abwechseln von Licht und Schatten) können ebenfalls die Erkennungsfunktion beeinträchtigen.
Wenden Sie sich im Falle eines Austauschs der Windschutzscheibe an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um die Kamera neu kalibrieren zu lassen. Andernfalls kann die Funktion der damit verbundenen Fahrassistenzsysteme beeinträchtigt werden.

Sonstige Kameras
Die von der Kamera oder den Kameras an den Touchscreen oder das Kombiinstrument gelieferten Bilder können durch das Terrain verformt werden.
Bei Vorhandensein von Schattenbereichen, Sonneneinstrahlung oder unzureichender Beleuchtung kann sich das Bild verdunkeln und den Kontrast verringern.
Die Hindernisse können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Sensoren
Der Betrieb der Sensoren sowie der damit verbundenen Funktionen kann durch Störgeräusche z. B. durch laute Fahrzeuge und Maschinen (Lkw, Presslufthämmer), die Ansammlung von Schnee oder Laub auf der Fahrbahn oder beschädigte Stoßstangen und Spiegel beeinträchtigt werden.
Wenn beim Einlegen des Rückwärtsgangs ein akustisches Signal (langer Piepton) ertönt, deutet dies darauf hin, dass die Sensoren möglicherweise verschmutzt sind.
Ein Front- oder Heckaufprall des Fahrzeugs kann zu Störungen der Sensoreinstellung führen.
Dies wird nicht immer vom System erfasst: Entfernungsmessungen können dadurch verfälscht werden.
Die Sensoren erkennen nicht systematisch Hindernisse, die zu niedrig (Bordsteine, Markierungsnägel usw.) oder zu schmal (Bäume, Pfosten, Drahtzäune usw.) sind.
Bestimmte Hindernisse im toten Winkel der Sensoren werden während des Manövers möglicherweise nicht bzw. nicht mehr erfasst.
Bestimmte Materialien (Stoffe) absorbieren Schallwellen: Fußgänger werden möglicherweise nicht erfasst.

Wartung
Reinigen Sie Stoßstangen und Rückspiegel sowie das Objektiv der Kameras regelmäßig.
Halten Sie bei der Hochdruckreinigung Ihres Fahrzeugs die Spritzdüse mindestens 30 cm von den Radarsensoren und Kameras entfernt.

Fußmatten/Pedalauflagen
Die Verwendung von Fußmatten oder Pedalauflagen, die nicht vom Hersteller zugelassen sind, kann die Funktionsweise des Geschwindigkeitsbegrenzers oder des Geschwindigkeitsreglers behindern.
Um ein Blockieren der Pedale zu vermeiden:
– vergewissern Sie sich, dass die Fußmatte richtig befestigt ist,
– Legen Sie niemals mehrere Fußmatten übereinander.

Maßeinheit der Geschwindigkeit
Vergewissern Sie sich, dass die auf dem Kombiinstrument angezeigte Maßeinheit für Geschwindigkeit (km/h oder mph) der Maßeinheit des Landes, in dem Sie unterwegs sind, entspricht.
Ist dies nicht der Fall, stellen Sie bei stehendem Fahrzeug die Geschwindigkeitsanzeige auf die Maßeinheit um, die in der jeweiligen Region Gültigkeit hat.
Wenden Sie sich bei Unklarheiten darüber an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Schnellzugriffe Fahrassistenzsysteme

Auf die Fahrassistenzsysteme kann direkt zugegriffen werden, um sie schnell zu aktivieren/deaktivieren.
Standardmäßig sind die Fahrassistenzsysteme (z. B. Stop & Start, Spurhalteassistent) bereits im System gespeichert.
Weitere Fahrassistenzsysteme können auf der Seite hinzugefügt oder gelöscht werden.

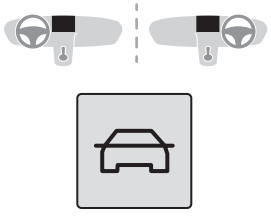


Dies wird in der Anwendung **ADAS>Funktionen** auf dem Touchscreen konfiguriert.



► Drücken Sie die Taste des entsprechenden Fahrassistenzsystems:
- Vollständiges Symbol: die Funktion wurde den Schnellzugriffen hinzugefügt.
- Leeres Symbol: die Funktion wurde aus den Schnellzugriffen gelöscht.

► Prüfen Sie die Änderung in der Registerkarte **Favoriten**.



► Drücken Sie diese Taste; der Inhalt ist identisch mit dem der Registerkarte **Favoriten**.

Mehrfache Deaktivierung

Es ist möglich, mehrere Fahrassistenzfunktionen gleichzeitig zu deaktivieren.
Dies erfolgt in zwei Schritten:
– Erstens, die Auswahl aller Funktionen, die Sie deaktivieren möchten.
– Zweitens, die gleichzeitige Deaktivierung aller dieser Funktionen.

Auswahl der Funktionen

► Drücken Sie auf diese Taste am Armaturenbrett, um die Registerkarten **ADAS** anzuzeigen.
► Wählen Sie die Registerkarte **Funktionen** aus.
► Drücken Sie auf diese Taste, um die Liste der verfügbaren Funktionen anzuzeigen.
► Wählen Sie die zu deaktivierenden Funktionen durch langes Drücken der Taste **ADAS** bei jedem Start aus (z. B. Stopp-Start-Automatik, Spurhalteassistent, Automatisches Bremssystem (Active Safety Brake)).

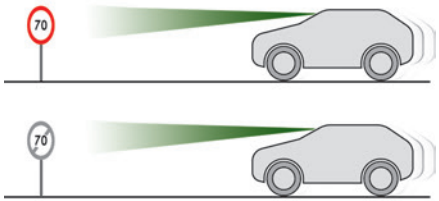
► Drücken Sie auf diese Taste, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.
Die zu deaktivierenden Funktionen werden im System gespeichert.

Deaktivierung dieser Funktionen

+3s ► Halten Sie diese Taste am Armaturenbrett gedrückt.
Alle zuvor ausgewählten Funktionen werden bis zum nächsten Fahrzeugstart deaktiviert (wird durch ein akustisches Signal bestätigt).

Verkehrszeichenerkennung

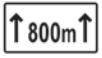
! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.

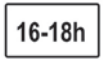


Dieses System zeigt die örtlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf dem Kombiinstrument an.
Dies erfolgt durch:
– die von der Kamera erkannten Verkehrsschilder mit Geschwindigkeitsbegrenzung,
– Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen aus den Karten des Bordnavigationssystems,
– Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen von den vernetzten Diensten,
– von der Kamera erkannte Verkehrsschilder, die eine gemeinsame Verkehrszone angeben.

Verkehrsschild erkannt	Empfohlene Geschwindigkeit (berechnet)
Fahrt in eine gemeinsame Verkehrszone Beispiel: 	**Ohne DS IRIS SYSTEM** 10 mph oder 20 km/h (je nach Einheit des Kombiinstruments) **Mit DS IRIS SYSTEM** Anzeige der gültigen Geschwindigkeit des Landes, in dem Sie fahren

– Einige zusätzliche von der Kamera erkannte Verkehrsschilder

Zusätzliche von der Kamera erkannte Verkehrsschilder	Anzeige der Geschwindigkeit in Verbindung mit den zusätzlichen Verkehrsschildern
Geschwindigkeitsbegrenzung bei Regen Beispiele: 	Wenn sich der Scheibenwischerhebel in der Stellung „Intervallwischen“ oder „Wischautomatik“ befindet (um den Regensensor zu aktivieren): 110 km/h
Geschwindigkeitsbegrenzung beim Abschleppen 	Wenn eine zugelassene Abschleppvorrichtung fest mit dem Fahrzeug verbunden ist: 90 km/h (zum Beispiel)
Geschwindigkeitsbegrenzung über eine bestimmte Strecke Beispiel: 	70 km/h

Zusätzliche von der Kamera erkannte Verkehrsschilder	Anzeige der Geschwindigkeit in Verbindung mit den zusätzlichen Verkehrsschildern
Geschwindigkeitsbegrenzung für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht oder einem max. zulässigen Gesamtzuggewicht mit Anhänger von unter 3,5 Tonnen 	90 km/h (zum Beispiel)
Geschwindigkeitsbegrenzung bei Schnee Beispiel: 	Bei Außentemperaturen unter 3°C: 30 km/h (zum Beispiel) mit Symbol „Schneeflocke“
Geschwindigkeitsbegrenzung zu bestimmten Tageszeiten Beispiel: 	30 km/h (zum Beispiel) mit Symbol „Uhr“

i Um gültige Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen zu erhalten, wird die aktuelle Position des Fahrzeugs über die Telematikeinheit gesendet und nach der Verarbeitung sofort gelöscht.
Eine Verfolgung der Fahrzeugposition ist zu keinem Zeitpunkt möglich.
Die Datenschutzeinstellungen der vernetzten Dienste haben darauf keinen Einfluss.

! Um aktuelle Informationen über die Geschwindigkeitsbegrenzung aus dem System zu erhalten, müssen die Karten des Bordnavigationssystems regelmäßig aktualisiert werden.

! Die Einheit für die Geschwindigkeitsbegrenzung (km/h oder mph) ist abhängig von dem Land, in dem Sie fahren.
Dies muss bei der Einhaltung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit berücksichtigt werden.
Damit das System richtig funktioniert, muss die Geschwindigkeitseinheit auf dem Kombiinstrument mit der Geschwindigkeitseinheit des jeweiligen Landes übereinstimmen, wenn Sie eine Grenze überqueren.
Die Länderauswahl ist nur für Audiosysteme ohne Bordnavigation verfügbar.

! Die automatische Erkennung von Verkehrsschildern ist eine Fahrhilfe; die

Geschwindigkeitsbegrenzungen werden nicht immer korrekt angezeigt.
Die auf den Verkehrsschildern angegebenen Geschwindigkeiten haben grundsätzlich Vorrang vor den Anzeigen des Systems.
Das System wurde so entwickelt, dass es Verkehrsschilder erkennt, die dem Wiener Übereinkommen über den Straßenverkehr entsprechen.

i Spezielle Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel solche für LKW, werden nicht angezeigt.
Die Anzeige der Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Kombiinstrument wird aktualisiert, sobald Sie an einem Verkehrsschild mit Geschwindigkeitsbegrenzung für Fahrzeuge (Personenkraftwagen) vorbeifahren.

Anzeigen auf dem Kombiinstrument



1. Anzeige der erfassten Geschwindigkeitsbegrenzung oder
2. Ende der Anzeige der Geschwindigkeitsbegrenzung



Das System ist aktiv, erkennt aber keine Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen.



Bei Erkennung einer Information zu Geschwindigkeitsbegrenzungen zeigt das System den Wert an in Verbindung mit einem akustischen Signal.

i Das akustische Signal ertönt, wenn das Signal bei Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung zuvor in der Funktion **Straßenschilder** der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen aktiviert wurde.



Wenn das Fahrzeug eine vorgeschlagene Höchstgeschwindigkeit überschreitet, wird die Geschwindigkeit angezeigt und blinkt für einige Sekunden.



Wenn das Fahrzeug sie weiterhin überschreitet, wird die Geschwindigkeit angezeigt und blinkt für einige weitere Sekunden in Verbindung mit einem akustischen Signal.

Funktionsgrenzen

Unter bestimmten Umständen berücksichtigt das System die Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht, insbesondere in folgenden Fällen:
- Luftverschmutzung,
- Abschleppen,
- Fahren mit Notrad oder Schneeketten,
- Reparatur eines Reifens mit dem provisorischen Reifenpannenset,
- junge Fahrer.

Es ist möglich, dass das System keine Geschwindigkeitsbegrenzung erkennt, wenn es das Schild nicht in einer vorbestimmten Zeit erkennt, sowie in folgenden Situationen:
- Verkehrsschilder, die verdeckt, normabweichend, beschädigt oder verformt sind,
- fehlerhafte oder überholte Karten,

Einstellungen

Deaktivierung/Aktivierung

Standardmäßig wird das Signal bei Geschwindigkeitsüberschreitung bei jedem Start automatisch aktiviert.

Sie können das Signal bei Geschwindigkeitsüberschreitung und das Signal bei Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung aktivieren/deaktivieren.
oder
Direkter Zugriff auf **Schnellzugriffe Fahrassistenzsysteme**

i Das System kann nicht deaktiviert werden. Das Signal bei Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Im Fall einer Deaktivierung des Signals bei Geschwindigkeitsüberschreitung leuchtet diese Kontrollleuchte für einige Sekunden auf dem Kombiinstrument auf.

Länderauswahl

Die Liste der erkannten Verkehrsschilder kann durch Auswahl eines bestimmten Landes aktualisiert werden.

► Wählen Sie in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen **Funktionen**>**Straßenschilder**>**Ländereinstellung** aus.
► Wählen Sie in der Liste **Land wählen** das gewünschte Land aus.

i Das aktuelle Land wird auf dem Einstellungsbildschirm unter dem Funktionsnamen angezeigt.
Die Länderauswahl wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Funktionsstörung

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fehler akustisches Warnsystem: Fahrzeug reparieren lassen**“, wenn eine Funktionsstörung des akustischen Warnsystems vorliegt.
Das System könnte gestört oder nicht verfügbar sein. Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

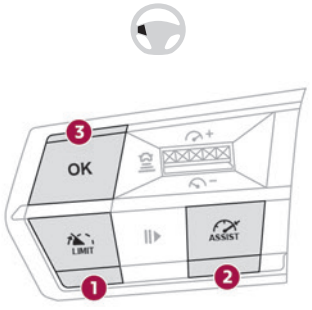
Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“, wenn der Sensor verdeckt wird.
Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten. Die Unterstützung durch eine qualifizierte Fachwerkstatt ist nicht erforderlich.
Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und prüfen Sie, ob die vordere Kamera mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt ist, wodurch die Sensorfunktion gestört wird.
Nach der Reinigung des Erkennungsbereichs ist das System wieder betriebsbereit.

Empfehlungen zur Geschwindigkeitseinstellung

Der Fahrer kann die von der **Verkehrszeichenerkennung** angezeigte Geschwindigkeit als Geschwindigkeitseinstellung für den Geschwindigkeitsbegrenzer, den Geschwindigkeitsregler oder den adaptiven Geschwindigkeitsregler auswählen, indem er die **OK**-Taste verwendet.
Bei Erkennung von Regen schlägt das System dem Fahrer eine Geschwindigkeit vor, die unterhalb der vom Kartensystem abgelesenen/gesendeten Geschwindigkeit liegt, um sich an die Witterungsbedingungen anzupassen (Beispiel: auf der Autobahn wird eine Geschwindigkeit von 110 km/h statt 130 km/h vorgeschlagen).

i Für weitere Informationen über den **Geschwindigkeitsbegrenzer**, den **Geschwindigkeitsregler** oder den **Adaptiver Geschwindigkeitsregler** siehe die entsprechende Rubrik.

Bedienelemente am Lenkrad



1. Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzermodus
2. Auswahl des Geschwindigkeitsreglermodus
3. Speichern der eingestellten Geschwindigkeit

Anzeigen auf dem Kombiinstrument

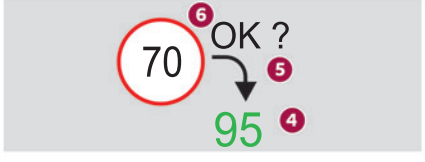
Geschwindigkeitsbegrenzer



Geschwindigkeitsregler



Adaptiver Geschwindigkeitsregler und DS DRIVE ASSIST



Miniaturansicht der Fahrassistenzsysteme (ADAS)



4. Aktuelle Geschwindigkeitseinstellung
5. Geschwindigkeitsspeicheranfrage
6. Anzeige der aktuellen Geschwindigkeitsbegrenzung

Betriebsbedingungen

- Geeignete Straßen: Straßen mit getrennten Fahrbahnen, die für Fußgänger und Radfahrer verboten sind.
- DS DRIVE ASSIST aktiviert.
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt zwischen 0 und 180 km/h.
- Der Fahrer muss das Lenkrad korrekt halten.

Speichern der Geschwindigkeit Geschwindigkeitseinstellung

► Schalten Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer **1-LIMITG** oder den Geschwindigkeitsregler **2** ein.
Informationen zum Geschwindigkeitsbegrenzer oder Geschwindigkeitsregler werden angezeigt.
Wenn ein neuer Wert der Geschwindigkeitseinstellung erkannt wird, zeigt das System den Wert an, und „**OK?**“, um vorzuschlagen, diesen als neue Sollgeschwindigkeit zu speichern.

i Beträgt die Differenz zwischen der Geschwindigkeitseinstellung und der durch das Verkehrszeichenerkennung angezeigten Geschwindigkeit weniger als 5 km/h, wird das Symbol „**OK?**“ nicht angezeigt.

Je nach Fahrbedingungen werden ggf. mehrere Geschwindigkeiten angezeigt.
► Drücken Sie auf **3-OK**, um den neuen Wert der Geschwindigkeitseinstellung zu bestätigen.
Die Anzeige kehrt dann in den vorherigen Zustand zurück.

Erweiterte Erkennung von Verkehrsschildern

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.



Dieses Zusatzsystem erkennt diese Verkehrsschilder und zeigt sie bei Auswahl des entsprechenden Anzeigemodus auf dem Kombiinstrument an:
– **Einbahnstraße:** Wenn Sie verkehrt in eine Einbahnstraße einfahren, wird auf dem Kombiinstrument eine Warnmeldung mit dem Symbol des Verkehrszeichens angezeigt (Aufforderung, die Fahrtrichtung zu überprüfen).
– **Andere Verkehrsschilder:** Wenn Sie auf eines dieser Schilder zufahren, wird das Symbol auf dem Kombiinstrument angezeigt.

! Die auf den tatsächlichen Verkehrsschildern angegebenen Vorgaben haben grundsätzlich Vorrang vor den Anzeigen des Systems.
Die Schilder müssen dem Wiener Übereinkommen über den Straßenverkehr entsprechen.

Aktivierung/Deaktivierung

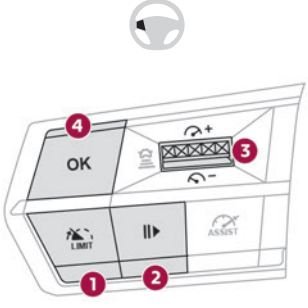
Wird in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen konfiguriert.

Geschwindigkeitsbegrenzer

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.

Dieses System verhindert eine Überschreitung der vom Fahrer einprogrammierten Fahrzeuggeschwindigkeit.
Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird manuell eingeschaltet.
Die geringste programmierbare Geschwindigkeit beträgt 30 km/h.
Die Geschwindigkeitseinstellung bleibt beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Bedienelemente am Lenkrad



1. Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzers
2. Einschalten/Pause des Geschwindigkeitsbegrenzers mit der zuvor gespeicherten Sollgeschwindigkeit
3. Erhöhen/Verringern der eingestellten Geschwindigkeit
4. Einschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers mit der zuvor gespeicherten Sollgeschwindigkeit Berücksichtigung der von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagenen Geschwindigkeit

Weitere Informationen zur Funktion **Verkehrszeichenerkennung** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Anzeigen auf dem Kombiinstrument



5. Anzeige für Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzermodus
6. Anzeige für Geschwindigkeitsbegrenzer aktiv (grün)/Pause (grau)
7. Wert der Geschwindigkeitseinstellung

8. Von der Funktion Verkehrszeichenerkennung vorgeschlagene Geschwindigkeit (je nach Ausführung)

Aktivierung/Pause

► Drücken Sie **1-LIMIT**, um den Modus Geschwindigkeitsbegrenzer zu wählen; die Funktion ist im Modus Pause (grau).
► Wenn Ihnen der Geschwindigkeitsgrenzwert zusagt (letzte programmierte Geschwindigkeit im System), drücken Sie **2-I I>** oder **4-OK**, um den Geschwindigkeitsbegrenzer einzuschalten (grün).
► Ein erneutes Drücken von **2-I I>** ermöglicht, die Funktion vorübergehend zu unterbrechen.

i Wenn die programmierte Geschwindigkeit für längere Zeit unterhalb der Fahrzeuggeschwindigkeit verbleibt, ertönt ein Signal.

Einstellung der Geschwindigkeitsgrenze (Sollwert)

Zur Einstellung der Geschwindigkeit muss der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht eingeschaltet sein. Um den Wert der Fahrgeschwindigkeit ausgehend von der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu ändern:
► Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 1 km/h mehrere Male hintereinander kurz nach oben/nach unten auf **3** drücken.
► Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 5 km/h nach oben/nach unten auf **3** gedrückt halten.
Wenn die Funktion aktiviert ist, kann der Geschwindigkeitsgrenzwert mithilfe der von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagenen Geschwindigkeit geändert werden, die auf dem Kombiinstrument angezeigt wird:
– **Beim Vorbeifahren am Verkehrszeichen:**
► Drücken Sie auf **4-OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Dieser Wert wird dann unmittelbar als neuer Wert der Fahrgeschwindigkeit auf dem Kombiinstrument angezeigt.
– **Nach dem Vorbeifahren am Verkehrszeichen:**
► Drücken Sie auf **4-OK**. Die Meldung „**OK?**“ wird angezeigt, um die Anforderung zum Speichern zu bestätigen.
► Drücken Sie ein zweites Mal auf **4-OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Der neue Wert der Geschwindigkeitseinstellung wird auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Kurzzeitiges Überschreiten der programmierten Geschwindigkeit

► Treten Sie das Gaspedal ganz durch.
Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird vorübergehend deaktiviert, und die angezeigte Geschwindigkeit blinkt.
► Durch Loslassen des Gaspedals kehren Sie wieder zu einem Wert unterhalb der programmierten Geschwindigkeit zurück.
Wenn die Überschreitung nicht auf den Eingriff des Fahrers zurückzuführen ist (beispielweise bei starkem Gefälle), ertönt sofort ein akustisches Signal.

! Bei starkem Gefälle oder starkem Beschleunigen kann der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verhindern, dass die eingestellte Geschwindigkeit überschritten wird.
Es kann notwendig werden, zu bremsen, um das Verhalten Ihres Fahrzeugs zu beherrschen.

Sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit wieder die programmierte Geschwindigkeitsstufe erreicht hat, funktioniert die Geschwindigkeitsbegrenzung wieder und die Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit wird wieder dauerhaft.

Aus

► Drücken Sie auf **1-LIMIT**: die Anzeige der Informationen zum Geschwindigkeitsbegrenzer verschwindet.

Funktionsstörung

Im Falle einer Funktionsstörung werden anstatt der eingestellten Geschwindigkeit Striche angezeigt, zunächst blinkend, dann dauerhaft.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Geschwindigkeitsregler - Spezielle Empfehlungen

! Der Geschwindigkeitsregler kann die Einhaltung der maximal zulässigen Geschwindigkeit und des Sicherheitsabstands zwischen Fahrzeugen nicht garantieren. Der Fahrer bleibt für sein Fahren verantwortlich. Aktivieren Sie den Geschwindigkeitsregler zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer nur dann, wenn die Verkehrsbedingungen Ihnen das Fahren bei gleichbleibender Geschwindigkeit sowie das Einhalten eines ausreichenden Sicherheitsabstandes erlauben.
Bleiben Sie aufmerksam, wenn der Geschwindigkeitsregler aktiviert ist. Wenn Sie eine der Tasten zur Änderung der Geschwindigkeit gedrückt halten, kann sich die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs abrupt ändern.
Bei **starkem Gefälle** kann der Geschwindigkeitsregler nicht verhindern, dass das Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit überschreitet. Bremsen Sie, sofern dies zur Regelung der Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs erforderlich ist.
Bei **starker Steigung** oder im Abschleppbetrieb kann die eingestellte Geschwindigkeit nicht erreicht bzw. gehalten werden.

i **Überschreitung der programmierten Fahrzeuggeschwindigkeit**
Durch Treten des Gaspedals ist es möglich, die eingestellte Geschwindigkeit **vorübergehend** zu überschreiten (die Anzeige der programmierten Geschwindigkeit blinkt).
Um zur eingestellten Geschwindigkeit zurückzukehren, nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal (wenn diese erreicht ist, hört die Geschwindigkeitsanzeige auf zu blinken).

! **Funktionsgrenzen**
In folgenden Situationen darf die Funktion keinesfalls verwendet werden:
– im Stadtgebiet, wo Fußgänger die Straße überqueren können,
– bei starkem Verkehr (außer Versionen mit Stopp-&-Go-Funktion),
– auf kurvigen oder steilen Straßen,
– auf rutschiger oder überfluteter Fahrbahn,
– bei ungünstigen Wetterbedingungen,
– bei schlechten Sichtverhältnissen für den Fahrer,
– beim Fahren auf einer Rennstrecke,
– bei Fahrten auf einem Prüfstand,
– bei einem „Notrad" als Reserverad,
– bei Verwendung von Schneeketten, Antirutschdecken oder Reifen mit Spikes.

Geschwindigkeitsregler

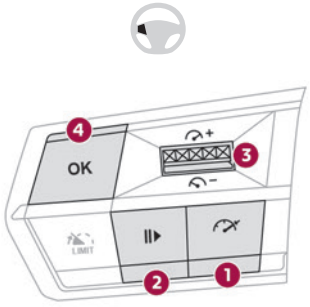
! Für weitere Informationen siehe **Allgemeine Hinweise zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen** und **Spezielle Empfehlungen zum Geschwindigkeitsregler**.


Dieses System behält automatisch die Fahrzeuggeschwindigkeit auf dem vom Fahrer einprogrammierten Einstellwert, ohne dass das Gaspedal betätigt wird.
Das Einschalten des Geschwindigkeitsreglers erfolgt manuell.
Es wird eine Mindestgeschwindigkeit des Fahrzeugs von 40 km/h benötigt.
Bei einem Schaltgetriebe muss mindestens der 3. Gang eingelegt sein.
Bei einem Automatikgetriebe muss der Modus **D** oder mindestens der 2. Gang in Modus **M** eingelegt sein.
Bei einem Gangwahlschalter muss der Modus **D** oder **B** ausgewählt sein.

i Der Geschwindigkeitsregler bleibt bei den mit Stop & Start-Funktion ausgestatteten Motoren unabhängig vom Getriebetyp nach einem Gangwechsel aktiv.

i Die Geschwindigkeit wird beim Ausschalten der Zündung gelöscht.

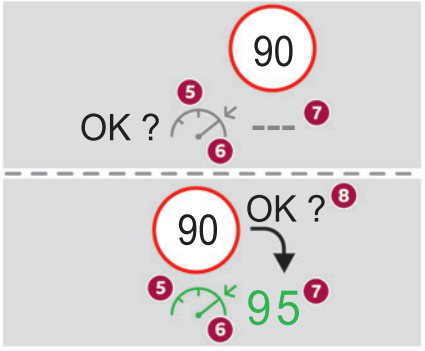
Bedienelemente am Lenkrad



1. Auswahl des Geschwindigkeitsreglers
2. Einschalten/Pause des Geschwindigkeitsreglers mit der zuvor gespeicherten Sollgeschwindigkeit
3. Erhöhen/Verringern der eingestellten Geschwindigkeit (wenn der Geschwindigkeitsregler aktiviert ist)
   Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers läuft (wenn der Geschwindigkeitsregler deaktiviert ist)
4. Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers läuft Berücksichtigung der von der Verkehrszeichenerkennung vorgeschlagenen Geschwindigkeit

Weitere Informationen zur Funktion **Verkehrszeichenerkennung** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Anzeigen auf dem Kombiinstrument



5. Anzeige für Auswahl des Geschwindigkeitsreglermodus
6. Anzeige für Geschwindigkeitsregler aktiv (grün)/ Pause (grau)
7. Wert der Geschwindigkeitseinstellung
8. Von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagene Geschwindigkeit (je nach Ausführung)

Aktivierung/Pause

► Drücken Sie die Taste **1**, um den Modus Geschwindigkeitsregler zu wählen; die Funktion ist im Modus Pause (grau).

► Drücken Sie **3** nach oben/nach unten, oder drücken Sie **4-OK**, um den Geschwindigkeitsregler zu aktivieren und die Geschwindigkeitseinstellung zu speichern, wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht (grün).

► Ein Drücken der Taste **2-I I>** ermöglicht, die Funktion vorübergehend zu unterbrechen.

► Durch erneutes Drücken von **2-I I>**, **3** oder **4-OK** wird der Geschwindigkeitsregler reaktiviert (grün).

i Der Betrieb des Geschwindigkeitsreglers wird auch vorübergehend unterbrochen (Pause):
– durch Betätigen des Bremspedals,
– automatisch bei Auslösen des elektronischen Stabilitätsprogramms (ESP),
– durch Schalten in den Leerlauf oder Einlegen des Rückwärtsgangs,
– durch Betätigen des Kupplungspedals länger als 5 Sekunden,
– durch Verwenden der elektrischen Feststellbremse.

Änderung der Fahrgeschwindigkeit

Der Geschwindigkeitsregler muss aktiviert sein.
Um den Wert der Fahrgeschwindigkeit ausgehend von der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu ändern:

► Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 1 km/h mehrere Male hintereinander kurz nach oben/ nach unten auf **3** drücken.

► Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 5 km/h nach oben/nach unten auf **3** gedrückt halten.

! Das anhaltende Gedrückthalten nach oben/nach unten auf **3** verursacht eine sehr schnelle Änderung der Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

! Aus Gründen der Vorsicht wird empfohlen, eine Sollgeschwindigkeit zu nehmen, die nahe der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit ist, um plötzliches Beschleunigen oder starkes Abbremsen des Fahrzeugs zu vermeiden.

Wenn die Funktion aktiviert ist, kann der Wert der Geschwindigkeitseinstellung mithilfe der von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagenen Geschwindigkeit geändert werden, die auf dem Kombiinstrument angezeigt wird:

– **Beim Vorbeifahren am Verkehrszeichen:**

► Drücken Sie auf **4-OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Dieser Wert wird dann unmittelbar als neuer Wert der Fahrgeschwindigkeit auf dem Kombiinstrument angezeigt.

– **Nach dem Vorbeifahren am Verkehrszeichen:**

► Drücken Sie auf **4-OK**. Die Meldung „**OK?**" wird angezeigt, um die Anforderung zum Speichern zu bestätigen.

► Drücken Sie ein zweites Mal auf **4-OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Der neue Wert der Geschwindigkeitseinstellung wird auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Aus

► Drücken Sie auf **1**: die Anzeige der Informationen zum Geschwindigkeitsregler verschwindet.

Funktionsstörung

Im Falle einer Funktionsstörung werden anstatt der eingestellten Geschwindigkeit Striche angezeigt, zunächst blinkend, dann dauerhaft.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

DS DRIVE ASSIST

Nur bei Versionen mit EAT8-Automatikgetriebe und Gangwahlschalter verfügbar.
Dieses System passt aufgrund der Zusammenwirkung von Adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Stop & Go-Funktion mit dem Spurhalteassistent automatisch die Geschwindigkeit an und korrigiert die Fahrspur.
Diese beiden Funktionen müssen aktiviert und in Betrieb sein.
Weitere Informationen zur Funktion **Adaptiver Geschwindigkeitsregler** und **Spurhalteassistent** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

! Das System unterstützt den Fahrer innerhalb der durch die Gesetze der Physik und die Fähigkeiten des Fahrzeugs vorgegebenen Grenzen beim Lenken, Beschleunigen und Bremsen. Bestimmte Straßenelemente oder Fahrzeuge auf der Straße sind u. U. mit Kamera und Radar nicht gut zu erkennen oder sie werden falsch interpretiert, was zu einem fehlerhaften Richtungswechsel, einem Ausbleiben einer Lenkkorrektur und/oder einer falschen Anwendung von Beschleunigung oder Bremse führen kann.

! Dieses System wurde primär für das Fahren auf Hauptstraßen und Autobahnen entwickelt und funktioniert nur bei Fahrzeugen, die sich in derselben Fahrtrichtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Auswählen/Deaktivieren des Systems





► Drücken Sie mehrmals hintereinander auf diese Taste, bis der Modus DS DRIVE ASSIST auf dem Kombiinstrument angezeigt wird.

► Nach ein paar Sekunden ist der Modus DS DRIVE ASSIST ausgewählt. Die Miniaturansicht der Fahrassistenzsysteme wird auf dem Kombiinstrument angezeigt.



Die Farbe der Symbole für das Lenkrad und die Seitenlinien hängt vom aktuellen Betriebszustand des Systems ab:


(grau)
Mindestens eine der Betriebsbedingungen ist nicht erfüllt; die Funktion des Systems wird unterbrochen.


(grün)
Alle Betriebsbedingungen sind erfüllt, das System ist aktiv.


(orange)
Systemstörung

► Drücken Sie mehrmals hintereinander erneut auf diese Taste, bis der Modus **OFF** auf dem Kombiinstrument angezeigt wird.

► Nach ein paar Sekunden ist der Modus DS DRIVE ASSIST nicht mehr ausgewählt. Die Miniaturansicht der Fahrassistenzsysteme verschwindet.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler

! Für weitere Informationen siehe **Allgemeine Hinweise zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen** und **Spezielle Empfehlungen zum Geschwindigkeitsregler**.

Dieses System hält die Fahrzeuggeschwindigkeit automatisch auf einem einprogrammierten Wert und hält dabei einen, vom Fahrer eingestellten, sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug (Zielfahrzeug) ein. Das System kontrolliert automatisch die Beschleunigung und die Verzögerung des Fahrzeugs.

Bei einem Schaltgetriebe verlangsamt das System das Fahrzeug bis auf eine Geschwindigkeit von 30 km/h.

Mit der **Stop-&-Go-Funktion** kontrolliert das System das Bremsen bis zum Stillstand des Fahrzeugs sowie den Neustart des Fahrzeugs.

! Die Bremsleuchten leuchten auf, wenn das Fahrzeug vom System verlangsamt wird.
Das Fahren mit Bremsleuchten, die nicht vollständig funktionsfähig sind, kann gefährlich sein.

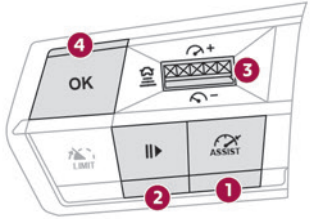


Hierfür verfügt das System über eine Kamera oben an der Windschutzscheibe und ein Radar in der vorderen Stoßstange.

! Dieses System wurde primär für das Fahren auf Hauptstraßen und Autobahnen entwickelt und funktioniert nur bei Fahrzeugen, die sich in derselben Fahrtrichtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

i Wenn der Fahrer den Fahrtrichtungsanzeiger einschaltet, um ein langsameres Fahrzeug zu überholen, erlaubt ihm der Geschwindigkeitsregler, sich vorübergehend dem vorausfahrenden Fahrzeug zu nähern, um ihn beim Überholvorgang zu unterstützen, ohne jemals die eingestellte Geschwindigkeit zu überschreiten.

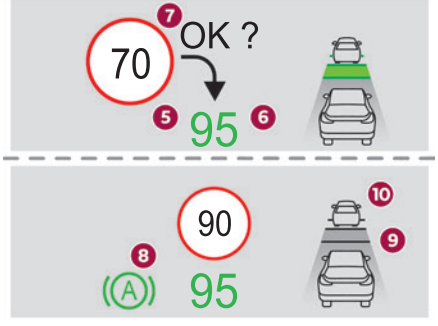
Bedienelemente am Lenkrad



1. Auswahl/Deaktivieren des Geschwindigkeitsreglers oder DS DRIVE ASSIST (je nach Ausführung)
2. Einschalten/Pause des Geschwindigkeitsreglers mit der zuvor gespeicherten Sollgeschwindigkeit Bestätigung des Neustarts des Fahrzeugs nach einem automatischen Stopp (Versionen mit Stop-&-Go-Funktion)
3. Erhöhen/Verringern der eingestellten Geschwindigkeit (wenn der Geschwindigkeitsregler aktiviert ist) Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers läuft (wenn der Geschwindigkeitsregler deaktiviert ist) Anzeige und Konfiguration des Sollabstands zum vorausfahrenden Fahrzeug
4. Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers läuft Berücksichtigung der von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagenen Geschwindigkeit

Weitere Informationen zur Funktion **Verkehrszeichenerkennung** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Anzeigen auf dem Kombiinstrument



5. Geschwindigkeitsregler eingeschaltet (grün)/ Pause (grau)
6. Wert der Geschwindigkeitseinstellung
7. Von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagene Geschwindigkeit
8. Fahrzeug wird im Stillstand gehalten (Versionen mit Stop&Go-Funktion)
9. Sollabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug
10. Position des vom System erkannten Fahrzeugs

Bedienung

Aktivieren des Systems

► Drücken Sie bei laufendem Motor mehrmals hintereinander auf **1-ASSIST**, bis der Modus Geschwindigkeitsregler auf dem Kombiinstrument angezeigt wird.
► Nach ein paar Sekunden ist der Modus Geschwindigkeitsregler ausgewählt. Die Miniaturansicht der Fahrassistenzsysteme wird angezeigt (grau) und der Geschwindigkeitsregler kann aktiviert werden.

Geschwindigkeitsregler starten

Bei einem Schaltgetriebe muss Ihre Geschwindigkeit im Bereich zwischen 30 km/h und 180 km/h liegen.
Bei einem EAT8-Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter muss Ihre Geschwindigkeit im Bereich zwischen 0 km/h und 180 km/h liegen.
Das Aktivieren des Systems funktioniert unter folgenden Bedingungen:
– Fahrertür ist geschlossen,
– Sicherheitsgurt des Fahrers ist angelegt,
– Mindestens der zweite Gang des Schaltgetriebes ist eingelegt.
– Bei einem Automatikgetriebe ist der Modus **D** ausgewählt,
– Feststellbremse gelöst.
– Wenn das Fahrzeug stillsteht, ist das Bremspedal durchgetreten.

Eine Meldung **OK?** wird angezeigt, wenn alle Aktivierungsbedingungen erfüllt sind.
► Drücken Sie auf **4-OK**: Die aktuelle Geschwindigkeit wird als Einstellung gewählt (Mindestwert 30 km/h), und der Geschwindigkeitsregler wird sofort aktiv (Anzeige grün).

Änderung der Fahrgeschwindigkeit

Um den Wert der Fahrgeschwindigkeit ausgehend von der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu ändern:
► Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 1 km/h mehrere Male hintereinander kurz nach oben/nach unten auf **3** drücken.
► Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 5 km/h nach oben/nach unten auf **3** gedrückt halten.

! Das anhaltende Gedrückthalten nach oben/nach unten auf **3** verursacht eine schnelle Änderung der Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Wenn die Funktion aktiviert ist, kann der Wert der Geschwindigkeitseinstellung mithilfe der von der Verkehrszeichenerkennung-Funktion vorgeschlagenen Geschwindigkeit geändert werden, die auf dem Kombiinstrument angezeigt wird:
– **Beim Vorbeifahren am Verkehrszeichen:**
► Drücken Sie auf **4-OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Dieser Wert wird dann unmittelbar als neuer Wert der Fahrgeschwindigkeit auf dem Kombiinstrument angezeigt.
– **Nach dem Vorbeifahren am Verkehrszeichen:**
► Drücken Sie auf **4-OK**. Die Meldung „**OK?**“ wird angezeigt, um die Anforderung zum Speichern zu bestätigen.
► Drücken Sie ein zweites Mal auf **4-OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Der neue Wert der Geschwindigkeitseinstellung wird auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Aussetzen/Fortsetzen des Geschwindigkeitsreglers

► Drücken Sie **2-II>** oder treten Sie das **Bremspedal**. Das Symbol „**II>**“ wird angezeigt, wenn alle Aktivierungsbedingungen erfüllt sind.
Der Geschwindigkeitsregler wurde möglicherweise ausgesetzt:
– automatisch bei Auslösen des elektronischen Stabilitätsprogramms (ESP),
– durch Schalten in den Leerlauf oder Einlegen des Rückwärtsgangs,
– wenn bei einem Schaltgetriebe die Fahrzeuggeschwindigkeit von 30 km/h unterschritten wurde,
– wenn bei einem Schaltgetriebe das Risiko des Abwürgens des Motors festgestellt wird,
– durch Betätigen des Kupplungspedals länger als 10 Sekunden,
– durch Verwenden der elektrischen Feststellbremse,
– wenn der Sicherheitsgurt abgelegt wurde,
– wenn die Fahrertür geöffnet wird.
► Drücken Sie **2-II>** oder **4-OK**, um den Geschwindigkeitsregler zu reaktivieren.
Bei einem Schaltgetriebe muss der Fahrer zum Anfahren das Gaspedal betätigen und dann das System bei Überschreiten von 30 km/h durch Drücken von **2-II>** oder **4-OK** reaktivieren.
Nachdem das Fahrzeug bei einem EAT8-Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter nach einem Bremsvorgang steht und wenn die Verkehrsbedingungen ein Losfahren des Fahrzeugs innerhalb von 3 Sekunden nicht zulassen, drücken Sie **2-II>** oder betätigen Sie das Gaspedal, um anzufahren.

i Der Geschwindigkeitsregler bleibt unabhängig vom Getriebetyp nach einem Gangwechsel aktiv.

! Wenn der Fahrer versucht, den ausgesetzten Geschwindigkeitsregler zu reaktivieren, wird die Meldung „**Aktivierung nicht möglich, ungeeignete Bedingungen**“ kurz angezeigt, solange die Reaktivierung nicht möglich ist (erforderliche Bedingungen nicht erfüllt).

Ändern der programmierten Geschwindigkeit mit der Funktion Verkehrszeichenerkennung

► Drücken Sie auf **4-OK**, um die von der Funktion auf dem Kombiinstrument vorgeschlagene Geschwindigkeit anzunehmen, und drücken Sie dann erneut, um zu bestätigen.

! Wenn die Einstellung allzu weit von der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs abweicht, ist ein plötzliches Beschleunigen oder Verlangsamen des Fahrzeugs spürbar.

Änderung des Fahrzeugabstands

► Drücken Sie **3**, um die Grenzwerteinstellungen für den Fahrzeugabstand anzuzeigen („**Weit**“, „**Normal**“ oder „**Nah**“), und drücken Sie dann mehrere Male hintereinander kurz nach oben/nach unten, um eine Schwelle auszuwählen.
Nach einigen Sekunden wird die Option angenommen und nach Ausschalten der Zündung gespeichert.
Der Fahrer muss einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.

Kurzzeitiges Überschreiten der programmierten Geschwindigkeit

► Treten Sie das Gaspedal. Solange Sie beschleunigen, bleibt das System deaktiviert.
Wenn das Gaspedal losgelassen wird, blinkt die Geschwindigkeitseinstellung während die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit über der Geschwindigkeitseinstellung liegt.

Deaktivieren des Systems

► Drücken Sie mehrmals hintereinander auf **1-ASSIST**, bis der Modus **OFF** auf dem Kombiinstrument angezeigt wird.
► Nach ein paar Sekunden ist der Modus Geschwindigkeitsregler nicht mehr ausgewählt. Die Miniaturansicht der Fahrassistenzsysteme verschwindet.

Meldungen und Warnungen

Um folgende Informationen auf dem Kombiinstrument anzuzeigen, wählen Sie den Anzeigemodus **Fahrhilfen** oder **Fahrunterstützung** aus.

i Die tatsächliche Reihenfolge der Anzeige der Meldungen oder Warnungen kann abweichen.

„**Regler in Pausenstellung**“ oder „**Regler in Wartestellung**“ nach kurzer Beschleunigung durch den Fahrer.

„**Regler aktiv**“, Kein Fahrzeug erkannt.

„**Regler in Pausenstellung**“, Fahrzeug erkannt.

„**Regler aktiv**“, Fahrzeug erkannt.

(orange)
„**Übernehmen Sie wieder die Kontrolle über das Fahrzeug**“
► Bremsen oder beschleunigen, je nach Zusammenhang

(rot)
„**Übernehmen Sie wieder die Kontrolle über das Fahrzeug**“
► **Übernehmen Sie unverzüglich wieder die Kontrolle über Ihr Fahrzeug**: Das System kann die aktuelle Fahrsituation nicht bewältigen.

„**Aktivierung abgelehnt, ungeeignete Bedingungen**“
Das System lehnt die Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers ab, da die erforderlichen Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

Stop-&-Go-Funktion

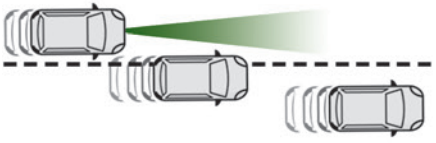
„**Zur Wiederaufnahme: beschleunigen oder Taste "II" drücken**“
Das System hat das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand gebracht.
Das Fahrzeug fährt innerhalb von 3 Sekunden automatisch langsam wieder an.
Nach 3 Sekunden muss der Fahrer beschleunigen oder die Taste **2-I I>** drücken, um weiterzufahren.

! Während das Fahrzeug sich im Stillstand befindet, wird Folgendes empfohlen:
– Der Fahrer sollte das Fahrzeug nicht verlassen.
– Öffnen Sie den Kofferraum nicht.
– Lassen Sie Personen nicht einsteigen oder aussteigen.
– Legen Sie nicht den Rückwärtsgang ein.

! Achten Sie beim erneuten Losfahren auf Radfahrer, Fußgänger oder Tiere, die möglicherweise nicht korrekt erkannt werden.

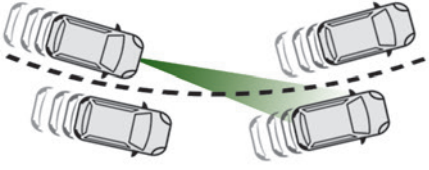
Funktionsgrenzen

Der Geschwindigkeitsregler funktioniert bei Tag und Nacht, bei trockenem Wetter oder bei mäßigem Regen.
In bestimmten Situationen, die das System nicht bewältigen kann, ist ein Eingriff des Fahrers erforderlich.
Nicht vom System erkannt werden:
– Fußgänger, Radfahrer, Tiere,
– stehende Fahrzeuge (Stau, Unfall usw.),

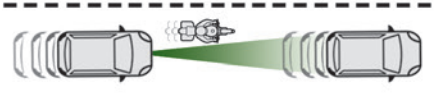


– Fahrzeuge, die Ihre Fahrspur kreuzen,
– herannahende Fahrzeuge.

Der Fahrer muss den Geschwindigkeitsregler in den folgenden Situationen unterbrechen:



– bei Fahrzeugen in einer engen Kurve,
– beim Heranfahren an einen Kreisverkehr,

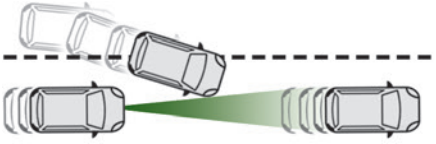


– beim Fahren hinter einem schmalen Fahrzeug.

Aktivieren Sie das System wieder, sobald es die Umstände zulassen.

In folgenden Situationen muss der Fahrer sofort die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen:

– wenn das vorausfahrende Fahrzeug scharf bremst,



– wenn ein Fahrzeug Sie beim Überholen scharf schneidet und sich zwischen Ihrem und dem Vorderfahrzeug einfädelt.

! Einige Fahrzeuge auf der Straße sind mit Kamera und/oder Radar nur unzureichend zu erkennen oder sie werden falsch interpretiert (z. B. ein LKW), was zu einer schlechten Einschätzung der Abstände und fehlerhafter Anwendung von Beschleunigung oder Bremse führen kann.

! Besondere Aufmerksamkeit ist geboten:
– wenn Motorräder auf der Fahrbahn sind und wenn die Fahrzeuge spurversetzt fahren,
– wenn Sie in einen Tunnel fahren oder eine Brücke überqueren,

! Wenn eine dieser Funktionsstörungen auftritt, verwenden Sie das System nicht:
– nach einem Schaden an der Windschutzscheibe auf Höhe der Kamera bzw. an der vorderen Stoßstange (Versionen mit Radar),
– bei nicht funktionierenden Bremsleuchten,

! Verwenden Sie das System nicht, wenn am Fahrzeug eine der folgenden Veränderungen vorliegt:
– beim Transport langer Gegenstände auf den Dachträgern,
– Abschleppen,
– bei Änderungen an der Fahrzeugfront (z. B. Hinzufügen von Scheinwerfern mit großer Reichweite oder Lackierung der vorderen Stoßstange),
– wenn der Radar und/oder die Kamera verdeckt ist.

Funktionsstörung



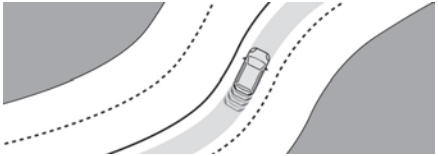
Im Falle einer Funktionsstörung werden anstatt der eingestellten Geschwindigkeit Striche angezeigt.



Diese Kontrollleuchte leuchtet in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf, um die Funktionsstörung zu bestätigen.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Spurhalteassistent

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.



Das System erkennt die Grenzen der Fahrspur und lenkt das Fahrzeug in der Fahrspur, um es in der durch den Fahrer ausgewählten Position zu halten.
Hierzu verwendet das System eine Kamera am oberen Teil der Windschutzscheibe.
Diese Funktion eignet sich in erster Linie für Fahrten auf Autobahnen und Hauptverkehrsstraßen.

Aktivierung/Deaktivierung

Der Spurhalteassistent wird automatisch aktiviert, nachdem der DS DRIVE ASSIST-Modus ausgewählt wurde.
Weitere Informationen zum System **DS DRIVE ASSIST** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.
Die Auswahl wird durch die Anzeige der Symbole für das Lenkrad und die Seitenlinien auf dem Kombiinstrument bestätigt.
Die Farbe des Symbols hängt vom aktuellen Betriebszustand des Systems ab:


(grau)
Mindestens eine der Betriebsbedingungen ist nicht erfüllt; die Funktion des Systems wird unterbrochen.


(grün)
Alle Betriebsbedingungen sind erfüllt, das System ist aktiv.


(orange)
Systemstörung
Wenn der Fahrer das System vorübergehend nicht mehr nutzen möchte, kann er es durch nochmaliges Drücken der Taste **ASSIST** deaktivieren (bestätigt durch das Verschwinden der Miniaturansicht der Fahrassistenzsysteme auf dem Kombiinstrument).

i Der Systemzustand wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Betriebsbedingungen

- Adaptiver Geschwindigkeitsregler aktiv
- ESP-System aktiviert
- ASR-System aktiviert
- Kein Anhänger erkannt
- Kein Notrad aufgezogen
- Fahrzeug ist keiner starken Längsbeschleunigung ausgesetzt
- Fahrtrichtungsanzeiger sind bei Aktivierung des Systems ausgeschaltet

Regelung

Der Fahrer muss das Lenkrad korrekt halten.
Bei aktivierter Regelung werden die Symbole in grün angezeigt: durch kleine Lenkbewegungen lenkt das System das Fahrzeug und hält es in der durch den Fahrer ausgewählten Position in der Fahrspur. Diese Position ist nicht notwendigerweise in der Mitte der Spur.
Möglicherweise spürt der Fahrer Bewegungen im Lenkrad.
Der Fahrer kann die Position des Fahrzeugs jederzeit durch Drehen des Lenkrads ändern und die Position beibehalten, bis das System diese Position berücksichtigt hat. Wenn die gewählte Position zu weit außerhalb der Mitte der Spur liegt, kann ein automatisches Manöver zur Korrektur der Position stattfinden. Das System passt sich an die neu gewählte Position an.

System unterbrechen/aussetzen

! Der Fahrer muss, sobald er glaubt, dass die Verkehrsbedingungen oder die Fahrbahnoberfläche dies erfordern, eingreifen, indem er das Lenkrad bewegt, um das System vorübergehend zu unterbrechen. Jede Maßnahme in Verbindung mit dem Bremspedal, durch die das Adaptiver Geschwindigkeitsregler-System unterbrochen wird, führt auch zur Unterbrechung des Systems.

! Erkennt das System, dass der Fahrer das Lenkrad bei einer automatischen Korrektur nicht fest genug hält, werden mehrere zunehmend stärker werdende Warnungen ausgegeben, dann wird es deaktiviert, wenn keine Reaktion vom Fahrer folgt.

i Nach dem Aussetzen der Funktion aufgrund des längeren Freigebens des Haltedrucks am Lenkrad, muss sie durch erneutes Drücken der Taste **ASSIST** reaktiviert werden.

Automatische Aussetzung

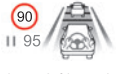
Die Aussetzung des Systems wird von einem spezifischen akustischen Signal begleitet.
- Auslösen des ESP-Systems
- Unzureichende Erkennung von Fahrbahnmarkierungen In diesem Fall kann die Spurhalteassistent-Funktion übernehmen, und das System wird wieder aktiviert, wenn die Betriebsbedingungen wieder angemessen sind.

Vom Fahrer auf Pause gesetzt

- Fahren außerhalb der Fahrbahnbegrenzungen.
- Zu fester Griff oder dynamische Aktion am Lenkrad.
- Betätigung des Bremspedals (Unterbrechen des Geschwindigkeitsreglers bis zu seiner Reaktivierung) oder des Gaspedals (Unterbrechung während das Pedal betätigt ist).
- Pause des Adaptiver Geschwindigkeitsregler-Systems
- Deaktivierung des ASR-Systems

Fahrsituationen und entsprechende Warnmeldungen

Die folgenden Tabellen beschreiben die Anzeigen in Verbindung mit den wichtigsten Fahrsituationen. Die tatsächliche Reihenfolge der Anzeige dieser Warnungen kann abweichen.

Bedienelemente am Lenkrad	Piktogramme	Anmerkung
ASSIST oder I I>	 (grau)/(grau)	Geschwindigkeitsregler in Pause DS DRIVE ASSIST ausgeschaltet.
ASSIST oder OK	 (grün)/(grün)	Geschwindigkeitsregler aktiv DS DRIVE ASSIST ausgeschaltet.
ASSIST	 (grün)/(grün)	DS DRIVE ASSIST aktiviert. Spurhalteassistent funktioniert normal (Vorhandensein von Lenkradkorrektur)
I I>	 (grau)/(grau)	DS DRIVE ASSIST vom Fahrer auf Pause gesetzt
ASSIST oder OK	 (grün)/(grau)	DS DRIVE ASSIST im Standby-Modus. Keine der Betriebsbedingungen für Spurhalteassistent erfüllt.
ASSIST oder I I>	 (grau)/(grau)	DS DRIVE ASSIST ausgesetzt Geschwindigkeitsregler und Spurhalteassistent ausgesetzt

Mitteilungen	Fahrsituationen
„**Lassen Sie Ihre Hände am Lenkrad**“ (blau umrahmt)	Längeres Fahren ohne das Lenkrad festzuhalten sowie unsachgemäßes oder unzureichendes Halten des Lenkrads.
„**Halten Sie das Lenkrad fest**“ (orange umrahmt)	Tatsächlicher oder bevorstehender Ausfall des Spurhalteassistenten
„**Halten Sie das Lenkrad fest**“ (rot umrahmt)	Gleichzeitiger Ausfall von Geschwindigkeitsregler und Spurhalteassistent

Funktionsgrenzen

i Das System kann eine Warnung ausgeben, wenn sich das Fahrzeug auf einer langen, geraden Straße auf ebener Fahrbahn bewegt, selbst dann, wenn der Fahrer glaubt, das Lenkrad ordnungsgemäß festzuhalten.

Das System kann in folgenden Situationen ausfallen oder ungeeignete Korrekturen an der Lenkung vornehmen:
- schlechte Sicht (unzureichende Beleuchtung der Fahrbahn, Schneefall, Regen, Nebel),
- Blendung (Scheinwerfer eines entgegenkommenden Fahrzeugs, gleißende Sonne, Spiegelungen auf nasser Fahrbahn, Ausfahren aus einem Tunnel, Abwechseln von Licht und Schatten),
- Bereich der Windschutzscheibe vor der Kamera verschmutzt, beschlagen, vereist, zugeschneit, beschädigt oder mit einem Aufkleber verdeckt,
- abgenutzte, teilweise verdeckte (Schnee, Schlamm) oder übereinanderliegende Fahrbahnmarkierungen (Baustellenbereiche),
- Fahren in einer engen Kurve,
- kurvenreiche Straßen,
- Fahrbahnreparaturen.

Gefahr der unerwünschten Auslösung

! Das System sollte in den folgenden Situationen deaktiviert werden:
- beim Wechseln eines Rads oder bei Arbeiten in der Nähe eines Rads,
- im Zugbetrieb oder bei Montage eines Fahrradträgers auf der Anhängerkupplung, insbesondere mit einem nicht angeschlossenen oder nicht zugelassenen Anhänger,
- bei ungünstigen Witterungsbedingungen,
- bei Fahrten auf Flächen mit geringer Bodenhaftung (Aquaplaning, Schnee, Glatteis),
- in Baustellenbereichen und auf Mautstrecken,
- bei Fahrten auf einer Rennstrecke,
- bei Fahrten auf einem Prüfstand.

Funktionsstörung



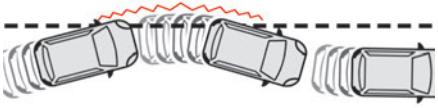
Bei einer Funktionsstörung leuchtet die Service-Kontrollleuchte auf und dieses (orangefarbene) Symbol erscheint auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Spurhalteassistent

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.

Das System korrigiert die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, indem es den Fahrer warnt, sobald es ein Risiko für das unbeabsichtigte Überfahren einer Fahrbahnmarkierung oder eines Seitenstreifens oder Standstreifens erkennt (je nach Ausführung).

Hierzu verwendet das System eine Kamera am oberen Teil der Windschutzscheibe, die die Fahrbahnmarkierungen auf der Fahrbahn und am Fahrbahnrand identifiziert (je nach Ausführung).
Dieses System ist vor allem für den Einsatz auf Autobahnen und Schnellstraßen geeignet.



Betriebsbedingungen

- Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt zwischen 65 und 180 km/h.
- Die Fahrbahn muss einen Mittelstreifen aufweisen.
- Der Fahrer muss das Lenkrad mit beiden Händen halten.
- Die Fahrtrichtungsanzeiger sind bei Aktivierung des Systems ausgeschaltet.
- ESP-System aktiviert und funktionsbereit.

! Das System unterstützt den Fahrer nur, wenn das Fahrzeug die Spur, auf der gefahren wird, versehentlich zu verlassen droht. Es hat keine Wirkung auf den Sicherheitsabstand, die Fahrzeuggeschwindigkeit oder das Bremsen.
Der Fahrer muss unbedingt das Lenkrad mit beiden Händen so halten, dass er jederzeit eingreifen kann, sobald die gegebene Situation es dem System nicht mehr erlaubt einzugreifen (beispielsweise, wenn kein Mittelstreifen mehr erkannt wird).

Funktionsweise

Sobald das System ein Risiko für das unbeabsichtigte Überfahren einer erfassten Fahrbahnmarkierung oder Fahrbahnbegrenzung (z. B. den Rasenrandstreifen) erkennt, nimmt es die für die Rückkehr des Fahrzeugs in die ursprüngliche Fahrspur erforderliche Korrektur vor.
Der Fahrer spürt dann eine Drehbewegung des Lenkrads.


Diese Kontrollleuchte blinkt für die Dauer der Richtungskorrektur.

i Der Fahrer kann die Korrektur verhindern, indem er das Lenkrad fest ergreift (z. B. im Laufe eines Ausweichmanövers).
Die Korrektur wird sofort unterbrochen, sobald die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

Bei betätigten Fahrtrichtungsanzeigern und für einige Sekunden, nachdem diese ausgeschaltet wurden, geht das System davon aus, dass das Verlassen der Fahrspur beabsichtigt ist, und löst daher während dieses Zeitraums keine Richtungskorrektur aus.

Fahrsituationen und entsprechende Warnmeldungen

Die Tabelle unten beschreibt die Warnungen und Meldungen, die je nach Fahrsituation angezeigt werden.
Die tatsächliche Reihenfolge der Anzeige dieser Warnungen kann abweichen.

Funktionsstatus	Anzeige	Anmerkung
OFF		Funktion deaktiviert.

Funktionsstatus	Anzeige	Anmerkung
ON	Keine	Funktion aktiv, Bedingungen nicht erfüllt: – Geschwindigkeit unter 65 km/h, – Fahrbahnmarkierungen werden nicht erkannt, – ESP ist in Regulierungsphase. – Dynamischer Fahrstil.
ON		Automatische Deaktivierung/automatisches Umschalten in den Standby-Modus (z. B. Erkennung eines Anhängers, Verwendung des „Notrads“ als Reserverad, das mit dem Fahrzeug geliefert wurde, Funktionsstörung).
ON	Keine	Fahrbahnmarkierungen erkannt. Geschwindigkeit größer als 65 km/h.
ON		Das System korrigiert die Fahrtrichtung auf der Seite, wo es eine Abweichung erkannt hat. Der Fahrer hat seine Hände am Lenkrad.
ON	  „**Lenkrad festhalten**“ oder „**In der Fahrspur bleiben**“ (je nach Ausführung)	Wenn das System während der Korrektur der Fahrtrichtung erkennt, dass die Korrektur nicht ausreicht und eine durchgezogene Linie überfahren wurde, wird der Fahrer gewarnt, dass er eine zusätzliche Richtungskorrektur vornehmen muss. Wenn das Lenkrad nicht ordnungsgemäß gehalten wird, ertönt ein Warnsignal in Verbindung mit einer Meldung, bis die Korrektur der Fahrtrichtung beendet wurde oder der Fahrer das Lenkrad ordnungsgemäß ergriffen hat. Die Dauer des Warnsignals nimmt zu, wenn mehrere Korrekturen in kurzen Abständen erfolgen. Die Warnmeldung ertönt kontinuierlich und bleibt bestehen, bis der Fahrer reagiert.

Funktionsgrenzen

Das System geht in den folgenden Fällen automatisch in den Standby-Modus über:

- ESP ist deaktiviert oder in Regulierungsphase
- Geschwindigkeit unter 65 km/h oder über 180 km/h
- Elektrische Verbindung eines Anhängers
- Erkennung der Verwendung eines Notrads (die Erkennung erfolgt nicht sofort, es wird daher empfohlen, die Funktion zu deaktivieren)
- Erkennung eines dynamischen Fahrverhaltens, Druck auf das Brems- oder Gaspedal
- Fahren über Fahrbahnmarkierungen
- Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger
- Überfahren der Innenlinie in einer Kurve
- Fahren einer engen Kurve
- Erkennung einer Inaktivität des Fahrers während der Korrektur

! In folgenden Situationen kann das System gestört werden oder nicht funktionieren:
– unzureichender Kontrast zwischen Fahrbahn und dem Seitenstreifen oder Standstreifen (z. B. Schatten)
– abgenutzte, verdeckte (z. B. Schnee, Schlamm) oder übereinander liegende Fahrbahnmarkierungen (z. B. Baustellenbereiche)
– geringer Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug (die Fahrbahnmarkierungen werden nicht erkannt)
– enge, kurvenreiche Straßen

Gefahr der unerwünschten Auslösung

Das System sollte in den folgenden Situationen deaktiviert werden:
– beim Wechseln eines Rads oder bei Arbeiten in der Nähe eines Rads,
– im Zugbetrieb oder bei Montage eines Fahrradträgers auf der Anhängerkupplung, insbesondere mit einem nicht angeschlossenen oder nicht zugelassenen Anhänger,
– bei Fahrten auf schlechter, unbefestigter oder sehr rutschiger Fahrbahn (Aquaplaning, Schnee, Glatteis),
– bei ungünstigen Witterungsbedingungen,
– bei Fahrten auf einer Rennstrecke,
– bei Fahrten auf einem Prüfstand.

Deaktivierung/Aktivierung

Standardmäßig wird das System bei jedem Start automatisch aktiviert.

Wird in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen konfiguriert.
oder
Direkter Zugriff auf **Schnellzugriffe Fahrassistenzsysteme**

Die Deaktivierung wird durch das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt.

Funktionsstörung

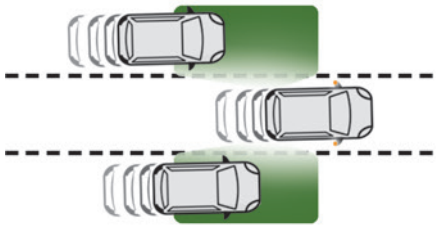
Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fehler akustisches Warnsystem: Fahrzeug reparieren lassen**“, wenn eine Funktionsstörung des akustischen Warnsystems vorliegt.
Das System könnte gestört oder nicht verfügbar sein. Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Bei einer Funktionsstörung leuchten diese Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

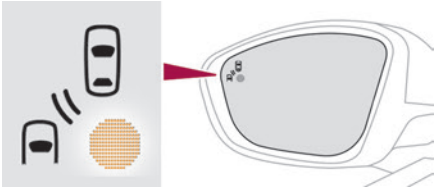
Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“, wenn der Sensor verdeckt wird.
Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten. Die Unterstützung durch eine qualifizierte Fachwerkstatt ist nicht erforderlich.
Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und prüfen Sie, ob die vordere Kamera mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt ist, wodurch die Sensorfunktion gestört wird.
Nach der Reinigung des Erkennungsbereichs ist das System wieder betriebsbereit.

Toter-Winkel-Assistent

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.



Dieses System warnt den Fahrer, wenn sich ein herannahendes Fahrzeug (PKW, LKW, Motorrad) im toten Winkel (Bereich außerhalb des Sichtfeldes des Fahrers) seines Fahrzeugs befindet, sobald dies eine mögliche Gefahr darstellt.



Im Außenspiegel auf der betroffenen Seite leuchtet eine Kontrollleuchte auf:
– **ununterbrochen** umgehend, wenn das eigene Fahrzeug überholt wird;
– **blinkend** nach ca. einer Sekunde, wenn man ein Fahrzeug langsam überholt und der Fahrtrichtungsanzeiger gesetzt ist.

Aktivierung/Deaktivierung

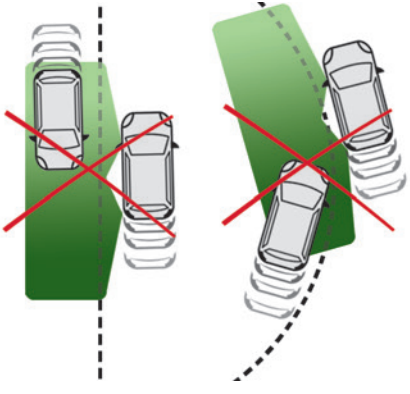
Wird in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen konfiguriert.
Beim Starten des Fahrzeugs leuchtet die Kontrollleuchte in jedem Außenspiegel auf, um anzuzeigen, dass das System aktiviert ist.
Der Status des Systems wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

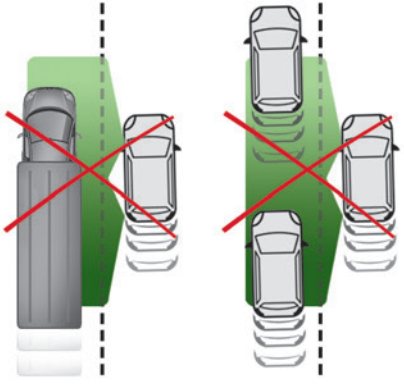
i Das System wird beim Abschleppen mit einer vom Hersteller zugelassenen Abschleppvorrichtung automatisch deaktiviert.

Betriebsbedingungen

– Alle Fahrzeuge fahren in derselben Richtung und auf angrenzenden Fahrspuren.
– Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt zwischen 12 und 140 km/h.
– Sie überholen ein Fahrzeug mit einem Geschwindigkeitsunterschied von weniger als 10 km/h.
– Ein Fahrzeug überholt Sie mit einem Geschwindigkeitsunterschied von weniger als 25 km/h.
– Der Verkehr läuft fließend.
– Ein Überholmanöver dauert länger und das überholte Fahrzeug verbleibt im Bereich des toten Winkels.
– Sie fahren geradeaus bzw. in einer leichten Kurve.
– Ihr Fahrzeug zieht keinen Anhänger, Wohnwagen usw.

Funktionsgrenzen





In folgenden Situationen erfolgt keine Warnung:
– bei bewegungslosen Gegenständen (parkende Fahrzeuge, Leitplanken, Straßenlaternen, Schilder),
– Fahrzeuge in entgegengesetzter Fahrtrichtung,
– auf kurvigen Straßen oder in scharfen Kurven,
– beim Überholen eines sehr langen Fahrzeugs (bzw. durch ein sehr langes Fahrzeug) (LKW, Reisebus usw.), das gleichzeitig hinten im toten Winkel und vorne im Blickfeld des Fahrers erkannt wird,
– bei einem schnellen Überholmanöver,
– bei dichtem Verkehr: die vorne und hinten erkannten Fahrzeuge werden mit einem LKW oder einem feststehenden Gegenstand verwechselt,

Funktionsstörung

Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung auf.

Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

i Das System kann bei bestimmten Witterungsbedingungen (Regen, Hagel usw.) vorübergehend gestört sein.
Vor allem beim Fahren auf nasser Fahrbahn bzw. beim Wechsel von einem trockenen in einen nassen Bereich können falsche Warnungen ausgelöst werden (z. B. wird das Spritzwasser im toten Winkel als Fahrzeug erkannt).
Achten Sie bei schlechtem Wetter oder im Winter darauf, dass die Sensoren nicht mit Schmutz, Eis oder Schnee bedeckt sind.
Achten Sie darauf, dass der Warnbereich auf den Außenspiegeln sowie die Erfassungsbereiche auf dem vorderen sowie hinteren Stoßfänger nicht durch Aufkleber oder sonstige Gegenstände verdeckt werden. Diese könnten den Betrieb des Systems negativ beeinträchtigen.

Active Safety Brake mit Warnung Kollisionsgefahr und Intelligenter Bremsassistent

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.



Dieses System:
– warnt den Fahrer, dass sein Fahrzeug mit dem Vorderfahrzeug, einem Fußgänger oder einem Radfahrer zu kollidieren droht,
– reduziert die Geschwindigkeit des Fahrzeugs, um einen Aufprall zu vermeiden oder dessen Schwere zu verringern.

i Das System berücksichtigt auch Motorradfahrer.
Es wird möglicherweise auch bei Tieren ausgelöst. Tiere (insbesondere Tiere, die kleiner als 0,5 m sind) und Gegenstände auf der Fahrbahn werden nicht zwingend erkannt.

Dieses System umfasst drei Funktionen:
– Warnung Kollisionsgefahr.
– Intelligenter Bremsassistent (iEBA)
– Active Safety Brake (Automatischer Notbremsassistent)



Das Fahrzeug verfügt über eine Multifunktionskamera oben an der Windschutzscheibe und, je nach Ausführung, ein Radar in der vorderen Stoßstange.

! Dieses System entbindet den Fahrer nicht von seiner Aufmerksamkeitspflicht.
Dieses System wurde als Unterstützung für den Fahrer und zur Verbesserung der Fahrsicherheit entwickelt.
Es obliegt dem Fahrer, ständig die Verkehrsbedingungen zu beobachten und sich an die Straßenverkehrsordnung zu halten.

i Sobald das System eine Kollisionsgefahr erkennt, wird der Bremskreis vorbereitet.
Dies kann möglicherweise ein leises Geräusch verursachen und eine leichte Abbremsung kann zu spüren sein.

Funktionsbedingungen und Funktionsgrenzen

Fahrzeug fährt vorwärts ohne Anhänger.
Bremssystem funktionsbereit
ASR-System aktiviert
Die Sicherheitsgurte aller Insassen sind angelegt.
Konstante Geschwindigkeit auf wenig kurviger Straße.



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument ohne eine zusätzliche Meldung auf, um anzuzeigen, dass das automatische Bremssystem nicht zur Verfügung steht.
Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten, mit dem angezeigt wird, dass eine Bedingung nicht erfüllt ist. Die Unterstützung durch eine Werkstatt ist nicht erforderlich.
In allen Situationen mit eingeschalteter Zündung, in denen automatisches Bremsen ein Risiko darstellt, wird eine Deaktivierung des Systems mithilfe der Anwendung Fahrassistenzsysteme auf dem Touchscreen empfohlen, z. B.:
– bei Anhängerbetrieb (insbesondere einem Anhänger ohne eigene Bremsanlage),
– beim Transport langer Gegenstände auf den Dachträgern,
– beim Fahren mit Schneeketten,
– in einer automatischen Waschanlage,
– bei der Ausführung von Wartungen (z. B. Radwechsel, Arbeiten im Motorraum),
– beim Auffahren auf einen Rollenstand in der Werkstatt,
– beim Abschleppen des Fahrzeugs,
– nach einem Schaden an der Windschutzscheibe auf Höhe der Kamera.

i Das System wird automatisch deaktiviert, wenn der Einsatz eines Notrads als Reserverad mit einem anderen Durchmesser festgestellt wird oder wenn eine Störung der rechten oder linken Bremsleuchte festgestellt wird.
Nach einem schweren Unfall (z. B. mit Airbagauslösung) wird das System automatisch deaktiviert.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Die Leistung des Systems kann unter den folgenden Bedingungen eingeschränkt oder nicht verfügbar sein:
– Der Sensor ist mit Schnee, Eis, Schneematsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt.
– Die Windschutzscheibe ist beschädigt oder verschmiert, mit unscharfer Sicht, oder durch Fremdkörper verdeckt (z. B. Aufkleber).
– Beschädigte (oder in der Vergangenheit verformte) Stoßstange vorne oder durch Fremdkörper verdeckt (z. B. Aufkleber).
– Vordere Kamera außerhalb der regulären Position oder fehlende Abdeckung.
– Abkühlen der Bremsscheiben ist im Gange.
– In Kurven.
– Systeminitialisierungsprozess nach Abklemmen der Batterie.
– Sonne oder Licht scheint in das Objektiv der vorderen Kamera.
– Ungünstige Umgebungsbedingungen (z. B. Regen, Nebel oder Schnee).
– Das vorausfahrende Fahrzeug erzeugt Gischt.

Die Leistung des Systems kann unter den folgenden Bedingungen beeinträchtigt werden:
– Aktiviertes Stabilitätssystems des Fahrzeugs.
– Batteriespannung des Fahrzeugs außerhalb des Betriebsbereichs.
– Nasse Straße, die Lichter reflektiert.
– Unmittelbar vorausfahrende Fahrzeuge.
– Traktoren, schlammige Fahrzeuge oder Fahrzeuge mit einem Anhänger.
– Geneigte Straßen.
– Kurvenreiche oder hügelige Straßen.
– Schlechte Lichtverhältnisse.
– Plötzliche Änderungen der Lichtverhältnisse.
– Änderungen am Fahrzeug (z. B. Reifen).

i Falls die Erkennung durch Umgebungsbedingungen eingeschränkt oder vorübergehend nicht verfügbar ist, wird keine Fahreranzeige angezeigt (da keine Aktion des Fahrers erforderlich ist).

! Das Fahren mit Bremsleuchten, die nicht voll funktionsfähig sind, kann gefährlich sein.

! Der Fahrer darf das Fahrzeug nicht überladen (innerhalb des zulässigen Gesamtgewichts und der Ladehöhe auf Dachträgern).

Warnung Kollisionsgefahr

Diese Funktion warnt den Fahrer, wenn eine Kollisionsgefahr mit dem Vorderfahrzeug, einem Fußgänger oder einem Fahrradfahrer besteht.

Änderung der Warnschwellen

Diese Auslöseschwelle bestimmt die Art, wie Sie im Falle eines Risikos einer Kollision gewarnt werden möchten.



Wird in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen konfiguriert.

► Wählen Sie aus den 3 Auslöseschwellen eine aus: „**Fern**“, „**Mittel**“ oder „**Nah**“.

Die gewählte Auslöseschwelle wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Funktionsweise

Je nach vom System erkannter Kollisionsgefahr und der vom Fahrer gewählten Auslöseschwelle können mehrere Warnstufen ausgelöst und auf dem Kombiinstrument angezeigt werden.

Das System berücksichtigt die Fahrzeugdynamik, den Geschwindigkeitsunterschied zwischen Ihrem Fahrzeug und dem Objekt, für das die Kollisionsgefahr identifiziert wurde sowie den Betrieb des Fahrzeugs (Betätigung der Pedale, des Lenkrads usw.), um zum geeigneten Zeitpunkt eine Warnung auszulösen.



(orange)

Stufe 1: Nur visuelle Warnung, die anzeigt, dass das Vorderfahrzeug sehr nah ist.

Die Meldung „**Fahrzeug nah**“ wird angezeigt.



(rot)

Stufe 2: Visuelle und akustische Warnung, die anzeigen, dass ein Aufprall unmittelbar bevorsteht.

Die Meldung „**Bremsen Sie!**“ wird angezeigt.

Stufe 3: Ein Mikro-Bremsvorgang kann eingeleitet werden, was die Kollisionsgefahr bestätigt (optional).

i Warnstufe 2 kann direkt angezeigt werden, wenn Sie sich einem Fahrzeug sehr schnell nähern.

Wichtig: Die Warnung der Stufe 1 hängt von der gewählten Auslöseschwelle ab. Sie wird nur für fahrende Fahrzeuge ausgelöst. Sie wird bei niedrigen Geschwindigkeiten automatisch deaktiviert.

! Es kann vorkommen, dass Kollisionswarnungen nicht oder zu spät ausgegeben werden oder Ihnen nicht gerechtfertigt erscheinen.

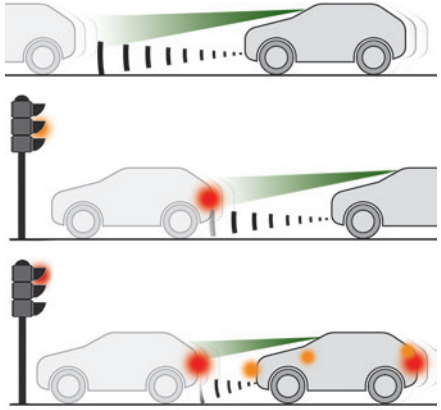
Der Fahrer muss stets aufmerksam bleiben, um die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten und jederzeit aktiv eingreifen zu können, um einen Unfall zu verhindern.

Intelligenter Bremsassistent (iEBA)

Diese Funktion erhöht die Abbremsung des Fahrzeugs, wenn der Fahrer nicht ausreichend stark bremst, um eine Kollision zu vermeiden.

Diese Fahrhilfe erfolgt nur, wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt.

Active Safety Brake



Diese Funktion, die auch als Automatischer Notbremsassistent bezeichnet wird, greift nach der akustischen Warnung ein, wenn der Fahrer das Bremspedal des Fahrzeugs nicht schnell genug betätigt.

Ziel dieser Funktion ist es, im Fall des Nichteingreifens des Fahrers die Aufprallgeschwindigkeit zu verringern bzw. den Aufprall zu verhindern.

i Die Geschwindigkeit wird um maximal 25 km/h (bei Versionen, die nur über eine Kamera verfügen) oder um maximal 50 km/h (bei Versionen mit Kamera und Radar) verringert.

Funktionsweise

Das System funktioniert unter folgenden Bedingungen:
– Bei reduzierter Geschwindigkeit in Stadtgebieten, wenn ein stehendes Fahrzeug, ein Fußgänger oder ein Radfahrer erkannt wird.
– Für die Erfassung eines fahrenden Fahrzeugs muss die Geschwindigkeit des eigenen Fahrzeugs zwischen 10 km/h und 85 km/h liegen (bei Versionen, die nur über eine Kamera verfügen) bzw. bis 140 km/h betragen (bei Versionen mit Kamera und Radar).


Diese Kontrollleuchte blinkt (für ungefähr 10 Sekunden) sobald die Funktion die Bremsen des Fahrzeugs betätigt.
Während der Dauer des Blinkens ist die Funktion nicht verfügbar.
Halten Sie bei einem Automatikgetriebe oder einem Gangwahlschalter im Falle einer automatischen Notbremsung das Bremspedal gedrückt, auch wenn das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist, sodass das Wegrollen des Fahrzeugs verhindert wird.
Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann bei einer automatischen Notbremsung bis zum Stillstand des Fahrzeugs der Motor unter Umständen ausgehen.

i Der Fahrer kann jederzeit die automatische Notbremsung wieder aufheben, indem er das Lenkrad energisch bewegt und/oder das Gaspedal kräftig und ganz durchtritt.

i Bei einer automatischen Notbremsung kann das Bremspedal sich hart anfühlen und leichte Vibrationen zu spüren sein.
Im Fall des vollständigen Stillstands des Fahrzeugs wird der automatische Bremsvorgang 1 bis 2 Sekunden aufrechterhalten.

Deaktivierung/Aktivierung

Standardmäßig wird das System bei jedem Zündzyklus automatisch aktiviert.


Wird in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen konfiguriert.


Die Deaktivierung des Systems wird durch das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung auf dem Kombiinstrument signalisiert.

i Das System kann bei einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h nicht deaktiviert werden.

Funktionsstörung


Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fehler akustisches Warnsystem: Fahrzeug reparieren lassen**“, wenn eine Funktionsstörung des akustischen Warnsystems vorliegt.
Das System könnte gestört oder nicht verfügbar sein.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.


Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“, wenn der Sensor verdeckt wird.
Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten. Die Unterstützung durch eine qualifizierte Fachwerkstatt ist nicht erforderlich.
Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und prüfen Sie, ob die vordere Kamera oder das vordere Radar mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt sind, wodurch die Sensorfunktion gestört wird.
Nach der Reinigung des Erkennungsbereichs ist das System wieder betriebsbereit.


Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.


Wenn diese Kontrollleuchten nach Ausschalten und anschließendem Neustarten des Motors aufleuchten, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.


Diese Kontrollleuchten leuchten auf dem Kombiinstrument und/oder in der Kontrollleuchte für Sicherheitsgurte und Beifahrer-Front-Airbag auf, wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers und/oder der Sicherheitsgurt des Beifahrers (je nach Ausführung) nicht angelegt wurden.

Automatisches Bremsen bleibt deaktiviert, bis die Gurte angelegt werden.

Ablenkungserkennung

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.

Die Funktion enthält das System „Warnung Fahreraufmerksamkeit" in Kombination mit dem System „Warnung Fahreraufmerksamkeit über Kamera".

! Zielsetzung dieser Systeme ist es nicht, den Fahrer wach zu halten oder zu verhindern, dass er am Lenkrad einschläft.
Wenn der Fahrer müde ist, liegt es in seiner Verantwortung, anzuhalten.
Machen Sie eine Pause, wenn Sie erste Anzeichen von Müdigkeit verspüren, jedoch mindestens alle 2 Stunden.

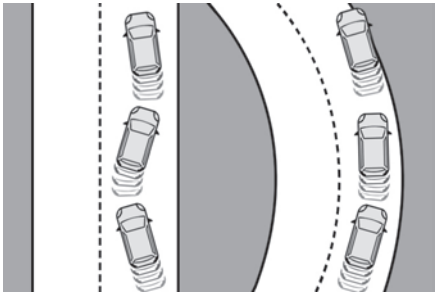
Diese Systeme reinitialisieren sich, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt wird:
- wenn die Zündung seit einigen Minuten ausgeschaltet ist.
- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst und dessen Tür offen ist.

Warnung Fahreraufmerksamkeit

Das System löst eine Warnung aus, sobald es feststellt, dass der Fahrer seit mehr als zwei Stunden Fahrt mit einer Geschwindigkeit von mehr als 65 km/h keine Pause mehr eingelegt hat.
Diese Warnung wird, in Verbindung mit einem akustischen Signal, durch die Anzeige einer Meldung dargestellt, die Sie dazu anhält, eine Pause einzulegen.
Wenn der Fahrer dieser Empfehlung nicht nachkommt, wird die Warnung stündlich bis zum Anhalten des Fahrzeugs wiederholt.

i Sobald das Fahrzeug langsamer als 65 km/h fährt, geht das System in den Standby-Modus über.
Die Fahrzeit wird erneut berechnet, sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 65 km/h liegt.

Warnung Fahreraufmerksamkeit über Kamera



Das System bewertet die Aufmerksamkeit, Müdigkeit und Ablenkung des Fahrers, indem es die Abweichungen von der Fahrbahn im Verhältnis zu den Fahrbahnmarkierungen identifiziert.
Hierzu verwendet das System eine Kamera am oberen Teil der Windschutzscheibe.
Diese Funktion ist besonders gut für Schnellstraßen (Geschwindigkeiten über 65 km/h) geeignet.

i Das System kann nach dem Start der Überwachung bis zu 30 Minuten lang einen Lernvorgang durchführen.
Während dieses Zeitraums wird das individuelle Fahrverhalten des Fahrers analysiert und es erfolgt keine Warnung.

Bei der ersten Warnstufe wird der Fahrer mit der Meldung „**Vorsicht!**" in Verbindung mit einem akustischen Signal gewarnt.
Nach drei Warnungen der ersten Stufe löst das System eine neue Warnung mit der Meldung „**Riskantes Fahren: Legen Sie eine Pause ein**" in Verbindung mit einem lauteren akustischen Signal aus.

i Unter bestimmten Fahrbedingungen (schlechte Fahrbahn oder starker Wind) kann das System unabhängig von der Aufmerksamkeit des Fahrers Warnungen aussenden.

! In folgenden Situationen kann das System gestört werden oder nicht funktionieren:
- Spurhalteassistent aktiv.
- schlechte Sichtverhältnisse (unzureichende Beleuchtung der Fahrbahn, starker Regen, dichter Nebel, Schneefall usw.),

– Blendung (z. B. Scheinwerfer eines entgegenkommenden Fahrzeugs, niedrig stehende Sonne, Spiegelungen auf nasser Fahrbahn, Ausfahren aus einem Tunnel, Abwechseln von Licht und Schatten),
– Bereich der Windschutzscheibe vor der Kamera (z. B. verschmutzt, beschlagen, vereist, zugeschneit, beschädigt oder mit einem Aufkleber verdeckt),
– fehlende, abgenutzte, verdeckte (z. B. Schnee, Schlamm, Laub) oder übereinander liegende Fahrbahnmarkierungen (Baustellenbereiche),
– geringer Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug (Fahrbahnmarkierungen werden nicht erkannt),
– enge, kurvenreiche Straßen.

Deaktivierung/Aktivierung

Standardmäßig wird die Funktion bei jedem Start automatisch aktiviert.

Die Einstellungen werden über die Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen geändert.

oder

Direkter Zugriff auf **Schnellzugriffe Fahrassistenzsysteme**

Die Deaktivierung wird durch das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt.

Funktionsstörung

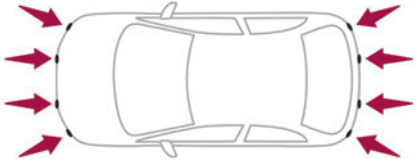
Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fehler akustisches Warnsystem: Fahrzeug reparieren lassen**“, wenn eine Funktionsstörung des akustischen Warnsystems vorliegt.
Das System könnte gestört oder nicht verfügbar sein. Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Fahrassistenzsensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“, wenn der Sensor verdeckt wird.
Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten. Die Unterstützung durch eine qualifizierte Fachwerkstatt ist nicht erforderlich.
Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und prüfen Sie, ob die vordere Kamera mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt ist, wodurch die Sensorfunktion gestört wird.
Nach der Reinigung des Erkennungsbereichs ist das System wieder betriebsbereit.

Einparkhilfe

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.



Mithilfe der Sensoren im Stoßfänger erkennt und signalisiert dieses System die Nähe zu einem Hindernis (z. B. Fußgänger, Fahrzeug, Baum, Schranke).

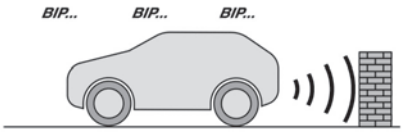
Einparkhilfe hinten

Der Start des Systems ist unter folgenden Bedingungen möglich:
– beim Einlegen des Rückwärtsgangs.
– wenn sich das Fahrzeug rückwärts bewegt (z. B. bergab, im Leerlauf).
Es wird durch ein akustisches Bestätigungssignal und eine Displayanzeige angezeigt.

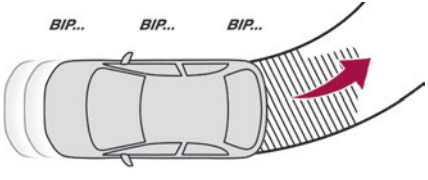
i Wird ein Hindernis erkannt, sobald der Rückwärtsgang eingelegt ist, wird anstelle des akustischen Bestätigungssignals direkt ein akustisches Erkennungssignal ausgegeben.

Wenn kein akustisches Signal ertönt, die Displayanzeige nicht angezeigt wird oder eine Warnmeldung erscheint, liegt eine Störung des Systems vor.

Akustische Signale



Im gezeigten Beispiel werden, je nach Ausführung, nur die im schattierten Bereich vorhandenen Hindernisse durch die akustische Unterstützung signalisiert.
Das System signalisiert das Vorhandensein von Hindernissen sowohl innerhalb des Sensorerkennungsbereichs als auch im Fahrzeugweg, der durch die Ausrichtung des Lenkrads bestimmt wird.



Der Abstand wird durch ein unterbrochenes akustisches Signal angegeben, das in immer schnellerer Folge ertönt, je mehr sich das Fahrzeug dem Hindernis nähert.

Wenn der Abstand zwischen Fahrzeug und Hindernis weniger als 30 Zentimeter beträgt, wird ein Dauerton ausgegeben.
Durch die Klangwiedergabe über den jeweiligen Lautsprecher (rechts oder links) kann der Fahrer feststellen, auf welcher Seite sich das Hindernis befindet.
Das akustische Signal wird automatisch unterbrochen, wenn das Fahrzeug einige Sekunden lang stillsteht.
Das akustische Signal wird automatisch wieder aufgenommen, wenn sich das Fahrzeug wieder bewegt oder wenn sich das Hindernis dem Fahrzeug nähert.

Einstellung des akustischen Erkennungssignals

Durch Drücken dieser Taste wird das Fenster zur Einstellung der Lautstärke des akustischen Signals geöffnet.

Durch Drücken dieser Taste wird das akustische Signal stummgeschaltet/ aktiviert.
Eine Meldung zeigt an, dass das akustische Signal vorübergehend stummgeschaltet ist.

Grafische Darstellung



Diese ergänzt das akustische Signal durch Anzeige von Balken auf dem Bildschirm, die den Abstand zwischen dem Hindernis und dem Fahrzeug darstellen (weiß: in größerer Entfernung, orange: in der Nähe, rot: in unmittelbarer Nähe).
In unmittelbarer Nähe des Hindernisses erscheint das Symbol „**Gefahr**" auf dem Bildschirm.

Schließen des Anzeigefensters des Systems

Durch Drücken dieser Taste wird das Anzeigefensters des Systems geschlossen.

Diese Kontrollleuchte blinkt während der Hinderniserkennung auf dem Kombiinstrument.

Stummschalten der akustischen Unterstützung / Schließen der visuellen Unterstützung

Wenn das akustische Erkennungssignal stummgeschaltet oder das Anzeigefenster des Systems während der Hinderniserkennung vom Fahrer mit der obigen Taste manuell geschlossen

wird, blinkt nur noch die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument.

Einparkhilfe vorne

Zusätzlich zur Einparkhilfe hinten wird die Einparkhilfe vorne aktiviert, sobald bei einer Geschwindigkeit unter 10 km/h ein Hindernis vor dem Fahrzeug erfasst wird.
Die Einparkhilfe vorne wird ausgesetzt, wenn das Fahrzeug mit eingelegtem Vorwärtsgang länger als drei Sekunden hält, wenn kein Hindernis mehr erfasst wird bzw. wenn eine Geschwindigkeit von 10 km/h überschritten wird.

i Durch die Tonwiedergabe über den jeweiligen Lautsprecher (vorne oder hinten) kann der Fahrer feststellen, ob sich das Hindernis vor oder hinter dem Fahrzeug befindet.

Deaktivierung/Aktivierung

(Je nach Vertriebsland)
Standardmäßig wird das akustische Signal bei jeder Rückwärtsfahrt des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

i Das System kann nicht deaktiviert werden.

Sie können das System manuell in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen starten.



i Die Einparkhilfe hinten wird bei Montage eines Anhängers oder eines Fahrradträgers auf der Anhängerkupplung (bei Fahrzeugen mit nach Herstellervorgaben montierter Anhängerkupplung) automatisch deaktiviert.
In diesem Fall wird der Umriss eines Anhängers hinter dem Bild des Fahrzeugs angezeigt.

i Beim Starten des Fahrzeugs sind die optischen und akustischen Assistenzsysteme erst verfügbar, nachdem der Touchscreen gestartet wurde.

Funktionsgrenzen

Wenn der Kofferraum schwer beladen ist, kann sich das Fahrzeug neigen, was die Abstandsmessungen beeinträchtigt.
Im Falle einer Getriebestörung ist das System nicht aktiv, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Funktionsstörung

i Bei einer Funktionsstörung der Anzeige oder der Lautsprecher (z. B. eingefrorenes Bild, schwarzer Bildschirm) kann das System gestört oder nicht verfügbar sein.

! Bei einer Funktionsstörung des Fahrzeugs, die ein Anhalten des Fahrzeugs erfordert, kann das System deaktiviert werden.

Bei einer vorübergehenden Funktionsstörung (unzeitige Auslösung aufgrund von externen Geräuschquellen oder anderen Störungen) leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal (kurzer Piepton) auf.
Bei einer dauerhaften Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal (langer Piepton) auf.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf mit der Meldung „**Parkhilfesensor blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“, wenn der Sensor verdeckt wird.
Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten. Die Unterstützung durch eine qualifizierte Fachwerkstatt ist nicht erforderlich.
Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und prüfen Sie, ob die vorderen und/oder hinteren Sensoren mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt sind, wodurch die Sensorfunktion gestört wird.

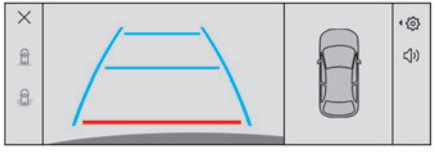
Nach der Reinigung des Erkennungsbereichs ist das System wieder betriebsbereit.

Rückfahrkamera

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.

Sobald bei laufendem Motor der Rückwärtsgang eingelegt ist, zeigt dieses System mithilfe einer Kamera hinten am Fahrzeug Ansichten der nahen Umgebung Ihres Fahrzeugs auf dem Touchscreen an.

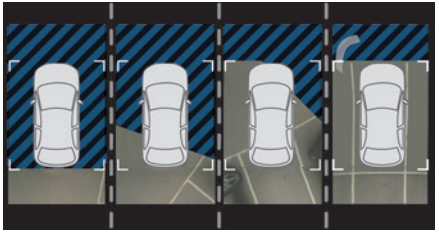




Der Bildschirm wird viergeteilt in zwei Seitenmenüs, eine Kontextansicht und eine Draufsicht auf das Fahrzeug und seine nahe Umgebung.
Die Sensoren der Einparkhilfe ergänzen die Informationen über die Draufsicht des Fahrzeugs.
Es sind verschiedene Kontextansichten verfügbar:
- Automatische Zoom-Ansicht
- Standardansicht
- Panoramaansicht

Je nach Kontext wählt das System die beste Ansicht zur Anzeige aus (Standard oder automatischer Zoom). Die Ansichtsart kann während eines Manövers jederzeit gewechselt werden.
Der Systemzustand wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

Funktionsweise



Mit der Kamera wird die nähere Umgebung des Fahrzeugs beim Manövrieren mit niedriger Geschwindigkeit aufgezeichnet.
Von oben wird ein Bild dessen rekonstruiert, was sich in der näheren Umgebung des Fahrzeugs befindet (an der Seite des Bildschirms); dies erfolgt in Echtzeit im Laufe des Manövers.
Dadurch kann die Ausrichtung Ihres Fahrzeugs beim Einparken vereinfacht und jedes Hindernis in der Nähe sichtbar gemacht werden. Diese Ansicht verschwindet automatisch, wenn das Fahrzeug zu lange still steht.

Einstellungen

Im Seitenmenü:



Dieses Fenster erlaubt Ihnen, die folgenden Einstellungen durchzuführen:
- Lautstärke des akustischen Signals einstellen
- Reinigung der Kamera aktivieren (je nach Ausstattung)

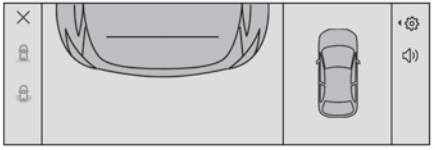


Mit dieser Taste können Sie das akustische Signal stummschalten/aktivieren.

Aktivierung/Deaktivierung

Legen Sie zur Aktivierung der Kamera den Rückwärtsgang ein.
Die Funktion wird deaktiviert:
- beim Verlassen des Rückwärtsgangs,
- durch Drücken des Kreuzes in der oberen linken Ecke des Touchscreens,

Automatische Zoom-Ansicht



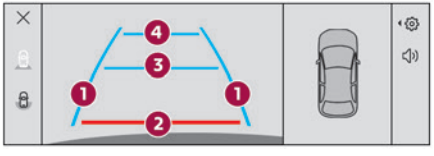
Die hintere Kamera zeichnet bei den Fahrmanövern die Umgebung auf, um eine Draufsicht vom Heck des Fahrzeugs in seiner unmittelbaren Umgebung erstellen zu können, sodass mit dem Fahrzeug Fahrmanöver im Verhältnis zu den umgebenden Hindernissen vorgenommen werden können.
Mithilfe der Sensoren an der hinteren Stoßstange wird die automatische Zoom-Ansicht angezeigt, wenn

Sie sich während des Manövers einem Hindernis an der roten Linie (weniger als 30 cm) nähern.
Diese Ansicht ist nur automatisch verfügbar.

i Die Hindernisse können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Während des Fahrmanövers ist es wichtig, mithilfe der Seitenspiegel die Seiten des Fahrzeugs zu überwachen.
Die Einparkhilfe bietet außerdem zusätzliche Informationen über die Umgebung des Fahrzeugs.

Standardansicht



Der Bereich hinter Ihrem Fahrzeug wird auf dem Bildschirm angezeigt.
Die blauen Rasterlinien **1** stellen die Breite Ihres Fahrzeugs bei ausgeklappten Außenspiegeln dar; sie orientieren sich an der Lenkradstellung.
Ausgehend vom hinteren Stoßfänger stellen die rote Linie **2** den Abstand von 30 cm und die beiden blauen Linien **3** und **4** 1 m bzw. 2 m dar.
Die Ansicht ist automatisch verfügbar oder durch Auswahl im Seitenmenü.

Panoramaansicht

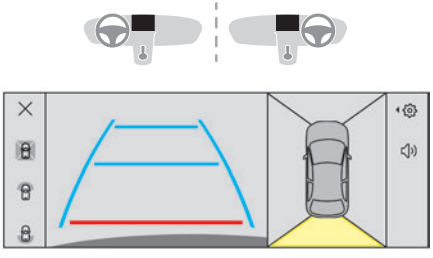


Mithilfe der Panoramaansicht kann im Rückwärtsgang aus einer Parklücke ausgeparkt werden und dabei das Annähern von anderen Fahrzeugen, Fußgängern oder Radfahrern vorausgesehen werden.
Diese Ansicht wird nicht empfohlen, um ein vollständiges Fahrmanöver vorzunehmen.
Die Ansicht ist nur durch Auswahl im Seitenmenü verfügbar.

360°-Umgebungsansicht

! Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.

Dieses System zeigt mithilfe einer Kamera vorne und hinten am Fahrzeug Ansichten der nahen Umgebung Ihres Fahrzeugs auf dem Touchscreen an.



Der Bildschirm wird viergeteilt in zwei Seitenmenüs, eine Kontextansicht und eine Draufsicht auf das Fahrzeug und seine nahe Umgebung.
Die Sensoren der Einparkhilfe ergänzen die Informationen über die Draufsicht des Fahrzeugs.
In Abhängigkeit vom gewählten Ansichtswinkel im linken Seitenmenü bietet das System Ihnen die spezifische visuelle Unterstützung bei bestimmten Fahrbedingungen, z. B. Kreuzungen mit totem Sichtbereich oder bei Manövern in Bereichen mit eingeschränkter Sicht.
Es sind verschiedene Kontextansichten für hinten oder vorne verfügbar:
- Automatische Zoom-Ansicht
- Standardansicht
- Panoramaansicht

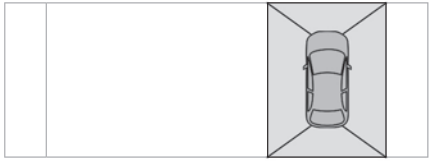
Je nach Kontext wählt das System die beste Ansicht zur Anzeige aus (Standard oder automatischer Zoom).
Die Ansichtsart kann während eines Manövers jederzeit gewechselt werden.
Der Systemzustand wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

Funktionsweise

Rekonstruierte Ansicht

Die Kameras werden aktiviert und eine Draufsicht auf das Fahrzeug und seine nahe Umgebung wird rekonstruiert und auf dem Touchscreen angezeigt.

Live-Ansicht



Die Ansichten vor und hinter dem Fahrzeug erscheinen automatisch in der Draufsicht auf das Fahrzeug.
Die Vorderansicht kann im Vorwärtsgang bei Geschwindigkeiten von bis zu 16 km/h ausgewählt werden.

i Das Anbringen eines Kälteschutzes kann das von der vorderen Kamera übermittelte Bild verändern.

Einstellungen

Im Seitenmenü:

Dieses Fenster erlaubt Ihnen, die folgenden Einstellungen durchzuführen:
- Lautstärke des akustischen Signals einstellen
- Helligkeit einstellen
- Kontrast einstellen
- Reinigung der Kamera aktivieren (je nach Ausstattung)

Mit dieser Taste können Sie das akustische Signal stummschalten/aktivieren.

Aktivierung/Deaktivierung

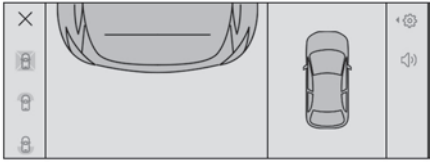
Automatisch

Bei der Rückfahrkamera wird bei laufendem Motor und bei stehendem Fahrzeug die Rückansicht automatisch angezeigt, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.
Bei der vorderen Kamera wird bei laufendem Motor und wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 16 km/h liegt, die Vorderansicht automatisch angezeigt, wenn ein Gang eingelegt ist.

Manuell

► Wählen Sie in der Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen **Funktionen>Panoramakamera** aus.
Die Funktion wird deaktiviert:
- automatisch bei der Rückansicht beim Verlassen des Rückwärtsgangs,
- automatisch bei der Vorderansicht bei Geschwindigkeiten über ca. 16 km/h,
- durch Drücken des Kreuzes in der oberen linken Ecke des Touchscreens,

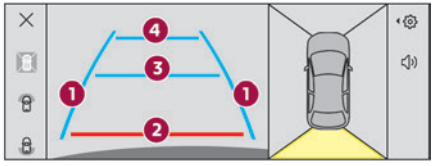
Automatische Zoom-Ansicht



Die vordere oder hintere Kamera zeichnet bei den Fahrmanövern die Umgebung auf, um eine Vorder- oder Rückansicht des Fahrzeugs von oben in seiner unmittelbaren Umgebung erstellen zu können, sodass mit dem Fahrzeug Fahrmanöver im Verhältnis zu den umgebenden Hindernissen vorgenommen werden können.
Mithilfe der Sensoren an der vorderen oder hinteren Stoßstange wird die automatische Zoom-Ansicht angezeigt, wenn Sie sich während des Manövers einem Hindernis an der roten Linie (weniger als 30 cm) nähern.
Diese Ansicht ist nur automatisch verfügbar.
Je nach Ausführung kann es in der Anwendung **ADAS** des Touchscreens aktiviert/deaktiviert werden.

i Die Hindernisse können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.
Während des Fahrmanövers ist es wichtig, mithilfe der Seitenspiegel die Seiten des Fahrzeugs zu überwachen.
Die Einparkhilfe bietet außerdem zusätzliche Informationen über die Umgebung des Fahrzeugs.

Standardansicht



Je nach Kontext wird der Bereich vor oder hinter Ihrem Fahrzeug auf dem Bildschirm angezeigt.
Die blauen Linien (hinten)/orangefarbenen Linien (vorne) **1** stellen die Breite Ihres Fahrzeugs bei ausgeklappten Außenspiegeln dar; sie orientieren sich an der Lenkradstellung.
Ausgehend vom hinteren oder vorderen Stoßfänger stellen die rote Linie **2** den Abstand von 30 cm und die beiden blauen Linien (hinten)/orangefarbenen Linien (vorne) **3** und **4** 1 m bzw. 2 m dar.
Die Ansicht ist automatisch verfügbar oder durch Auswahl im linken Seitenmenü.

Panoramaansicht



Durch die hintere oder vordere Panoramaansicht kann aus einer Parklücke ausgeparkt werden und dabei das Annähern von anderen Fahrzeugen, Fußgängern oder Radfahrern vorausgesehen werden.

Diese Ansicht wird nicht empfohlen, um ein vollständiges Fahrmanöver vorzunehmen.
Die Ansicht ist nur durch Auswahl im linken Seitenmenü verfügbar.



DS AUTOMOBILES | TotalEnergies

MASSGESCHNEIDERTE SCHMIERSTOFFE FÜR DIE AUTOMOBILE DER HAUTE COUTURE

Seit der Gründung der Marke im Jahr 2015 teilen die Partner DS Automobiles und TotalEnergies gemeinsame Werte: Exzellenz, Leistung und Know-how. TotalEnergies liefert Quartz-Schmierstoffe für die Fahrzeuge von DS, und das von der Erstbefüllung im Werk bis hin zur Watung in autorisierten Partnerwerkstätten, um einen optimalen täglichen Betrieb der Fahrzeuge im Alltag zu gewährleisten. Quartz-Schmierstoffe wurden speziell für Fahrzeuge von DS entwickelt und machen sie noch leistungsfähiger, sparsamer und umweltfreundlicher. TotalEnergies und DS: offizielle Partner für automobile Exzellenz!

Verlängern Sie die Lebensdauer Ihres Motors!

Quartz Ineo Xtra First 0W-20 ist ein leistungsstarker Schmierstoff, der aus der Zusammenarbeit der R&D-Teams von DS und TotalEnergies entstanden ist. Seine innovative Technologie verlängert die Lebensdauer Ihres Motors und ermöglicht gleichzeitig erhebliche Kraftstoffeinsparungen und damit eine deutliche Reduzierung der CO_2-Emissionen. Das Produkt ist jetzt in einer neuen Verpackung* erhältlich, die zu 50 % aus recyceltem Material besteht und zu 100 % recycelbar ist.

* 1 l & 5 l, hergestellt in Europa

Kraftstoffkompatibilität

E5 E10

Benzinkraftstoffe gemäß EN228 enthalten bis zu 5 % bzw. 10 % Äthanol.

B7 B10 B20 B30

Dieselkraftstoffe gemäß EN590, EN16734 und EN16709 enthalten jeweils bis zu 7 %, 10 %, 20 % und 30 % Fettsäuremethylester. Die Verwendung von B20- oder B30-Kraftstoffen, selbst wenn es nur gelegentlich ist, ist mit besonderen Wartungsbedingungen („erschwerte Bedingungen") verbunden.

XTL

Paraffinischer Dieselkraftstoff gemäß EN15940.

! Die Verwendung jeder anderen Art von (Bio)-Kraftstoff (z. B. reine oder verdünnte pflanzliche oder tierische Öle, Heizöl) ist ausdrücklich verboten. Es besteht die Gefahr der Beschädigung des Motors und des Kraftstoffkreislaufs!

i Es dürfen nur Kraftstoffadditive gemäß der Norm B715001 (Benzinmotor) oder B715000 (Diesel) verwendet werden.

Diesel bei niedrigen Temperaturen

Bei Temperaturen unter 0 °C könnte die Bildung von Paraffinen in Sommerdieselkraftstoffen zu Betriebsstörungen des Motors führen. Unter diesen Temperaturbedingungen sollten Sie Winterdieselkraftstoff verwenden und den Tank über 50 % gefüllt halten.
Zur Vermeidung von Startschwierigkeiten empfiehlt es sich, das Fahrzeug bei Temperaturen unter 15 °C überdacht (in einer beheizten Garage) abzustellen.

Reisen ins Ausland

Bestimmte Kraftstoffe können den Motor beschädigen.
In bestimmten Ländern kann es erforderlich sein, eine besondere Kraftstoffart (spezielle Oktanzahl, spezielle Vertriebsbezeichnung ...) zu benutzen, um den korrekten Betrieb des Motors zu garantieren.
Für weitere Informationen wenden Sie sich an den Vertreter des Händlernetzes.

Tanken

Fassungsvermögen des Tanks: ca. 44 Liter (Benzinmotor) oder 41 Liter (Diesel)
Reserve: ca. 6 Liter

Mindestfüllstand

Wenn der Mindestfüllstand erreicht ist, leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf. Bei erstmaligem Aufleuchten verbleiben Ihnen **ca. 6 Liter** Kraftstoff.
Solange nicht ausreichend Kraftstoff in den Tank nachgefüllt wird, leuchtet diese Kontrollleuchte bei jedem Einschalten der Zündung immer wieder in Verbindung mit einer Meldung auf dem Bildschirm und einem akustischen Signal auf. Beim Fahren werden die Meldung und das akustische Signal in immer kürzer werdenden Abständen ausgegeben, je weiter der Kraftstoffstand sich **0** nähert.
Füllen Sie den Tank unbedingt auf, damit Sie mit dem Fahrzeug nicht liegen bleiben.
Für weitere Informationen zu einem **leer gefahrenen Tank (Diesel)** siehe entsprechende Rubrik.

i Ein kleiner Pfeil in der Nähe der Kontrollleuchte gibt an, an welcher Seite des Fahrzeugs sich die Tankklappe befindet.

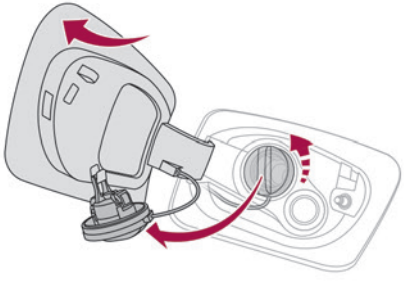
! **STOP & START**
Füllen Sie den Tank niemals auf, wenn sich der Motor im STOP-Modus befindet; schalten Sie die Zündung unbedingt über die Taste aus.

Tanken

Nachtankmengen unter 5 Litern werden von der Kraftstofftankanzeige nicht registriert.
Beim Öffnen des Tankverschlusses kann ein Luftansauggeräusch zu hören sein. Dieser Unterdruck ist normal. Er entsteht durch die Dichtheit des Kraftstoffsystems.

Um das Auffüllen völlig sicher durchzuführen:

► **Stellen Sie immer den Motor ab.**



► Drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den mittleren Bereich hinten auf der Tankklappe, um sie zu öffnen.

► Achten Sie darauf, dass Sie die Zapfsäule mit der richtigen Kraftstoffsorte für Ihr Fahrzeug wählen (die Kraftstoffsorte ist auf der Innenseite der Tankklappe angegeben).

► Drehen Sie den Tankverschluss nach links, entfernen Sie ihn und legen Sie ihn auf der Halterung (an der Tankklappe) ab.

► Führen Sie die Zapfpistole bis zum Anschlag ein, bevor sie zum Befüllen des Tanks betätigt wird (Gefahr von Spritzern).

Füllen Sie nach dem dritten automatischen Abschalten der Zapfpistole keinen Kraftstoff mehr nach. Dies könnte zu Funktionsstörungen führen.

► Setzen Sie den Tankverschluss wieder auf und drehen Sie ihn nach rechts.

► Schließen Sie die Tankklappe.

! Im Fall einer Fehlbetankung muss der Tank vor dem Starten des Motors erst entleert und dann mit dem richtigen Kraftstoff befüllt werden.

Ihr Fahrzeug ist mit einem Katalysator ausgestattet, der zu einer Reduzierung der Schadstoffe in den Abgasen beiträgt.

Benzinmotoren dürfen nur mit unverbleitem Kraftstoff betankt werden.

Der Kraftstoffeinfüllstutzen hat eine engere Öffnung, die nur Zapfpistolen für unverbleiten Kraftstoff aufnimmt.

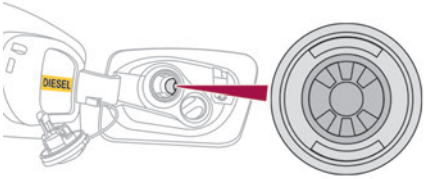
Sicherung gegen Falschtanken (Diesel)

(Je nach Vertriebsland.)

Diese mechanische Vorrichtung verhindert das Befüllen eines Dieselfahrzeugs mit Benzin.

Die sich am Eingang des Tankbehälters befindende Sicherungsvorrichtung wird nach Abziehen des Tankverschlusses sichtbar.

Funktionsweise



Die Benzin-Zapfpistole stößt beim Einführen in den Tankbehälter Ihres Diesel-Fahrzeugs auf eine Klappe.

Das System bleibt gesperrt und verhindert die Befüllung mit Benzin.

Erzwingen Sie keine Befüllung und führen Sie eine Diesel-Zapfpistole ein.

i Die Sicherungsvorrichtung gegen Falschtanken verhindert nicht das Befüllen mit einem Kanister, unabhängig von der Kraftstoffsorte.

i **Reisen ins Ausland**

Die Zapfpistolen für Diesel können je nach Land verschieden sein, das Vorhandensein einer Sicherung gegen Falschtanken kann das Befüllen des Tanks unmöglich machen.

Wir empfehlen Ihnen, vor einer Reise ins Ausland bei einem Vertreter des Händlernetzes zu prüfen, ob Ihr Fahrzeug für die Tankstellenausstattung in dem Land, in das Sie fahren, geeignet ist.

Ladesystem (Elektrisch)

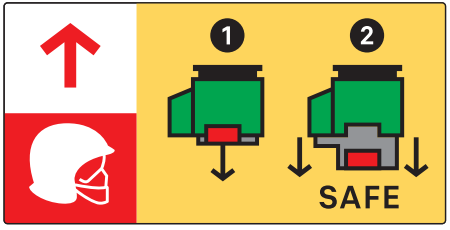
Stromkreis 400 V

Das elektrische Antriebssystem mit einer Spannung von ca. 400 V ist gekennzeichnet durch die orangefarbenen Kabel und seine durch dieses Symbol markierten Bauteile:



! Das Antriebssystem eines Elektrofahrzeugs kann während des Betriebs und nach Ausschalten der Zündung heiß sein.
Beachten Sie die Warnhinweise auf den Aufklebern, insbesondere in der Ladeklappe.

! Systemhochspannung ist gefährlich und kann zu Verbrennungen oder anderen Verletzungen bis hin zu einem lebensgefährlichen Stromschlag führen.
Da Schäden an Hochspannungskomponenten nicht sichtbar sind, empfiehlt der Hersteller Folgendes:
– Berühren Sie niemals diese Komponenten, egal ob diese beschädigt sind oder nicht, und sorgen Sie dafür, dass Schmuck oder andere metallische Gegenstände niemals mit diesen Komponenten in Kontakt kommen.
– Führen Sie niemals Arbeiten an den orangefarbenen Hochspannungskabeln oder an anderen Hochspannungskomponenten durch, die mit dem Aufkleber Elektrische Gefahr gekennzeichnet sind. Jegliche Eingriffe am Hochspannungssystem müssen von qualifiziertem Personal in Fachwerkstätten durchgeführt werden, die für diese Art von Arbeiten qualifiziert und zugelassen sind.
– Beschädigen, modifizieren oder entfernen Sie niemals die orangefarbenen Hochspannungskabel und trennen Sie sie niemals vom Hochspannungsnetz.
– Öffnen, modifizieren oder entfernen Sie niemals die Abdeckung der Antriebsbatterie.
– Arbeiten Sie niemals mit Schneid- und Umformwerkzeugen oder Wärmequellen in der Nähe von Hochspannungskomponenten und -kabeln.
Bei niedrigem Flüssigkeitsstand im Kühlbehälter darf das Nachfüllen nur in einer qualifizierten und geschulten Fachwerkstatt durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass kein Leck in der Antriebsbatterie vorliegt.
Jegliche Eingriffe am Hochspannungssystem müssen von qualifiziertem Personal in Fachwerkstätten durchgeführt werden, die für diese Art von Arbeiten qualifiziert und zugelassen sind.
Eine Beschädigung des Fahrzeugs oder der Antriebsbatterie kann zum sofortigen oder späteren Austreten von giftigen Gasen oder Flüssigkeiten führen. Der Hersteller empfiehlt Folgendes:
– Benachrichtigen Sie bei einem Zwischenfall immer die Feuerwehr und den Rettungsdienst und weisen Sie diese darauf hin, dass das Fahrzeug mit einer Antriebsbatterie ausgestattet ist.
– Berühren Sie niemals die aus der Antriebsbatterie austretenden Flüssigkeiten.
– Die giftigen Gase, die aus der Antriebsbatterie austreten, nicht einatmen.
– Entfernen Sie sich bei Zwischenfällen oder Unfällen vom Fahrzeug, da die austretenden Gase entzündlich sind und einen Brand verursachen können.



! Dieser Aufkleber ist ausschließlich zur Verwendung durch die Feuerwehr und Wartungsdienste im Falle von Arbeiten am Fahrzeug gedacht.
Keine andere Person darf das auf dem Aufkleber abgebildete Gerät berühren.

! **Bei einem Unfall oder Aufprall an der Karosserieunterseite des Fahrzeugs**
In diesem Fall kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie schwer beschädigt werden. Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus. Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Beim Waschen
Vergewissern Sie sich vor dem Waschen des Fahrzeugs, dass die Ladeklappe ordnungsgemäß geschlossen ist.
Waschen Sie Ihr Auto nicht während die Batterie aufgeladen wird.

Hochdruckreinigung
Um eine Beschädigung der elektrischen Komponenten zu vermeiden, ist es ausdrücklich untersagt, einen Hochdruckreiniger zum Reinigen des Motorraums oder unter der Karosserie zu verwenden.
Zum Reinigen der Karosserie ist es nicht erlaubt, einen Druck von mehr als 80 bar zu verwenden.

Vermeiden Sie jeden Wasser- oder Staubeintritt in den Ladeanschluss und den Ladestecker. Es besteht die Gefahr eines tödlichen elektrischen Schlags oder Brandgefahr!
Den Ladestecker oder das Ladekabel niemals mit feuchten Händen anschließen bzw. trennen. Es besteht die Gefahr eines tödlichen elektrischen Schlags!

Antriebsbatterie

Diese Batterie speichert die Energie für den Antrieb des Elektromotors sowie die Ausstattung für den Wärmekomfort im Fahrzeuginnenraum. Sie entlädt sich während des Betriebs und muss daher regelmäßig aufgeladen werden. Die Antriebsbatterie kann bereits vor Erreichen des Reserveniveaus wieder aufgeladen werden.
Die Reichweite der Batterie ist abhängig vom Fahrstil, der Strecke, der Verwendung der Wärmekomfortausstattung und dem Alterungsprozess der Komponenten.

Die Lebensdauer der Antriebsbatterie hängt von mehreren Faktoren ab, unter anderem Klimabedingungen, zurückgelegte Strecke und Häufigkeit des Schnellladens.

Um die Laufleistung Ihres Fahrzeugs und die Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu verlängern, empfiehlt der Hersteller Folgendes:
– Laden Sie die Batterie Ihres Elektrofahrzeugs nicht täglich vollständig auf (laden Sie die Antriebsbatterie so oft wie möglich auf einen Ladezustand unter 80 % auf).
– Entladen Sie die Batterie nicht vollständig.
– Stellen Sie das Fahrzeug nicht für längere Zeit ab (länger als 12 Stunden), wenn die Antriebsbatterie einen niedrigen oder hohen Ladezustand aufweist. Der Ladezustand sollte vorzugsweise zwischen 20 % und 40 % liegen.
– Beschränken Sie die Verwendung der Schnellladung.
– Setzen Sie das Fahrzeug nicht länger als 24 Stunden Temperaturen unter -30°C und über +60°C aus.
– Laden Sie das Fahrzeug nicht bei Minustemperaturen auf (außer wenn das Fahrzeug länger als 20 Minuten gefahren wurde) oder bei Temperaturen über +30°C.
– Verwenden Sie die Antriebsbatterie des Fahrzeugs nicht zum Erzeugen von Energie.
– Verwenden Sie keinen Generator, um die Antriebsbatterie Ihres Fahrzeugs aufzuladen.

Bei einer Beschädigung der Antriebsbatterie
Führen Sie keinesfalls selbst Arbeiten am Fahrzeug aus.
Berühren Sie niemals Flüssigkeiten, die aus der Batterie austreten und im Falle eines Körperkontakts mit diesen Produkten, spülen Sie sie ausgiebig mit Wasser ab und konsultieren Sie möglichst schnell einen Arzt.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um das System überprüfen zu lassen.

Überhitzung der Antriebsbatterie



Wenn die folgenden Kontrollleuchten in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal aufleuchten, dann ist Folgendes erforderlich:
▶ Halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich und unter bestmöglichen Sicherheitsbedingungen an.
▶ Schalten Sie die Zündung aus.
▶ Alle Insassen müssen das Fahrzeug so schnell wie möglich verlassen und sich in sichere Entfernung begeben.

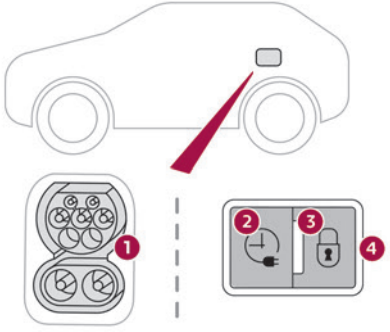
► Rufen Sie die Feuerwehr und/oder den Rettungsdienst und informieren Sie sie darüber, dass es sich bei dem Fahrzeug um ein Elektrofahrzeug handelt.

! Lebensgefahr / Gefahr schwerer Verletzungen
Es kann zu einer Kettenreaktion bis hin zum Brand der Antriebsbatterie kommen.

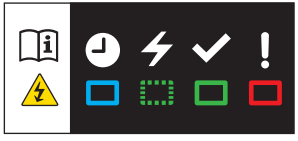
Entsorgung der Antriebsbatterie

Die Antriebsbatterie ist für die komplette Lebensdauer des Fahrzeugs ausgelegt, wenn die Empfehlungen des Herstellers befolgt werden. Wenn die Batterie ausgetauscht werden muss, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes, um Anweisungen zur Entsorgung zu erhalten. Bei unsachgemäßer Entsorgung besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen, Stromschlägen und Umweltschäden.
Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet der Hersteller in Zusammenarbeit mit qualifizierten Betreibern ein zweites Leben oder Recycling dieser Komponente.

Ladeanschlüsse und Kontrollleuchten



1. Ladeanschlüsse
2. Aktivierungstaste Verzögertes Laden
3. Kontrollleuchte für Einrasten des Ladesteckers
   Ununterbrochen rot: Der Ladestecker ist korrekt positioniert und im Anschluss eingerastet.
   Blinkt rot: Ladestecker nicht ordnungsgemäß eingesteckt oder Verriegeln nicht möglich.
4. Ladekontrollleuchte



Zustand der Ladekontrollleuchte	Bedeutung
Ununterbrochen weiß	Beleuchtung beim Öffnen der Ladeklappe und Trennen des Ladekabels
Blinkt weiß	Initialisierung des Ladens
Ununterbrochen blau	Verzögertes Laden
Blinkt grün	Wird geladen
Ununterbrochen grün	Ladevorgang beendet Die Ladekontrollleuchte erlischt nach ca. 2 Minuten, wenn die Fahrzeugfunktionen in den Standby-Modus übergehen. Die Ladekontrollleuchte leuchtet wieder auf, wenn das Fahrzeug mit dem Keyless-System entriegelt wird oder wenn eine Tür geöffnet wird, um anzuzeigen, dass die Batterie vollständig aufgeladen ist.
Ununterbrochen rot	Funktionsstörung

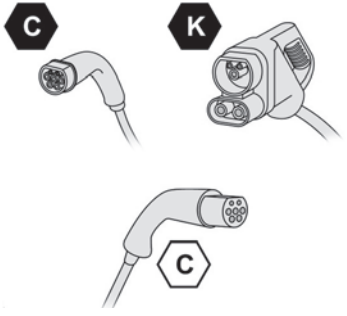
! Selbst bei einem leichten Aufprall auf die Ladeklappe ist von ihrer Verwendung abzusehen.
Zerlegen oder modifizieren Sie den Ladeanschluss nicht. Es besteht Stromschlaggefahr und/oder Brandgefahr!
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Ladekabel, Anschlüsse and Ladegeräte

Das mit dem Fahrzeug gelieferte Ladekabel (je nach Version) ist mit der Stromversorgung des Vertriebslands kompatibel. Wenn Sie ins Ausland reisen, prüfen Sie die Kompatibilität der jeweiligen Stromversorgung mit Ihrem Ladekabel.
Ihr Vertragshändler hält eine große Auswahl an Ladekabeln für Sie bereit.
Weitere Informationen und geeignete Ladekabel erhalten Sie bei einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Identifizierungsaufkleber an Ladesteckern/ Ladeanschlüssen

Am Fahrzeug, am Ladekabel und am Ladegerät sind Identifizierungsaufkleber angebracht, die den Nutzer darüber informieren, welches Gerät verwendet werden sollte.

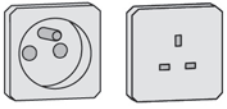


Die Bedeutung der einzelnen Identifizierungsaufkleber ist wie folgt:

Identifizierungsaufkleber	Ort	Konfiguration	Stromtyp/Spannungsbereich
C	Ladeanschluss (Fahrzeugseite)	TYP 2	AC < 480 Veff
C	Ladeanschluss (Ladegerätseite)	TYP 2	AC < 480 Veff
K	Ladeanschluss (Fahrzeugseite)	COMBO 2 (FF)	DC 50 V – 500 V

Standard-Aufladen, Modus 2

Hausanschluss
(Standard-Aufladen - Wechselstrom (AC))

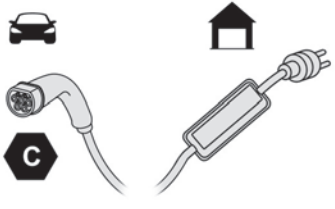


Modus 2 mit Standard-Steckdose: 8 A maximaler Ladestrom



Modus 2 mit Green'Up-Steckdose: 16 A maximaler Ladestrom
Wenden Sie sich zur Installation dieses Anschlusses an eine Elektrofachkraft.

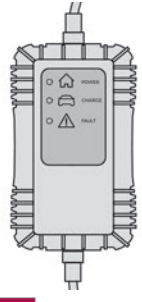
Spezielles Ladekabel für Aufladen am Hausanschluss - Modus 2 (AC)

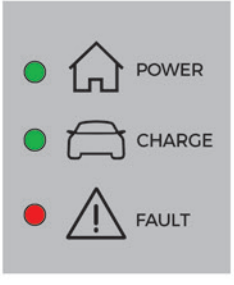


Identifizierungsaufkleber **C** am Ladeanschluss (Fahrzeugseite)

! Spezielles Ladekabel für Aufladen am Hausanschluss (Modus 2)
Das Ladekabel darf nicht beschädigt werden. Verwenden Sie ein beschädigtes Kabel nicht mehr und wenden Sie sich für ein Ersatzkabel an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Steuergerät (Modus 2)





POWER
Grün: Elektrische Verbindung hergestellt; der Ladevorgang kann starten.

CHARGE
Blinkt grün: Ladevorgang läuft oder Vorklimatisierung aktiviert.
Grün ununterbrochen: Ladevorgang beendet.

FAULT
Rot: Störung; Laden nicht zulässig oder muss sofort abgebrochen werden. Überprüfen Sie, dass alles ordnungsgemäß angeschlossen ist und der Stromkreis keine Störung aufweist.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Beim Einstecken des Ladekabels an einem Hausanschluss leuchten alle Kontrollleuchten kurz auf.
Überprüfen Sie den Leistungsschalter des Hausanschlusses, falls keine Kontrollleuchten aufleuchten:
– Wenn der Leistungsschalter ausgelöst hat, kontaktieren Sie eine Fachkraft, um den Stromanschluss auf Kompatibilität prüfen zu lassen und ergreifen Sie ggf. erforderliche Maßnahmen.
– Wenn der Leistungsschalter nicht ausgelöst hat, verwenden Sie das Ladekabel nicht mehr und wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Steuergerät Aufkleber - Zustand der Kontrollleuchten

	Status der Kontrollleuchte
Aus	○
Leuchtet	● ●
Blinkt	✳ ✳

POWER	CHARGE	FAULT	Piktogramm	Beschreibung
○	○	○		Nicht an die Stromversorgung angeschlossen oder Strom ist nicht über die Infrastruktur verfügbar.
● (grün)	● (grün)	● (rot)		Das Steuergerät führt gegenwärtig einen Selbsttest durch.
● (grün)	○	○		Nur an die Infrastruktur oder an die Infrastruktur und an das Elektrofahrzeug (EV) angeschlossen, aber kein Ladevorgang.
● (grün)	● (grün)	○		An die Stromversorgung und an das Elektrofahrzeug (EV) angeschlossen. Das Elektrofahrzeug (EV) wird aufgeladen oder es findet eine Vorklimatisierung statt.
● (grün)	● (grün)	○		An die Stromversorgung und an das Elektrofahrzeug (EV) angeschlossen. Das Elektrofahrzeug (EV) wartet auf den Ladevorgang oder das Laden des Elektrofahrzeugs (EV) ist abgeschlossen.
○	○	● (rot)		Funktionsstörung des Steuergeräts. Laden nicht erlaubt. Wenn nach einem manuellen Zurücksetzen erneut eine Fehleranzeige angezeigt wird, muss das Steuergerät vor dem nächsten Aufladen von einen Vertreter des Händlernetzes überprüft werden.

POWER	CHARGE	FAULT	Piktogramm	Beschreibung
(grün)	(grün)	(rot)		Das Steuergerät befindet sich im Diagnosemodus.

Manuelles Zurücksetzen

Das Steuergerät kann zurückgesetzt werden, indem gleichzeitig der Ladeanschluss und die Wandsteckdose getrennt werden. Schließen Sie danach zuerst die Wandsteckdose wieder an. Für weitere Informationen siehe Bedienungsanleitung.

Steuergerät Aufkleber - Empfehlungen

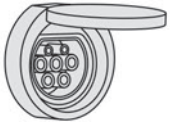
Ziehen Sie vor der Verwendung die Bedienungsanleitung zurate.



1. Eine unsachgemäße Verwendung dieses Ladekabels kann Brände, Sachschäden und schweren Verletzungen oder tödliche Stromschläge zur Folge haben!
2. Verwenden Sie stets eine ordnungsgemäß geerdete Steckdose, die durch eine Fehlerstrom-Schutzeinrichtung mit 30 mA geschützt ist.
3. Verwenden Sie stets eine Steckdose, die durch einen für die Stromstärke des Stromkreises geeigneten Leistungsschalter geschützt ist.
4. Das Gewicht des Steuergeräts darf nicht von der Steckdose, dem Stecker und den Kabeln getragen werden.
5. Verwenden Sie dieses Ladekabel nicht, wenn es defekt oder in irgendeiner Weise beschädigt ist.
6. Versuchen Sie niemals, dieses Ladekabel auseinanderzunehmen oder zu reparieren. Es enthält keine reparierbaren Teile - tauschen Sie das Ladekabel im Falle einer Beschädigung aus.
7. Tauchen Sie dieses Ladekabel niemals in Wasser.
8. Verwenden Sie dieses Ladekabel niemals mit einem Verlängerungskabel, einer Mehrfachsteckdose, einem Übergangsadapter oder einer beschädigten Steckdose.
9. Trennen Sie den Stecker nicht von der Wand, um den Ladevorgang zu beenden.
10. Unterbrechen Sie den Ladevorgang umgehend, indem Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel der Fernbedienung verriegeln und anschließend entriegeln, wenn das Ladekabel oder die Wandsteckdose sich extrem heiß anfühlen.
11. Dieses Ladekabel enthält Komponenten, die elektrische Lichtbögen oder Funken verursachen können. Setzen Sie das Ladekabel nicht entflammbaren Dämpfen aus.
12. Verwenden Sie dieses Ladekabel ausschließlich mit DS AUTOMOBILES-Fahrzeugen.
13. Das Kabel darf niemals mit nassen Händen an der Wandsteckdose angeschlossen oder davon getrennt werden.
14. Der Anschlussstecker darf keiner unnötigen Krafteinwirkung ausgesetzt werden, wenn er am Fahrzeug eingerastet ist.

Schnellladung, Modus 3

Schnellladestation (je nach Ausführung)
(Schnellladung - Einphasenwechselstrom oder Drehstrom (AC))

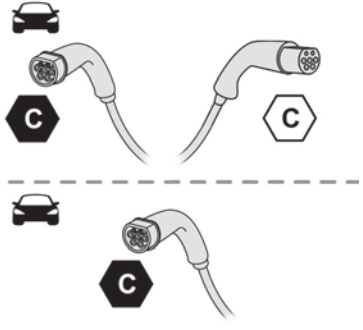


Modus 3 mit einer Schnellladestation: 32 A maximaler Ladestrom



Modus 3 mit einer Schnellladestation (Wallbox): 32 A maximaler Ladestrom

Ladekabel, Modus 3 (AC)



Identifizierungsaufkleber **C** am Ladeanschluss (Fahrzeugseite) und am Anschluss (Ladegerätseite)

Schnellladestation
Zerlegen oder modifizieren Sie die Ladestation nicht. Es besteht Stromschlaggefahr und/oder Brandgefahr!
Betriebsanweisungen finden Sie im Benutzerhandbuch des Herstellers der Ladestation.

Ultraschnellladung, Modus 4

Öffentliche Schnellladestation
(Ultraschnellladung - Gleichstrom (DC))



Ladekabel, Modus 4 (DC)
(in der öffentlichen Schnellladestation integriert)



Identifizierungsaufkleber **K** am Ladeanschluss (Fahrzeugseite)
Verwenden Sie nur öffentliche Schnellladestationen, bei denen die Länge des Ladekabels 30 Meter nicht überschreitet.

Aufladen der Antriebsbatterie (Elektrisch)

Schließen Sie das Fahrzeug an das Hausnetz (zum Aufladen am Hausanschluss oder Schnellladung)

oder an eine öffentliche Schnellladestation (Ultraschnellladung) an.
Um das Fahrzeug vollständig aufzuladen, verfahren Sie entsprechend dem gewünschten Ladevorgang ohne Unterbrechung, bis der Ladevorgang automatisch endet. Der Ladevorgang kann sofort oder mit Verzögerung ausgeführt werden (außer bei einer öffentlichen Schnellladestation, Modus 4).
Das Aufladen am Hausanschluss oder die Schnellladung kann durch Entriegelung des Fahrzeugs und Entfernen des Ladesteckers jederzeit unterbrochen werden. Informationen zur Ultraschnellladung finden Sie an der öffentlichen Schnellladestation.
Weitere Informationen zu den Ladeanzeigen auf dem **Kombiinstrument** und dem **Touchscreen** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

i Eine LED, die sich unter dem Innenrückspiegel befindet und von außen sichtbar ist, leuchtet für einige Minuten blau auf, um den Start des Ladevorgangs zu bestätigen.
Der Fortschritt des Ladevorgangs kann auch über die App **MyDS** überwacht werden.
Weitere Informationen zum Thema **Fernbediente Funktionen** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

! Aus Sicherheitsgründen lässt sich das Fahrzeug nicht starten, solange das Ladekabel noch im Ladeanschluss des Fahrzeugs steckt. Es wird eine Warnung auf dem Kombiinstrument angezeigt.

i **Kühlung der Antriebsbatterie**
Der Lüfter im Motorraum schaltet sich beim Ladevorgang ein, um das Bordladegerät und die Antriebsbatterie zu kühlen.

! **Niedriger Ladezustand / Fahren**
Das Fahren mit zu niedrigem Ladezustand der Antriebsbatterie kann zu einer Panne des Fahrzeugs und zu Unfällen oder schweren Verletzungen führen. Stellen Sie IMMER sicher, dass die Antriebsbatterie einen ausreichenden Ladezustand aufweist.

! **Niedriger Ladezustand / Parken**
Bei Minustemperaturen wird empfohlen, Ihr Fahrzeug nicht mehrere Stunden im Freien zu parken, wenn der Ladezustand der Antriebsbatterie niedrig ist (weniger als 20 %).

! **Abstellen des Fahrzeugs für länger als 1 Monat**
Wenn Sie das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum nicht verwendet haben (länger als 4 Wochen) ohne die Möglichkeit zum Aufladen beim Neustart, kann die Selbstentladung der Antriebsbatterie einen Neustart unmöglich machen, wenn der Ladezustand der Antriebsbatterie niedrig oder sehr niedrig ist, insbesondere bei Minustemperaturen. Stellen Sie IMMER sicher, dass die Antriebsbatterie einen Ladezustand zwischen 20 % und 40 % aufweist, wenn Sie Ihr Fahrzeug mehrere Wochen nicht benutzen.
Schließen Sie das Ladekabel nicht an.
Parken Sie das Fahrzeug immer an einem Ort mit Temperaturen zwischen -10°C und 30°C (das Parken an einem Ort mit extremen Temperaturen kann die Antriebsbatterie beschädigen).
Trennen Sie das Kabel vom Pluspol (+) der Zubehörbatterie im Motorraum.
Schließen Sie ungefähr alle 3 Monate ein 12 V-Batterieladegerät an den Pluspol (+) und Minuspol (-) der Zubehörbatterie an, um die Zubehörbatterie aufzuladen und eine Betriebsspannung aufrecht zu erhalten.

Vorsichtsmaßnahmen

Unsere Elektrofahrzeuge wurden in Übereinstimmung mit den von der International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection (ICNIRP - Richtlinien von 1998) herausgegebenen Empfehlungen für maximal zulässige elektromagnetische Felder entwickelt.

Träger von Herzschrittmachern oder ähnlichen Geräten



Konsultieren Sie Ihren Arzt, um sich über anzuwendende Sicherheitsmaßnahmen zu informieren, oder kontaktieren Sie den Hersteller ihres implantierten elektronischen Medizinprodukts, um sicherzustellen, dass ein Funktionieren in einer Umgebung gemäß den ICNIRP-Empfehlungen gewährleistet ist.

Im Zweifelsfall
Aufladen am Hausanschluss oder Schnellladung: Halten Sie sich nicht im Fahrzeug, in der Nähe des Fahrzeuges, des Ladekabels oder der Ladestation auf; auch nicht für kurze Zeit.
Ultraschnellladung: Verwenden Sie das System nicht selbst. Außerdem sollten Sie sich von einer öffentlichen Schnellladestation fernhalten. Verlassen Sie den Bereich und bitten Sie Dritte, das Fahrzeug aufzuladen.

Zum Aufladen am Hausanschluss oder Schnellladung

Vor dem Aufladen
Je nach Kontext:
► Lassen Sie von einer Fachkraft überprüfen, dass das verwendete Bordnetz den geltenden Standards entspricht und mit dem Fahrzeug kompatibel ist.
► Lassen Sie den zugehörigen Hausanschluss oder die mit dem Fahrzeug kompatible Schnellladestation (Wallbox) von einer Elektrofachkraft installieren.
Verwenden Sie vorzugsweise das als Zubehör erhältliche Ladekabel.
Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Vertreter des Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Während des Ladevorgangs
Wenn der Ladevorgang läuft, wird das Laden durch das Entriegeln des Fahrzeugs unterbrochen. Ohne Eingriff an einer der Öffnungen (Tür oder Kofferraum) oder am Ladestecker wird das Fahrzeug nach 30 Sekunden wieder verriegelt und der Ladevorgang wird automatisch fortgesetzt.
Führen Sie keine Arbeiten im Motorraum durch.
– Einige Bereiche können sehr heiß sein, selbst eine Stunde nach Abschluss des Ladevorgangs. Es besteht Verbrennungsgefahr!
– Der Lüfter kann jederzeit anlaufen. Es besteht die Gefahr von Schnittverletzungen oder Strangulation!

Nach dem Aufladen
Stellen Sie sicher, dass die Ladeklappe geschlossen ist.
Lassen Sie das Kabel nicht am Hausanschluss angeschlossen (bei Kontakt mit Wasser oder Eintauchen in Wasser besteht die Gefahr eines Kurzschlusses oder eines Stromschlags!

Ultraschnellladung

Vor dem Aufladen
Stellen Sie sicher, dass die öffentliche Schnellladestation und das Kabel mit dem Fahrzeug kompatibel sind.
Bei Außentemperaturen unter:
– 0 °C kann der Ladevorgang länger dauern.
– -20°C ist das Aufladen noch möglich, der Ladevorgang kann jedoch erheblich länger dauern (die Batterie muss zunächst aufwärmen).

Nach dem Aufladen
Stellen Sie sicher, dass die Ladeklappe geschlossen ist.

Verzögertes Laden

Die Startzeit für Verzögertes Laden ist standardmäßig ungefähr auf Mitternacht eingestellt.
Je nach Ausstattung kann diese Startzeit geändert werden.

Einstellungen

► Wählen Sie in der Anwendung **Energie** auf dem Touchscreen die Registerkarte **Laden** aus.
► Stellen Sie die Startzeit des Ladevorgangs ein.
► Drücken Sie auf **OK**.
Die Programmierung wird im System gespeichert.
Die Funktion Verzögertes Laden kann auch mithilfe eines Smartphones über die App **MyDS App** programmiert werden.
Zusätzliche Informationen zum Thema **Fernbedienbare zusätzliche Funktionen** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Aktivierung

Verzögertes Laden ist nur mit Modus 2 und 3 möglich.

► Schließen Sie das Fahrzeug an das gewünschte Ladesystem an, nachdem Sie die Funktion Verzögertes Laden programmiert haben.

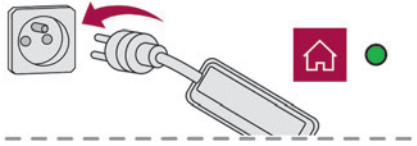


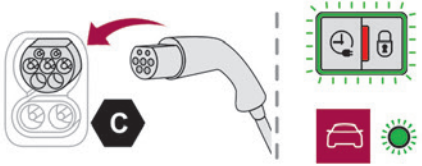
► Verriegeln Sie das Fahrzeug.
► Drücken Sie diese Taste in der Ladeklappe innerhalb von einer Minute, um das System zu aktivieren (bestätigt durch Aufleuchten der Ladekontrollleuchte in Blau).

Anschluss

► Prüfen Sie vor dem Aufladen, dass sich der Gangwahlschalter im Modus **P** befindet, andernfalls ist das Aufladen nicht möglich.
► Öffnen Sie die Ladeklappe durch Drücken des Drucktasters und prüfen Sie, dass sich keine Fremdkörper am Ladeanschluss befinden.

Aufladen am Hausanschluss, Modus 2





► Verbinden Sie das Ladekabel der Steuereinheit mit dem Hausanschluss.
Wenn die Verbindung hergestellt ist, leuchten alle Kontrollleuchten des Steuergeräts auf, danach leuchtet nur die Kontrollleuchte **POWER** dauerhaft grün.
► Entfernen Sie die Schutzabdeckung vom Ladestecker.
► Stecken Sie den Ladestecker in den Ladeanschluss.
Der Beginn des Ladevorgangs wird bestätigt durch grünes Blinken der Kontrollleuchten **CHARGE** in der Ladeklappe und anschließend auf dem Steuergerät.
Wenn dies nicht der Fall ist, hat der Ladevorgang nicht begonnen; starten Sie das Verfahren erneut und überprüfen Sie dabei, dass alle Anschlüsse korrekt sind.
Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe leuchtet auf, um zu bestätigen, dass der Ladestecker verriegelt ist.

i Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist und das Ladekabel noch angeschlossen ist, wird der Ladezustand beim Öffnen der Fahrertür ca. 20 Sekunden lang auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Schnellladung, Modus 3



► Befolgen Sie die Bedienungsanweisungen der Schnellladestation (Wallbox).
► Entfernen Sie die Schutzabdeckung vom Ladestecker.
► Stecken Sie den Ladestecker in den Ladeanschluss.
Der Beginn des Ladevorgangs wird durch das Blinken der grünen Ladekontrollleuchte in der Ladeklappe bestätigt.
Wenn dies nicht der Fall ist, hat der Ladevorgang nicht begonnen; starten Sie das Verfahren erneut und überprüfen Sie dabei, dass der Anschluss korrekt ist.
Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe leuchtet auf, um zu bestätigen, dass der Ladestecker verriegelt ist.

Ultraschnellladung, Modus 4



► Je nach Ausführung, entfernen Sie die Schutzabdeckung vom unteren Teil des Anschlusses.

► Schließen Sie das Ladekabel gemäß den Bedienungsanweisungen für die öffentliche Schnellladestation an den Anschluss des Fahrzeugs an.
Der Start des Ladevorgangs wird durch das Blinken der grünen Ladekontrollleuchte der Ladeklappe bestätigt.
Wenn dies nicht der Fall ist, hat der Ladevorgang nicht begonnen; starten Sie das Verfahren erneut und überprüfen Sie dabei, dass der Anschluss korrekt ist.
Die rote Kontrollleuchte in der Klappe leuchtet auf, um zu bestätigen, dass der Ladestecker verriegelt ist.

Trennung



Vor dem Trennen des Ladesteckers vom Ladeanschluss:
► Wenn das Fahrzeug entriegelt ist, **verriegeln und entriegeln Sie es**.
► Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, entriegeln Sie es.
Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe erlischt, um zu bestätigen, dass der Ladestecker entriegelt ist.
► Im Modus 2 und 3 entfernen Sie den Ladestecker innerhalb von **30 Sekunden**.
Die Ladekontrollleuchte leuchtet weiß auf.

i Wenn Einzelentriegelung der Türen aktiviert ist, drücken Sie zwei Mal auf die Entriegelungstaste, um den Ladestecker zu trennen.

i Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist, erlischt die grüne Ladekontrollleuchte in der Ladeklappe nach ca. 2 Minuten.

Aufladen am Hausanschluss, Modus 2

Das Ende des Ladevorgangs wird durch ein ununterbrochenes Aufleuchten der grünen Kontrollleuchte **CHARGE** am Steuergerät und der grünen Ladekontrollleuchte in der Ladeklappe bestätigt.
► Bringen Sie die Schutzabdeckung wieder auf dem Ladestecker an und schließen Sie die Ladeklappe.
► Klemmen Sie das Ladekabel (Seite Steuergerät) vom Hausanschluss ab.

Schnellladung, Modus 3

Das Ende des Ladevorgangs wird durch das Ladesteuergerät und das permanente Aufleuchten der grünen Kontrollleuchte in der Ladeklappe angezeigt.
► Hängen sie den Ladestecker in die Ladeeinheit und schließen Sie die Ladeklappe.

Ultraschnellladung, Modus 4

Das Ende des Ladevorgangs wird durch die Ladestation und das permanente Aufleuchten der grünen Kontrollleuchte in der Ladeklappe angezeigt.
► Der Ladevorgang kann durch Drücken dieser Taste in der Ladeklappe unterbrochen werden (nur im Modus 4).
► Hängen Sie den Ladestecker in das Ladegerät.
► Bringen Sie je nach Ausführung die Schutzabdeckung wieder auf dem unteren Bereich an und schließen Sie die Ladeklappe.

i Wenn der Ladestecker getrennt wird, gibt eine Meldung auf dem Kombiinstrument an, dass der Ladevorgang abgeschlossen ist, selbst wenn der Ladestecker getrennt wurde, bevor der Ladevorgang vollständig abgeschlossen wurde.

Anhängerkupplung

Verteilung der Lasten

► Verteilen Sie die Last im Anhänger so, dass sich die schwersten Gegenstände so nahe wie möglich an der Achse befinden und die höchstzulässige Stützlast nicht überschritten wird.
Die Luft verliert mit zunehmender Höhe an Dichte, wodurch sich die Motorleistung verringert. Die maximale Anhängelast muss pro 1.000 Höhenmetern um 10 % reduziert werden.

i Verwenden Sie vom Hersteller zugelassene Original-Anhängerkupplungen und dazugehörige Anschlusskabel. Es wird empfohlen, die Montage von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen.
Wird sie nicht von einem Vertreter des Händlernetzes durchgeführt, müssen bei der Montage unbedingt die Weisungen des Herstellers befolgt werden.

Bei Verwendung einer zugelassenen Anhängerkupplung werden einige Manövrierhilfe- und Fahrassistenzfunktionen automatisch deaktiviert.
Weitere Informationen zum Fahren mit einem an der Anhängerkupplung angebrachten Anhänger in Verbindung mit dem **Anhänger-Stabilitätssystem** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

! Bitte beachten Sie die erlaubten Anhängehöchstlasten, die auf dem Fahrzeugschein, dem Typenschild und im Abschnitt **Technische Daten** dieser Bedienungsanleitung angegeben sind.

! Bei der Verwendung von Zubehör (beispielsweise Fahrradträger, TowBox usw.):
– Beachten Sie die Einhaltung der maximal zulässigen Stützlast.
– Transportieren Sie nicht mehr als 4 herkömmliche Fahrräder oder 2 Elektrofahrräder.
Stellen Sie beim Laden von Fahrrädern auf einen Fahrradträger am Kugelkopf sicher, dass die schwersten Fahrräder so nah wie möglich am Fahrzeug platziert werden.

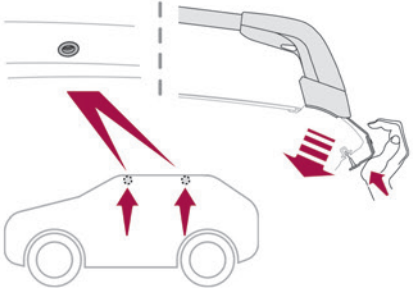
! Bitte beachten Sie die geltende Gesetzgebung des Landes, in dem Sie fahren.

! **Elektrofahrzeuge**
Ein Elektrofahrzeug kann mit einer Anhängerkupplung ausgestattet werden.
Das Ziehen eines Anhängers oder Wohnwagens ist jedoch nicht möglich.
Die Anhängerkupplung sollte nur für die Montage eines Fahrradträgers verwendet werden.

Dachträger

! Aus Sicherheitsgründen und um jegliche Beschädigung des Daches zu vermeiden, dürfen ausschließlich nur für Ihr Fahrzeug homologierte Dachquerträger montiert werden. Halten Sie sich an die Einbauanweisungen und die Nutzungsbedingungen in der mit den Dachträgern gelieferten Bedienungsanleitung.

Direkte Montage auf dem Dach



Die Querträger dürfen ausschließlich an den vier Verankerungspunkten auf dem Dachrahmen angebracht werden. Bei geschlossen Türen werden diese Befestigungspunkte durch die Türen verdeckt. Das Befestigungsmaterial der Dachträger beinhaltet einen Stift, der in die Öffnung der jeweiligen Verankerungspunkte eingeführt werden muss.

! Auf die Dachträger verteilte Höchstlast bei einer Ladehöhe von maximal 40 cm: **75 kg**.
Dieser Wert kann sich ändern. Beachten Sie hierzu die maximale Dachträgerlast, die in der mit den Dachträgern gelieferten Anleitung angegeben ist.
Wenn die Ladehöhe 40 cm übersteigt, passen Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit dem Straßenprofil an, damit die Dachträger und die Befestigungen am Fahrzeug nicht beschädigt werden.
Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes hinsichtlich des Transports von Gegenständen, die länger als das Fahrzeug sind.

! **Empfehlungen**
Lasten gleichmäßig verteilen, einseitige Belastung vermeiden.
Die schwersten Gepäckstücke möglichst weit unten, nahe am Dach verstauen.
Ladung gut befestigen.
Fahren Sie vorsichtig, da sich eine erhöhte Seitenwindempfindlichkeit auf die Stabilität des Fahrzeugs auswirken kann.
Überprüfen Sie regelmäßig die Sicherheit und den festen Sitz der Dachträger, jedoch mindestens vor jeder Fahrt.
Bauen Sie die Dachgepäckträger wieder ab, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Schneeketten

Bei winterlichen Witterungsbedingungen verbessern Schneeketten die Traktion sowie das Fahrverhalten des Fahrzeugs bei Bremsvorgängen.

! Die Schneeketten dürfen nur auf die Vorderräder montiert werden. Sie dürfen nicht auf Noträdern montiert werden.

i Halten Sie die für Ihr Land geltenden Vorschriften hinsichtlich der Verwendung von Schneeketten und der erlaubten Höchstgeschwindigkeiten ein.

Verwenden Sie nur Schneeketten, die für den Radtyp/die Reifendimension entwickelt wurden, mit dem/der das Fahrzeug ausgestattet ist:

Originalreifengröße	Kettentyp
215/60 R17	Polaire XP9 mit manueller Verriegelung
215/55R18	Polaire 0112-PSSD mit manueller Verriegelung

Für weitere Informationen über Schneeketten wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Montagehinweise

► Um die Schneeketten unterwegs anzulegen, halten Sie Ihr Fahrzeug auf einer ebenen Fläche am Straßenrand an.

► Ziehen Sie die Feststellbremse an, und legen Sie gegebenenfalls Keile unter die Räder, um zu verhindern, dass das Fahrzeug sich bewegt.

► Legen Sie die Schneeketten unter Beachtung der Herstelleranweisungen an.

► Fahren Sie vorsichtig an und fahren Sie eine kurze Zeit unterhalb von 50 km/h.

► Halten Sie das Fahrzeug an und sorgen Sie dafür, dass die Ketten richtig gespannt sind.

i Es wird dringend empfohlen, das Anlegen der Schneeketten auf einer ebenen und trockenen Oberfläche vor der Fahrt zu üben.

! Vermeiden Sie es, mit Schneeketten auf Straßen zu fahren, auf denen der Schnee schon geschmolzen ist, um die Reifen des Fahrzeugs und den Straßenbelag nicht zu beschädigen. Wenn das Fahrzeug mit Aluminiumfelgen ausgestattet ist, sorgen Sie dafür, dass weder die Kette noch die Fixierungen mit der Felge in Kontakt kommen.

Energiesparmodus

Dieses System steuert die Betriebsdauer bestimmter Funktionen, um die Batterie bei ausgeschalteter Zündung nicht zu stark zu entladen.
Nach dem Abstellen des Motors können Sie Funktionen wie Audio- und Telematiksystem, Abblendlicht oder Deckenleuchten insgesamt noch für die Dauer von maximal 30 Minuten benutzen.

Auswahl des Modus

Beim Wechsel in den Energiesparmodus erscheint eine Bestätigungsmeldung und die aktiven Funktionen werden auf Bereitschaft geschaltet.

i Wenn Sie gerade ein Gespräch führen, können Sie dieses mit der Freisprecheinrichtung Ihres Audiosystems noch ca. 10 Minuten lang fortsetzen.

Verlassen des Energiesparmodus

Die betreffenden Funktionen werden automatisch bei der nächsten Inbetriebnahme des Fahrzeugs reaktiviert.
Um die Funktionen sofort wieder benutzen zu können, starten Sie den Motor und lassen ihn laufen:
– weniger als zehn Minuten, um die Verbraucher ca. fünf Minuten in Betrieb nehmen zu können,
– länger als 10 Minuten, damit sie ca. 30 Minuten verfügbar sind.
Beachten Sie die Laufzeiten des Motors, um ein ordnungsgemäßes Laden der Batterie zu gewährleisten.
Starten Sie den Motor nicht immer wieder und andauernd neu, um die Batterie zu laden.

! Bei entladener Batterie springt der Motor nicht an.
Für weitere Informationen zur **12 V-Batterie/ Zubehörbatterie** siehe entsprechenden Abschnitt.

Entlastung der Batterie

Diese Funktion dient dazu, die Benutzung bestimmter elektrischer Verbraucher unter Berücksichtigung des Ladezustandes der Batterie zu steuern.
Während der Fahrt werden bestimmte Verbraucher wie Klimaanlage und beheizbare Heckscheibe vorübergehend deaktiviert.
Die ausgeschalteten Verbraucher werden automatisch wieder eingeschaltet, wenn es die Bedingungen erlauben.

Motorhaube

! **Stop & Start**
Bevor Arbeiten unter der Motorhaube durchgeführt werden, müssen Sie die Zündung ausschalten, um der Gefahr vorzubeugen, dass der Motor automatisch neu startet.
Achten Sie darauf, nicht mit Kleidung oder sonstigen Objekten im Kühlerventilator oder an anderen beweglichen Teilen hängen zu bleiben; es besteht Erstickungs- und Verletzungsgefahr!



! **Elektrofahrzeuge**
Achten Sie darauf, nicht mit Kleidung oder sonstigen Objekten im Kühlerventilator oder an anderen beweglichen Teilen hängen zu bleiben; es besteht Erstickungs- und Verletzungsgefahr!

Bevor Arbeiten unter der Motorhaube durchgeführt werden, muss die Zündung ausgeschaltet werden und sichergestellt werden, dass die Kontrollleuchte für **READY** auf dem Kombiinstrument aus ist und der Ladestecker vom Ladeanschluss getrennt werden, falls er angeschlossen ist.



i Die Anordnung der Innenbetätigung verhindert jegliche Öffnung der Motorhaube, solange die linke Vordertür geschlossen ist.

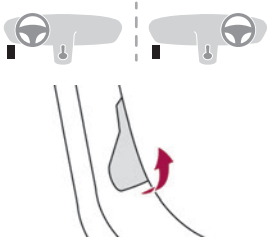
! Wenn der Motor heiß ist, seien Sie vorsichtig, wenn Sie den Hebel außen und die Motorhaubenstütze bedienen (Verbrennungsgefahr); unter Verwendung des geschützten Bereiches.
Bei geöffneter Motorhaube darauf achten, nicht an die Öffnungsbetätigung zu stoßen.
Öffnen Sie die Motorhaube nicht bei starkem Wind.

! **Motorkühlung nach Ausschalten des Motors**
Der Kühlerventilator kann sich auch nach Ausschalten des Motors einschalten.

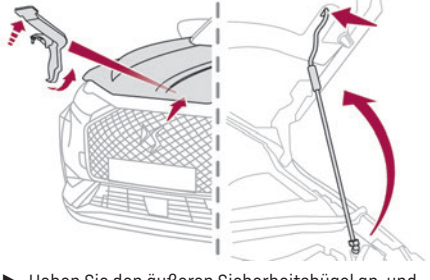
Achten Sie daher auf Gegenstände oder Kleidungsstücke, die sich im Ventilator verfangen können!

Öffnen

► Öffnen Sie die linke Vordertür.



► Ziehen Sie den Hebel unten am Türrahmen zu sich heran.



► Heben Sie den äußeren Sicherheitsbügel an, und öffnen Sie die Motorhaube.

► Lösen Sie die Motorhaubenstütze aus ihrer Halterung und fixieren Sie sie in der Raste, um die Motorhaube offen zu halten.

Schließen

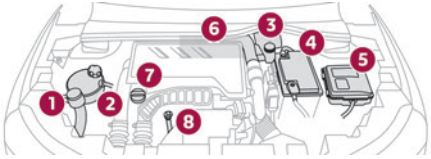
► Halten Sie die Motorhaube und ziehen Sie die Motorhaubenstütze aus der Raste.
► Klemmen Sie die Motorhaubenstütze wieder in ihre Halterung.
► Senken Sie die Motorhaube ab und lassen Sie sie zum Schluss zufallen.
► Ziehen Sie an der Motorhaube, um zu überprüfen, dass sie richtig eingerastet ist.

! Da sich im Motorraum elektrische Ausrüstungen befinden, wird empfohlen, ihn nur bedingt Wasser (Regen, Reinigung usw.) auszusetzen.

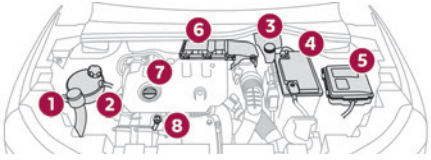
Motorraum

Der abgebildete Motor dient lediglich zu Illustrationszwecken.
Die folgenden Teile können sich ebenso an anderer Stelle befinden:
- Luftfilter
- Motoröl-Messstab
- Motoröl-Einfüllstutzendeckel

Benzinmotor



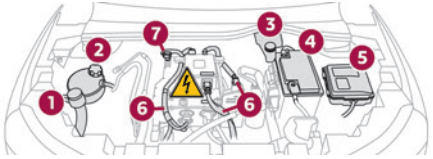
Dieselmotor



1. Behälter für die Scheibenwaschflüssigkeit
2. Behälter für Motorkühlflüssigkeit
3. Bremsflüssigkeitsbehälter
4. Batterie/Sicherungen
5. Sicherungskasten
6. Luftfilter
7. Motoröl-Einfüllstutzendeckel
8. Motoröl-Messstab

! **Dieselkraftstoffanlage**
Dieses System steht unter sehr hohem Druck. Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.

Elektromotor



1. Behälter für die Scheibenwaschflüssigkeit
2. Behälter für Motorkühlflüssigkeit (nur Stand)
3. Bremsflüssigkeitsbehälter
4. Batterie/Sicherungen
5. Sicherungskasten
6. Stromkreis 400 V
7. Ein Notfall-Leistungsschalter für Rettungskräfte und Wartungstechniker

Weitere Informationen zum **Ladesystem (Elektrisch)** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Füllstandskontrollen

Kontrollieren Sie regelmäßig die folgenden Füllstände gemäß dem Wartungsplan des Herstellers. Füllen Sie falls erforderlich, außer bei anderslautenden Angaben, die betreffenden Betriebsstoffe nach. Lassen Sie bei stark abgesunkenem Füllstand den betreffenden Kreislauf von einem Vertreter des Händlernetzes oder von einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

! Die Flüssigkeit muss den Anforderungen des Herstellers entsprechen und für den Motor geeignet sein.

! Bei einem Eingriff im Motorraum ist Vorsicht geboten, da einige Bereiche des Motors extrem heiß sein können (Verbrennungsgefahr) und sich der Motorventilator jederzeit einschalten kann (auch bei ausgeschalteter Zündung).

Gebrauchte Betriebsstoffe

! Vermeiden Sie jeden längeren Hautkontakt mit Altöl und sonstigen gebrauchten Betriebsstoffen.
Die meisten dieser Flüssigkeiten sind gesundheitsschädlich oder sogar ätzend.

e Entsorgen Sie Altöl und gebrauchte Betriebsstoffe nicht über die Kanalisation oder das Erdreich.
Entleeren Sie Altöl in einen dafür vorgesehenen Behälter bei einem Vertreter des Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Motoröl

Der Ölstand wird mithilfe des Ölmessstabs kontrolliert, wobei das Fahrzeug auf ebenem Untergrund stehen und der Motor seit mehr als 30 Minuten ausgeschaltet sein muss.
Es ist normal, zwischen zwei Wartungen (oder Ölwechseln) Öl nachzufüllen. Es wird empfohlen, den Ölstand alle 5000 km zu kontrollieren und ggf. Öl nachzufüllen.

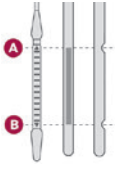
! Um die Betriebssicherheit des Motors und der Abgasentgiftungsanlage auf Dauer zu gewährleisten, verwenden Sie niemals Zusatzmittel im Motoröl.

Kontrolle mit Ölmessstab

Die Position des Ölmessstabs ist in dem der Motorisierung entsprechenden Schema des Motorraums dargestellt.

► Greifen Sie den Ölmessstab an seinem farbigen Endstück und ziehen Sie ihn vollständig heraus.

► Reinigen Sie den Ölmessstab mit Hilfe eines sauberen und fusselfreien Tuchs.



► Schieben Sie den Ölmessstab bis zum Anschlag wieder ein, dann ziehen Sie ihn nochmals heraus, um eine Sichtkontrolle durchzuführen. Der korrekte Füllstand muss sich zwischen den Markierungen **A (Max)** und **B (Min)** befinden.

Starten Sie das Fahrzeug nicht, wenn sich der Ölstand:

– oberhalb der Markierung **A** befindet. Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt.

– unterhalb der Markierung **B** befindet. Füllen Sie umgehend Öl nach.

! **Ölqualität**
Bevor Sie Öl nachfüllen oder einen Ölwechsel vornehmen, ist zu prüfen, ob das Öl für den Motor Ihres Fahrzeugs geeignet ist und den Empfehlungen im Wartungsplan des Fahrzeugs (auch bei einem Vertreter des Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt erhältlich) entspricht.
Die Verwendung von nicht empfohlenem Öl kann zum Erlöschen des Garantieanspruchs bei einem Motorschaden führen.

Motoröl nachfüllen

Die Lage der Verschlusskappe entnehmen Sie bitte der entsprechenden Abbildung des Motorraums.

! Entfernen Sie die Verschlusskappe nie bei laufendem Motor. Gefahr von Verbrennungen und Spritzern im Motorraum.

► Füllen Sie Öl schrittweise in kleinen Mengen nach und vermeiden Sie hierbei Ölspritzer auf Motorteile (Brandgefahr).

► Warten Sie einige Minuten, bevor Sie den Füllstand mit dem Ölmessstab erneut kontrollieren.

► Füllen Sie Motoröl nach, falls erforderlich.

► Nach Kontrolle des Ölstands die Verschlusskappe sorgfältig wieder aufsetzen und den Ölmessstab wieder bis zum Anschlag in seine Aufnahme einsetzen.

! Der Ölmessstab muss vollständig eingesetzt werden, um zu verhindern, dass Ölspritzer auf

den Motor gelangen. Es besteht Brandgefahr im Motorraum.

i Innerhalb von 30 Minuten nach dem Nachfüllen des Motoröls ist die Ölstandsanzeige auf dem Kombiinstrument bei eingeschalteter Zündung nicht gültig.

Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeit muss in der Nähe der Markierung „**MAX**" stehen. Lassen Sie andernfalls prüfen, ob die Bremsbeläge abgenutzt sind.
Die Flüssigkeit muss in den im Wartungsplan des Herstellers vorgesehenen Abständen ausgetauscht werden.

! Reinigen Sie den Verschluss, bevor Sie ihn zum Nachfüllen entfernen. Verwenden Sie nur DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem verschlossenen Behälter.

Motorkühlflüssigkeit

Bei Benzinmotoren oder Dieselmotoren

Es ist normal, zwischen zwei Wartungen Flüssigkeit nachzufüllen.
Überprüfung und Nachfüllen müssen unbedingt bei kaltem Motor vorgenommen werden.
Eine unzureichende Menge an Kühlflüssigkeit kann schwere Schäden an Ihrem Motor verursachen. Die Kühlflüssigkeit muss in der Nähe der Markierung „**MAX**" stehen, darf diese jedoch niemals überschreiten.
Wenn sich der Stand in der Nähe oder unterhalb der Markierung „**MIN**" befindet, muss unbedingt Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden.
Bei warmem Motor reguliert der Motorventilator die Temperatur der Kühlflüssigkeit.
Da der Kühlkreislauf unter Druck steht, darf frühestens eine Stunde nach dem Abstellen des Motors daran gearbeitet werden.
Um jegliche Verbrennungsgefahr beim Nachfüllen im Notfall zu vermeiden, nehmen Sie ein Tuch zur Hand und schrauben Sie den Verschluss um zwei Umdrehungen auf, um den Druck absinken zu lassen. Wenn der Druck abgesunken ist, können Sie den Verschluss entfernen und Kühlflüssigkeit nachfüllen.

! **Bei elektrischen Ausführungen**

Füllen Sie keine Kühlflüssigkeit nach.



Wenn sich der Stand in der Nähe oder unterhalb der Markierung „**MIN**" befindet, sollten Sie sich unbedingt an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt wenden.

Scheibenwaschflüssigkeit

Füllen Sie, falls erforderlich, Flüssigkeit nach.

Vorgeschriebene Flüssigkeiten

Verwenden Sie ein vorgemischtes Produkt.
Im Winter (bei Temperaturen unter Null) muss ein geeignetes Frostschutzmittel beigemischt werden, um die Systemkomponenten (Pumpe, Behälter, Leitungen usw.) zu schützen.

! Verwenden Sie unter keinen Umständen reines Leitungswasser (Gefriergefahr, Kalkablagerungen usw.)

AdBlue® (BlueHDi)

Bei Erreichen des Reservestands wird ein Warnsignal ausgelöst.
Weitere Informationen zu den **Anzeigen**, insbesondere den AdBlue-Reichweitenanzeigen, finden Sie im entsprechenden Abschnitt.
Um zu verhindern, dass gemäß Vorschrift die Anlasssperre des Fahrzeugs aktiviert wird, müssen Sie AdBlue nachfüllen.
Für weitere Informationen zu **AdBlue® (BlueHDi)**, und insbesondere zum Nachfüllen von AdBlue, siehe entsprechende Rubrik.

Kontrollen

Wenn nichts anderes angegeben ist, prüfen Sie bitte folgende Komponenten gemäß den Angaben im Wartungsplan des Herstellers und dies entsprechend der Motorversion Ihres Fahrzeugs.

Lassen Sie die Kontrollen andernfalls durch einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt durchführen.

! Verwenden Sie nur vom Hersteller empfohlene Produkte oder solche von gleicher Qualität und mit gleichwertigen Eigenschaften.
Um den Betrieb so wichtiger Bauteile wie der Bremsanlage zu optimieren, hat der Hersteller spezielle Produkte ausgewählt und hält diese für Sie bereit.

12 V-Batterie



Die Batterie ist wartungsfrei.
Prüfen Sie regelmäßig den Anzug der geschraubten Klemmen (bei den Versionen ohne Schnellverschluss) und den Sauberkeitszustand der Anschlüsse.

i Weitere Informationen und Vorsichtsmaßnahmen vor jeglichem Eingriff an der **12 V-Batterie** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

! Die mit einem Stop & Start-System ausgestatteten Versionen enthalten eine bleihaltige 12 V-Batterie mit spezieller Technologie und Eigenschaften.
Sie sollte nur von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt ausgetauscht werden.

Innenraumfilter



Je nach Umweltbedingungen und Beanspruchung des Fahrzeugs (hohe Staubkonzentration in der Luft, Fahren im Stadtverkehr) **tauschen Sie diesen ggf. doppelt so oft aus**.

i Ein verstopfter Innenraumfilter kann sich negativ auf die Leistung der Klimaanlage auswirken und zu unerwünschter Geruchsentwicklung führen.

Luftfilter



Je nach Umweltbedingungen und Beanspruchung des Fahrzeugs (hohe Staubkonzentration in der Luft, Fahren im Stadtverkehr) **tauschen Sie diesen ggf. doppelt so oft aus**.

Ölfilter



Tauschen Sie den Ölfilter bei jedem Motorölwechsel aus.

Partikelfilter (Diesel)



Die beginnende Verstopfung des Partikelfilters wird Ihnen durch ein kurzzeitiges Aufleuchten dieser Kontrollleuchte und eine Warnmeldung angezeigt.
Regenerieren Sie den Filter, indem Sie bis zum Erlöschen der Kontrollleuchte 15 Minuten mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h und mit einer Motordrehzahl von mehr als 2.500 U/min fahren, sobald es die Verkehrsbedingungen zulassen.
Ist es nicht möglich, 60 km/h zu erreichen, lassen Sie den Motor ungefähr 15 Minuten im Leerlauf laufen und fahren Sie dann 15 Minuten mit einer Motordrehzahl von mehr als 2.500 U/min.

! Schalten Sie den Motor nicht aus, bis der Filter vollständig regeneriert ist; wiederholte Intervalle können zum vorzeitigen Verschleiß des Motoröls führen.
Das Regenerieren des Filters bei stehendem Fahrzeug wird nicht empfohlen.

i Nach längerem Betrieb des Fahrzeugs bei sehr geringer Geschwindigkeit oder im Leerlauf kann beim Beschleunigen ausnahmsweise Wasserdampf am Auspuff austreten. Diese Emissionen haben keine Auswirkung auf das Fahrzeugverhalten oder die Umwelt.

i **Neues Fahrzeug**
Bei den ersten Regenerationsvorgängen des Partikelfilters kann es verbrannt riechen. Dies ist absolut normal.

Schaltgetriebe



Das Getriebe ist wartungsfrei (kein Ölwechsel).

Automatikgetriebe

Das Getriebe ist wartungsfrei (kein Ölwechsel).

Elektrische Feststellbremse

Die elektrische Feststellbremse erfordert keine regelmäßige Wartung. Im Falle einer Funktionsstörung lassen Sie jedoch das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder von einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

i Weitere Informationen zur **elektrischen Feststellbremse** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Bremsbeläge

Der Verschleiß der Bremsen ist vom Fahrstil abhängig, vor allem bei Fahrzeugen, die im Stadtverkehr und auf kurzen Strecken eingesetzt werden. Deshalb kann eine Kontrolle der Bremsen auf ihren Zustand auch zwischen den Wartungen des Fahrzeugs erforderlich sein.
Neben einem Leck im Bremskreis weist ein Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes auf eine Abnutzung der Bremsbeläge hin.

i Nach einer Autowäsche, bei Feuchtigkeit oder bei winterlichen Bedingungen können Bremsscheiben und Bremsbeläge mit Raureif oder Eis beschlagen: die Bremsleistung kann dadurch beeinträchtigt sein. Treten Sie wiederholt leicht auf die Bremse, um diese zu enteisen und zu trocknen.

Abnutzung der Bremsscheiben

Bezüglich der Kontrolle des Abnutzungsgrades der Bremsscheiben wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Räder und Reifen

Der Reifendruck muss an allen Reifen, einschließlich des Reserverads, im „kalten" Zustand geprüft werden.
Die auf dem Reifendruckaufkleber angegebenen Drücke beziehen sich auf „kalte" Reifen. Wenn Sie mehr als 10 Minuten oder mehr als 10 Kilometer bei mehr als 50 km/h gefahren sind, müssen Sie 0,3 bar (30 kPa) zu den auf dem Aufkleber angegebenen Werten hinzufügen.

! Durch Reifenunterdruck erhöht sich der Energieverbrauch. Unzureichender Reifendruck führt zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigt die Straßenhaftung. Es besteht Unfallgefahr!

Das Fahren mit verschlissenen oder beschädigten Reifen beeinträchtigt die Wirksamkeit der Bremsen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Es wird eine regelmäßige Inspektion der Reifen (Lauffläche und Seiten) und der Felgen sowie eine Kontrolle der Ventile empfohlen.
Wenn die Verschleißindikatoren mit der Lauffläche eine Ebene bilden, dann beträgt die Profiltiefe weniger als 1,6 mm; die Reifen müssen umgehend ausgetauscht werden.

Der Einsatz von verschieden großen Reifen und von anderen Reifen als spezifiziert beeinträchtigt die Lebensdauer der Reifen, ihre Drehung, die Bodenfreiheit und die Genauigkeit des Geschwindigkeitsmessers, ferner wird die Straßenhaftung beeinträchtigt.
Das Einbauen von verschiedenen Reifen an der Vorder- und der Hinterachse kann zu Steuerfehlern im ESP-System führen.
Markieren Sie beim Montieren von Winter- oder Sommerreifen immer die Drehrichtung auf den Reifen, die gelagert werden. Lagern Sie die Reifen an einem kühlen, trockenen Ort, der keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.

M+S Winter- oder Ganzjahresreifen sind an den Seiten durch dieses Symbol gekennzeichnet.

Stoßfänger

Eine Abnutzung der Stoßfänger ist für Fahrer nicht leicht zu erkennen. Dennoch haben die Stoßfänger wesentlichen Einfluss auf die Bremswirkung und die Straßenlage.
Um Ihre Sicherheit und den Fahrkomfort zu gewährleisten, ist es unablässig, die Stoßfänger regelmäßig von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen zu lassen.

Zeitsteuerungs- und Zubehörsätze

Die Zeitsteuerungs- und Zubehörsätze werden ab dem Zeitpunkt des Motorstarts bis zum

Abschalten des Motors verwendet. Eine Abnutzung im Laufe der Zeit ist normal.
Ein fehlerhafter Zeitsteuerungs- und Zubehörsatz kann Schäden am Motor verursachen und ihn damit unbrauchbar machen. Beachten Sie die empfohlenen Austauschintervalle, die durch die zurückgelegte Strecke oder die Laufzeit (je nachdem, was zuerst erreicht wird) angegeben werden.

AdBlue® (BlueHDi)

Im Sinne des Umweltschutzes und der neuen Euro-Norm 6 hat der Hersteller entschieden, seine Diesel-Fahrzeuge mit einem Abgasaufbereitungssystem auszustatten, das sich aus dem SCR-System (selektive katalytische Reduktion) und einem Partikelfilter zusammensetzt. Dieses System bewirkt weder eine Leistungsminderung noch einen erhöhten Kraftstoffverbrauch.

SCR-System

Mithilfe von AdBlue®, einer speziellen Flüssigkeit, die Harnstoff enthält, wandelt der Katalysator bis zu 85 % des Stickstoffoxids (NOx) in Stickstoff und Wasser, also Substanzen, die weder gesundheits- noch umweltschädlich sind, um.



AdBlue® befindet sich in **einem speziellen Tank** mit einem Fassungsvermögen von ca. 15 Litern.
Diese Menge reicht für eine Reichweite von ca. 6.500 km, bevor eine Warnung angezeigt wird, und **hängt stark** von Ihrem Fahrstil ab.

Bei Erreichen des Reservestands wird ein Alarm ausgelöst. Sie können dann noch weitere 2.400 km fahren, bevor der Tank leer ist und das Fahrzeug nicht mehr fährt.

i Weitere Informationen zu den **Kontrollleuchten** und den zugehörigen Warnungen oder **Anzeigen** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

! Sobald der AdBlue®-Tank leer ist, verhindert eine gesetzlich vorgeschriebene Anlasssperre das Starten des Motors.
Bei einem Defekt des SCR-Systems entspricht der Emissionswert des Fahrzeugs nicht mehr der Euro-Norm 6 und das Fahrzeug trägt zur Umweltverschmutzung bei.
Bei einer bestätigten Funktionsstörung des SCR-Systems wenden Sie sich daher umgehend an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt. Nach einer zurückgelegten Strecke von 1.100 km wird der Mechanismus automatisch aktiviert, um einen Motorstart zu verhindern.
In beiden Fällen gibt Ihnen eine Reichweitenanzeige an, welche Entfernung noch bis zur Stillsetzung des Fahrzeugs zurückgelegt werden kann.

i **Gefrieren des AdBlue®**
AdBlue® friert ab einer Außentemperatur von ca. -11 °C ein.

Das SCR-System enthält eine Heizvorrichtung für den AdBlue®-Tank, die es Ihnen ermöglicht, bei sehr kalten klimatischen Bedingungen zu fahren.

Nachfüllen von AdBlue®

AdBlue® muss nachgefüllt werden, sobald die erste Warnung anzeigt, dass das Reserveniveau erreicht wurde.

! Für eine korrekte Funktion des SCR-Systems:
– Verwenden Sie ausschließlich AdBlue®-Flüssigkeit gemäß der ISO-Norm 22241.
– Füllen Sie AdBlue® niemals in einen anderen Behälter um, da es hierdurch verunreinigt werden würde.
– AdBlue® darf niemals mit Wasser verdünnt werden.

Sie erhalten AdBlue® über einen Vertreter des Händlernetzes oder über eine qualifizierte Fachwerkstatt sowie über Tankstellen, an denen es AdBlue®-Pumpen gibt, die speziell für Privatfahrzeuge konzipiert wurden.

Empfehlungen bezüglich Lagerung

AdBlue® friert ab einer Temperatur von ca. -11°C und verliert seine Eigenschaften ab +25°C. Behälter sollten an einem kühlen Ort und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt aufbewahrt werden. Unter korrekten Lagerbedingungen kann es mindestens ein Jahr gelagert werden.

War die Flüssigkeit gefroren, kann sie nach dem vollständigen Auftauen bei Zimmertemperatur wieder verwendet werden.

! Niemals Behälter mit AdBlue® im Fahrzeug lagern.

Einsatz- und Sicherheitshinweise

AdBlue® ist eine Urea-Lösung. Diese Flüssigkeit ist nicht entflammbar, farb- und geruchlos (bei kühler Aufbewahrung).
Bei Hautkontakt reinigen Sie die Haut mit fließendem Wasser und Seife. Bei Augenkontakt die Augen sofort mindestens 15 Minuten lang mit Wasser oder einer speziellen Augenreinigungslösung spülen. Sollten Sie eine andauernde Reizung oder ein Brennen feststellen, suchen Sie bitte einen Arzt auf.
Bei Verschlucken den Mund sofort mit klarem Wasser ausspülen und viel Wasser trinken.
Unter bestimmten Umständen (z. B. bei hoher Temperatur) besteht das Risiko, dass Ammoniak freigesetzt wird. Die Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden. Die Ammoniakdämpfe können die Schleimhautreizungen (Augen, Nase und Rachen) verursachen.

! AdBlue® darf nicht in die Hände von Kindern gelangen und muss in der Originalverpackung aufbewahrt werden.

Vorgehensweise

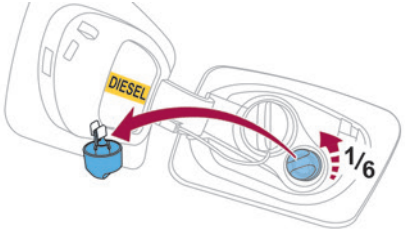
Achten Sie vor dem Nachfüllen darauf, dass das Fahrzeug auf einer ebenen und geraden Fläche steht. Vergewissern Sie sich im Winter, dass die Fahrzeugtemperatur über -11°C liegt. Andernfalls könnte die Flüssigkeit AdBlue® gefroren sein und nicht in den Tank eingefüllt werden können. Stellen Sie das Fahrzeug in dem Fall für einige Stunden an einen wärmeren Ort (Garage), bevor Sie nachfüllen.

! AdBlue® niemals in den Dieseltank füllen.

! Sollten Spritzer der AdBlue®-Flüssigkeit vorhanden sein, sind diese umgehend mit kaltem Wasser oder einem feuchten Tuch zu entfernen.
Bei kristallisierter Flüssigkeit verwenden Sie zum Entfernen einen Schwamm und warmes Wasser.

! Wichtig: **Beim Auffüllen nach einer Panne aufgrund von AdBlue®**-Mangel mit der Meldung „AdBlue® nachfüllen: Starten nicht möglich" müssen Sie unbedingt 5 Minuten lang abwarten, bevor Sie die Zündung erneut einschalten. **In dieser Zeit dürfen weder die Fahrertür geöffnet, noch das Fahrzeug entriegelt werden oder der elektronische Schlüssel sich im Fahrzeuginnenraum befinden**.
Nach Ablauf dieser Zeit schalten Sie die Zündung ein und lassen nach weiteren 10 Sekunden den Motor an.

► Betätigen Sie die Taste „**START/STOP**", um den Motor auszuschalten.



► Drehen Sie den blauen Tankdeckel des AdBlue®-Tanks gegen den Uhrzeigersinn und nehmen Sie ihn ab.
► Mit einem Behälter AdBlue®: Prüfen Sie das Verfallsdatum und lesen Sie die Gebrauchshinweise auf dem Etikett aufmerksam durch, bevor Sie den Inhalt des Behälters in den AdBlue®-Tank Ihres Fahrzeugs füllen.
► Mit einer AdBlue®-Pumpe: Führen Sie die Zapfpistole ein und füllen Sie den Tank, bis die Zapfpistole automatisch abschaltet.

! Um den AdBlue®-Tank nicht zu überfüllen:
– Füllen Sie mit den AdBlue®-Behältern zwischen 10 und 13 Liter auf.
– Versuchen Sie beim Tanken an der Tankstelle nicht, nach dem ersten automatischen Stopp der Zapfpistole noch weiter zu tanken.
Das System registriert eine Befüllung mit AdBlue® erst ab einer Menge von 5 Liter.

! Wenn der AdBlue®-Tank vollständig leer ist – was durch die Meldung „**AdBlue nachfüllen: Starten nicht möglich**“ angezeigt wird – müssen Sie mindestens 10 Liter in den Tank füllen.
Das Nachfüllen wird möglicherweise nicht sofort registriert. Möglicherweise wird das Nachfüllen erst nach einigen Minuten Fahrtzeit registriert.

Freilauf

In einigen Situationen müssen Sie das Fahrzeug in den Freilaufmodus versetzen (z. B. beim Abschleppen, auf einem Prüfstand, in einer automatischen Waschanlage (Wasch-Modus) oder beim Transport auf dem Schienen- oder Seeweg).
Das Verfahren variiert je nach Getriebe und Feststellbremse.

! Lassen Sie ein Fahrzeug im Freilauf niemals unbeaufsichtigt.

Mit Schaltgetriebe und elektrischer Feststellbremse



Zum Lösen

► Stellen Sie den Gangwählhebel bei laufendem Motor und während Sie das Bremspedal ganz durchtreten auf Position „Neutral“.
► Schalten Sie den Motor aus, während Sie das Bremspedal durchtreten.
► Lassen Sie das Bremspedal los und schalten Sie die Zündung ein.
► Drücken Sie den Betätigungsschalter während Sie das Bremspedal ganz durchtreten, um die Feststellbremse zu lösen.
► Lassen Sie das Bremspedal los und schalten Sie die Zündung aus.

Rückkehr zum normalen Betrieb

► Starten Sie den Motor neu, während Sie das Bremspedal durchtreten, und ziehen Sie die Feststellbremse an.

Mit EAT8-Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter und elektrischer Feststellbremse



Lösen der Bremse

► Stellen Sie den Wählhebel bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor in den Modus **N** und schalten Sie den Motor aus.
Innerhalb von 5 Sekunden:
► Schalten Sie die Zündung ein.
► Treten Sie das Bremspedal ganz durch und bewegen Sie den Wählhebel nach vorne oder nach hinten, um den Modus **N** zu bestätigen.
► Drücken Sie den Betätigungsschalter während Sie das Bremspedal ganz durchtreten, um die Feststellbremse zu lösen.
► Lassen Sie das Bremspedal los und schalten Sie die Zündung aus.

i Wenn Sie die Zeitspanne von 5 Sekunden überschreiten, bleibt das Getriebe im Modus **P**. In diesem Fall muss der Vorgang wiederholt werden.

Rückkehr zum normalen Betrieb

► Starten Sie den Motor neu, während Sie das Bremspedal durchtreten, und wählen Sie Modus **P**.

i **Keyless-System**
Sie dürfen das Bremspedal nicht treten, während Sie die Zündung wieder einschalten und sie danach ausschalten. Falls doch, wird der Motor gestartet, sodass Sie den Vorgang erneut beginnen müssen.

Pflege- und Wartungshinweise

Allgemeine Hinweise

Um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, sollten folgende Anweisungen befolgt werden.

Außen

! Verwenden Sie beim Reinigen des Motorraums niemals einen Hochdruckreiniger. Dadurch könnten die elektrischen Komponenten beschädigt werden. Waschen Sie das Fahrzeug nicht bei starker Sonneneinstrahlung oder bei extremer Kälte.

Stellen Sie beim Waschen des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage mit Zugvorrichtung stets sicher, dass die Türen verriegelt sind und entfernen Sie, je nach Ausführung des Fahrzeugs, den elektronischen Schlüssel und deaktivieren Sie die „Komfort-Kofferraumöffnung“ (Komfort-Kofferraumöffnung).
Halten Sie beim Waschen Ihres Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger den Wasserstrahl mindestens 30 cm vom Fahrzeug entfernt (insbesondere beim Reinigen von Stellen mit Lackabplatzern, Sensoren oder Dichtungen).
Reinigen Sie Chemikalien enthaltende Verschmutzungen, die die Lackierung des Fahrzeugs beschädigen könnten, unverzüglich (einschließlich Baumharz, Vogelkot, Insektensekrete, Pollen und Teer).
Reinigen Sie das Fahrzeug öfter, wenn die Umgebung dies erfordert, um Salzablagerungen (in Küstenregionen), Ruß (in Industrieregionen) und Schlamm (in feuchten und kalten Regionen) zu entfernen. Diese Substanzen können stark korrosiv wirken.
Wenden Sie sich bezüglich des Entfernens von hartnäckigen Verschmutzungen, die Spezialprodukte (z. B. Teer- oder Insektenentferner) erfordern, an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Lassen Sie Lackausbesserungen vorzugsweise von einen Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vornehmen.

Innen

Verwenden Sie zum Reinigen des Fahrzeuginnenraums niemals einen Wasserschlauch oder Hochdruckreiniger.
In Bechern oder anderen offenen Behältern transportierte Flüssigkeiten können leicht verschüttet werden und können die Bedienungseinheit und die Bedienelemente auf der Mittelkonsole beschädigen. Seien Sie also vorsichtig!
Um die Kombiinstrumente, Touchscreens oder andere Anzeigen zu reinigen, wischen Sie diese mit einem weichen, trockenen Tuch ab. Verwenden Sie keine Produkte (z. B. Alkohol, Desinfektionsmittel) oder Seifenwasser direkt auf diesen Oberflächen. Es besteht die Gefahr, diese zu beschädigen!

Karosserie

Hochglanzlack

Verwenden Sie zum Reinigen der Karosserie weder Scheuermittel oder Lösungsmittel noch Benzin oder Öl.
Verwenden Sie bei hartnäckigem Schmutz keinen Scheuerschwamm, dieser kann die Lackierung beschädigen.
Tragen Sie Politur nicht bei starker Sonneneinstrahlung oder auf Kunststoff- oder Gummiteilen auf.

Verwenden Sie ein weiches Tuch und Seifenwasser oder ein pH-neutrales Produkt.
Wischen Sie die Karosserie, ohne heftig zu reiben, mit einem sauberen Mikrofasertuch trocken.
Tragen Sie Politur auf dem sauberen und trockenen Fahrzeug auf.
Beachten Sie die auf dem Produkt angegebene Gebrauchsanweisung.

Aufkleber

(Je nach Ausführung)

Verwenden Sie zum Reinigen des Fahrzeugs keinen Hochdruckreiniger. Es besteht die Gefahr, dass die Aufkleber beschädigt oder abgelöst werden!

Verwenden Sie einen breiten Wasserstrahl (mit einer Temperatur zwischen 25 °C und 40 °C).
Stellen Sie den Wasserstrahl senkrecht zur Oberfläche der Aufkleber.
Spülen Sie das Fahrzeug mit demineralisiertem Wasser.

Textil

Das Armaturenbrett, die Türverkleidungen und die Sitze können Teile aus Textilmaterial enthalten.

Pflege

! Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel (z. B. Alkohol, Lösungsmittel oder Ammoniak).
Verwenden Sie keine Dampfreiniger. Es besteht die Gefahr der Beeinträchtigung der Haftung der Stoffe!

i Entfernen Sie regelmäßig Staub von den Textilteilen mit einem trockenen Tuch, einer weichen Bürste oder einem Staubsauger.
Reiben Sie die Textilteile einmal pro Jahr mit einem sauberen, feuchten Tuch ab. Lassen Sie sie über Nacht trocknen und bürsten Sie sie dann mit einer Bürste mit weichen Borsten.

Fleckenentfernung

! Verreiben Sie den Fleck nicht, da er sich sonst ausbreiten kann oder die Substanz weiter eindringen kann.

i Handeln Sie schnell und behandeln Sie den Fleck vom Rand zur Mitte hin.
Entfernen Sie so viel Substanz oder Feststoffe wie möglich mit einem Löffel oder Spatel und entfernen Sie so viel Flüssigkeit wie möglich mit saugfähigem Papier.

i **Zu verwendendes Produkt/Verfahren je nach Art des Flecks:**
– Fett, Öl und Tinte: mit einem pH-neutralen Reinigungsmittel reinigen.
– Erbrochenes: mit sprudelndem Mineralwasser reinigen.
– Blut: Mehl über den Fleck verteilen und trocknen lassen; mit einem leicht feuchten Tuch entfernen.
– Schlamm: trocknen lassen und dann mit einem leicht feuchten Tuch entfernen.
– Kuchen, Schokolade, Eis: mit lauwarmem Wasser reinigen.
– Zuckerhaltige und/oder alkoholische Getränke: mit lauwarmem Wasser oder bei hartnäckigen Flecken mit Zitronensaft reinigen.
– Haargel, Kaffee, Tomatensauce, Essig: mit lauwarmem Wasser und Zitronensaft reinigen.
Verwenden Sie bei festen Substanzen danach eine weiche Bürste oder einen Staubsauger.
Verwenden Sie bei flüssigen Substanzen danach ein feuchtes Mikrofasertuch und trocknen Sie den Fleck anschließend mit einem anderen Tuch.

Leder

Leder ist ein Naturprodukt. Eine angemessene und regelmäßige Pflege ist zur Erhaltung der Schönheit des Leders unerlässlich.
Das Leder muss mit einem speziellen Lederpflegeprodukt geschützt und gepflegt werden, um es geschmeidig zu halten und sein ursprüngliches Aussehen zu bewahren.

! Verwenden Sie zum Reinigen des Leders keine ungeeigneten Pflegeprodukte (z. B. Lösungsmittel, Reinigungsmittel, Benzin, reiner Alkohol).
Verwenden Sie keine Bleich- oder Farbentfernungsmittel (z. B. Perchlorethylen).
Achten Sie beim Reinigen von zum Teil aus Leder bestehenden Elementen darauf, dass die anderen Materialien nicht durch das spezielle Lederpflegeprodukt beschädigt werden.

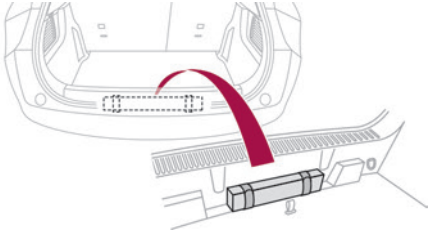
i Beseitigen Sie vor dem Entfernen von Fettflecken oder Flüssigkeiten die Reste.
Entfernen Sie vor dem Reinigen sämtliche Rückstände, die das Leder abnutzen könnten.
Verwenden Sie dazu ein mit demineralisiertem Wasser angefeuchtetes und gründlich ausgewrungenes Tuch.
Verwenden Sie zum vorsichtigen Reinigen des Leders ein weiches, mit Seifenwasser oder einem pH-neutralen Produkt angefeuchtetes Tuch.
Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Tuch.

Warndreieck

Diese reflektierende und zerlegbare Vorrichtung muss am Straßenrand aufgestellt werden, wenn ein Fahrzeug liegen geblieben ist oder beschädigt wurde.

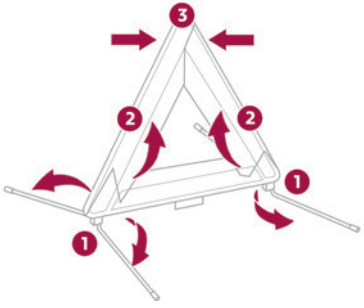
! **Vor dem Verlassen des Fahrzeugs**
Schalten Sie die Warnblinker ein und ziehen Sie die Sicherheitsweste über, bevor Sie das Warndreieck zusammenbauen und aufstellen.

Staufächer



Verwenden Sie bitte die Gurte an der Verkleidung der Kofferraumschwelle, um ein zusammengeklapptes Warndreieck oder dessen Hülle zu verstauen.

Aufbau und Aufstellung des Warndreiecks



Für Fahrzeuge mit einem Originalwarndreieck siehe obige Abbildung.
Für andere Versionen halten Sie sich bitte an die mit dem Warndreieck gelieferten Aufbauanweisungen.
► Stellen Sie das Warndreieck hinter dem Fahrzeug auf, und zwar gemäß der vor Ort geltenden Gesetzgebung.

Leer gefahrener Tank (Diesel)

Bei Dieselmotoren muss die Kraftstoffanlage entlüftet werden, wenn der Tank komplett leer gefahren wurde.
Bevor Sie mit dem Entlüften der Kraftstoffanlage beginnen, müssen mindestens 5 Liter Dieselkraftstoff in den Kraftstofftank eingefüllt werden.

i Für weitere Informationen zum **Tanken** und zur **Sicherung gegen Falschtanken (Diesel)** siehe entsprechende Rubrik.

► Schalten Sie die Zündung ein (ohne den Motor zu starten).
► Warten Sie ca. 1 Minute und schalten Sie die Zündung aus.
► Betätigen Sie den Anlasser, um den Motor einzuschalten.
Wenn der Motor nicht sofort anspringt, unternehmen Sie keine weiteren Startversuche, sondern beginnen Sie noch einmal von vorne.

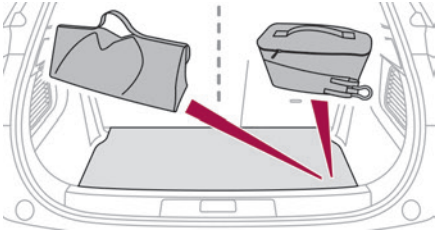
Bordwerkzeug

Alle Werkzeuge, die im Lieferumfang Ihres Fahrzeuges enthalten sind.
Der Inhalt hängt von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs ab:
- Provisorisches Reifenpannenset.
- Ersatzrad.

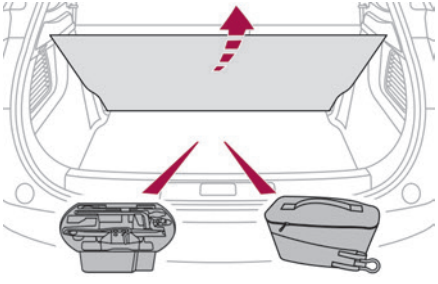
! Diese Werkzeuge sind für den Gebrauch an Ihrem Fahrzeug bestimmt und können je nach Ausstattung variieren.
Verwenden Sie sie nicht für andere Zwecke.

Zugang zum Werkzeug

Je nach Version befindet sich das Bordwerkzeug in einer Tasche oder in einem Staukasten im Kofferraum.



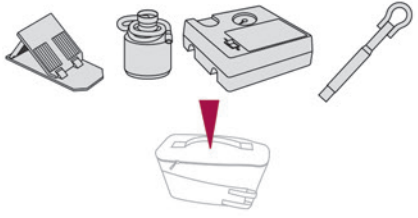
Auf dem Kofferraumbelag



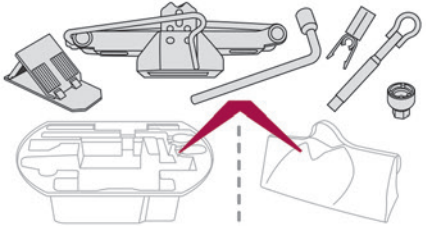
Unter dem Kofferraumbelag

► Heben Sie den Kofferraumbelag an, indem Sie an der Lasche ziehen, um auf das Werkzeug zuzugreifen.

Mit provisorischem Reifenpannenset



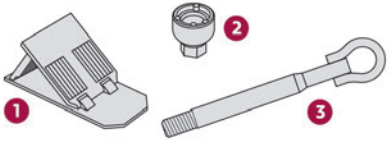
Mit Reserverad



! Der Wagenheber darf nur bei einer Reifenpanne zum Radwechsel verwendet werden.
Verwenden Sie keinen anderen als den mit dem Fahrzeug gelieferten Wagenheber.
Wenn das Fahrzeug nicht mit dem Originalwagenheber ausgestattet ist, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um sich den vom Hersteller vorgesehenen Wagenheber zu besorgen.

Der Wagenheber entspricht der europäischen Gesetzgebung, wie in der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG definiert und erfüllt auch die UKCA-Anforderung, wie in den Verordnungen über die Lieferung von Maschinen (Sicherheit) 2008 Nr. 1597 definiert.
Der Wagenheber bedarf keiner Wartung.

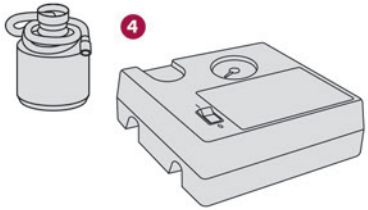
Informationen zum Werkzeug



1. Unterlegkeil zum Blockieren des Fahrzeugs (je nach Ausstattung)
2. Steckschlüsseleinsatz für Diebstahlschutzmuttern (je nach Ausstattung) Zum Anpassen des Radschlüssels an spezielle Diebstahlschutzmuttern.
3. Abnehmbare Abschleppöse

Für weitere Informationen zum Thema **Abschleppen des Fahrzeuges** und Verwendung der abnehmbaren Abschleppöse siehe entsprechenden Abschnitt.

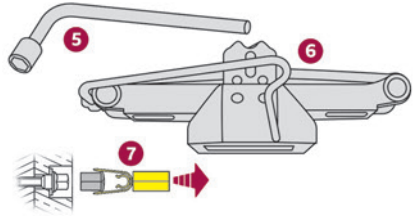
Mit provisorischem Reifenpannenset



4. 12 V-Kompressor mit einer Patrone mit Reifendichtmittel und einem Höchstgeschwindigkeitsaufkleber
   Zur provisorischen Reparatur eines Reifens und zum Anpassen des Reifendrucks.

Weitere Informationen zum **provisorischen Reifenpannenset** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Mit Reserverad



5. Radschlüssel
   Zum Ausbau der Befestigungsschrauben des Rads.
6. Wagenheber mit integrierter Kurbel
   Zum Anheben des Fahrzeugs.
7. Werkzeug zum Entfernen der Radschraubenkappen (je nach Ausstattung)
   Zum Entfernen der Radschraubenkappen bei Leichtmetallfelgen.

Für weitere Informationen zum **Reserverad** siehe entsprechenden Abschnitt.

Provisorisches Reifenpannenset

i Klicken Sie auf diesen Link zu den Anleitungsvideos: http://q-r.to/bagGl9

Es besteht aus einem Kompressor und einer Dichtmittelpatrone und kann zur **provisorischen Reparatur** eines Reifens verwendet werden, um zur nächstgelegenen Fachwerkstatt zu fahren.
Es wurde entwickelt, um die meisten Reifenpannen zu reparieren.

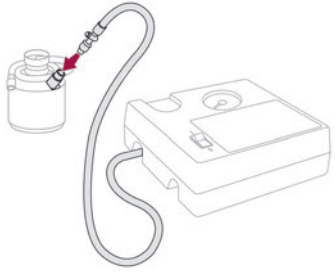
i Der Stromkreis des Fahrzeugs ermöglicht den Anschluss des Kompressors an die 12-V-Stromversorgung für die notwendige Dauer der Reparatur nach einer Reifenpanne.

i Für weitere Informationen zum **Werkzeugsatz** siehe entsprechende Rubrik.

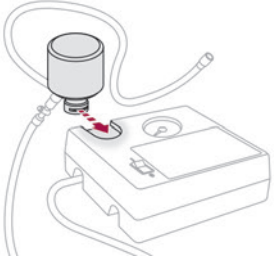
Reparaturanleitung

! Entfernen Sie keinen Fremdkörper, der in den Reifen eingedrungen ist (z. B. Nagel, Schraube).

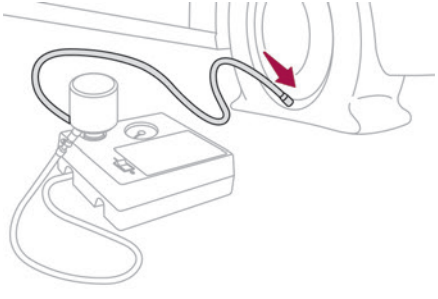
► Parken Sie das Fahrzeug, ohne dabei den Verkehr zu behindern, und ziehen Sie die Feststellbremse an.
► Befolgen Sie die Sicherheitsanweisungen (Warnblinker, Warndreieck, Tragen einer Warnweste usw.) gemäß den Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.
► Schalten Sie die Zündung aus.
► Rollen Sie den unter dem Kompressor verstauten Schlauch ganz aus.



► Verbinden Sie den Schlauch des Kompressors mit der Dichtmittelflasche.



► Drehen Sie die Dichtmittelflasche um und befestigen Sie sie auf der am Kompressor vorgesehenen Einkerbung.
► Entfernen Sie die Ventilkappe des zu reparierenden Reifens und bewahren Sie sie an einem sauberen Ort auf.



► Schließen Sie den Schlauch der Dichtmittelflasche an das Ventil des defekten Reifens an und ziehen Sie ihn fest an.

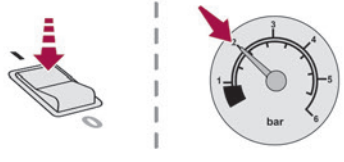
► Achten Sie darauf, dass sich der Schalter des Kompressors in Position „**0**" befindet.
► Rollen Sie das unter dem Kompressor verstaute elektrische Kabel vollständig ab.
► Schließen Sie den Elektroanschluss des Kompressors an den 12 V-Anschluss des Fahrzeugs an.



► Bringen Sie den Höchstgeschwindigkeitsaufkleber an.

! Der Höchstgeschwindigkeitsaufkleber muss im Inneren des Fahrzeugs, im Bereich des Fahrers angebracht werden, um ihn daran zu erinnern, dass ein Rad nur vorübergehend benutzt werden darf.

► Schalten Sie die Zündung ein.

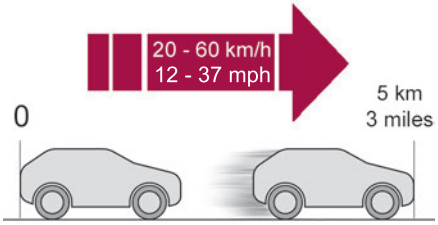


► Schalten Sie den Kompressor ein, indem Sie den Schalter auf „**I**" stellen, und zwar so lange, bis der Reifendruck 2,0 bar beträgt. Das Dichtmittel wird unter Druck in den Reifen gespritzt; trennen Sie den Schlauch nicht vom Ventil, solange dieser Vorgang nicht abgeschlossen ist (Spritzgefahr).

! Sollten Sie nach ca. 7 Minuten den Reifendruck von 2,0 bar nicht erreichen, so ist der Reifen nicht reparabel. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um Ihre Reifenpanne beheben zu lassen.

► Stellen Sie den Schalter auf „**0**".
► Trennen Sie den Elektroanschluss des Kompressors vom 12 V-Anschluss des Fahrzeugs.
► Entfernen Sie das Pannenset.
► Bringen Sie die Kappe auf dem Ventil wieder an.
► Entfernen Sie die Dichtmittelflasche und verstauen Sie sie.

! Das Dichtmittel ist gesundheitsschädlich beim Verschlucken und führt zu Augenreizungen.
Bewahren Sie es außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
Das Haltbarkeitsdatum der Flüssigkeit steht auf der Flasche.
Entsorgen Sie die Flasche nach Verwendung nicht in der freien Natur, sondern bringen Sie sie zu einem Vertreter des Händlernetzes oder zu einer dafür zuständigen Entsorgungsstelle.
Vergessen Sie nicht, sich eine neue Flasche mit Dichtmittel zu besorgen; Sie erhalten diese bei einem Vertreter des Händlernetzes oder in einer qualifizierten Fachwerkstatt.



► Fahren Sie sofort etwa 5 Kilometer mit reduzierter Geschwindigkeit (zwischen 20 und 60 km/h), um das Loch zu verschließen.

► Halten Sie an, um die Reparatur **und den Druck** mithilfe des Reifenpannensets zu kontrollieren:

- Wenn der Reifendruck nicht korrekt ist, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes, um den Reifen wechseln zu lassen.
- Wenn der Reifendruck korrekt ist, fahren Sie ein zweites Mal etwa 5 Kilometer mit reduzierter Geschwindigkeit (zwischen 20 und 60 km/h), halten Sie an und kontrollieren Sie den Reifendruck erneut mithilfe des Reifenpannensets, um die erfolgreiche Reparatur des Reifens zu bestätigen.

! Fahren Sie mit einem Reifen, der mithilfe des Pannensets repariert wurde, nicht schneller als 80 km/h und nicht weiter als 200 km. Lassen Sie unbedingt einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt die Reparatur prüfen und den Reifen gegebenenfalls wechseln.

Reifendruck kontrollieren / anpassen

Mithilfe des Kompressors kann **ohne Verwendung des Dichtmittels** der Reifendruck kontrolliert und ggf. angepasst werden.

► Entfernen Sie die Ventilkappe des Reifens und bewahren Sie sie an einem sauberen Ort auf.

► Rollen Sie den unter dem Kompressor verstauten Schlauch ganz aus.

► Schrauben Sie den Schlauch auf das Ventil und ziehen Sie fest an.

► Achten Sie darauf, dass sich der Schalter des Kompressors in Position „**0**" befindet.

► Rollen Sie das unter dem Kompressor verstaute elektrische Kabel vollständig ab.

► Schließen Sie den Elektroanschluss des Kompressors an den 12 V-Anschluss des Fahrzeugs an.

► Schalten Sie die Zündung ein.

► Schalten Sie den Kompressor ein, indem Sie den Schalter auf die Position „**I**" stellen, und passen Sie den Druck entsprechend den Angaben auf dem Reifendruckaufkleber des Fahrzeugs an. Zum Luftauslassen drücken Sie auf den schwarzen Knopf auf dem Schlauch des Kompressors, der sich auf Höhe des Ventilanschlusses befindet.

! Sollten Sie nach 7 Minuten den Reifendruck von 2,0 bar nicht erreichen, so ist der Reifen defekt. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um Ihre Reifenpanne beheben zu lassen.

► Ist der gewünschte Reifendruck erreicht, stellen Sie den Schalter in die Position „**0**".

► Entfernen Sie das Pannenset und verstauen Sie es.

► Bringen Sie die Kappe auf dem Ventil wieder an.

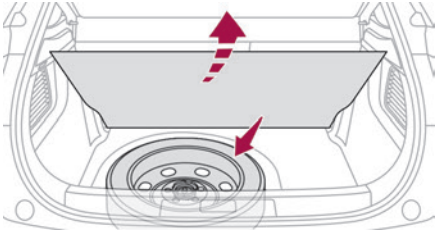
! Wird der Druck eines Reifens bzw. mehrerer Reifen geändert, muss das Reifendrucküberwachungssystem neu initialisiert werden.
Weitere Informationen zur **Reifendrucküberwachung**finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Ersatzrad

i Klicken Sie auf diesen Link zu den Anleitungsvideos: http://q-r.to/bagGl9

i Für weitere Informationen zum **Werkzeugsatz** siehe entsprechende Rubrik.

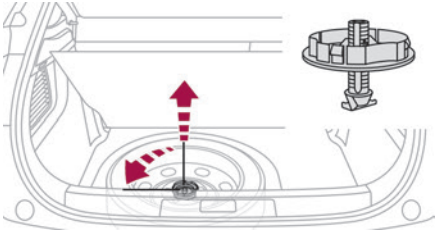
Zugriff auf das Reserverad



Das Reserverad ist im Kofferraum unter dem Kofferraumbodenbelag verstaut.

i Das Ersatzrad ist ein „Notrad".

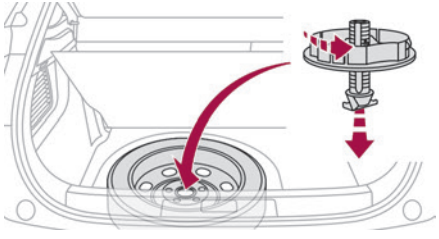
Abnehmen des Notrads



► Lösen Sie die mittlere Mutter.
► Entfernen Sie die Befestigungsvorrichtung (Mutter und Schraube).
► Heben Sie das Ersatzrad hinten an und ziehen Sie es zu sich heran.
► Nehmen Sie das Rad aus dem Kofferraum.

Das Reserverad verstauen

! Das beschädigte Rad kann nicht unter dem Kofferraumboden verstaut werden.



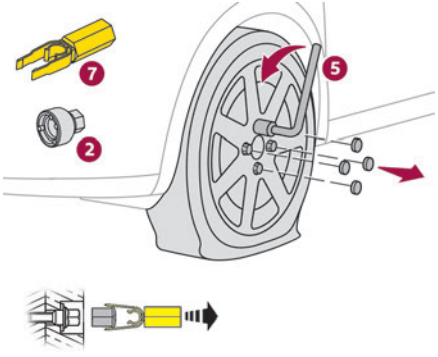
► Verstauen Sie das Reserverad wieder an seinem Platz.
► Lösen Sie die Mutter auf der Schraube um ein paar Umdrehungen.
► Bringen Sie die Befestigungsvorrichtung (Mutter und Schraube) in der Mitte des Rades an.
► Ziehen Sie die mittlere Mutter ausreichend fest, damit das Rad richtigen Halt hat.
► Verstauen Sie den Werkzeugkasten je nach Ausführung wieder in der Mitte des Rads, und klemmen Sie ihn fest.

Rad abmontieren

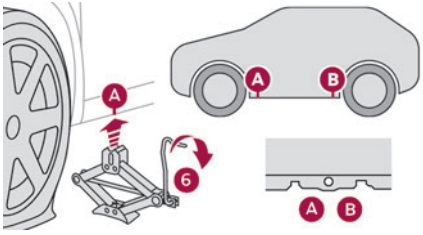
! **Fahrzeug abstellen**
Stellen Sie das Fahrzeug auf einem waagerechten, festen, nicht rutschigen Untergrund ab, ohne dass es dabei den Verkehr behindert.

Bei einem Schaltgetriebe legen Sie den 1. Gang ein, um die Räder zu blockieren, betätigen Sie die Feststellbremse (sofern sie nicht auf Automatikmodus gestellt ist) und schalten Sie die Zündung aus.
Bei einem Automatikgetriebe wählen Sie die Position **P**, um die Räder zu blockieren, betätigen Sie die Feststellbremse (sofern sie nicht auf Automatikmodus gestellt ist) und schalten Sie die Zündung aus.
Stellen Sie sicher, dass die Kontrollleuchten der Feststellbremse auf dem Kombiinstrument ununterbrochen leuchten.
Stellen Sie unbedingt sicher, dass die Insassen ausgestiegen sind und sich in einem sicheren Bereich aufhalten.
Setzen Sie bei Bedarf einen Keil unter das Rad, das dem auszuwechselnden Rad schräg gegenüber liegt.
Arbeiten Sie niemals unter einem Fahrzeug, das nur durch einen Wagenheber abgestützt wird; verwenden Sie einen Stützbock.

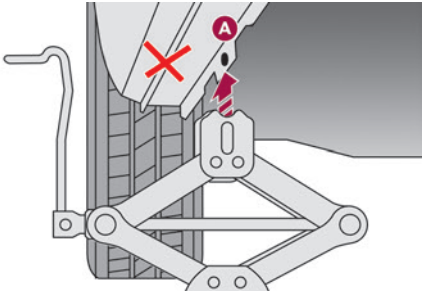
i **Rad mit Radkappe**
Ziehen Sie beim **Abmontieren des Rades** vorher die Radkappe mithilfe des Radschlüssels am Ventildurchgang ab.
Setzen Sie beim **Montieren des Rades** die Radkappe beginnend am Ventildurchgang wieder auf und drücken Sie sie rundum mit der flachen Hand fest.



► Verwenden Sie zum Entfernen der Radmutterkappen Werkzeug **7** (Leichtmetallräder).
► Setzen Sie den Steckschlüsseleinsatz **2** auf den Radschlüssel **5**, um die Diebstahlschutzmutter zu lösen.
► Lösen Sie die übrigen Radschrauben nur mit dem Radschlüssel **5**.

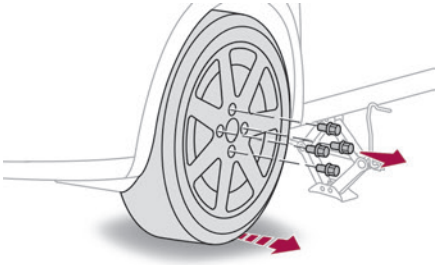


► Stellen Sie den Fuß des Wagenhebers **6** auf den Boden und vergewissern Sie sich, dass dieser an der Karosserieunterseite senkrecht unter dem entsprechenden Ansatzpunkt vorne **A** oder hinten **B** steht, der dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt.



► Fahren Sie den Wagenheber **6** aus, bis sein Kopf am Ansatzpunkt **A** bzw. **B** anliegt. Die Kontaktfläche **A** bzw. **B** des Fahrzeugs muss sich im mittleren Bereich des Wagenheberkopfes korrekt einfügen.
► Heben Sie das Fahrzeug so weit an, dass genügend Platz zwischen Rad und Boden bleibt, um später das (intakte) Reserverad leicht montieren zu können.

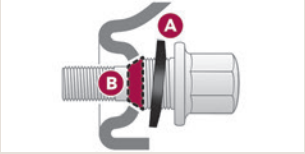
! Achten Sie darauf, dass der Wagenheber stabil steht. Wenn der Boden rutschig oder unbefestigt ist, kann es passieren, dass der Wagenheber wegrutscht oder einsinkt - es besteht Verletzungsgefahr!
Achten Sie darauf, den Wagenheber ausschließlich an den Ansatzstellen **A** oder **B** unter dem Fahrzeug zu positionieren, und vergewissern Sie sich, dass der Kopf des Wagenhebers unter dem Auflagebereich des Fahrzeugs richtig zentriert ist. Ansonsten kann das Fahrzeug beschädigt werden und/oder der Wagenheber einsinken. Es besteht Verletzungsgefahr!



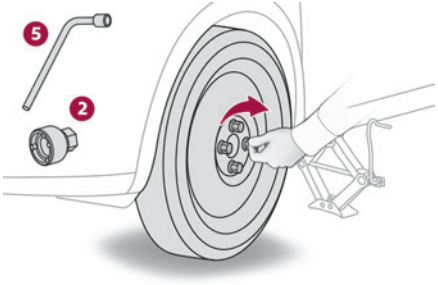
► Entfernen Sie die Schrauben und bewahren Sie sie an einem sauberen Platz auf.
► Nehmen Sie das Rad ab.

Rad montieren

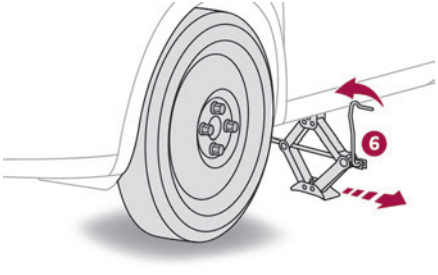
i **Befestigung des Stahlreserve- oder Notrads**



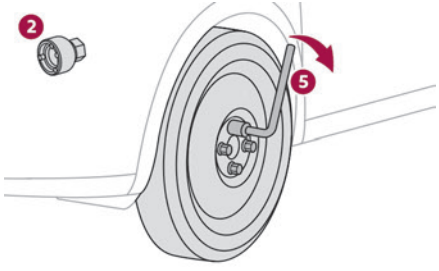
Wenn Ihr Fahrzeug mit Leichtmetallfelgen ausgerüstet ist, haben die Unterlegscheiben **A** keinen Kontakt mit dem Stahlreserve- oder Notrad. Der sichere Halt des Notrads wird durch die konische Fläche **B** der einzelnen Schrauben gewährleistet.



► Bringen Sie das Rad auf der Nabe an.
► Drehen Sie die Muttern von Hand bis zum Anschlag ein.
► Ziehen Sie die Diebstahlschutzmutter unter Verwendung des Steckschlüsseleinsatzes **2** mit dem Radschlüssel **5** provisorisch an.
► Ziehen Sie die übrigen Radmuttern nur mit dem Radschlüssel **5** provisorisch an.



► Senken Sie das Fahrzeug wieder auf den Boden ab.
► Kurbeln Sie den Wagenheber **6** zusammen und entfernen Sie ihn.



► Ziehen Sie die Diebstahlschutzmutter unter Verwendung des Steckschlüsseleinsatzes **2** mit dem Radschlüssel **5** an.
► Ziehen Sie die übrigen Radmuttern nur mit dem Radschlüssel **5** fest.
► Setzen Sie die Zierkappen auf die Radmuttern (je nach Ausstattung).
► Verstauen Sie das Werkzeug.

Nach einem Radwechsel

! Mit nicht serienmäßigem Reserverad oder „Notrad“



Deaktivieren Sie bestimmte Fahrassistenz-Funktionen (Active Safety Brake, Adaptiver Geschwindigkeitsregler usw.).

Halten Sie die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h oder die maximale Entfernung von 80 km ein.
Das Fahren mit mehr als einem Reserverad dieses Typs ist untersagt.
Die Radkappe des ausgewechselten Rads darf nicht wieder montiert werden.

! Suchen Sie einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.
Überprüfen Sie den Anzug der Radschrauben des Reserverads und den Reifendruck.
Lassen Sie den beschädigten Reifen prüfen.
Nach der Inspektion kann Ihnen der Techniker sagen, ob der Reifen repariert werden kann oder ausgetauscht werden muss.

Austausch der Glühlampen

i Bei bestimmten Witterungsbedingungen (niedrige Temperatur, Feuchtigkeit) ist es normal, wenn die Streuscheiben der Scheinwerfer und der Heckleuchten von innen beschlagen; die niedergeschlagene Feuchtigkeit verschwindet ein paar Minuten nach dem Einschalten der Beleuchtung.

! Die Streuscheiben der Scheinwerfer bestehen aus Polykarbonat mit einer Schutzlackbeschichtung:
– **Verwenden Sie zum Säubern kein trockenes Tuch oder Scheuertuch und auch keine Reinigungs- oder Lösungsmittel.**
– Verwenden Sie einen Schwamm und Seifenwasser oder ein pH-neutrales Produkt.
– Wenn Sie hartnäckige Verschmutzungen mit Hochdruck reinigen, halten Sie die Spritzdüse nicht für längere Zeit auf die Scheinwerfer, Leuchten und deren Ränder, um eine Beschädigung der Lackschicht und der Dichtungsgummis zu vermeiden.

! Vor dem Austauschen von Glühlampen muss die Zündung aus sein und müssen die Scheinwerfer / Leuchten mehrere Minuten lang ausgeschaltet sein. Es besteht die Gefahr schwerer Verbrennungen!
Berühren Sie die Lampe nicht mit den bloßen Fingern, verwenden Sie ein faserfreies Tuch zum Anfassen.
Damit die Scheinwerfer nicht beschädigt werden, ist es wichtig, dass nur Glühlampen mit UV-Filter verwendet werden.
Ersetzen Sie eine defekte Glühlampe stets durch eine neue Lampe mit den gleichen Angaben und Eigenschaften. Ersetzen Sie die Glühlampen immer paarweise, um eine ungleichmäßige Ausleuchtung zu vermeiden.

! **Nach Austausch einer Glühlampe**
Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.
Achten Sie beim Wiedereinbau darauf, den Schutzdeckel sorgfältig zu schließen, um die Dichtigkeit der Leuchte zu gewährleisten.

LED-Scheinwerfer und -Leuchten

Je nach Ausführung, handelt es sich um folgende Typen von Scheinwerfern / Leuchten:
– LED-Scheinwerfer
– DS MATRIX LED VISION-Scheinwerfer
– Doppeltes Tagfahrlicht
– Zusätzliche Fahrtrichtungsanzeiger
– Seitenleuchten
– Full LED-Heckleuchten
– Bremsleuchten
– Dritte Bremsleuchte
– Kennzeichenleuchten

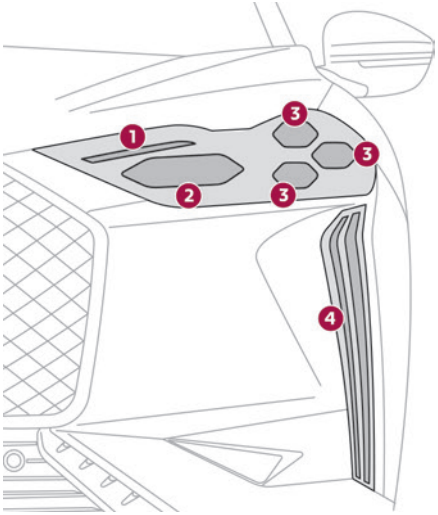
! Schauen Sie niemals direkt in den Lichtstrahl der LED-Scheinwerfer; es besteht die Gefahr ernsthafter Augenverletzungen!



! Berühren Sie die LED-Scheinwerfer nicht. Es besteht Stromschlaggefahr!
Wenden Sie sich zum Austausch an das Händlernetz oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Frontleuchten

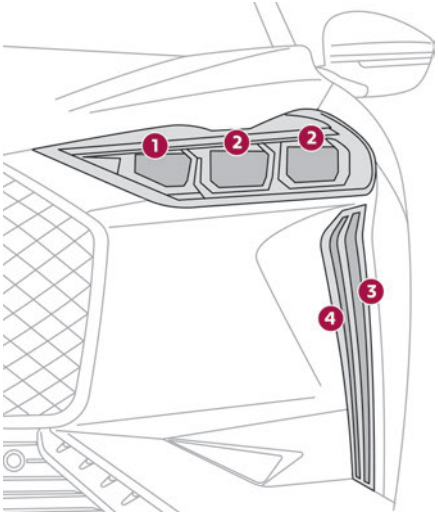
Modelle mit DS MATRIX LED VISION-Scheinwerfern



1. Fahrtrichtungsanzeiger (LED)
2. Fernlicht (LED Matrix Beam-Modul)

3. Abblendlicht (LED)
4. Tagfahrlicht (LED)

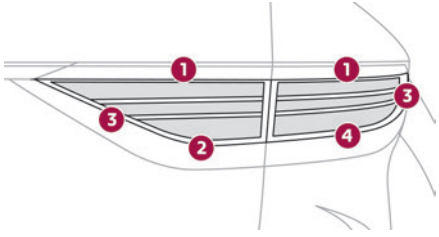
Ausführung mit LED-Scheinwerfern



1. Fernlicht (LED)
2. Abblendlicht (LED)
3. Fahrtrichtungsanzeiger (LED)
4. Tagfahrlicht (LED)

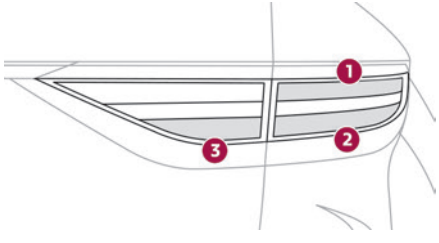
Heckleuchten

Modelle mit „Full LED"-Leuchten



1. Standlicht / Tagfahrlicht (LED)
2. Rückfahrscheinwerfer (W16W)
3. Sequentielle Fahrtrichtungsanzeiger mit Laufeffekt (LED)
4. Bremsleuchten (LED)

Modelle mit Halogen-Leuchten



1. Bremsleuchten / Standleuchten (W21/5W)
2. Fahrtrichtungsanzeiger (WY16W, bernsteinfarben)
3. Rückfahrscheinwerfer (W16W)

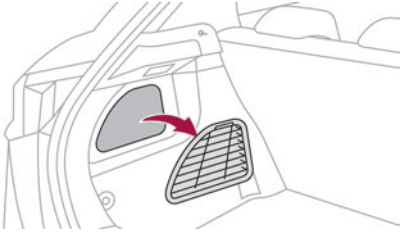
Fahrtrichtungsanzeiger und Bremsleuchten/ Standleuchten

i Schnelles Blinken einer Kontrollleuchte des Fahrtrichtungsanzeigers (links oder rechts) ist ein Hinweis darauf, dass eine der Glühlampen auf der betreffenden Seite einen Defekt aufweist.

i Bernsteinfarbene Glühlampen, wie die der Fahrtrichtungsanzeiger, müssen gegen Glühlampen gleicher Farbe und Spezifikation ausgetauscht werden.

Die Lampen werden von der Kofferrauminnenseite her ausgewechselt.

► Öffnen Sie den Kofferraum.

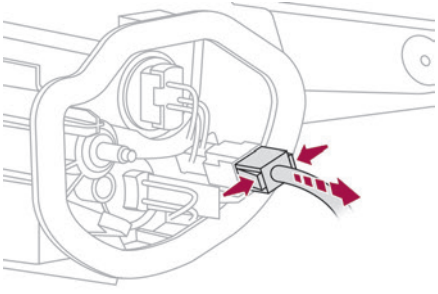


► Entfernen Sie die Zugangsklappe auf der entsprechenden Seitenverkleidung, sodass die Schraube, mit der die Leuchteneinheit befestigt ist, erreicht werden kann.

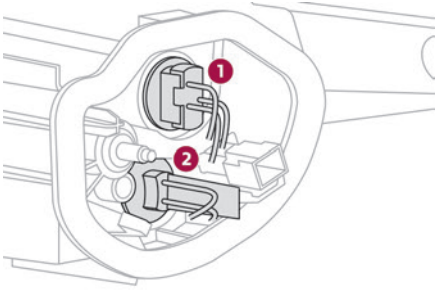
► Lösen Sie die Befestigung der Leuchteneinheit mit einem Steckschlüssel.

► Drehen Sie die Schraube von Hand ab und **lassen Sie sie nicht fallen**.

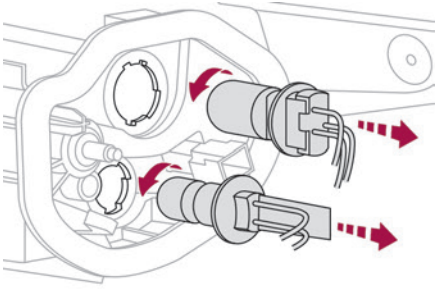
► Entnehmen Sie die Leuchteneinheit.
► Klemmen Sie den Steckverbinder der Leuchte ab.



► Drücken Sie den Steckverbinder zusammen und ziehen Sie ihn heraus.



1. Brems-/Standleuchten
2. Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker)
Nachdem Sie die Leuchteneinheit getrennt und gelöst haben, entnehmen Sie sie, um die Lampe zu wechseln:

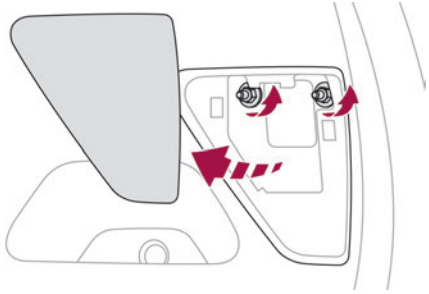


► Drehen Sie die Lampenfassung um eine Viertelumdrehung nach links und ziehen Sie sie heraus.
► Ziehen Sie die Glühlampe heraus und tauschen Sie sie aus.

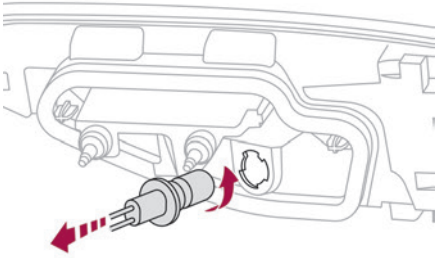
i Setzen Sie die Leuchteneinheit nicht schräg, sondern parallel zur Fahrzeugachse in die Führungen ein.
Ziehen Sie sie fest an, um die Dichtigkeit sicherzustellen, jedoch ohne dabei die Beleuchtung zu beeinträchtigen.

Rückfahrleuchten (Heckklappe)

► Öffnen Sie die Heckklappe.

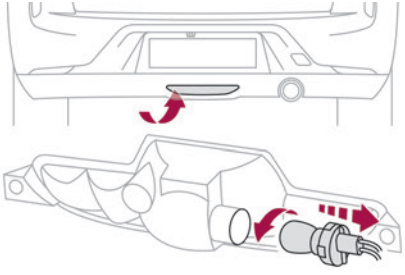


► Entfernen Sie die Zugangsklappe und lösen Sie die beiden Befestigungsmuttern der Leuchteneinheit mit einem Steckschlüssel.
► Drücken Sie den Steckverbinder zusammen, um ihn herauszuziehen.
Nachdem Sie die Leuchteneinheit getrennt und gelöst haben, entnehmen Sie sie, um die Lampe zu wechseln:



► Drehen Sie die Lampenfassung um eine Viertelumdrehung nach links und ziehen Sie sie heraus.
► Tauschen Sie die Glühlampe aus.

Nebelleuchte (P21W)



Greifen Sie auf der linken Seite mit der Hand unter den Stoßfänger.

► Drehen Sie die Lampenfassung um eine Viertelumdrehung nach links und ziehen Sie sie heraus.

► Drehen Sie die Glühlampe um eine Viertelumdrehung nach links und ziehen Sie sie heraus.

► Tauschen Sie die Glühlampe aus.

Sicherungen

Austausch einer Sicherung
Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.
Der Austausch mit einer Sicherung eines Drittherstellers kann zu schwerwiegenden Funktionsstörungen am Fahrzeug führen.

Einbau von elektrischem Zubehör
Die elektrische Anlage des Fahrzeugs wurde so konzipiert, dass sie mit der elektrischen Serien- oder Sonderausstattung störungsfrei funktioniert. Bitte wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, bevor Sie andere elektrische Zubehörteile oder Ausstattungen einbauen.

Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung für durch die Reparatur des Fahrzeugs entstandene Kosten oder für die Behebung von Störungen, die durch die Installation von Zubehör verursacht wurden, das nicht vom Hersteller mitgeliefert bzw. zugelassen wurde und das nicht in Übereinstimmung mit den Spezifikationen installiert wurde, insbesondere wenn der Gesamtstromverbrauch aller zusätzlich angeschlossenen Ausrüstungsgegenstände 10 Milliampere übersteigt.

12V-Batterie / Zusatzbatterie

Anleitung zum Starten des Motors mit einer anderen Batterie oder zum Aufladen einer entladenen Batterie.

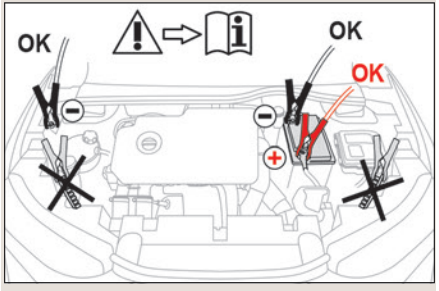
Bleihaltige Starterbatterien

Diese Batterien enthalten schädliche Substanzen (Schwefelsäure und Blei). Sie müssen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll.
Geben Sie verbrauchte Batterien an einer dafür vorgesehenen Sammelstelle ab.

Schützen Sie Augen und Gesicht, bevor Sie mit den Arbeiten an der Batterie beginnen. Arbeiten an der Batterie müssen in einem gut belüfteten Bereich in großem Abstand von offenem Feuer oder Funkenquellen erfolgen, um Explosions- und Brandgefahr auszuschließen. Waschen Sie sich nach Abschluss der Arbeiten die Hände.

Eingefrorene Batterie
Versuchen Sie nie, eine eingefrorene Batterie aufzuladen – Explosionsgefahr!
Wenn die Batterie eingefroren ist, lassen Sie diese durch einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen. Hier wird untersucht, ob die inneren Bestandteile der Batterie und das Gehäuse unversehrt sind, da andernfalls giftige und korrosive Säure austreten könnte.

Elektronische Steuergeräte/DS MATRIX LED VISION-Scheinwerfer



Schließen Sie den Minuspol des Starthilfekabels niemals an das Metallteil der elektronischen Steuergeräte oder an der Rückseite der Scheinwerfer an.
Es besteht die Gefahr, die elektronischen Steuergeräte und/oder Scheinwerfer zu beschädigen!
Schließen Sie den Minuspol des Starthilfekabels an den dafür vorgesehenen separaten Massepunkt an.

Automatikgetriebe

Versuchen Sie niemals, den Motor zu starten, indem Sie das Fahrzeug anschieben.

Piktogramme

Keine Funken oder offenes Feuer, nicht rauchen.

Augen immer schützen. Explosive Gase können zu Erblindung und Verletzungen führen.

Achten Sie darauf, dass die Fahrzeugbatterie nicht in die Hände von Kindern gelangt.

Die Fahrzeugbatterie enthält Schwefelsäure, die zu Erblindung und schweren Verätzungen führen kann.

Weitere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung.

In der Nähe der Batterie können explosive Gase vorhanden sein.

Elektrofahrzeuge

Entladene Bordnetzbatterie

Es ist nicht mehr möglich, den Motor zu starten oder die Antriebsbatterie aufzuladen.

Sicherheitsvorkehrungen vor Arbeiten an der Bordnetzbatterie

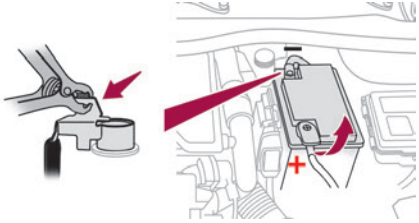
Stellen Sie den Gangwählhebel in Position **P**, schalten Sie die Zündung aus, prüfen Sie, dass das Kombiinstrument ausgeschaltet ist und dass das Fahrzeug nicht aufgeladen wird.

Starthilfe bei einem anderen Fahrzeug

Verwenden Sie für die Starthilfe bei einem anderen Fahrzeug oder zum Laden der Batterie eines anderen Fahrzeugs nicht die Bordnetzbatterie.

Zugang zur Batterie

Die Batterie befindet sich im Motorraum.



Um an den (+) Pol zu gelangen:

► Entriegeln Sie die Motorhaube, indem Sie zunächst den inneren Hebel und dann den äußeren Hebel betätigen.

► Heben Sie die Motorhaube an.

(+) Pol mit Schnellverschluss

(-) Pol

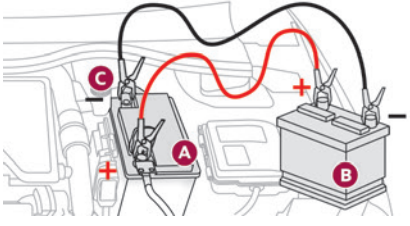
Der Minuspol ist eine Befestigungshalterung am Minuspol der Batterie.

Starten mit einer Fremdbatterie

Wenn Ihre Fahrzeugbatterie entladen ist, kann das Fahrzeug mit einer Hilfsbatterie (externe Batterie oder Batterie eines anderen Fahrzeugs) und Starthilfekabeln oder mithilfe eines Starthilfe-Boosters gestartet werden.

Starten Sie das Fahrzeug niemals über ein angeschlossenes Batterieladegerät.
Verwenden Sie niemals einen Starthilfe-Booster mit einer Betriebsspannung von 24 V oder mehr.

Überprüfen Sie zuerst, dass die Hilfsbatterie eine Nennspannung von 12 V und eine Kapazität hat, die mindestens der Kapazität der entladenen Batterie entspricht.
Die beiden Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren.
Schalten Sie bei beiden Fahrzeugen alle elektrischen Verbraucher (Audiosystem, Scheibenwischer, Beleuchtung usw.) aus.
Achten Sie darauf, dass die Starthilfekabel sich nicht in der Nähe von beweglichen Teilen des Motors befinden (Ventilator, Riemen usw.).
Klemmen Sie den Pluspol (+) nicht bei laufendem Motor ab.



► Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, nehmen Sie die Kunststoffabdeckung am Pluspol (+) ab.
► Schließen Sie das rote Kabel an den Pluspol (+) der entladenen Batterie **A** (in Höhe des Metallwinkels) und dann an den Pluspol (+) der Hilfsbatterie **B** bzw. des Starthilfe-Boosters an.
► Schließen Sie ein Ende des grünen oder schwarzen Kabels an den Minuspol (-) der Hilfsbatterie **B** oder des Starthilfe-Boosters (oder an einen Massepunkt des Hilfsfahrzeugs) an.
► Schließen Sie das andere Ende des grünen oder schwarzen Kabels an den Massepunkt **C** an.
► Starten Sie den Motor des Hilfsfahrzeugs und lassen Sie ihn einige Minuten laufen.
► Betätigen Sie den Anlasser des nicht startenden Fahrzeugs und lassen Sie den Motor laufen.
Wenn der Motor nicht sofort startet, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie einen Moment, bevor Sie es erneut versuchen.
► Warten Sie, bis der Motor wieder im Leerlauf läuft.
► Ziehen Sie die Starthilfekabel **in umgekehrter Anschlussreihenfolge** wieder ab.
► Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, bringen Sie die Kunststoffabdeckung des Pluspols (+) wieder an.
► Lassen Sie den Motor im Stillstand mindestens 30 Minuten laufen, damit die Batterie eine ausreichende Ladekapazität erreichen kann.

! Das sofortige Fahren ohne ausreichende Ladekapazität kann einige Funktionen des Fahrzeugs beeinträchtigen (z. B. Stop & Start).

Aufladen der Batterie mit einem Batterieladegerät

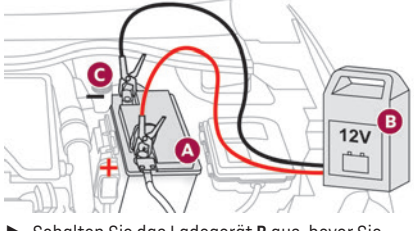
Um eine optimale Lebensdauer der Batterie zu gewährleisten, ist es wichtig, ihre Ladekapazität auf einem ausreichenden Niveau zu halten.
In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, die Batterie aufzuladen:
– Wenn Sie das Fahrzeug vorwiegend für kurze Strecken verwenden,
– Im Falle einer längeren Standzeit von mehreren Wochen.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

! Um die Batterie Ihres Fahrzeugs selbst aufzuladen, verwenden Sie nur ein Ladegerät, das mit bleihaltigen Batterien kompatibel ist, die eine Nennspannung von 12 V haben.

! Beachten Sie die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers.
Vertauschen Sie niemals die Polaritäten.

i Es ist nicht notwendig, die Batterie abzuklemmen.

► Schalten Sie die Zündung aus.
► Schalten Sie alle elektrischen Verbraucher aus (Audiosystem, Beleuchtung, Scheibenwischer usw.).

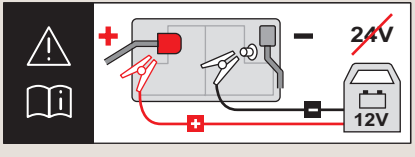


► Schalten Sie das Ladegerät **B** aus, bevor Sie die Kabel an die Batterie anschließen, um jeden gefährlichen Funken zu vermeiden.

► Überprüfen Sie den einwandfreien Zustand der Kabel des Ladegeräts.
► Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, nehmen Sie die Kunststoffabdeckung am Pluspol (+) ab.
► Schließen Sie die Kabel des Ladegeräts **B** wie folgt an:
- das rote Pluskabel (+) an den Pluspol (+) der Batterie **A**.
- das schwarze Minuskabel (-) an den Massepunkt **C** des Fahrzeugs.

► Schalten Sie am Ende des Ladevorgangs das Ladegerät **B** ab, bevor Sie die Kabel von der Batterie **A** trennen.

! Bei Vorhandensein dieses Aufklebers ist ausschließlich ein 12 V-Ladegerät zu verwenden, um irreparable Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.



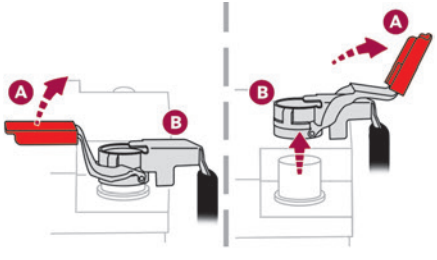
Abklemmen/Wiederanschließen der Batterie

Um einen ausreichenden Ladezustand der Batterie zum Anlassen des Motors aufrechtzuerhalten, wird empfohlen, die Batterie abzuklemmen, wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum stillsteht.

Vor dem Abklemmen der Batterie:
► Schließen Sie alle Öffnungen (Türen, Kofferraum, Fenster, Dach).
► Schalten Sie alle Strom verbrauchenden Vorrichtungen aus (Audiosystem, Scheibenwischer, Beleuchtung, usw.).
► Schalten Sie die Zündung aus und beachten Sie eine 4-minütige Wartezeit.
Nach dem Zugang zur Batterie genügt es, nur den Pluspol (+) abzuklemmen.

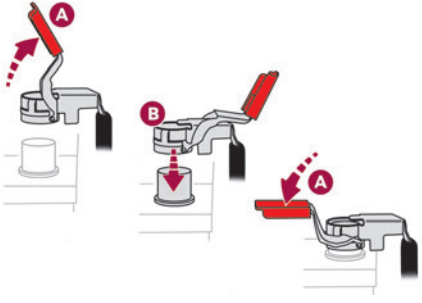
Schnellverschlussklemme

Abklemmen des Pluspols (+)



► Heben Sie je nach Ausstattung die Kunststoffabdeckung des Pluspols **(+)** an.
► Heben Sie den Hebel **A** so weit wie möglich an, um die Klemme **B** zu lösen.
► Nehmen Sie die Klemme **B** ab, indem Sie sie anheben.

Wiederanschließen des Pluspols (+)



► Heben Sie den Hebel **A** so weit wie möglich an.
► Bringen Sie die geöffnete Klemme **B** wieder am Pluspol **(+)** an.
► Drücken Sie die Klemme **B** bis zum Anschlag nach unten.
► Senken Sie den Hebel **A** ab, um die Klemme **B** zu verriegeln.
► Senken Sie je nach Ausstattung die Kunststoffabdeckung des Pluspols **(+)** ab.

! Drücken Sie den Hebel nicht mit Gewalt nach unten, da wenn die Klemme nicht korrekt positioniert ist, es nicht möglich sein wird, sie zu verriegeln. Wiederholen Sie den Vorgang.

Nach dem Wiederanschließen

Schalten Sie nach dem Wiederanschließen der Batterie die Zündung ein, und warten Sie 1 Minute,

bevor Sie den Motor starten, damit die elektronischen Systeme vollständig initialisiert werden können.
Sollten trotz Beachtung dieser Vorschrift kleinere Störungen auftreten und bestehen bleiben, wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Bestimmte Ausstattungen müssen reinitialisiert werden (lesen Sie dazu den entsprechenden Abschnitt nach):
- elektronischer Schlüssel,
- elektrische Fensterheber,
- Datum und Uhrzeit,
- gespeicherte Radiosender.

i Nachdem die Batterie wieder angeschlossen wurde, wird die Meldung „**Fehler Kollisionswarnsystem**" auf dem Kombiinstrument angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Das ist völlig normal. Die Meldung verschwindet beim Fahren.

i Während der Fahrt nach dem ersten Anlassen des Motors könnte das Stop & Start-System nicht betriebsbereit sein.
In diesem Fall wird das System erst wieder nach einem dauerhaften Stillstand des Fahrzeugs zur Verfügung stehen, nach einem Zeitraum, der abhängig von der Umgebungstemperatur und dem Zustand der Batterie ist (bis zu etwa 8 Stunden).

Fahrzeug abschleppen

i **Allgemeine Hinweise**
Bitte beachten Sie die geltende Gesetzgebung des Landes, in dem Sie fahren.
Vergewissern Sie sich, dass das Gewicht des Zugfahrzeugs größer als das des abgeschleppten Fahrzeugs ist.
Der Fahrer muss am Steuer des abgeschleppten Fahrzeugs bleiben und einen gültigen Führerschein haben.
Benutzen Sie beim Abschleppen auf vier Rädern immer eine homologierte Abschleppstange. Die Verwendung von Abschleppseilen oder -gurten ist nicht zulässig.
Das Anfahren des Abschleppfahrzeugs muss schrittweise erfolgen.
Wenn das Fahrzeug bei abgeschaltetem Motor abgeschleppt wird, besteht keine Lenk- und Bremsunterstützung.

! **In folgenden Situationen müssen Sie einen Abschleppfachbetrieb hinzuziehen:**
- Fahrzeugpanne auf einer Autobahn oder Schnellstraße,
- das Getriebe kann nicht in die Leerlaufstellung gebracht, das Lenkrad nicht entriegelt oder die Feststellbremse nicht gelöst werden,
- es ist nicht möglich, ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe bei laufendem Motor abzuschleppen,
- Abschleppen auf nur zwei Rädern,
- Fahrzeug mit Vierradantrieb,
- es ist keine homologierte Abschleppstange vorhanden.

! Vor dem Abschleppen muss das Fahrzeug unbedingt in den Freilaufmodus gebracht werden.
Weitere Informationen zum **Freilaufmodus** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

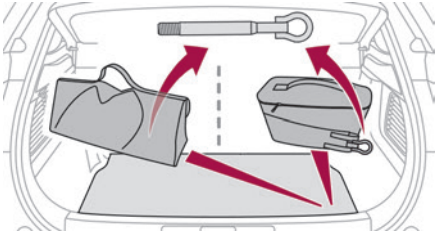
i **Elektrofahrzeuge**
Ein Elektrofahrzeug darf keinesfalls zum Abschleppen eines anderen Fahrzeugs verwendet werden.
Es kann jedoch benutzt werden, um kurzfristig ein festgefahrenes Fahrzeug freizuziehen.

	Abschleppbedingungen			
Fahrzeugtyp (Motor/Getriebe)	**Vorderräder auf dem Boden**	**Hinterräder auf dem Boden**	**Flachbett**	**4 Räder auf dem Boden mit Abschleppstange**
Verbrennungsmotor/Schaltgetriebe	✓	✓	✓	✓
Verbrennungsmotor/ Automatikgetriebe	✗	✓	✓	✗
Elektrisch	✗	✓	✓	✗

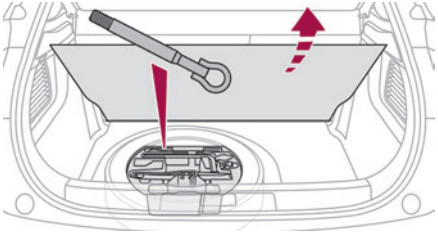
i Bei einem Batteriedefekt oder einem Defekt der Feststellbremse, ist es unbedingt erforderlich, einen Abschleppdienst mit Flachbettabschleppwagen zu rufen (außer bei Schaltgetriebe).

Zugang zum Werkzeug

Die Abschleppöse wird mit dem Bordwerkzeug aufbewahrt (je nach Version in einem Beutel auf dem Kofferraumbelag oder in einem Staukasten unter dem Kofferraumbelag).



Auf dem Kofferraumbelag

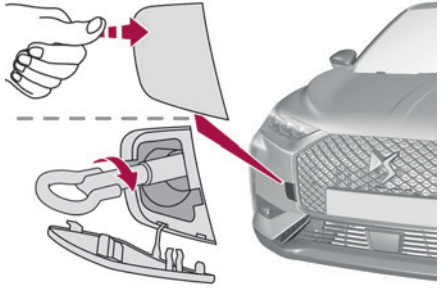


Unter dem Kofferraumbelag

Weitere Informationen zum Zugriff auf das **Bordwerkzeug** siehe entsprechende Rubrik.

Abschleppen Ihres Fahrzeugs

Zugang zum vorderen Schraubengewinde:



► Öffnen Sie die Abdeckung durch Druck auf die Ecke oben links.

► Entfernen Sie die Abdeckung.

Um abgeschleppt zu werden:

► Schrauben Sie die Abschleppöse bis zum Anschlag ein.
► Montieren Sie die Abschleppstange.
► Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf.

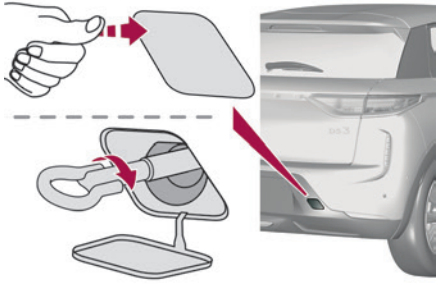
! Wenn Sie diesen Hinweis nicht beachten, kann dies zu Beschädigungen bestimmter Komponenten (z. B. Bremsen, Getriebe) führen. Außerdem sind die Funktionen des Bremsassistenten beim nächsten Starten des Motors möglicherweise ausgeschaltet.

! **Automatikgetriebe**
Schleppen Sie das Fahrzeug niemals mit den Antriebsrädern auf dem Boden stehend und mit ausgeschaltetem Motor ab.

► Entriegeln Sie die Lenkung und lösen Sie die Feststellbremse.
► Schalten Sie bei beiden Fahrzeugen die Warnblinker ein gemäß den Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.
► Fahren Sie vorsichtig an. Fahren Sie insgesamt langsam und nur über eine kurze Strecke.

Abschleppen eines anderen Fahrzeugs

Zugang zum hinteren Schraubengewinde:



► Lösen Sie die Abdeckung durch Druck auf den linken Bereich.
► Ziehen Sie die Abdeckung nach unten.
Um abzuschleppen:
► Schrauben Sie die Abschleppöse bis zum Anschlag ein.
► Montieren Sie die Abschleppstange.
► Schalten Sie bei beiden Fahrzeugen die Warnblinker ein.
► Fahren Sie vorsichtig an. Fahren Sie insgesamt langsam und nur über eine kurze Strecke.

Motordaten und Anhängelasten

Motoren

Die speziellen Angaben zur Motorisierung entnehmen Sie bitte Ihren Zulassungsdokumenten und den Begleitunterlagen.
In den Tabellen sind nur die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Angaben aufgeführt. Wenden Sie sich zum Erhalt fehlender Angaben an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

i Die Angaben entsprechen dem auf dem Prüfstand homologierten Wert, gemäß der Verordnung EU 715/2007.

Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Vertreter des Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Gewichte und Anhängelasten

Die Gewichte und maximal zulässigen Anhängelasten des Fahrzeugs entnehmen Sie bitte Ihren Zulassungsdokumenten.
Einige Gewichtsangaben finden Sie auch auf dem Typenschild des Fahrzeugs.
Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Vertreter des Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.
Die angegebenen Werte für zul. Gesamtzuggewicht und Anhängelasten gelten für eine maximale Höhenlage von 1.000 Metern. Die maximale Anhängelast muss pro 1.000 Höhenmetern um 10 % reduziert werden.
Die maximal zulässige Stützlast ist die vertikale Last auf der Kugel der Anhängerkupplung.

! Hohe Außentemperaturen können, zum Schutz des Motors, zu einem Leistungsabfall des Motors führen. Verringern Sie bei Außentemperaturen über 37°C die Anhängelast.

! Beim Fahren mit Anhänger kann bei einem gering beladenen Zugfahrzeug dessen Fahrverhalten beeinträchtigt werden.
Beim Fahren mit Anhänger verlängert sich der Bremsweg.
Überschreiten Sie beim Abschleppen niemals eine Geschwindigkeit von 100 km/h (beachten Sie die in Ihrem Land geltenden gesetzlichen Vorschriften).

Motoren und Anhängelasten - Benzinmotoren

Motoren	**PureTech 100 S&S**	**PureTech 130**	**PureTech 130 S&S**
Getriebe	**BVM6 (Schaltgetriebe, 6 Gänge)**	**EAT8 (Automatikgetriebe, 8 Stufen)**	**EAT8 (Automatikgetriebe, 8 Stufen)**
Motorcodes	EB2LTED-B MB6 STTd Euro 6.4	EB2ADTSM ATN8 Euro 5	EB2ADTS ATN8 STTd Euro 6.4
Amtl. Varianten-/Versionsbezeichnung: UR...	HPVK	HNLN	HNSS
Hubraum (cm^3)	1.199	1.199	1.199
Höchstleistung (kW)	74	96	96
Kraftstoff	Bleifrei	Bleifrei	Bleifrei
Max. Anhängelast gebremst (innerhalb des zulässigen Gesamtzuggewichts) (kg) bis 12 % Steigung	1.200	600	1.200
Max. Anhängelast ungebremst (kg)	620	600	640
Max. zulässige Stützlast (kg)	61	61	61

Motoren und Anhängelasten - Dieselmotoren

Motoren	**BlueHDi 130 S&S**
Getriebe	**EAT8** **(Automatikgetriebe, 8 Stufen)**
Motorcodes	DV5RC ATN8 STTd Euro 6.4
Amtl. Varianten-/Versionsbezeichnung: UC...	YHZS
Hubraum (cm^3)	1.499
Höchstleistung (kW)	93
Kraftstoff	Diesel
Max. Anhängelast gebremst (innerhalb des zulässigen Gesamtzuggewichts) (kg) bis 12 % Steigung	1.200
Max. Anhängelast ungebremst (kg)	640
Max. zulässige Stützlast (kg)	61

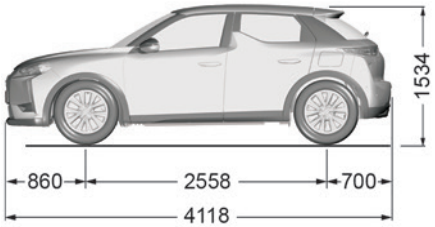
Motoren und Anhängelasten - Elektromotoren

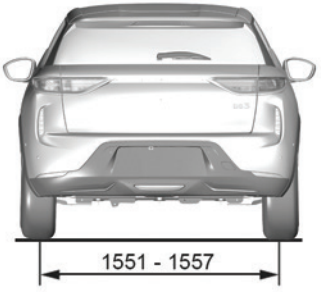
Amtl. Varianten-/Versionsbezeichnung: UJ...	ZKWZ
Max. Anhängelast gebremst (innerhalb des zulässigen Gesamtzuggewichts) (kg) bis 12 % Steigung	0
Max. Anhängelast ungebremst (kg)	0
Max. zulässige Stützlast (kg)	0

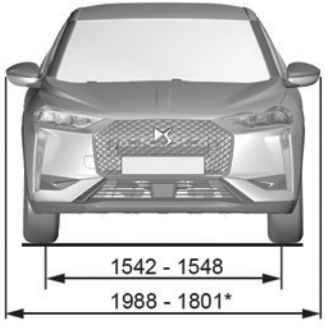
Elektromotor	
Technologie	Permanentmagnet-Synchronmotor
Höchstleistung (kW)/(PS)	115/156
Antriebsbatterie	
Technologie	Lithium-Ionen
Installierte Leistung (kWh)	54
Aufladen am Hausanschluss	**Modus 2**
Wechselspannung Amperezahl (A)	230 (einphasig) 8 oder 16
Schnellladung	**Modus 3**
Wechselspannung Amperezahl (A)	230 (einphasig oder dreiphasig) 16 oder 32
Ultraschnellladung	**Modus 4**
Gleichspannung	400

Abmessungen (mm)

Diese Abmessungen gelten für ein Fahrzeug in unbeladenem Zustand.







* Außenspiegel eingeklappt

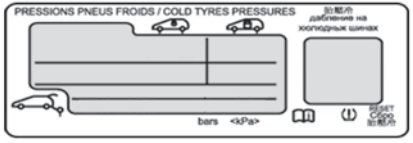
Kenndaten

Verschiedene sichtbare Markierungen zur Identifizierung und zum Auffinden des Fahrzeugs.



A. Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) unter der Motorhaube
An der Karosserie in der Nähe des vorderen rechten Radkastens eingestanzt.
B. Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) am Armaturenbrett
Auf einem Aufkleber aufgedruckt, der durch die Windschutzscheibe sichtbar ist.
C. Typenschild
Befindet sich an der Mittelsäule.
Es enthält die folgenden Informationen:
- Name des Herstellers,
- Nummer der EG-Typgenehmigung,
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN),
- Zulässiges Gesamtgewicht,
- Zulässiges Gesamtzuggewicht (Gesamtgewicht mit Anhänger),
- Zulässige Achslast vorn,
- Zulässige Achslast hinten.

D. Reifen- und Farbcodeangaben



Befindet sich an der Fahrertür.
Enthält die folgenden Reifeninformationen:
- Reifendruckwerte im leeren und beladenen Zustand,
- Reifenspezifikationen, d. h. Abmessungen, Typ, Last- und Geschwindigkeitsindex,
- Reifendruckwert des Reserverads.

Auf dem Aufkleber ist auch der Farbcode zu finden.

i Das Fahrzeug kann werksseitig mit Reifen mit höheren Last- und Geschwindigkeitsindizes als den auf dem

Aufkleber angegebenen ausgestattet sein, ohne Einfluss auf die vorgegebenen Reifendruckwerte (bei kalten Reifen).
Im Falle einer Änderung des Reifentyps wenden Sie sich für die für das Fahrzeug zugelassene Bereifung an einen Vertreter des Händlernetzes.

DS IRIS SYSTEM - 10-Zoll-Touchscreen des Infotainmentsystems

GPS-Satellitennavigation - Apps - Multimedia-Audiosystem - Bluetooth®-Telefon

Die beschriebenen Funktionen und Einstellungen variieren je nach Ausführung und Konfiguration sowie Vertriebsland des Fahrzeugs.

Aus Sicherheitsgründen und weil sie die anhaltende Aufmerksamkeit des Fahrers erfordern, müssen folgende Tätigkeiten bei **stehendem Fahrzeug** und eingeschalteter Zündung vorgenommen werden:
- Kopplung des Smartphones mit dem System über Bluetooth®.
- Verwendung des Smartphones
- Verbindung mit Mirror Screen (Apple®CarPlay® oder Android Auto).
- Ändern der Systemeinstellungen und der Konfiguration.

Die Anzeige der Meldung **Energiesparmodus** weist auf das unverzügliche Umschalten in den Standby-Modus hin.
Weitere Informationen zum **Energiesparmodus** finden Sie in der Rubrik „Praktische Tipps".

Der Modus Auswahl AM-Radiosender ist bei Elektrofahrzeugen nicht verfügbar.

Warnung
Die Navigation ist eine Fahrhilfe. Sie kann den Fahrer nicht ersetzen. Alle Navigationshinweise sollten vom Fahrer sorgfältig geprüft werden. Durch die Verwendung der Navigation akzeptieren Sie die folgenden allgemeinen Geschäftsbedingungen:
https://www.tomtom.com/en_gb/legal/eula-automotive/?388448

Erste Schritte

Das System wird beim Einschalten der Zündung aktiviert.
Kurzes Drücken, Zündung aus: System ein/aus.
Kurzes Drücken, Zündung ein: Ton stummschalten/Ton wieder einschalten.
Langes Drücken, Zündung ein: Standby-Modus starten (Ton stummgeschaltet, Bildschirme und Anzeige der Uhrzeit ausgeschaltet).
► Die Lautstärke mit dem Rad bzw. den „Plus"- und „Minus"-Tasten (je nach Ausstattung) erhöhen oder verringern.

Informationen

Dieses System ermöglicht den Zugang zu folgenden Elementen:
- Bedienelemente für Audiosystem und Telefon sowie die Anzeige der zugehörigen Informationen
- Vernetzte Dienste sowie die Anzeige der zugehörigen Informationen
- Bedienelemente des Navigationssystems und Anzeige der zugehörigen Informationen (je nach Ausstattung)
- Spracherkennung (je nach Ausstattung)
- Uhrzeit und Außentemperatur
- Bedienelemente für Heizung/Klimaanlage und Abruf der Einstellungen
- Einstellungen für Fahrassistenzsysteme, Fahrkomfort und Sicherheitsfunktionen, erweitertes Head-up-Display (je nach Ausstattung und Version), Audioausrüstung und digitales Kombiinstrument.
- Einstellungen von Funktionen für Elektrofahrzeuge
- Anzeige der Funktionen der visuellen Fahrhilfen
- Interaktive Bedienungsanleitung
- Video-Tutorials (z. B. Bildschirmverwaltung, Fahrassistenzsysteme, Spracherkennung)

Obere Leiste

Bestimmte Informationen werden ständig in der oberen Leiste des Touchscreens angezeigt:
- Anzeige der Außentemperatur der Fahrzeugsensoren (verbunden mit einem blauen Symbol bei Glatteisgefahr).
- Information zur Temperatureinstellung der Klimaanlage auf der Fahrer- und Beifahrerseite.
- Ladezustand des angeschlossenen Smartphones

– Status der Systemverbindung (Bluetooth®, Wi-Fi, Mobilfunknetz)
– Uhrzeit
– Schneller Zugriff auf die Mirror Screen®-Funktionen (in Verbindung mit einem angeschlossenen Smartphone).

Vom oberen Rand des Touchscreens nach unten streichen, um auf das Benachrichtigungscenter zuzugreifen und eine Liste mit Schnelleinstellungen anzuzeigen: Gast, Datenschutzeinstellungen, Helligkeit, Geräte, Nachtmodus usw.

Allgemeine Hinweise



► Verwenden Sie diese Taste (HOME), um die letzte verwendete Startseite anzuzeigen. Mit einem erneuten Drücken wird die erste Startseite angezeigt, und drücken Sie danach die virtuellen Tasten, die auf dem Touchscreen angezeigt werden.



Scrollen Sie durch die Startseiten, indem Sie Ihren Finger auf dem Bildschirm nach rechts oder links bewegen.

Bewegen im System

Scrollen Sie, je nach den auf dem Bildschirm angezeigten Seiten, durch den Text oder das Menü (auf der linken Seite des Bildschirms), indem Sie Ihren Finger wie bei einem Smartphone bewegen.

Touchscreen-Tasten



Das Kontextmenü ein-/ausblenden



Zur vorherigen Seite zurückkehren

► Um den Status einer Funktion zu ändern, drücken Sie auf die Beschreibung für die entsprechende Zeile (Änderung bestätigt durch Bewegen des Cursors nach rechts/links: Funktion aktiviert/deaktiviert).



Zugriff auf zusätzliche Informationen zur Funktion.



Zugriff auf Einstellungen einer Funktion



Schnellzugriffe hinzufügen/löschen

Die Profile konfigurieren



Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Profil**" aus. Der Bildschirm zeigt ein„Gast"-Profil an, das im System integriert ist, und erlaubt Ihnen, mehrere neue Profile zu erstellen und zu personalisieren, die mit Mobilgeräten verbunden sein können.



Das „**Gast**"-Profil hat eine Standardanzeige mit der Möglichkeit zum Hinzufügen und/oder zur Rückkehr zur Anfangskonfiguration. Dieses Profil ist im System integriert und kann nicht gelöscht werden.



Jedes erstellte Profil kann mit einem Mobilgerät Ihrer Wahl verbunden werden und über Bluetooth® verbunden werden; die Funktion Bluetooth® des Mobilgeräts muss dazu erst aktiviert werden. Diese Verbindung erlaubt es dem System, Ihre Anwesenheit im Fahrzeug festzustellen, wenn es gestartet wird, und die Aktivierung Ihres personalisierten Profils vorzuschlagen.

Wenn ein Profil nicht mit dem Mobilgerät verbunden ist, wird das zuletzt verwendete Profil hervorgehoben.



Wählen Sie „**Profil erstellen**" aus und befolgen Sie das Verfahren.

Der Vorteil der Erstellung eines neuen Profils ist die Personalisierung von:
– Sprache, Einheiten, Datenschutzeinstellungen,
– Bildschirmkonfiguration, Aussehen, SMART TOUCH (je nach Ausstattung),
– Audioeinstellungen, bevorzugte Radiosender,
– Beleuchtung, Ambiente des Innenraums (siehe die Rubrik „Ergonomie und Komfort"),
– Navigationsverlauf, Favoriten der Sonderziele, Navigationseinstellungen,
– Bestimmte Fahrassistenzsysteme, Liste der Favoriten.



Zum Löschen eines Profils wählen Sie es aus der Liste der Profile aus und drücken Sie auf das Papierkorbsymbol.

i Je nach den Gegebenheiten des Fahrzeugs kann es vorkommen, dass in bestimmten Fällen die zuvor mit einem Profil verknüpften Datenschutzeinstellungen nicht geladen werden können.
Bitte überprüfen Sie immer das Statussymbol für die Ortung und Datenübertragung, das in der oberen Leiste des Touchscreens angezeigt wird, wenn Sie das Profil wechseln und am Ende jeder Profilerstellung.

Datenschutzeinstellungen

Die „Datenschutzeinstellungen"-Verwaltung ist mit jedem Profil verbunden. Diese Funktion wird verwendet mit:
einem „Gast"-Profil, das standardmäßig in „Privater Modus" konfiguriert wird,
oder
einem Profil, das im System erstellt wird, mit oder ohne Verbindung zu einem Mobilgerät.
Für jedes Profil (selbst „Gast") wird der letzte Wert des gespeicherten Datenschutzmodus wiederhergestellt.



„**Daten und Standort freigegeben**"
Dieser Modus erlaubt dem Fahrzeug sämtliche persönliche Daten nach außen zu übertragen, die für jeden gültigen verfügbaren vernetzten Dienst benötigt werden.

i Persönliche Daten, die für die Nutzung des vernetzen Dienstes benötigt werden, werden an die Anbieter dieser Dienste übertragen.



„**Daten freigegeben**"
Dieser Modus erlaubt dem Fahrzeug alle notwendigen Daten nach außen zu übertragen, die für jeden gültigen verfügbaren vernetzten Dienst benötigt werden, mit Ausnahme von Fahrzeugpositionsdaten (z. B. GPS-Koordinaten).

i Einige vernetzte Dienste können möglicherweise ohne Fahrzeugpositionsdaten nicht funktionieren.

i Dieser Modus wird nicht auf den Notruf oder bestimmte Dienste, bei denen der Benutzer den Bedingungen von Geschäftsverträgen (z. B. vernetzter Alarmdienst) zugestimmt hat, angewandt.



„**Privater Modus**"
Dieser Modus erlaubt es dem Fahrzeug nicht, persönliche Daten außerhalb des Fahrzeugs zu übertragen.

i Vernetzte Dienste können nur eine örtliche Verarbeitung innerhalb des Fahrzeugs mit eingeschränkten Funktionen ausführen.

i Dieser Modus wird nicht auf den Notruf oder bestimmte Dienste, bei denen der Benutzer den Bedingungen von Geschäftsverträgen (z. B. vernetzter Alarmdienst) zugestimmt hat, angewandt.

i **Geschäftliche Nutzung**
Wenn das Fahrzeug geschäftlich oder mit besonderen Verträgen (z. B. Flottenbetreiber, öffentlicher Dienst) genutzt wird, stehen dem Benutzer abhängig von den Anforderungen für die Datenfreigabe der Dienste bestimmte Datenschutzmodi auf dem Bildschirm nicht zur Verfügung.

Wischen Sie zum Ändern des Modus vom oberen Rand des Touchscreens nach unten, um alle Schnelleinstellungen anzuzeigen.



Drücken Sie auf diese Taste und wählen Sie den gewünschten Modus aus. Der Modus wird hervorgehoben.
ODER



Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**" aus.



Wählen Sie „**Datenschutzeinstellungen**" aus.



Wählen Sie den Modus aus.

Internetportal

Bei der ersten Verwendung nach Kauf des Fahrzeugs wird der Benutzer aufgefordert, das Land des Wohnsitzes für die Verwendung des Internetportals auszuwählen.
Wenn das Land nicht ausgewählt wird, wird die Benachrichtigung im Benachrichtigungscenter gespeichert und verschwindet, sobald das Land ausgewählt wurde. Bewegen Sie einen Finger auf dem Touchscreen von oben nach unten, um sämtliche Benachrichtigungen anzuzeigen.
Die Auswahl des Landes ist notwendig, um die verfügbaren Internetanwendungen zu verwenden.



Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".
Wählen Sie in der Liste „**Vernetzte Dienste**" aus.



Wählen Sie das Land aus.



Bei der ersten Verwendung über ein verbundenes Mobilgerät wird das System mit

Ihrem Profil verknüpft. Das verbundene Mobilgerät dient als Zugangsschlüssel zu gespeicherten persönlichen Daten. Aktivieren Sie zuerst die Funktion Bluetooth® des Mobilgeräts.
Wählen Sie die gewünschte Anwendung aus; die Authentifizierung wird angefordert, wenn dies notwendig ist. Diese Authentifizierung wird für zukünftige Anwendungen über das verbundene Mobilgerät verwendet, das mit dem aktuellen Profil verbunden ist.
Eine Authentifizierung wird bei jeder Verwendung angefordert, wenn das Mobilgerät nicht mit dem aktuellen Profil verbunden ist oder wenn das Gast-Profil verwendet wird.



Bei der Verwendung des „Gast"-Profils wird eine Identifizierung für jede Verwendung angefordert.

Aktualisierung des Systems

Fern-Geräteverwaltung und Fernupdates der Software und Firmware

Als integraler Bestandteil des Dienstes bezüglich der Erfüllung von Servicevertragsleistungen vernetzter Dienste erfolgt die notwendige Geräteverwaltung und erfolgen notwendige Updates der Software und Firmware bezüglich des erwähnten vernetzten Dienstes per Fernzugriff, insbesondere mithilfe von Funktechnologie.
Hierfür wird eine sichere Funknetzwerkverbindung zwischen dem Fahrzeug und dem Geräteverwaltungsserver des Herstellers nach jedem Einschalten der Zündung aufgebaut, wenn ein Mobilfunknetz verfügbar ist. Abhängig von der Fahrzeugausstattung muss die Verbindungskonfiguration auf „verbundenes Fahrzeug" gesetzt werden, um die Verbindung mit dem Funknetzwerk zu ermöglichen.
Unabhängig von einem gültigen Abonnement eines vernetzten Dienstes wird die Geräteverwaltung bezüglich der Sicherheit der Geräte sowie Updates der Software und Firmware per Fernzugriff durchgeführt, wenn die Verarbeitung für die Einhaltung einer gesetzlichen Verpflichtung notwendig ist, der der Hersteller unterliegt (z. B. geltendes Produkthaftungsgesetz, eCall-Bestimmungen) oder wenn dies notwendig ist, um die grundlegenden Interessen der betreffenden Fahrzeugnutzer und Insassen zu schützen.
Der Aufbau einer sicheren Verbindung über das Funknetzwerk und die betreffenden Fernupdates werden nicht von den Datenschutzeinstellungen beeinflusst und sollten grundsätzlich nur durchgeführt werden, nachdem ein Nutzer diese nach Erhalt einer betreffenden Benachrichtigung eingeleitet hat.

Das System kann den Erhalt eines Updates melden, sobald es mit einem externen Wi-Fi-Netzwerk oder Mobilfunknetz verbunden ist.
Große Updates werden nur über das Wi-Fi-Netzwerk heruntergeladen.
Die Verfügbarkeit eines Updates wird am Ende der Fahrt auf dem Bildschirm gemeldet, mit einer Möglichkeit der sofortigen Installation oder dem Aufschub der Installation.

Die Installationszeit ist unterschiedlich und kann mehrere Minuten bis zu maximal etwa 30 Minuten dauern. Eine Benachrichtigung gibt eine Einschätzung der Dauer und eine Beschreibung des Updates.
Updateinformationen sind über die Anwendung „Einstellungen" verfügbar.



Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Updates**" aus.



Diese Taste ermöglicht Ihnen die Änderung der Autorisierung für automatisches Herunterladen von Updates über ein externes Wi-Fi-Netzwerk.

Aus Sicherheitsgründen und weil sie die anhaltende Aufmerksamkeit des Fahrers erfordert, muss die Installation mit eingeschalteter Zündung, ohne den Motor anzulassen, durchgeführt werden.
Die Installation kann in den folgenden Fällen nicht durchgeführt werden:
- Motor läuft,
- während eines Notrufs,
- unzureichende Batterieladung,
- während des Aufladens von Elektrofahrzeugen.

Wenden Sie sich bei einem fehlgeschlagenen oder abgelaufenen Update an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Der Hersteller wird die Verwendung dieses Dienstes nicht in Rechnung stellen.
Dagegen kann die Verwendung von Wi-Fi bzw. Mobilfunknetzwerken auf Ihrem Smartphone zu zusätzlichen Gebühren führen, wenn das verfügbare Datenvolumen Ihres Vertrags überschritten wird.
Jegliche damit verbundenen Kosten werden Ihnen von Ihrer Mobiltelefongesellschaft in Rechnung gestellt.

Personalisierung



Drücken und halten Sie den Bildschirm von einer der Startseiten des Systems.
Oder

Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Individualisierung**" aus.
Drücken Sie auf das Feld „**Anzeigen**".
Eine Seite, die in 2 Teile aufgeteilt ist, wird angezeigt.
Drücken Sie jederzeit die Taste HOME, um diese Funktion zu verlassen.

Personalisierung des Bildschirms


Drücken Sie das Stiftsymbol im Abschnitt „**Touchscreen anpassen**".
Eine Darstellung der Organisation der verschiedenen Widgets der Startseite (**HOME**) wird angezeigt.

Ein Widget ist ein reduziertes Fenster einer Anwendung oder eines Dienstes.

Hinzufügen eines Widget


Zum Hinzufügen eines Widget, drücken Sie „**Widget**" auf der linken Seite des Bildschirms.
Oder

Drücken Sie auf eine dieser Tasten auf dem Bildschirm.
Wählen Sie den gewünschten Widget aus.

Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Organisation der Widgets auf einer Startseite (HOME)

Um ein Widget zu bewegen, drücken Sie darauf und halten es und ziehen es an den gewünschten Ort.

Eine Seite hinzufügen


Zum Hinzufügen einer Seite, drücken Sie „**Seite**" auf der linken Seite des Bildschirms.

Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Löschen einesWidget


Um ein Widget in den Papierkorb zu bewegen, drücken Sie darauf und halten es und ziehen es in den Papierkorb.

Personalisierung des Kombiinstruments


Drücken Sie das Stiftsymbol im Abschnitt „**Fahrerinformationen anpassen**".
Die Anpassung der Organisation der unterschiedlichen Widget wird in Echtzeit auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Ein Widget ist ein reduziertes Fenster einer Anwendung oder eines Dienstes.

Hinzufügen eines Widget


Zum Hinzufügen eines Widget, drücken Sie „**Widget**" auf der linken Seite des Bildschirms.
Oder

Drücken Sie auf eine dieser Tasten auf dem Bildschirm.
Wählen Sie den gewünschten Widget aus.

Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Löschen einesWidget


Um ein Widget in den Papierkorb zu bewegen, drücken Sie darauf und halten es und ziehen es in den Papierkorb.

Bedienelemente am Lenkrad


Sprachsteuerung:
Kurzes Drücken, Sprachbefehle des Systems (je nach Ausstattung).
Langes Drücken, Sprachbefehle des Smartphones, das über Bluetooth® oder Mirror Screen® (Apple®CarPlay®/Android Auto) über das System verbunden ist.

Lautstärke erhöhen

Lautstärke verringern
Stummschaltung des Tons: langes Drücken auf die Taste zur Verringerung der Lautstärke.
Den Ton wieder einschalten durch Drücken einer der beiden Lautstärketasten.

Eingehender Anruf (kurzes Drücken): den Anruf entgegennehmen.
Laufendes Gespräch (kurzes Drücken): auflegen.
Eingehender Anruf (langes Drücken): den Anruf abweisen.
Anruf verlassen (kurzes Drücken): auf die Anrufliste des über Bluetooth® verbundenen Telefons zugreifen.
Mirror Screen® verbunden (kurzes Drücken): auf die projizierte Ansicht der Telefonanwendung Ihrer Mirror Screen® Ausstattung zugreifen.

Radio: automatische Suche des vorherigen/nächsten Senders (in der Liste der Radiosender, die nach Name oder nach Frequenz sortiert sind).
Medien: vorheriger/nächster Titel, Bewegen in den Listen
Telefon: die Anrufliste des Telefons durchsuchen.
Kurzes Drücken: Bestätigung einer Auswahl. Die Listen aus der Auswahl anzeigen.

Apps

Von der Startseite aus drücken Sie auf diese Taste, um zur Anwendungsschaltfläche zu gelangen.

Von einer beliebigen Seite drücken Sie mit drei oder mehr Fingern auf den Touchscreen, um die Anwendungsschaltfläche anzuzeigen.

Hilfe
Greifen Sie auf die Bedienungsanleitung zu und sehen Sie sich Tutorials an.

Medien
Wählen Sie eine Audioquelle oder einen Radiosender aus.

Mirror Screen®
Smartphone mit Mirror Screen® verbunden: Zugriff auf die projizierte Ansicht von Apple® CarPlay® oder Android Auto.
Smartphone nicht verbunden: Zugriff auf das Menü, das Ihnen die Verbindung eines Smartphones erlaubt.

Navigation
(je nach Ausstattung)
Navigationseinstellungen und Auswahl des Zielortes. Verwendung der verfügbaren Dienste in Echtzeit je nach Ausstattung.

Sprachbefehle
(je nach Ausstattung)
Verwenden Sie die Spracherkennung des Systems oder des Smartphones über das System.

Telefon
Telefon nicht verbunden: Zugriff auf das Menü, das Ihnen die Verbindung eines Telefons erlaubt.
Telefon verbunden: Zugriff auf die Anrufliste, Kontakte und Telefoneinstellungen.
Zwei verbundene Telefone: Zugriff auf die Inhalte des Prioritätstelefons mit der Möglichkeit, die Priorität des Telefons zu ändern.

Einstellungen
Haupteinstellungen für Audiosystem, Touchscreen und digitales Kombiinstrument

Sprachbefehle

Zunächst

(je nach Ausstattung)

Der Spracherkennungsdienst bietet eine Wahl aus mindestens 20 Sprachen (Französisch, Deutsch, Englisch (UK), Englisch (US), Arabisch, Portugiesisch (Brasilien), Chinesisch, Dänisch, Spanisch, Hebräisch, Italienisch, Japanisch, Niederländisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Tschechisch, Türkisch), die mit dem Mobilfunknetz und in Übereinstimmung mit der zuvor im System gewählten und konfigurierten Sprache verfügbar sind.
Das System unterstützt zwei Sprachen für Fälle, in denen das Gebiet, in dem das Fahrzeug gefahren wird, nicht vom Mobilfunknetz abgedeckt wird.
Diese Sprachen, die als Bordsprachen bezeichnet werden, werden in das System heruntergeladen.
Wenn die ausgewählte Sprache nicht heruntergeladen wurde, wird eine Meldung auf dem Bildschirm angezeigt, sobald das Mobilfunknetz das erste Mal nicht verbunden ist, und bietet an, diese herunterzuladen.

Um diese neue Sprache in allen Gebieten zu verwenden, laden Sie diese zuvor (bei eingeschalteter Zündung, ohne den Motor zu starten) über das Wi-Fi-Netzwerk herunter.
Wenden Sie den Downloadvorgang an, der auf dem Bildschirm angezeigt wird.
Durch das Herunterladen dieser neuen Sprache wird die zuletzt verwendete Bordsprache entfernt.

Informationen - Anwendung

Wenn Sprachbefehle aktiviert sind, sprechen Sie Ihren Befehl nach dem akustischen Signal. Für Befehle in mehreren Stufen findet eine Interaktion mit dem System statt, um die ursprüngliche Anfrage zu vervollständigen.
Manche Befehle werden nach 7 Sekunden automatisch bestätigt.
Wenn das System Ihren Befehl nicht beachtet hat, wird dies mit einer Sprachansage und einer Bildschirmanzeige mitgeteilt.

Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Sprachassistent**" aus.

Aktivieren/Deaktivieren:

– „**Auf hören (OK Iris)**": zum Aufrufen der Spracherkennung mit dem Schlüsselwort „**OK Iris**".
– „**Datenwiederverwendung**": zur Autorisierung unseres Anbieters, Ihre Daten zum Zweck der globalen Verbesserung seiner Leistungen in Bezug auf Spracherkennung und Sprachassistenz zu nutzen.

Sprachassistent/Datenwiederverwendung
Der Standort des Fahrzeugs und die Sprachaufzeichnungen sind davon nicht betroffen; lediglich Texttranskriptionen Ihrer Unterhaltungen mit dem Sprachassistenten werden pseudonymisiert aufbewahrt.

Spracherkennung öffnen

Sprachbefehle können von jeder Bildschirmseite aus ausgeführt werden, sofern keine anderen Quellen Vorrang haben (Rückwärtsgang, Notruf oder Pannenhilferuf, Telefongespräch, andere Spracherkennung auf dem Smartphone bereits gestartet).
Wahl zum Öffnen der Spracherkennung:

► Sagen Sie „**OK Iris**".

oder

► Drücken Sie auf die Taste am Lenkrad.

oder

► Drücken Sie auf die Touchscreen-Taste.

Um sicherzustellen, dass die Sprachbefehle immer vom System erkannt werden, befolgen Sie bitte folgende Empfehlungen:
– **Sprechen Sie ganz natürlich mit normaler Stimme, ohne Wörter abzuhacken oder die Stimme zu heben.**
– Nach dem Öffnen der Spracherkennung mithilfe der Taste am Lenkrad oder der Taste am Touchscreen, warten Sie immer auf den „Piepton" (akustisches Signal), bevor Sie sprechen. Es erfolgen keine Pieptöne, wenn die Spracherkennung mit „**OK Iris**" geöffnet wird.
– Damit das System optimal funktioniert, wird empfohlen, die Fenster und eventuell das Schiebedach (je nach Version) zu schließen, um jegliche Störgeräusche von außen zu eliminieren, und die Belüftung auszuschalten.
– Bevor Sie die Sprachbefehle aussprechen, bitten Sie die anderen Mitfahrer, das Sprechen einzustellen.

Beispiel eines Sprachbefehls für die Klimaanlage:
„Stell das Gebläse höher"
„Schalte die Klimaanlage ein"
„Mir ist zu heiß"

Beispiel eines Sprachbefehls für Radio und Media:
„Ich möchte Michael Jackson hören"
„Schalt um auf Radio"
„Stell 88.5 ein"

Die Sprachbefehle für Media sind nur bei USB-Verbindung verfügbar.

Beispiel eines Sprachbefehls zur Navigation:
„Navigiere nach Hause"
„Navigiere zu Gabis Haus"
„Suche öffentliche Parkplätze in der Nähe"

Je nach Land die Anweisungen zur Zielführung (Adresse) entsprechend der im System eingestellten Sprache angeben.

Beispiel eines Sprachbefehls für das Telefon:
„Ruf Svens Handy an"
„Ruf 4082 362646 an"

„Ruf Tobias an“

Ist kein Telefon über Bluetooth® mit dem System verbunden, erscheint ein Popup-Fenster: „**Schließen Sie bitte zuerst ein Telefon über Bluetooth® an**“ und die Sprachsitzung wird geschlossen.

Beispiel eines Sprachbefehls für den Wetterbericht:

„Brauche ich einen Regenmantel“
„Wie ist das Wetter heute Abend“
„Wie hoch ist heute die Luftfeuchtigkeit“

Navigation

Startbildschirm Navigation

(je nach Ausstattung)

Zugang zu weiteren Videos

https://www.tomtom.com/PSAGroup-Connected-Nav

Drücken Sie auf die Anwendung „**Navigation**“, um den Startbildschirm der Navigation aufzurufen.

Drücken Sie auf „**Suche**“, um eine Adresse oder einen Namen einzugeben.

Drücken Sie auf diese Taste, um das Hauptmenü für die verschiedenen Optionen anzuzeigen.

3D Drücken Sie auf diese Taste, um den 3D/2D-Modus anzuzeigen.

Wählen Sie „**Ton aktiviert**“, „**Nur Warnungen**“ und „**Stumm**“ durch mehrmaliges Drücken auf diese Taste aus.

Drücken Sie die Tasten „Plus“/„Minus“, zum Heranzoomen/Wegzoomen oder verwenden Sie zwei Finger auf dem Bildschirm.

Hauptmenü

Drücken Sie auf die Anwendung „**Navigation**“, um den Startbildschirm der Navigation aufzurufen.

Drücken Sie auf diese Taste, um das Hauptmenü für die verschiedenen Optionen anzuzeigen.

Wählen Sie „**Suche**“, um eine Adresse, einen Namen oder bestimmte Sonderziele einzugeben.

Wählen Sie „**Nach Hause**“ unter Verwendung einer vorher in „**Zuhause hinzufügen**“ gespeicherten Adresse.

Wählen Sie „**Zur Arbeit**“ unter Verwendung einer vorher in „**Meine Ziele**“ gespeicherten Adresse.

Wählen Sie „**Letzte Zielorte**“ um die zuletzt gesuchten Ziele anzuzeigen.

Wählen Sie „**Aktuelle Fahrt**“, um ein anderes Menü zu öffnen und verschiedene Aktionen an der aktuell geplanten Route vorzunehmen.

Wählen Sie „**Meine Ziele**“ für schnellen Zugriff auf gespeicherte Ziele sowie Favoritenziele.

Wählen Sie „**Meine Fahrten**“, um die Favoritenrouten anzuzeigen.

Wählen Sie „**Parkplatz**“, um die verschiedenen Parkplätze in der Nähe anzuzeigen.

Wählen Sie „**Tankstelle**“, um die verschiedenen Tankstellen auf der aktuellen Route oder in der Nähe des aktuellen Standorts anzuzeigen.

Wählen Sie „**TomTom-Dienste**“, um den Netzwerkstatus zu prüfen.

Wählen Sie „**Einstellungen**“, um den Fahrzeugtyp einzugeben, und um die Anzeige, Sprachhinweise, Kartenoptionen, Fahrtenplanung, akustische Signale und Warnungen sowie die Systeminformationen zu personalisieren.

? Wählen Sie diese Taste, um Einzelheiten zu Softwareversionen sowie rechtliche Informationen anzuzeigen. Einzelheiten zu den verwendeten Open Source Software Bibliotheken und deren Lizenz-URLs

Bei einer regulären Verbindung zu einem sicheren Wi-Fi-Zugangspunkt wird die installierte Karte automatisch global aktualisiert. Die Kartenaktualisierung kann auch über ein Mobilfunknetz durchgeführt werden, je nach Version, Vertriebsland, Fahrzeugausstattungsvariante sowie Abonnement der vernetzten Dienste und Optionen. Die Verwendung von Wi-Fi bzw. Mobilfunknetzwerken auf Ihrem Smartphone kann

jedoch zu zusätzlichen Kosten führen, wenn Sie Ihr Datenvolumen überschreiten.
Diese möglichen Kosten werden Ihnen von Ihrer Mobiltelefongesellschaft in Rechnung gestellt.

Konnektivität

Anschluss eines verdrahteten Geräts über USB

Die USB-Verbindung eines Mobilgeräts ermöglicht, dass es aufgeladen wird. Es macht seine autorisierten Medieninhalte für das System verfügbar (Medien-Inhalte vom iPod®-Typ).

Ein einzelner USB-Anschluss ermöglicht eine Mirror Screen-Verbindung (Apple® CarPlay® oder Android Auto) für kompatible verbundene Mobilgeräte sowie die Verwendung bestimmter Anwendungen vom Gerät aus auf dem Touchscreen.
Weitere Informationen zum USB-Anschluss, der mit der Mirror Screen®-Funktion kompatibel ist, finden Sie in der Rubrik „Ausstattung - Ergonomie und Komfort".
Das Mobilgerät ist im Lademodus, wenn es mit dem USB-Kabel verbunden ist.

i Es wird empfohlen, die Original-USB-Kabel Ihres Geräts zu verwenden, möglichst mit einer kurzen Kabellänge, sodass die optimale Leistung gewährleistet wird.

! Um das System zu schützen, verwenden Sie keinen USB-Verteiler.

Bluetooth®-Anschluss

Der Anschluss eine Mobilgeräts an das Fahrzeugsystem über Bluetooth® bietet Zugriff zu seinen Inhalten sowie seinem „Medien"-Streaming. Es ermöglicht ebenfalls die Aktivierung der Funktion Telefon.
Die Verbindung kann entweder über das Bluetooth®-Menü des Mobilgeräts oder vom Fahrzeugsystem eingeleitet werden, wofür das Öffnen des Menüs „Geräte" für die erste Verbindung erforderlich ist.

i In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, Ihr Gerät zu entriegeln sowie die Berechtigung zu prüfen, um die Kontakte und die letzten Anrufe zu synchronisieren.
Bestimmte Funktionen werden möglicherweise nicht von Ihrem Gerät unterstützt.
Für Informationen zur eingeschränkten oder vollen Kompatibilität von Gerätemodellen oder Smartphones ziehen Sie bitte die länderspezifische Website der Marke zu Rate.

Verbindungsverfahren von einem Gerät aus

Wählen Sie vom Bluetooth®-Menü Ihres Mobilgeräts aus den Namen des Systems aus der Liste der erkannten Geräte aus.

i Öffnen Sie zuerst das Menü „**Geräte**" auf dem System, um das Bluetooth® Ihres Systems sichtbar zu machen.

Fahren Sie mit dem erstmaligen Verbindungsvorgang wie vom System und auf dem Gerät empfohlen fort.

Zum Beispiel: Bestätigung der Verbindungscodes.

Verbindungsverfahren vom System aus

Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**" aus.
Wählen Sie „**Geräte**" aus.
Wählen Sie den Namen des Mobilgeräts, das Sie verbinden möchten, aus Folgendem aus:
– Die Liste der bekannten Geräte (wenn das Gerät bereits mit dem System verbunden war).
oder
– Die Liste der erkannten Geräte (wenn das Gerät noch nie mit dem System verbunden war oder zuvor aus dem System gelöscht wurde).

i Ein Mobilgerät, das bereits mit dem System verbunden war, wird sich automatisch wiederverbinden können, wenn das Fahrzeug gestartet wird, nachdem das Benutzerprofil ausgewählt wurde.
Die automatische Wiederverbindung wird vorübergehend unterbrochen, sobald das Menü „Geräte" geöffnet wird. Dies ermöglicht es dem System, sein Bluetooth® für die Verbindung eines neues Geräts sichtbar zu machen.
Das System wird getrennt, wenn die Fahrertür geöffnet und die Zündung ausgeschaltet wird.

Automatische Wiederverbindung

Das System ermöglicht die automatische Wiederverbindung von Geräten, die bereits verbunden waren und die bei der Auswahl eines Benutzerprofils erkannt werden.
Die vorrangig wiederverbundenen Geräte sind diejenigen, die mit dem ausgewählten Benutzerprofil verknüpft wurden, oder, falls dies nicht der Fall ist, die zuletzt verbundenen Geräte.

Wi-Fi-Verbindung

Das System hat einen externen Wi-Fi-Verbindungsmodus zur Ausführung von Systemaktualisierungen.


Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**" aus.

Wählen Sie „**Wi-Fi**" aus.

„**Wi-Fi**" aktivieren/deaktivieren.
Das System startet eine Suche nach Wi-Fi-Netzwerken in der Nähe. Dies kann ein paar Sekunden dauern.
Wählen Sie das Wi-Fi-Netzwerk aus, mit dem Sie sich verbinden möchten, und geben Sie dessen Passwort ein.

! Zum Schutz Ihres Systems ist es nur gestattet, mit Netzwerken zu verbinden, die einen ausreichenden Grad an Sicherheit haben. Die Verschlüsselungsstärke WPA2, gleichwertig mit der für häusliche Nutzung, wird benötigt.

i Jedes Netzwerk, das bereits mit dem System verbunden war, wird automatisch wieder verbunden, sobald es vom System erkannt wird und nachdem die Funktion Wi-Fi zuvor aktiviert wurde.

i Die Wi-Fi-Verbindung des Systems mit einem Gerät, das bereits mit einer drahtlosen Mirror Screen®-Verbindung verbunden ist, ist nicht möglich. Bevorzugen Sie in diesem Fall eine Mirror Screen®-Verbindung mithilfe des USB-Anschlusses.

Geräteverwaltung

Für jedes Gerät, das bereits über eine drahtlose Verbindung (Bluetooth® oder drahtlose Mirror Screen®-Verbindung) mit dem System verbunden war, kann ein bevorzugter Verbindungsmodus festgelegt werden (abhängig von den Funktionen, die das Gerät unterstützen kann). Es ist daher möglich zu bestimmen, ob das Gerät bei jedem Systemstart nach Auswahl des Profils über eine drahtlose Bluetooth®-Verbindung oder eine drahtlose Mirror Screen®-Verbindung verbunden werden soll.


Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".
Wählen Sie in der Liste „**Konnektivität**" aus.

Wählen Sie „**Geräte**", um die Liste der verbundenen Geräte anzuzeigen.

Drücken Sie auf diese Taste, um die Verbindung eines Geräts zu verwalten.
Wählen Sie einen Verbindungstyp und bestätigen Sie diese Wahl, indem Sie auf „**ANWENDEN**" drücken.

Ein Gerät löschen


Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".
Wählen Sie in der Liste „**Konnektivität**" aus.

Wählen Sie „**Geräte**", um die Liste der verbundenen Geräte anzuzeigen.

Drücken Sie auf diese Taste.
Drücken Sie „**LÖSCHEN**".
Bestätigen Sie, indem Sie auf „**JA**" drücken.

! Einige Geräte, die gerade aus dem System gelöscht wurden, fragen eine Verbindung an. Lehnen Sie diese Anfrage ab.

Mirror Screen®

i Wenn ein Smartphone mithilfe von Mirror Screen® verbunden wird, werden Standort des Fahrzeugs und bestimmte Fahrzeugdaten auf das Smartphone übertragen (z. B. Marke, Links- oder Rechtslenker, Tag-/Nachtmodus, tatsächliche Geschwindigkeit).

Apple®CarPlay®-Smartphone-Verbindung

Die Verbindung eines einzelnen Apple®CarPlay®-Smartphones kann entweder mit einem USB-Kabel oder über eine drahtlose Verbindung durchgeführt werden.

Aktivieren Sie erst die Siri®-Funktion auf Ihrem Apple®-Smartphone.
Wenn das Gerät nicht verbunden werden kann, ziehen Sie die Apple-Website zu Rate, um die Kompatibilität des Geräts mit dieser Funktion zu prüfen.
Wenn das Problem weiter besteht, löschen Sie alle gespeicherten Verbindungen auf dem Smartphone sowie dem System, bevor Sie versuchen, eine neue Verbindung herzustellen.

Für die Verbindung mit einem Kabel ist es erforderlich, die Funktion CarPlay im Menü **Einstellungen**, **Bluetooth** Ihres Smartphones zu deaktivieren.
Klicken Sie im Menü **Bluetooth** auf das „**i**" neben dem entsprechenden Fahrzeug und deaktivieren Sie CarPlay.

Verbinden Sie das Smartphone mit dem System mithilfe des USB-Anschlusses, der mit Mirror Screen kompatibel ist.
Apple®CarPlay® wird einige Sekunden nach Aufbau der USB-Verbindung automatisch gestartet. In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, Ihr Gerät zu entriegeln.
Das Smartphone wird geladen, wenn es über das USB-Kabel angeschlossen ist.
Durch die Verbindung mit einem Kabel kann eine Unterbrechung der Verbindung vermieden werden, insbesondere an Mautstellen.

Nur ein USB-Anschluss ermöglicht die Mirror Screen®-Verbindung (Apple®CarPlay®); siehe die Rubrik „Ergonomie und Komfort - Ausstattung".
Es wird empfohlen, die Original-USB-Kabel Ihres Geräts zu verwenden, möglichst mit einer kurzen Kabellänge, sodass die optimale Leistung gewährleistet wird.

Die drahtlose Verbindung eines Apple®CarPlay®-Geräts kann über das Menü „**Geräte**" eingeleitet werden.
Aktivieren Sie zuerst die CarPlay®-Funktion des Smartphones.
Klicken Sie im Menü **Bluetooth** auf das „**i**" neben dem entsprechenden Fahrzeug und aktivieren Sie CarPlay.

Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".
Wählen Sie in der Liste „**Konnektivität**" aus.

Wählen Sie „**Geräte**", um das Gerät anzuzeigen, das mit Apple®CarPlay® verbunden werden soll.
Wenn das Gerät bereits über Bluetooth® mit dem System verbunden wurde, wählen Sie die Geräteinstellungen aus der Liste der bekannten Geräte und wählen Sie Apple®CarPlay® als den drahtlosen Verbindungsmodus aus.
Wenn das Gerät noch nie mit dem System verbunden worden ist, muss es zuerst verbunden werden (siehe die Rubrik „Bluetooth®-Verbindung").
Das System erkennt, wenn das Smartphone mit Apple®CarPlay® kompatibel ist und bietet die Möglichkeit an, sich gemäß dem Verbindungsverfahren mit ihm zu verbinden.

Die nachfolgende automatische Verbindung des Smartphones erfordert die Aktivierung von Bluetooth® auf Ihrem Gerät.

Sobald die Verbindung aufgebaut wurde, drücken Sie auf diese Taste, um die Schnittstelle „**Apple®CarPlay®**" anzuzeigen.

Um die Sprachbefehle des Smartphones einzuleiten, halten Sie die Taste des Bedienelements am Lenkrad gedrückt.

Android Auto-Smartphone-Verbindung

Die Verbindung eines einzelnen Android Auto-Smartphones kann entweder mit einem USB-Kabel oder über eine drahtlose Verbindung durchgeführt werden.

Installieren Sie zuerst die „**Android Auto**"-App auf dem Smartphone über den „Play Store".
Die Funktion „**Android Auto**" benötigt ein kompatibles Smartphone.
Wenn das Gerät nicht verbunden werden kann, ziehen Sie die Android Auto-Website zu Rate, um die Kompatibilität des Geräts mit dieser Funktion zu prüfen.
Wenn das Problem weiter besteht, löschen Sie alle gespeicherten Verbindungen auf dem Smartphone sowie dem System, bevor Sie versuchen, eine neue Verbindung herzustellen.
Zur Gewährleistung einer optimalen drahtlosen Verbindung wird empfohlen, das Smartphone nicht in die Nähe anderer Wi-Fi-Netzwerke zu

bringen, mit denen es sich automatisch verbinden könnte.

Für die Verbindung mit einem Kabel ist es erforderlich, die drahtlose Funktion Android Auto im Menü **Einstellungen** der„**Android Auto**"-App Ihres Smartphones zu deaktivieren.


Verbinden Sie das Smartphone mit dem System mithilfe des USB-Anschlusses, der mit Mirror Screen® kompatibel ist.
Android Auto wird einige Sekunden nach Aufbau der USB-Verbindung automatisch gestartet. Auf dem Smartphone muss bei stehendem Fahrzeug ein Validierungsprozess für die erste Verbindung befolgt werden.
Das Smartphone wird geladen, wenn es über das USB-Kabel angeschlossen ist.
Durch die Verbindung mit einem Kabel kann eine Unterbrechung der Verbindung vermieden werden, insbesondere an Mautstellen.

i Nur ein USB-Anschluss ermöglicht die Mirror Screen®-Verbindung (Android Auto); siehe die Rubrik „Ergonomie und Komfort - Ausstattung".
Es wird empfohlen, die Original-USB-Kabel Ihres Geräts zu verwenden, möglichst mit einer kurzen Kabellänge, sodass die optimale Leistung gewährleistet wird.

Die drahtlose Verbindung eines Android Auto-Smartphones kann über das Menü „**Geräte**" eingeleitet werden.

Aktivieren Sie zuerst die drahtlose Funktion Android Auto® des Smartphones im Menü **Einstellungen** der „**Android Auto**"-App Ihres Smartphones.


Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**" aus.


Wählen Sie „**Geräte**", um das Gerät anzuzeigen, das mit Android Auto verbunden werden soll.
Wenn das Gerät noch nie mit dem System verbunden worden ist, muss es zuerst verbunden werden (siehe die Rubrik „Bluetooth®-Verbindung").
Das System erkennt, wenn das Smartphone mit Android Auto kompatibel ist und bietet die Möglichkeit an, sich gemäß dem Verbindungsverfahren mit ihm zu verbinden.
Wenn das Gerät bereits über Bluetooth® mit dem System verbunden wurde, wählen Sie die Geräteinstellungen aus der Liste der bekannten Geräte und wählen Sie Android Auto als den drahtlosen Verbindungsmodus aus.
Die nachfolgende automatische Verbindung des Smartphones erfordert die Aktivierung von Bluetooth® auf Ihrem Gerät.


Sobald die Verbindung aufgebaut wurde, drücken Sie auf diese Taste, um die Schnittstelle „**Android Auto**" anzuzeigen.


Um die Sprachbefehle des Smartphones einzuleiten, halten Sie die Taste des Bedienelements am Lenkrad gedrückt.

Medien

Änderung der Audioquelle


Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**".


Drücken Sie auf diese Taste, um die Audioquelle (Radio, Audio-Streaming über einen USB-Anschluss, Bluetooth® oder Mirror Screen®) zu ändern.

Auswahl eines Radiosenders


Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**".
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Player**" aus.


Drücken Sie auf eine der Tasten, um eine automatische Suche der Radiosender vorzunehmen.
Oder


Verschieben Sie den Cursor, um eine manuelle Suche der nächsthöheren / nächstniedrigeren Frequenz vorzunehmen.
Oder


Drücken Sie auf diese Taste.


Geben Sie die Frequenzwerte mithilfe der virtuellen Tastatur ein.


Drücken Sie auf diese Taste, um zu bestätigen.
Eine Liste der Radiosender ist verfügbar, indem die Registerkarte „**Senderliste**" gedrückt wird.


Drücken Sie auf Taste „**Stumm**", um die Tonwiedergabe zu aktivieren/deaktivieren.

! Der Rundfunkempfang kann durch die Verwendung von elektrischen Geräten, die nicht von der Marke zugelassen sind, wie beispielsweise ein Ladegerät mit USB-Anschluss, das an die 12 V-Steckdose angeschlossen ist, gestört werden.
Die äußeren Gegebenheiten (Hügel, Gebäude, Tunnel, Tiefgarage usw.) können den Empfang behindern, auch im RDS-Modus. Dies ist bei der Verbreitung von Radiowellen normal und nicht Ausdruck einer Funktionsstörung des Systems.

Speicherung eines Radiosenders

Wählen Sie einen Sender aus.


Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Player**“ aus.


Drücken Sie die Taste „**Radiofavoriten**“.


Die Speicherung erfolgt über ein kurzes oder langes Drücken einer dieser Tasten oder ein langes Drücken auf einen vorhandenen bevorzugten Radiosender, der ersetzt wird.


Drücken Sie auf diese Taste, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Automatische Suche nach Radiosendern

Über die Anwendung **„Medien“**.


Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Senderliste**“ aus.
Die Suche erfolgt automatisch.


Halten Sie diese Taste gedrückt, wenn die Bedienelemente am Lenkrad verwendet werden.
Die Suche erfolgt automatisch.

Aktivierung der Verfolgung von Radiosendern

Das System ändert automatisch die Frequenz, um einen besseren Empfang zu ermöglichen.


Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Einstellungen**“ aus.


Aktivieren Sie “**Radiosender verfolgen**”.

Das Aufleuchten des Cursors bestätigt, dass die Funktion aktiviert ist.

Frequenzband ändern


Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Player**“ aus.


Drücken Sie auf diese Taste, um das Frequenzband (FM - AM - DAB) je nach Vertriebsland zu ändern.

Aktivierung des Verkehrsfunks

Diese Funktion gibt Priorität an Warnmeldungen des **Verkehrsfunks**. Die Aktivierung dieser Funktion erfordert den einwandfreien Empfang eines Radiosenders, der diesen Nachrichtentyp sendet.
Sobald eine Verkehrsmeldung abgegeben wird, schaltet der aktuelle Radiosender automatisch ab, um die Verkehrsnachricht zu empfangen. Die normale Radiowiedergabe wird fortgesetzt, sobald die Meldung beendet ist.


Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Einstellungen**“ aus.


Aktivieren Sie “**Verkehrsmeldung**”.

Das Aufleuchten des Cursors bestätigt, dass die Funktion aktiviert ist.

Audio-Streaming

Die Streaming-Funktion ermöglicht Ihnen den Audio-Stream zu hören, der vom Smartphone (bzw. den Smartphones) stammt, das über Bluetooth®, USB (iPod®-Typ) oder Mirror Screen® verbunden ist.
Stellen Sie zuerst die Lautstärke an dem tragbaren Gerät ein (höchste Lautstärke).
Stellen Sie dann die Lautstärke des Systems ein.
Wenn die Wiedergabe nicht beginnt, kann es erforderlich sein, die Audiowiedergabe vom Smartphone aus zu starten.
Die Steuerung erfolgt über das tragbare Gerät oder durch Betätigen der Tasten des Systems.

i Sobald das Smartphone im Modus Streaming verbunden ist, wird es als Medienquelle betrachtet.

Wiedergabe eines Titels


Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.


Wenn mehrere Geräte angeschlossen sind, drücken Sie auf diese Taste, um ein Gerät auszuwählen.

Nachdem das Gerät angeschlossen ist, können Sie die Dateien durchsuchen, indem Sie die Taste „**Playlist**“ oder „**Mediathek**“ drücken.



Kurzes Drücken: zum vorherigen/nächsten Titel gehen.

Langes Drücken: schneller Vorlauf/Rücklauf in einem Titel.


Den aktuellen Titel oder die Liste der ausgewählten Titel wiederholen.


Wiedergabe eines zufälligen Titels.


Deaktivierung/Reaktivierung der Tonwiedergabe.

Konfiguration der Audio- und Radioeinstellungen

Der Zugriff auf die Audioeinstellungen ist auf 2 unterschiedlichen Arten möglich.

Über die Anwendung **Medien**


Drücken Sie auf die Anwendung „**Medien**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Einstellungen**“ aus.

Oder

Über die Anwendung **Einstellungen**


Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Audio und Radio**“ aus.

Folgendes kann konfiguriert werden:

- Toneinstellungen.
- Radioeinstellungen.
- Lautstärkeeinstellungen.

Tipps und Informationen

Das System unterstützt USB-Massenspeichergeräte oder Apple®-Geräte über die USB-Anschlüsse. Das Adapterkabel ist nicht im Lieferumfang enthalten.

Die Geräteverwaltung erfolgt über die Steuerung des Audiosystems.

Das Audiosystem spielt nur Audio-Dateien mit der Erweiterung „.wma, .aac, .flac, .ogg, .mp3“, mit einer Abtastrate zwischen 32 Kbps und 320 Kbps ab.

Es unterstützt auch den VBR-Modus (Variable Bit Rate).

Andere Dateitypen („.mp4“ usw.) können nicht gelesen werden.

Die „.wma“-Dateien müssen vom Typ WMA 9 Standard sein.

Folgende Abtastfrequenzen werden unterstützt: 32, 44 und 48 KHz.

Es empfiehlt sich, die Dateinamen auf weniger als 20 Zeichen zu beschränken und keine Sonderzeichen (z. B. “ ?. ; ù) zu verwenden, um Probleme bei der Wiedergabe oder Anzeige zu vermeiden.

Verwenden Sie ausschließlich USB-Sticks im Format FAT32 (File Allocation Table).

Es wird empfohlen, das Original-USB-Kabel des tragbaren Geräts zu verwenden.

Telefon

Anruf empfangen

Ein eingehender Anruf wird durch ein Ruftonsignal und eine Meldung in einem überlagerten Fenster am Bildschirm angezeigt.

Anruf annehmen:


Drücken Sie kurz auf die Telefontaste an den Bedienelementen am Lenkrad, um den eingehenden Anruf anzunehmen.

Oder


Drücken Sie auf diese Touchscreen-Taste.

Anruf beenden:



Drücken Sie lang


auf die Telefontaste an den Bedienelementen am Lenkrad, um den Anruf abzuweisen.

Oder


Drücken Sie auf diese Touchscreen-Taste.


Drücken Sie auf diese Taste auf dem Touchscreen, um eine automatische Benachrichtigung zu senden, dass Sie gerade fahren.

Anrufen

! Von einer Nutzung des Mobiltelefons während der Fahrt wird dringend abgeraten. Parken Sie das Fahrzeug.

Anrufen mit der Zahlentastatur


Drücken Sie auf die Anwendung „**Telefon**".

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Tastatur**" aus und wählen Sie dann die Nummer.


Drücken Sie diese Taste, um den Anruf zu tätigen.

Anrufen mithilfe der Liste der letzten Anrufe


Drücken Sie auf die Anwendung „**Telefon**".

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Anrufe**" aus.

Oder

Drücken Sie kurz


auf die Telefontaste an den Bedienelementen am Lenkrad.

Wählen Sie einen der letzten Anrufe aus der Liste aus und rufen Sie an.

i Es ist immer möglich, einen Anruf direkt vom Telefon aus zu tätigen; parken Sie dafür aus Sicherheitsgründen das Fahrzeug.

Eine Nummer aus der Kontaktliste anrufen


Drücken Sie auf die Anwendung „**Telefon**".

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Kontakte**" aus.

Wählen Sie den Kontakt aus der angezeigten Liste aus.


Rufen Sie den Kontakt an, indem Sie eine der Telefonnummern des Kontakts auswählen.

Organisation der Kontaktliste


Drücken Sie auf die Anwendung „**Telefon**".

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Einstellungen**" aus, um die Einstellungen bezüglich des Telefons anzuzeigen.


Wählen Sie die Auflistung der Kontakte beginnend mit dem Vor- oder Nachnamen.

Anschluss von zwei Telefonen

i Das System erlaubt den gleichzeitigen Anschluss von zwei Telefonen:
- 2 über den Bluetooth®-Anschluss.

oder
- 1 über den Bluetooth®-Anschluss und 1 über den Mirror Screen®-Anschluss.

Dem zuletzt verwendeten Telefon wird Vorrang bei der Anzeige und dem Inhalt gegeben.

Zur Änderung der Priorität des Telefons:


Drücken Sie auf die Anwendung „**Telefon**".


Drücken Sie auf diese Taste, um die Priorität des Telefons zu ändern.

Einstellungen

Konfiguration der Bildschirmanzeige


Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Individualisierung**" aus.

Folgendes kann konfiguriert werden:
- die Bildschirmfarben, die mit der Ambientebeleuchtung verbunden sind. Informationen hierzu finden Sie im entsprechenden Abschnitt „Ergonomie und Komfort".
- das Klangambiente,
- die angezeigten Begrüßungs- und Abschiedsanimationen,
- die Animationen der Bildschirmübergänge.

Verwalten der Systemkonnektivität


Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**" aus.

Folgendes kann verwaltet werden:
- Die Bluetooth®-Verbindung,
- Die Mirror Screen®-Smartphone-Verbindungen (Apple® CarPlay®/Android Auto),

- Die Wi-Fi-Verbindung,
- Der Datenschutzmodus.

Konfiguration des Systems

Drücken Sie auf die Anwendung „**Einstellungen**".
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**System**" aus.
Folgendes kann konfiguriert werden:
- die Sprache,
- das Datum und die Uhrzeit,
- die Einheit für Strecke und Verbrauch (kWh/100 Meilen - Meilen, mi/kWh - Meilen, km/kWh - km),
- die Temperatureinheit (Fahrenheit, Celsius).

Es ist ebenfalls möglich, die Systemkonfiguration zurückzusetzen.

Eine Sprache auswählen

Wählen Sie „**Sprache**" aus, um die Sprache zu ändern.

Drücken Sie die gewünschte Sprache.

Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Einstellung von Datum und Uhrzeit

Wählen Sie „**Datum und Uhrzeit**", um Datum und Uhrzeit zu ändern.

„**Datum und Uhrzeit automatisch einstellen**" wird standardmäßig aktiviert, sodass die Einstellung automatisch gemäß Ihrer Ortung erfolgt.

Zur manuellen Änderung muss „**Datum und Uhrzeit automatisch einstellen**" deaktiviert werden.
Drücken Sie das Feld „**Zeitzone auswählen**" und definieren Sie dann eine Zeitzone.

Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Drücken Sie die Zeile „**Zeiteinstellung**" und stellen Sie dann die Zeit ein.

OK Drücken Sie zur Bestätigung auf „**OK**".

Drücken Sie die Zeile „**Datum**" und stellen Sie dann das Datum ein.

OK Drücken Sie zur Bestätigung auf „**OK**".

Wählen Sie Uhrzeitformat (12h/24h) aus.

Wählen Sie Datumsformat aus.

i Das System verwaltet die Umstellung zwischen Sommer- und Winterzeit nicht automatisch (je nach Vertriebsland).

Hilfe

Drücken Sie auf die Anwendung „**Hilfe**".
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte **Betriebsanleitung** aus, um Informationen aus der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs zu entnehmen.
oder
Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Videoanleitungen**", um Anleitungsvideos zu einem schnellen Einstieg in die Bildschirmverwaltung, bestimmten Fahrassistenzsystemen und der Spracherkennung aufzurufen.

Betriebsanleitung

Wählen Sie die Anzeigesprache aus.
Die Homepage der Bedienungsanleitung wird angezeigt.
Hier werden die verschiedenen Möglichkeiten für den Zugriff auf die gesuchten Informationen vorgestellt:

Visuelle Suche
Zugang zu Themen über Bilder, die das Äußere und Innere des Fahrzeugs darstellen.

Kont.leuchten
Zugriff auf die Beschreibungen/Funktion der Warn-/Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument.

System
Zugang zu Rubriken, die der Audioausrüstung und den Telematiksystemen gewidmet sind.

Inhalt
Zugang zu Themen über die Hauptrubriken der Bedienungsanleitung.

Visuelle Suche

Drücken Sie auf **Visuelle Suche**.
Drücken Sie eines der Bilder, die sich unten auf dem Bildschirm befinden.

Drücken Sie eine der Gliederungspunkte in der vergrößerten Ansicht.
Zwei Fälle sind möglich:

– Sofortige Anzeige des Themas, wenn nur ein Thema mit dem Gliederungspunkt verbunden ist.
– Anzeige einer Liste von Themen, wenn mehrere Themen mit dem Gliederungspunkt verbunden sind.

Kont.leuchten


Drücken Sie auf **Kont.leuchten**.

Das Mosaik der Warn-/Kontrollleuchten wird angezeigt.
Die Warn-/Kontrollleuchten werden gemäß der Farbe sortiert.
Drücken Sie die betreffende Warn-/Kontrollleuchte; der entsprechende Inhalt wird angezeigt.


Zum Mosaik der Warn-/Kontrollleuchten zurückkehren.

System


Drücken Sie auf **System**.

Die Liste der Audio- und Telematiksysteme wird angezeigt.
Drücken Sie auf die betreffende Rubrik; die Liste der Themen wird angezeigt.
Drücken Sie auf das betreffende Thema; der entsprechende Inhalt wird angezeigt.


Wenn das Thema mehr als eine Seite hat, bitte horizontal ziehen.


Zur Liste der Themen zurückkehren.

Inhalt


Drücken Sie auf **Inhalt**.

Die Liste der Rubriken wird angezeigt.
Drücken Sie auf die betreffende Rubrik; die Liste der Themen wird angezeigt.
Drücken Sie auf die betreffende Rubrik; der entsprechende Inhalt wird angezeigt.


Wenn das Thema mehr als eine Seite hat, bitte horizontal ziehen.


Zur Liste der Themen zurückkehren.

Datenaufzeichnung im Fahrzeug und Datenschutz

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte eingebaut. Diese Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie beispielsweise von den Fahrzeugsensoren empfangen, oder Daten, die sie selbst generieren oder untereinander austauschen. Einige dieser Steuergeräte sind für das ordnungsgemäße Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, andere unterstützen Sie beim Fahren (Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen), während andere Komfort- und Infotainment-Funktionen bereitstellen.
Im Folgenden werden allgemeine Informationen über die Datenverarbeitung im Fahrzeug erläutert.
Sie können unter dem Stichwort „Datenschutz" zusätzliche Informationen darüber finden, welche konkreten Daten in Ihrem Fahrzeug heruntergeladen, gespeichert und an Dritte weitergeleitet werden und zu welchem Zweck. Diese Informationen hängen unmittelbar mit den Verweisen zu den betreffenden Funktionsmerkmalen zusammen, die in der jeweiligen Bedienungsanleitung oder den allgemeinen Verkaufsbedingungen enthalten sind.
Diese Informationen sind auch online verfügbar.

Personenbezug

Jedes Fahrzeug ist mit einer eindeutigen Fahrgestellnummer gekennzeichnet. Diese Fahrzeugidentifizierungsnummer ist in Deutschland über eine Auskunft beim Kraftfahrtbundesamt auf den gegenwärtigen und ehemalige Halter des Fahrzeugs rückführbar. Es gibt auch weitere Möglichkeiten aus dem Fahrzeug erhobene Daten auf den Halter oder Fahrer zurückzuführen, z.B. über das Kfz-Kennzeichen.
Die von Steuergeräten generierten oder verarbeiteten Daten können daher personenbezogen sein oder unter bestimmten Voraussetzungen personenbezogen werden. Je nachdem, welche Fahrzeugdaten vorliegen, sind gegebenenfalls Rückschlüsse z. B. auf Ihr Fahrverhalten, Ihren Standort oder Ihre Fahrtroute bzw. auf das Nutzungsverhalten möglich.

Ihre Rechte im Hinblick auf den Datenschutz

Gemäß geltendem Datenschutzrecht haben Sie bestimmte Rechte gegenüber solchen Unternehmen, die Ihre personenbezogenen Daten verarbeiten.
Ihnen steht daher ein unentgeltlicher und umfassender Auskunftsanspruch gegenüber dem Hersteller und Dritten (z. B. beauftragte Pannendienste oder Werkstätten, Anbieter von Online-Diensten im Fahrzeug) zu, sofern diese personenbezogene Daten von Ihnen gespeichert haben. Sie haben Anspruch auf Auskunft darüber, welche Daten über Sie gespeichert wurden, zu welchem Zweck die Daten gespeichert wurden und aus welcher Quelle sie stammen. Ihr Anspruch auf Auskunft deckt auch die Datenübertragung an andere Standorte.
Weitere Informationen zu Ihren gesetzlichen Rechten gegenüber dem Hersteller (beispielweise Ihr Recht auf Löschung oder Korrektur der Daten) finden Sie in den jeweils anwendbaren Datenschutzhinweisen auf der Website des Herstellers (inklusive Kontaktdaten des Herstellers und seines Datenschutzbeauftragten).
Daten, die nur lokal im Fahrzeug gespeichert sind, können Sie mit fachkundiger Unterstützung beispielsweise in einer Werkstatt und ggf. gegen Entgelt auslesen lassen.

Gesetzliche Anforderungen zur Offenlegung von Daten

Sofern entsprechende gesetzliche Anforderungen gelten, sind Hersteller streng verpflichtet, die vom Hersteller gespeicherten Daten in Einzelfällen und im von Behörden angeforderten Umfang (z. B. im Rahmen von Ermittlungen) freizugeben.
Staatliche Stellen sind im Rahmen des geltenden Rechts auch dazu befugt, in Einzelfällen selbst Daten aus Fahrzeugen auszulesen. Aus diesem Grund können aus dem Airbag-Steuergerät im Falle eines Unfalls Informationen ausgelesen werden, die helfen können, diesen aufzuklären.

Fahrzeugbetriebsdaten

Zum Betrieb des Fahrzeuges verarbeiten Steuergeräte Daten.
Zu diesen Daten gehören beispielsweise:
– Informationen zum Zustand des Fahrzeugs (z. B. Geschwindigkeit, Fahrzeit, Längsbeschleunigung, Drehzahl der Reifen, Anzeige der angelegten Sicherheitsgurte),
– Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur, Regensensor, Abstandssensor).

In der Regel sind diese Daten temporär und werden nicht länger als einen Betriebszyklus gespeichert und nur im Fahrzeug selbst verwendet. Die Steuergeräte zeichnen diese Daten oftmals auf (einschließlich der Fahrzeugschlüssel). Diese Funktion ermöglicht entweder die vorübergehende oder dauerhafte Speicherung von Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarf sowie Ereignisse und technische Fehler.
Je nach Ausstattung des Fahrzeugs werden folgende Daten gespeichert:
– Betriebszustand der Systembauteile (z. B. Füllstand, Reifendruck, Ladezustand der Batterie),
– Fehler und Funktionsstörungen in wichtigen Systembauteilen (z. B. Leuchten, Bremsen),
– Systemreaktionen in bestimmten Fahrsituationen (z. B. Auslösen eines Airbags, Auslösung der Stabilitätskontrolle und Bremssysteme),
– Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen,
– Ladezustand der Antriebsbatterie und geschätzte Reichweite bei Elektrofahrzeugen und wiederaufladbaren Hybridfahrzeugen.
Unter bestimmten Umständen (z. B. wenn das Fahrzeug eine Funktionsstörung festgestellt hat), kann es erforderlich sein, Daten aufzuzeichnen, die ansonsten nicht gespeichert würden.
Wenn das Fahrzeug zur Inspektion gebracht wird (z. B. für Reparaturen, Wartung), können die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ausgelesen und sofern erforderlich verwendet werden. Die Mitarbeiter des Servicenetzes (z. B. Werkstätten, Hersteller) oder Dritte (z. B. Pannenhilfe-Service) können die Fahrzeugdaten auslesen. Gleiches gilt für Garantiefälle und Qualitätssicherungsmaßnahmen. Diese Daten werden in der Regel über den OBD-Anschluss (On-Board-Diagnose) ausgelesen, der gemäß gesetzlicher Vorschrift im Fahrzeug eingebaut ist. Dieser dient zum Dokumentieren des technischen Zustands des Fahrzeugs oder einzelner Bauteile und ermöglicht die Diagnose von Funktionsstörungen gemäß den Garantieverpflichtungen und die Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbedienungen und andere Funktionsstörungen, werden gegebenenfalls zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer an den Hersteller übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Der Hersteller kann Betriebsdaten aus Fahrzeugen auch für Rückrufaktionen verwenden. Diese Daten können auch dazu genutzt werden, Ansprüche des Kunden auf Gewährleistung und Garantie zu prüfen.
Etwaige Funktionsstörungen, die im Fahrzeug gespeichert sind, können von einer Fachwerkstatt im Rahmen von Wartungs- und Reparaturarbeiten oder auf Ihren Wunsch hin zurückgesetzt werden.

Komfort- und Infotainment-Funktionen

Komforteinstellungen und individuelle Einstellungen können im Fahrzeug gespeichert und zu jeder Zeit angepasst oder reinitialisiert werden.
Je nach Ausstattung des Fahrzeugs können diese Folgendes beinhalten:
– Einstellungen der Sitz-und Lenkradpositionen,
– Einstellungen des Fahrwerks und der Klimaanlage,
– individuelle Einstellungen wie beispielsweise die Innenbeleuchtung.
Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst Daten in die Funktionen des Audio- und Telematiksystems Ihres Fahrzeugs eingeben.
Je nach Ausstattung des Fahrzeugs können diese Folgendes beinhalten:
– Multimedia-Daten wie beispielsweise Musik, Videos oder Fotos zur Wiedergabe in einem integrierten Multimediasystem,
– Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer integrierten Freisprecheinrichtung oder einem integrierten Navigationssystem,
– eingegebene Zielorte,
– Daten bezüglich der Verwendung von Online-Diensten.
Diese Daten für die Komfort- und Infotainment-Funktionen können lokal im Fahrzeug oder auf einem Gerät gespeichert werden, das Sie mit dem Fahrzeug verbunden haben (z. B. Smartphone, USB-Stick oder MP3-Player). Sie können Daten, die Sie selbst eingegeben haben, jederzeit wieder löschen.
Eine Übermittlung dieser Daten aus dem Fahrzeug heraus erfolgt auf Ihren Wunsch hin, insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Smartphone-Integration (z. B. Android Auto® oder Apple® CarPlay®)

Wenn Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Ihr Smartphone oder ein anderes mobiles Gerät mit dem Fahrzeug verbinden, so dass Sie dieses über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern können. Bild und Ton des Smartphones können über das Audio- und Telematiksystem ausgegeben werden. Gleichzeitig werden an Ihr Smartphone bestimmte Informationen übertragen. Dazu gehören je nach Art der Integration beispielsweise der Standort ,Tag-/ Nachtmodus und weitere allgemeine Fahrzeuginformationen. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des Fahrzeugs oder des Audio- und Telematiksystems.
Die Integration eines Smartphones ermöglicht Ihnen die Verwendung von Anwendungen des Smartphones wie beispielsweise Navigation oder Music-Player. Es ist keine weitere Integration zwischen Smartphone und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, möglich. Wie die Daten anschließend weiterverarbeitet werden wird durch den Anbieter der verwendeten Anwendung bestimmt. Die Möglichkeit zum Ändern von Einstellungen hängt von der jeweiligen Anwendung und dem Betriebssystem Ihres Smartphones ab.

Online-Dienste

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem drahtlosen Netzwerk verbunden ist, können Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und anderen Systemen ausgetauscht werden. Die Verbindung mit einem drahtlosen Netzwerk wird mithilfe eines Senders ermöglicht, der sich im Fahrzeug oder einem mobilen Gerät befindet, das Sie bereitgestellt haben (z. B. ein Smartphone). Die Online-Dienste können über diese drahtlose Verbindung genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Anwendungen (Apps), die Ihnen durch den Hersteller oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Exklusive Dienste

Bei Online-Diensten des Herstellers werden die jeweiligen Funktionen vom Hersteller in einem geeigneten Medium (z. B. Bedienungsanleitung, Website des Herstellers) beschrieben und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen gegeben. Für Online-Dienste können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Austausch von Daten zu diesem Zweck erfolgt über eine gesicherte Verbindung, beispielsweise über die dafür vorgesehenen Computersysteme des Herstellers. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten für die Entwicklung von Diensten erfolgt ausschließlich auf Grundlage einer gesetzlichen Erlaubnis, beispielsweise im Falle eines gesetzlich vorgeschriebenen Notrufsystems, einer vertraglichen Vereinbarung oder aufgrund einer Einverständniserklärung.
Sie können die (zum Teil kostenpflichtigen) Dienste und Funktionen und in manchen Fällen auch die gesamte Verbindung des Fahrzeugs zum drahtlosen Netzwerk aktivieren oder deaktivieren. Hiervon ausgeschlossen sind aber die gesetzlich vorgeschriebenen Funktionen und Dienste wie beispielsweise Notruf oder Pannenhilferuf.

Dienste Dritter

Wenn Sie Online-Dienste anderer Anbieter (Dritter) nutzen, unterliegen diese Dienste der Verantwortung sowie den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat der Hersteller oftmals keinen Einfluss.
Bitte informieren Sie sich deshalb über Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter beim jeweiligen Diensteanbieter.

12V-Batterie 159, 164, 182–185
Zubehör, elektrisch 68

A

Abblendlicht 179–180
Abgasreinigungssystem SCR 23, 166
Ablagebox 57
ABS 72
Abschleppen 186–187
Abschleppen des Fahrzeugs 186–187
Abstellen des Motors 91–92
Abtauen 46, 51
Abtrocknen (Scheiben) 46, 51
Active Safety Brake 131–134
Adaptiver Geschwindigkeitsregler 111–112, 117–118
AdBlue® 22, 166
AdBlue® Befüllung 163, 167
AdBlue® Kanister 166–167
AdBlue® nachfüllen 167
AdBlue® Reichweite 22, 163
AdBlue®-Tank 167
Additiv Diesel 164
Advanced Traction Control 74
Airbags 77–79, 81
Aktiver Spurhalteassistent 126
Aktualisieren der Uhrzeit 210
Alarmanlage 37–39
Ambientebeleuchtung 56
Anbringen der Dachträger 158
Anhängelasten 189–191
Anhänger 73, 157
Anhängerstabilitätssystem (TSM) 73
Ansicht 360° 140
Antiblockiersystem (ABS) 72
Antriebsbatterie (Electric) 24, 28, 147, 153, 192
Antriebsschlupfregelung (ASR) 72
Anwendungen 27
Anzeige Kombiinstrument 10–11
Anzeige Kühlflüssigkeitstemperatur 21
Armlehne vorne 53
Audioverstärker 54
Aufhängung 165
Aufladen am Hausanschluss 150
Aufladen am Hausanschluss (Electric) . . . 155–157, 192
Aufladen der Antriebsbatterie (Electric) 23, 145, 153, 156–157
Aufladung Antriebsbatterie 150
Aufzeichnung und Datenschutz der Fahrzeugdaten 212
Außenbeleuchtung 61
Außenspiegel 45, 51, 129
Ausstattung Kofferraum 56
Austausch der Batterie der Fernbedienung 35
Austausch der Glühlampen 178–181
Austausch der Scheibenwischerblätter 66–67
Austausch der Sicherungen 182
Austausch des Innenraumfilters 164
Austausch des Luftfilters 164
Austausch des Ölfilters 164
Austausch einer Glühlampe 178–181
Automatikgetriebe 96–99, 102, 165, 183
Automatischer Notbremsvorgang 131–134
Automatische Umschaltung Fernlicht 61–62

B

Batterie der Fernbedienung 35–36
Behälter der Scheibenwaschanlage 163
Beladen 158
Beleuchtung nicht ausgeschaltet 58
Beleuchtung per Fernbedienung 61
Belüftung 47–48
Belüftungsdüsen 47
Benutzeranpassung 11
Benzinmotor 161, 190
Berganfahrassistent 101–102
Berührungsempfindliche Kartenleseleuchten 56
Beschlagentfernung vorne 51
Blinker 59
BlueHDi 22, 163, 171
Bluetooth Audio-Streaming 207
Bluetooth Freisprecheinrichtung 204
Bluetooth (Telefon) 204
Bluetooth-Verbindung 204
Bordcomputer 25–26
Bordinstrumente 10
Bordwerkzeug 57, 171–173
Bremsassistent 72, 133
Bremsbeläge 165
Bremsen 100, 165
Bremsflüssigkeit 163

Bremshilfe 72
Bremsleuchten 180–181
Bremsscheiben 165

C

CHECK 25

D

Dachträger 158
Datum (Einstellung) 210
Deaktivieren des Beifahrer-Airbags 77, 81
Deckenleuchten 56
Deckenleuchte vorne 56
Diagnoseanschluss 68
Dieselmotor 144, 161, 171, 191
Digitales Kombiinstrument 10, 25
Drehzahlmesser 10
DS Drive Assist 117
DS Matrix LED Vision 60, 62, 179
Dynamisches Bremsen 94–95

E

EBV 72
ECO-Modus 101
Einklappbare Griffe 36
Einparkhilfe 136
Einparkhilfe hinten 136
Einparkhilfe hinten, graphisch und akustisch 136
Einparkhilfen – Hinweise 106
Einparkhilfe vorne 138
Einschaltautomatik Beleuchtung 59–60
Einschalten der Zündung 92
Einschlaf-Verhinderung 135
Einstellung der Sitzneigung 42
Einstellung der Uhrzeit 210
Einstellung System 11, 27
Elektrische Feststellbremse 93–95, 165
Elektrische Sitzverstellung 42–43
Elektromotor 6, 9, 28, 92, 145, 158, 161, 183, 186, 192
Elektronische Anlasssperre 91
Elektronischer Bremskraftverteiler (EBV) 72
Elektronischer Schlüssel 31–33
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) 72, 72–73
Energiefluss 28
Energierückgewinnung 23, 100
Energiesparmodus 159
Enteisung vorne 51
Entlastung der Batterie 160
Entlüften der Kraftstoffanlage 171
Entriegeln der Heckklappe 32
Entriegeln der Türen 34
Entriegeln des Kofferraums 29, 32
Entriegeln von innen 34
Entriegelung 29, 31
Erkennen von Hindernissen 136
Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung 108
Ersatzrad 165, 171–173, 175–176
Erweiterte Verkehrszeichenerkennung 112
ESP (elektronisches Stabilitätsprogramm) 72

F

Fahrassistenzsysteme – Hinweise 106
Fahrbeleuchtung 58, 61
Fahren 89–90
Fahrhilfekamera (Warnhinweise) 106
Fahrhinweise 8, 89–90
Fahrmodi 74, 100–101
Fahrmodi (Electric) 101
Fahrten ins Ausland 63
Fahrtrichtungsanzeiger 59
Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) 59, 179–181
Fahrzeugabmessungen 193
Fahrzeug abschleppen 188
Fahrzeug anhalten 91, 96–98
Fahrzeugdaten 10, 212
Fahrzeugdiagnose 25
Favoriten Fahrassistenz-Funktionen 107
Fehlerprotokoll 25
Fensterheber 40
Fernbedienbare Funktionen (Electric) 28, 51
Fernbediente Funktionen 155
Fernbedienung 29–31, 33–34
Fernbedienung am Lenkrad 96–98
Fernlicht 61, 179–180

Freisprecheinrichtung 204
Frequenz (Radio) 207
Frischlufteinlass 50
Frontairbags 77, 79, 81
Frontscheibenheizung 51
Frontscheibenwischer 64–65
Füllstand AdBlue® 163
Füllstand Bremsflüssigkeit 163
Füllstand Dieselzusatz 164
Füllstände und Kontrollen 161–163
Füllstand Scheibenwaschanlage 65, 163
Füllstandskontrollen 161–163
Fußgängerhupe (Electric) 69, 90

G

Gängige Wartungsarbeiten 107, 163, 165
Gangschalthebel 96
Gangwahlschalter (Electric) 99
Gangwechselanzeige 102
Gepäckabdeckung 56
Gesamtkilometerzähler 25
Geschwindigkeitsbegrenzer 111–114
Geschwindigkeitsregler 111–112, 115–116
Gewichte und Anhängelasten 189–191

H

Halogenleuchten 60, 180
Handschuhfach 52
Head-Up-Display 10, 10–11, 10–12
Heckleuchten 180
Heckscheibenheizung 51
Heckscheibenwaschanlage 65
Heckscheibenwischer 65
Heizdüse 51
Heizung 47
Helligkeitsregler 25
Hi-Fi-Anlage 54
Hintere Ablage 56
Hochspannung 145
Hupe 69

I

Individuelle Aufkleber 169
Individuelle Sticker 169
Induktionsladegerät 54
Infrarotkamera 107
Innenausstattung 52
Innenbeleuchtung 56
Innenraumfilter 48, 164
Innenspiegel 46
Inspektionen 20, 163, 165
i-Size-Kindersitze 83–84, 86
ISOFIX (Befestigungen) 82, 84, 86
ISOFIX-Befestigungen 82, 84, 86
ISOFIX-Kindersitze und Befestigungen 82–84, 86

K

Kabelloses Ladegerät 54
Karosserie 169
Kartenleseleuchten 56
Kenndaten 193
Keyless-System 29, 31, 31–33, 36, 91
Kinder 76, 82–83
Kindersicherheit 77, 79–82, 79–83
Kinder (Sicherheit) 87
Kindersitze 76, 79–81, 83
Kindersitze, herkömmlich 83–84, 86
Klimaanlage 48, 50
Klimaanlage, automatisch 49
Kofferraum 37, 57
Kofferraumbeleuchtung 57
Kombiinstrument 10, 25–26, 26, 107
Konfiguration des Fahrzeugs 11, 27
Konnektivität 209
Kontrollen 161, 163–165
Kontrollleuchten 13
Kopf-Airbags 78–79
Kopfstützen hinten 46–47
Kopfstützen vorne 43
Kraftstoff 8, 144
Kraftstoffpanne (Diesel) 171
Kraftstoff (tank) 144–145
Kraftstofftank 144–145
Kraftstofftankanzeige 144
Kraftstoff tanken 144–145
Kraftstoffverbrauch 8

Kühlflüssigkeit 163
Kühlflüssigkeitsstand 21, 163
Kühlflüssigkeitstemperatur 21

L

Lackfarbe 169, 193
Lackreferenz 193
Ladeanschluss (Electric) 148, 153, 156–157
Ladekabel 150
Ladekabel (Electric) 149
Ladeklappe 155
Ladeklappe (Electric) 148, 153, 156–157
Laden der Antriebsbatterie 150
Laden der Batterie 182, 184
Ladesystem (Electric) 6, 9, 28, 145, 161
Ladezustandsanzeige (Electric) 24
Lampen (Austausch) 178–181
Lautsprecher 54
Leder (Pflege) 170
LED - Leuchtdioden 59, 179–180
Leistung 23
Leistungsanzeige (Electric) 9, 23
Lenkradschloss / Wegfahrsperre 30
Lenkrad (Verstellung) 45
Lenkradverstellung in Höhe und Tiefe 45
Leuchtdioden - LED 59, 179–180
Leuchtweitenverstellung der Scheinwerfer 60
Lichtschalter 58–59
Luftfilter 164
Luftumwälzung 50
Lumbal 44
Lumbaleinstellung 44

M

Make-up Spiegel 52
Massage-Funktion 44
Mechanisches Getriebe 96, 102, 164
Messinstrument 10, 107
Mindestfüllstand Kraftstoff 144
Minimaler Ladezustand der Antriebsbatterie (Electric) 24
Mobile anwendung 28, 51, 153, 155
Modus Batterie-Entlastung 160
Modus Normal 101
Modus Sport 101
Motor 165
Motordaten 189–191
Motorhaube 160–161
Motorhaubenstütze 160–161
Motoröl 162
Motorraum 161

N

Nachleuchtfunktion 60–61
Nebelschlussleuchte 182
Nebelschlussleuchten 58
Netzsteckdose (Hausanschluss) 149
Notbedienung Kofferraum 37
Notbedienung Türen 34–35
Nothalt 92–93
Notruf 69–70
Notstart 92, 183

O

Oberer Gurt (Befestigung) 82, 84, 86
Öffentliche Schnellladestation 149, 155
Öffnen der Motorhaube 160
Öffnen der Türen 31, 36–37
Öffnen des Kofferraums 31, 37
Ölfilter 164
Ölmessstab 162
Ölstand 162
Ölverbrauch 162
Ölwechsel 162
Orten des Fahrzeugs 30

P

Pannenhilferuf 69–70
Parkleuchten 59
Partikelfilter 164
Pflegehinweise 147, 168
Profile 196
Programmierbare Heizung 28, 51

Provisorisches Reifenpannenset 171–173, 175
Pyrotechnischer Gurtstraffer (Sicherheitsgurte) ... 76

R

Rad abnehmen 177–178
Radar (Warnhinweise) 106
Radio 206–207
Radiosender 206–207
Rad montieren 176–177
Radwechsel 172, 175
Regelmäßige Kontrollen 163–165
Regelung der Luftzufuhr 50
Regelung durch Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung 111–112
Regeneratives Bremsen (Bremsen mit Motorbremse) 99–100
Regenerierung des Partikelfilters 164
Reichweitenanzeige AdBlue® 22
Reifen 165, 193
Reifen aufpumpen (gelegentliches Aufpumpen mit Reifenpannenset) 173, 175
Reifendruck 165, 175, 193
Reifendruckkontrolle (mit Reifenpannenset) 173, 175
Reifendrucküberwachung 104, 175
Reifenpanne 173, 175
Reifenpannenset 172–173
Reinigung (Tipps) 147, 168–170
Reinitialisieren der Fernbedienung 36
Reinitialisierung der Reifendrucküberwachung 105
Rückbank 46
Rückfahrkamera 107, 139–140
Rückfahrscheinwerfer 181
Rücksitze 46–47, 80
Rückstellung der Strecke auf null 25–26

S

Sättigung des Partikelfilters (Diesel) 164
Schalter für Sitzheizung 44
Schalthebel mechanisches Getriebe 96
Scheibenwaschanlage 65
Scheibenwaschanlage vorne 64
Scheibenwischer 64
Scheibenwischerschalter 64–65
Scheinwerfer (Leuchtweitenverstellung) 60
Schließen der Türen 32–33, 36
Schließen des Kofferraum 33, 37
Schlüssel 29–30, 34–35
Schlüssel mit Fernbedienung 29, 91
Schlüssel nicht erkannt 92–93
Schneeketten 105, 159
Schnellladestation (Wallbox) 149
Schnellzugriff Fahrassistenz 107
Schutzmaßnahmen für Kinder 77, 79–83
SCR (Selektive katalytische Reduktion) 23, 166
Seiten-Airbags 78–79
Seitenleuchten 61
Sensoren (Warnhinweise) 107
Sensor für Sonneneinstrahlung 48
Seriennummer des Fahrzeugs 193
Sicherheitsgurte 75–76
Sicherheitsgurte hinten 75
Sicherheitsverriegelung 30, 33
Sicherungen 182
Sicherung gegen Falschtanken 145
Signalhorn 69
Sitzheizung 44
Sitzneigung 42
Sitzverstellung 42–43
Smartphone 28, 54
Sonnenblende 52
Sparsames Fahren 8
Sparsames Fahren (Hinweise) 8
Spurassistent 72
Spurhalteassistent 117, 122–123, 125
Standlicht 59, 180
Starten 183
Starten / Ausschalten des Motors 91
Starten des Fahrzeugs 91, 96–98
Starten des Motors 91–92
Starten eines Dieselmotors 144
Staufächer 52–53, 57
Steckdose Zubehör 12 V 53
Steuergerät 149–150
STOP & START ... 26, 48, 51, 103–104, 144, 160, 164, 186
Synchronisieren der Fernbedienung 36
System, Unfalldatenspeicher 71

T

Tabellen Motoren ... 192
Tageskilometerzähler ... 25
Tagfahrlicht ... 59, 179–180
Tankinhalt ... 144
Tankklappe ... 144–145
Tankverschluss ... 144
Technische Daten ... 190–192
Telefon ... 204, 208–209
Temperaturregelung ... 49
Teppichschoner ... 55, 107
Teppichschoner entfernen ... 55
Touchscreen ... 26, 28, 51
Türen ... 36–37
Typenschild ... 193
Typenschilder ... 193

U

Überwachungssystem für tote Winkel ... 129
Uhrzeit (Einstellung) ... 210
Ultraschnellladung (Electric) ... 155–157, 192
Umklappen der Rücksitze ... 47
Umwelt ... 8, 36, 90
Unfalldatenspeicher ... 71
USB-Anschluss ... 53

V

Verbrauchsanzeige für Wärmekomfort (Electric) ... 24
Verbrauchs-Histogramm ... 28
Verbrauchswerte ... 28
Verkehrszeichenerkennung ... 108
Verriegeln der Türen ... 34
Verriegeln von innen ... 34
Verriegelung ... 30, 32
Verstellung der Kopfstützen ... 43
Verteilung des Luftstroms ... 50
Verzögertes Laden ... 28, 155
Verzögertes Laden (Electric) ... 28, 148, 153
Vordersitze ... 42–43
Vorklimatisierung des Fahrzeuginnenraums (Electric) ... 28, 51

W

Wagenheber ... 172–173, 175
Wagenwäsche (Empfehlungen) ... 147, 168–169
Wählhebel ... 96–99
Wallbox (Electric) ... 149
Wärmekomfortausstattung ... 24
Warnblinker ... 68, 171
Warndreieck ... 171
Warnleuchte Fahrer nicht angeschnallt ... 76
Warnleuchten ... 13
Warnleuchte Sicherheitsgurte ... 76
Warnsignal für leise Fahrzeuge (Electric) ... 69, 90
Warnung Fahreraufmerksamkeit ... 135
Warnung Kollisionsgefahr ... 131–133
Wartung Karosserie ... 169
Wartungsanzeige ... 20
Wartung (Tipps) ... 147, 168
Waschen ... 107
Wechseln in den Freilauf ... 168, 186
Werkzeuge ... 171–173
Werkzeugkasten ... 57
Wiederaufladen der Antriebsbatterie (Electric) ... 145, 153, 156–157
Wischautomatik ... 65

Z

Zentralverriegelung ... 33–34
Zubehör ... 68
Zubehörbatterie ... 182–183
Zugangsbeleuchtung ... 60–61
Zugbetrieb ... 73, 157
Zündung ... 92, 209

Recycelte Werkstoffe/Altfahrzeuge

Der Hersteller erklärt, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der EU-Gesetzgebung (Richtlinie 2000/53) und der Altfahrzeug-Verordnung 2010 Nr. 1094 (Herstellerverantwortung) (Änderung), dass die in diesem Gesetz geforderten Ziele erreicht wurden und dass recycelte Werkstoffe bei der Herstellung der von diesem Unternehmen verkauften Produkte eingesetzt wurden.

Nachdruck oder Übersetzung dieses Dokuments als Ganzes oder teilweise sind ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers untersagt.

Gedruckt in der EU
10-23

DS AUTOMOBILES

Spirit of Avant-Garde

DSautomobiles.com

D0DS3A02311DE-1